



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

Eurosystem

# S T A T I S T I K E N

Daten & Analysen

Q1/07

**Die Quartalspublikation „Statistiken – Daten & Analysen“ fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.**

#### **Schriftleitung**

*Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Eva-Maria Nesvadba*

#### **Koordination**

*Patrick Thienel, Isabel Winkler*

#### **Redaktion**

*Karin Fischer, Susanne Pelz*

#### **Technische Gestaltung**

*Peter Buchegger (grafische Gestaltung)*

*Walter Grosser (Layout, Satz)*

*Hausdruckerei der OeNB (Druck und Herstellung)*

#### **Rückfragen**

*Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/Statistik Hotline oder Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit*

*Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien*

*Telefon: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5555*

*Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6666*

*Telefax: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5499*

*Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6698*

*E-Mail: statistik.hotline@oenb.at und oenb.info@oenb.at*

#### **Bestellungen / Adressenmanagement**

*Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice*

*Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien*

*Telefon: (+43-1) 40420-2345*

*Telefax: (+43-1) 40420-2398*

*E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at*

#### **Impressum**

*Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:*

*Oesterreichische Nationalbank*

*Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien*

*Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit*

*Internet: [www.oenb.at](http://www.oenb.at)*

*Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien*

*© Oesterreichische Nationalbank, 2007*

*Alle Rechte vorbehalten.*

*Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.*

*Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.*

**DVR 0031577**

**Wien, 2007**



# Inhalt

## EDITORIAL

## KURZBERICHTE

Nichtfinanzielle Unternehmen nehmen verstärkt Euro-Kredite auf	6
Deutliche Anstiege bei Zinssätzen für Wohnbaukredite	8
Zurückhaltende Geldvermögensbildung des privaten Sektors	11

## ANALYSEN

Executive Summary/Übersicht	16
Wachstum der Fremdwährungskredite geht zurück	
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im dritten Quartal 2006	18
<i>Patrick Thienel, Norbert Schuh</i>	
Wirtschaftsstatistik und Globalisierung	28
<i>René Dell'mour</i>	
Kreditvergabepolitik der Banken bleibt verhalten	
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2006	42
<i>Walter Waschiczek</i>	

## DATEN

Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 30
4 Wertpapiere	D 68
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 71
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 74
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 79
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 92
9 Außenwirtschaft	D 96
10 Internationale Vergleiche	D 107
Erläuterungen	D 122
Index	D 137

## HINWEISE

Abkürzungen	H 2
Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank	H 3
Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft	H 4
Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 5
Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank	H 8
Adressen der Oesterreichischen Nationalbank	H 10

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten die elfte Ausgabe der statistischen Quartalspublikation der Oesterreichischen Nationalbank „Statistiken – Daten & Analysen“ in Ihren Händen. Auch diesmal bieten wir Ihnen mehrere analytische Beiträge, die ausgewählte Aspekte des österreichischen Finanzmarktes näher beleuchten.

Die Analyse der wesentlichen Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitutionen im dritten Quartal 2006 zeigt eine Abschwächung im Wachstum der Fremdwährungskredite in Österreich. Bekanntlich weist Österreich seit Jahren den höchsten Stand an Krediten in Schweizer Franken im gesamten Euroraum auf. In den ersten drei Quartalen 2006 wuchsen zum ersten Mal seit längerer Zeit die Fremdwährungskredite schwächer als die Euro-Kredite. Der geringere Zinsvorteil der Kredite in Schweizer Franken und Konvertierungen von Krediten aufgrund der Aufwertung des Euro zum Schweizer Franken dürften dafür maßgeblich gewesen sein. Auffallend ist auch, dass die Anzahl der Bankstellen in Österreich weiter zurückging.

Eine weitere Analyse beschäftigt sich mit den Herausforderungen, die sich für die Wirtschaftsstatistik durch die rapide fortschreitende Globalisierung ergeben. Globalisierung ist in zweierlei Hinsicht eine Herausforderung für den Statistiker. Zum einen stellt sich die Frage nach geeigneten Messkonzepten für dieses überaus vielgestaltige Phänomen, andererseits erschwert die fortschreitende internationale Arbeitsteilung die vollständige Erhebung und manchmal auch die sinnvolle Interpretation der Ergebnisse herkömmlicher Wirtschaftsstatistiken. In dem in diesem Heft vorliegenden Beitrag wird das Thema aus der Sicht der Zahlungsbilanzstatistik betrachtet, die innerhalb der nationalen statistischen Systeme schwerpunktmäßig für die Abdeckung der außenwirtschaftlichen Flanke der Volkswirtschaft zuständig ist.

Die dritte Analyse präsentiert die aktuellen Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Oktober 2006. Demnach verfolgten die österreichischen Banken im dritten Quartal 2006 eine vorsichtige Kreditpolitik. Im Firmenkundengeschäft wurden die Kreditrichtlinien für Großunternehmen leicht verschärft, bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen blieb die Kreditvergabepolitik unverändert. Auch die Zinsaufschläge auf risikoreichere Kredite wurden angehoben, die Margen für Ausleihungen an Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität sanken hingegen. Im Privatkundengeschäft wurden die Kreditrichtlinien für Wohnbaufinanzierungen und für Konsumkredite leicht verschärft. Darüber hinaus wurden die Margen für durchschnittlich riskante Kredite leicht angehoben, bei Konsumkrediten auch die Marge für risikoreichere Kredite.

Neben diesen Analysen stehen Ihnen wieder mehrere aktuelle Kurzberichte zur Verfügung. Der Themenkreis reicht von der Entwicklung der Kundenzinssätze in Österreich und im Euro-Raum über die Kredit- und Einlagenentwicklung bis zu den Ergebnissen der sektoralen Finanzierungskonten aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das dritte Quartal 2006. Darüber hinaus steht Ihnen natürlich wieder das ausführliche aktuelle Datenset zur Verfügung. Weitergehende Tabellen finden Sie auf der Homepage der Oesterreichischen Nationalbank im Internet, unter <http://statistik.oenb.at>.

Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der Oesterreichischen Nationalbank haben, so wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, 01/40420-5555 oder [statistik.hotline@oenb.at](mailto:statistik.hotline@oenb.at).

Das nächste Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q2/07“ erscheint Ende April 2007.

Aurel Schubert  
Gerhard Kaltenbeck  
Eva-Maria Nesvadba

# K U R Z B E R I C H T E

Redaktionsschluss: 12. Jänner 2007

## Nichtfinanzielle Unternehmen nehmen verstärkt Euro-Kredite auf

Kredit- und Einlagenentwicklung der volkswirtschaftlichen Sektoren in den ersten drei Quartalen 2006

Nikolaus Böck

Basierend auf den Daten des Monatsausweises Teil A1 wird die unkonsolidierte Kredit- und Einlagenentwicklung der *volkswirtschaftlichen Sektoren* in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 beleuchtet. Der folgende Bericht beschränkt sich ausschließlich auf das Geschäft im Inland.

Die *Kreditnachfrage seitens inländischer Nichtbanken* in Euro und Fremdwährung<sup>1</sup> erlebte 2006 eine deutliche Belebung und erhöhte sich um 4,9% bzw. 12,92 Mrd EUR. 2005 fiel der Anstieg mit 8,75 Mrd EUR (+3,5%) nicht ganz so stark aus, mit einem Anteil von knapp 58% entfiel der Großteil des Wachstums 2005 auf den Sektor Private Haushalte (+5,06 Mrd EUR bzw. +5,4%). 2006 war das Kreditwachstum vor allem durch eine verstärkte Kreditnachfrage der Nichtfinanziellen Unternehmen getrieben. Mit einem Zuwachs von 7,02 Mrd EUR (+6,4%) entfielen rund 55% auf diesen Sektor. In den übrigen volkswirtschaftlichen Sektoren konnte ebenfalls fast durchwegs eine ansteigende Kreditnachfrage festgestellt werden. Während Private Haushalte (+3,19 Mrd EUR bzw. +3,0%), Nichtbanken-Finanzintermediäre (+2,07 Mrd EUR) und der Sektor Staat (inklusive Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen; +0,77 Mrd EUR bzw. +2,6%) relativ stark zulegten, ging die Nachfrage bei den Privaten Organisationen (dazu zählen Organisationen ohne Er-

werbszweck wie Vereine, Parteien, Kirchen, Verbände) um 0,13 Mrd EUR bzw. 4,8% leicht zurück. Insgesamt betragen zum 30. September 2006 die Forderungen an inländische Kunden in Euro und Fremdwährung 277,93 Mrd EUR.

Betrachtet man die Kreditentwicklung im Inland getrennt nach Euro und Fremdwährungen in den ersten drei Quartalen 2006, zeigte sich folgendes Bild. Von den 12,92 Mrd EUR Gesamtwachstum entfielen rund 97% (12,48 Mrd EUR) auf *Forderungen in Euro*. Dabei bildeten die Nichtfinanziellen Unternehmen (+8,22 Mrd EUR bzw. +8,7%) und die Privaten Haushalte (+2,05 Mrd EUR bzw. +2,8%) die dominanten Sektoren. Danach folgten die Nichtbanken-Finanzintermediäre mit +1,39 Mrd EUR (+8,6%), der Sektor Staat mit +0,92 Mrd EUR (+3,4%) und die Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck mit -0,10 Mrd EUR (-4,3%). Insgesamt betrug der Stand der Euro-Kredite an inländische Nichtbanken zum 30. September 2006 224,19 Mrd EUR. Davon entfielen auf Nichtfinanzielle Unternehmen 102,56 Mrd EUR bzw. auf Private Haushalte 74,05 Mrd EUR (rund 46% bzw. 33%). Der Sektor Staat wies ein Volumen von 27,90 Mrd EUR auf, gefolgt von den Nichtbanken-Finanzintermediären mit 17,53 Mrd EUR und den Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck mit

<sup>1</sup> Nicht um Wechselkurseffekte bereinigt.

2,15 Mrd EUR. In den ersten neun Monaten 2005 waren bei den Privaten Haushalten (+2,38 Mrd EUR bzw. +3,6%) und bei den Nichtbanken-Finanzintermediären (+1,04 Mrd EUR bzw. +8,1%) ähnliche Wachstumsraten wie im Jahr 2006 erkennbar. Mit 3,02 Mrd EUR (+3,2%) nahmen die Nichtfinanziellen Unternehmen jedoch um einiges weniger Euro-Kredite auf, was schlussendlich zu einer geringeren Wachstumsrate von 5,60 Mrd EUR (+2,7%) im Jahr 2005 führte.

Bei den *Fremdwährungskredit*en zeigte sich, dass das Fremdwährungswachstum in Höhe von 0,44 Mrd EUR zum wesentlichen Teil von den Privaten Haushalten (+1,14 Mrd EUR) und den Nichtbanken-Finanzintermediären (+0,68 Mrd EUR) aufgenommen wurde. Die Nichtfinanziellen Unternehmen (-1,20 Mrd EUR), der Sektor Staat (-0,15 Mrd EUR) und die Privaten Organisationen (-0,03 Mrd EUR) wiesen Rückgänge auf. Der Stand der Fremdwährungsforderungen betrug Ende September 2006 53,74 Mrd EUR, wobei 34,03 Mrd EUR (63,3%) alleine von den Privaten Haushalten aufgenommen wurden. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2005 war noch ein deutlicher Zuwachs von 3,15 Mrd EUR (+6,6%) erkennbar, der auf die verstärkte Fremdwährungskreditaufnahme der Privaten Haushalte (+2,68 Mrd EUR) zurückzuführen war.

Die Entwicklung in den ersten neun Monaten 2006 bewirkte, dass der Anteil der Fremdwährungskredite markant von 20,2% auf 19,3% zurückging. Grund für diese Entwicklung dürfte der immer geringer werdende Zinsabstand zwischen einem Euro-Kredit und einem Kredit in Schweizer Franken (CHF) sein. Viele

Kunden nutzten auch die CHF-Wechselkursentwicklung zu Konvertierungen in Euro. Der Zinsvorteil des Schweizer Franken ging seit 2003 von fast 3 auf 1,25 Prozentpunkte im September 2006 zurück. Gleichzeitig wertete der Euro gegen den Schweizer Franken auf: Der EUR/CHF-Wechselkurs näherte sich im Jahresverlauf 2006 (bis September) seinem Höchststand seit Einführung des Euro.

Bei den *Einlagen an inländische Nichtbanken* in Euro und Fremdwährung wurde eine Steigerung von 3,6% bzw. 7,96 Mrd EUR (2005: +2,6% bzw. +5,52 Mrd EUR) gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres festgestellt. Für fast 50% (+3,79 Mrd EUR) dieser Zunahme waren die Nichtbanken-Finanzintermediäre verantwortlich. Diese verdrängten die Privaten Haushalte auf den zweiten Platz (+2,18 Mrd EUR). Danach folgten die Nichtfinanziellen Unternehmen (+2,08 Mrd EUR), die Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (+0,46 Mrd EUR). Der Sektor Staat reduzierte seine Einlagen um 0,55 Mrd EUR.

Von den Einlagen in Höhe von 228,71 Mrd EUR wurden 224,65 Mrd EUR (+7,60 Mrd EUR) in Euro veranlagt. Die *Fremdwährungseinlagen* gegenüber Nichtbanken betragen 4,07 Mrd EUR. In den ersten drei Quartalen 2006 erhöhten sich diese auch nur um magere 0,35 Mrd EUR, während im Beobachtungszeitraum 2005 ein Zuwachs von 1,35 Mrd EUR erkennbar war.

Zum 30. September 2006 wurden insgesamt 64,42 Mrd EUR *Sichteinlagen*, 26,90 Mrd EUR *Termineinlagen* und 137,39 Mrd EUR *Spareinlagen* gemeldet. Da die Fremdwährungseinlagen in den einzelnen Kategorien – Sichteinlagen: 3,4%, Terminein-

lagen: 6,9%, Spareinlagen: 0,01% – einen relativ unbedeutenden Anteil ausmachten, wird in der Folge auf eine genauere Beschreibung der Fremdwährungsentwicklungsraten verzichtet.

In keiner der erwähnten Kategorien waren die Privaten Haushalte mehrheitlich für die Veränderungsraten verantwortlich, obwohl sie in zwei von drei Verbindlichkeitskategorien die größten Volumina aufwiesen (Sichteinlagen: 31,34 Mrd EUR, Spareinlagen: 131,30 Mrd EUR). Der 7,2-prozentige Anstieg (4,18 Mrd EUR) der Sichteinlagen inländischer Nichtbanken wurde durch die Nichtbanken-Finanzintermediäre (+2,26 Mrd

EUR) und die Privaten Haushalte (+1,93 Mrd EUR) hervorgerufen. Bei den Termineinlagen waren die Nichtfinanziellen Unternehmen (+1,44 Mrd EUR), die auch fast die Hälfte der 25,03 Mrd EUR halten, und die Nichtbanken-Finanzintermediäre (+1,10 Mrd EUR) maßgebend. Die Privaten Haushalte kamen bei den Termineinlagen nur auf eine Veränderungsrate von +0,18 Mrd EUR bzw. +6,7%. Die Spareinlagen wurden mehrheitlich durch den Zuwachs der Nichtfinanziellen Unternehmen (+0,31 Mrd EUR) beeinflusst. Hier wiesen die Privaten Haushalte eine geringe Zunahme von 0,11 Mrd EUR auf.

## Deutliche Anstiege bei Zinssätzen für Wohnbaukredite

### Entwicklung der Kundenzinssätze in Österreich und im Euroraum im dritten Quartal 2006

Gunther Swoboda

Infolge der vierten Leitzinserhöhung der Europäischen Zentralbank (EZB) innerhalb von neun Monaten (um 0,25 Prozentpunkte auf 3% im August 2006) setzte sich im dritten Quartal 2006 der Aufwärtstrend der letzten Monate bei den Kundenzinssätzen in der Mehrzahl der Kredit- und Einlagenkategorien fort.<sup>1</sup>

#### Kreditzinssätze – Neugeschäft

Im Neugeschäft gab es im dritten Quartal 2006 (gegenüber Juni 2006) bei den Kreditzinssätzen – insbesondere bei Wohnbaukrediten – einen bemerkenswerten Anstieg um 0,45 Prozentpunkte auf 4,09%, was dem höchsten Wert seit Jänner 2004 ent-

sprach. Damit lag der durchschnittliche Zinssatz für neu vergebene Wohnbaukredite erstmals seit März 2004 wieder über der 4-Prozent-Marke. Effektiv betrachtet ergab sich im September 2006 ein Zinssatz von 4,46% (+0,36 Prozentpunkte gegenüber Juni). Der starke Anstieg bei den Wohnbaukrediten – bei denen die Zinssätze bis August wettbewerbsbedingt eher niedrig geblieben waren – ist auf zwei Faktoren zurückzuführen. Einerseits gab es im September bei den Konditionen für Zwischenfinanzierungen von Bausparkassen erstmals seit längerer Zeit stärkere Zinsanhebungen (Kategorie 1 bis 5 Jahre Zinsbindung: Der Zinssatz stieg zwischen August und September

<sup>1</sup> Im vierten Quartal 2006 gab es zwei weitere Erhöhungen um je 0,25 Prozentpunkte auf 3,50%.



um 0,43 Prozentpunkte auf 3,32%). Andererseits gab es bei Wohnbaukrediten im September zahlreiche Konvertierungen von Krediten in Schweizer Franken (CHF) in Euro-Kredite (offenbar wurde der durch die Abwertung des Schweizer Franken günstige Zeitpunkt zum Umstieg in den Euro genutzt), was zu einem höheren Neugeschäfts-Volumen bei variabel verzinsten Wohnbaukrediten in Euro führte. Damit gingen die höher verzinsten Kredite der Kategorie „mit anfänglicher Zinsbindung bis 1 Jahr und variabel verzinst“ (im Durchschnitt 4,41 %) mit einem größeren Gewicht in die Berechnung des Aggregats ein. Dennoch wurden bei Wohnbaukrediten die vier Leitzinsanhebungen zwischen Dezember 2005 und August 2006 (um insgesamt 1 Prozentpunkt) noch nicht vollständig an die Kunden weitergegeben; der Durchschnittszinssatz stieg gegenüber dem Vergleichswert 2005 um 0,62 Prozentpunkte. Mit 4,09 % lag der Zinssatz nach wie vor unter dem Euroraum-Durchschnitt (4,39 %).

Auch bei Unternehmenskrediten gab es im dritten Quartal 2006 markante Anstiege bei den Neugeschäftszinssätzen. Bei Volumen von bis zu 1 Mio EUR stieg der Zinssatz gegenüber Juni 2006 um 0,30 Prozentpunkte auf 4,31 %, bei Volumen von über 1 Mio EUR war ein Anstieg um 0,26 Prozentpunkte auf 3,78 % zu verzeichnen. Die Leitzinserhöhungen wurden in beiden Kategorien weitgehend an die Kunden weitergegeben, die Vorjahreswerte wurden um 0,90 Prozentpunkte (bis 1 Mio EUR) bzw. 0,96 Prozentpunkte (über 1 Mio EUR) überschritten. Damit waren bei den Unternehmenskrediten die höchsten Zinssätze seit dem Frühjahr

2003 zu verzeichnen. Nach wie vor blieben die Zinssätze aber günstiger als im Euroraum, wobei auffällt, dass Österreichs Großunternehmen im Jahr 2006 gegenüber jenen im übrigen Euroraum einen relativen Vorteil hatten. Lag der Durchschnittszinssatz für Unternehmenskredite über 1 Mio EUR im Jänner 2006 nur 0,07 Prozentpunkte unter jenem des Euroraums, so gab es im September 2006 eine Differenz von 0,29 Prozentpunkten (Österreich: 3,78 %; Euroraum: 4,09 %).

Bei Konsumkrediten von privaten Haushalten lag der Durchschnittszinssatz in Österreich im September 2006 bei 5,63 % und somit 0,29 Prozentpunkte höher als im Juni 2006. Damit war der Anstieg in Österreich zwar etwas höher als im Euroraum (+0,22 Prozentpunkte im Vergleichszeitraum), dennoch war der Zinsvorteil gegenüber dem Durchschnittszinssatz des Euroraums (7,15 %) auch im September beträchtlich.

Im Fremdwährungskreditbereich gab es in der gemessen am Neugeschäfts-Volumen derzeit einzigen relevanten Währung – dem Schweizer Franken – parallel zur Leitzinserhöhung der Schweizerischen Nationalbank bei neu vereinbarten Krediten einen kräftigen Anstieg (um 0,23 Prozentpunkte auf 2,84 %) zu verzeichnen. Aufgrund des starken Anstiegs des Zinssatzes für EUR-Wohnbaukredite stieg der relative Zinsvorteil des CHF-Kredits zum wichtigsten Konkurrenzprodukt zwar auf 1,25 Prozentpunkte, lag damit aber deutlich unter dem Vergleichswert vom September 2005, als der Zinsabstand zwischen CHF-Krediten und EUR-Wohnbaukrediten noch 1,56 Prozentpunkte betragen hatte.

### Einlagenzinssätze – Neugeschäft

Bei neu vereinbarten Spareinlagenzinssätzen gab es erneut Anstiege zu verzeichnen. Nach den steilen Anstiegen im ersten Halbjahr 2006 schwächte sich der Aufwärtstrend im dritten Quartal allerdings ab und die Veränderung zwischen Juni und September 2006 betrug über alle Laufzeiten gerechnet durchschnittlich lediglich 0,14 Prozentpunkte (von 2,86% auf 3,00%). Am deutlichsten stiegen die Zinssätze für kurzfristige Spareinlagen mit einer Laufzeit bis zu 1 Jahr (+0,18 Prozentpunkte auf 2,92%). Bei längerfristiger Bindung (über 2 Jahre) blieb der Zuwachs mit 0,13 Prozentpunkten (auf 3,43%) doch deutlich hinter jenem der letzten Quartale zurück. Bei Spareinlagen mit einer Laufzeit von 1 bis 2 Jahren lag der Zinssatz mit 3,06% exakt am selben Wert wie im Juni 2006. Dennoch wurden in dieser Kategorie die ersten vier Leitzinserhöhungen der EZB bereits vollständig an die Kunden weitergegeben, der Vergleichswert des Jahres 2005 wurde um 1,09 Prozentpunkte überschritten. Bei Laufzeiten von bis zu 1 Jahr bzw. von über 2 Jahren erfolgte die Weitergabe hingegen noch nicht vollständig, die Vergleichszinssätze des Jahres wurden um 0,96 bzw. 0,89 Prozentpunkte überschritten.

Einen etwas stärkeren Anstieg gab es bei Einlagenzinssätzen von nichtfinanziellen Unternehmen, bei denen der Zinssatz um 0,25 Prozentpunkte auf 3,08% stieg. In diesem Bereich wurden die vier Leitzinserhöhungen seit Dezember 2005 bereits vollständig weitergegeben. Eine Veränderung von 1,07 Prozentpunkten gegenüber dem Vergleichswert 2005 zeigt, dass sogar die fünfte Leitzinserhöhung

vom Oktober 2006 schon zu einem kleinen Teil vorweggenommen wurde.

Der Vergleich mit den Einlagenzinssätzen des gesamten Euroraums ergibt bei Einlagen von privaten Haushalten mit einer Laufzeit von über 2 Jahren einen markant höheren Wert in Österreich (3,43% gegenüber 2,66% im Euroraum). In den übrigen Einlagenkategorien lag der Zinssatz in Österreich nahe am Durchschnittswert des Euroraums – der Abstand betrug –0,07 bis +0,09 Prozentpunkte.

### Kreditzinssätze – Bestand

Bei den Zinssätzen über den aushaftenden Gesamtbestand gab es im dritten Quartal 2006 deutlich stärkere Anhebungen als im ersten Halbjahr. In den vom Volumen her bedeutendsten Laufzeitkategorien „über 5 Jahre“ gab es zwischen Juni und September 2006 Anstiege um 0,18 bis 0,29 Prozentpunkte zu verzeichnen. Ein Vergleich mit den Werten des Jahres 2005 zeigt, dass sich bei Wohnbaukrediten die Leitzinsanhebungen bislang nur in sehr geringem Ausmaß in den Konditionen der Kunden widerspiegelten (+0,22 Prozentpunkte auf 4,53%), während bei Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen (+0,40 Prozentpunkte auf 4,16%) bzw. Krediten für Konsum und sonstige Zwecke an private Haushalte (+0,64 Prozentpunkte auf 5,20%) die Anstiege deutlich stärker ausfielen.

Der höhere Anteil an variabel verzinsten Krediten in Österreich führte dazu, dass sich die Leitzinsanhebungen in den Konditionen österreichischer Kunden stärker als im Euroraumdurchschnitt widerspiegelten und der relative Zinsvorteil zum Euroraum weiter schmolz. So lag der durchschnittliche Zinssatz für langfris-

tige Wohnbaukredite (über 5 Jahre Laufzeit) mit 4,53% lediglich 0,09 Prozentpunkte unter dem Euroraum-Durchschnitt. Bei Krediten für Konsum und sonstige Zwecke an private Haushalte (ebenfalls mit einer Laufzeit von über 5 Jahren) betrug der Zins-

vorteil im September 2006 zwar noch 0,66 Prozentpunkte (Österreich: 5,20%; Euroraum: 5,86%), ein Jahr zuvor waren die vergleichbaren Zinssätze in Österreich mit 4,56% aber noch 1,11 Prozentpunkte niedriger als im Euroraum-Durchschnitt.

## Zurückhaltende Geldvermögensbildung des privaten Sektors

*Ergebnisse der sektoralen Finanzierungskonten aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das dritte Quartal 2006<sup>1</sup>*

### **Geldvermögensbildung der privaten Haushalte wieder verstärkt in Einlagen**

Die finanziellen Aktivitäten des privaten Sektors fanden auch im dritten Quartal 2006 im Umfeld einer hohen Investitionstätigkeit der Unternehmen sowie einer moderat steigenden Konsumtätigkeit der privaten Haushalte statt. Sowohl die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) als auch das Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung (IHS) und das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) gehen in ihren aktuellen Prognosen auch für das Gesamtjahr 2006 von diesen Entwicklungen in den Komponenten der inländischen Nachfrage aus.

Nach 5,3 Mrd EUR im ersten Quartal und 5,1 Mrd EUR im zweiten Quartal war die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte mit 3,7 Mrd EUR im dritten Quartal 2006 deutlich geringer. Dementsprechend verlangsamte sich das Jahreswachstum des Geldvermögens im

aktuellen Berichtsquartal auf 5,4% (nach 6% im zweiten Quartal 2006). Dieser Verlauf bestätigt damit ein saisonales Muster innerhalb eines Jahres, das in den letzten fünf Jahren beobachtet wurde. Die Geldvermögensbildung war – im Gegensatz zum ersten Halbjahr 2006 – stärker auf die Erhöhung von Einlagen konzentriert (1,6 Mrd EUR). Private Haushalte bevorzugten bei der Neuveranlagung im dritten Quartal 2006 Sichteinlagen (770 Mio EUR), während Bauspareinlagen und sonstige langfristige Spareinlagen mit einer gesamten Erhöhung von 820 Mio EUR vor allem dank der aufgelaufenen Zinsen weiter anstiegen. Einen nach wie vor stabilen Beitrag zum Wachstum des Geldvermögens leisteten die Beiträge zu Lebensversicherungen und Pensionskassenansprüchen, die im dritten Quartal 2006 transaktionsbedingt um knapp mehr als 1 Mrd EUR wuchsen. Der Löwenanteil der handelbaren Wertpapiere, die von privaten Haushalten zwischen

Michael Andreasch

<sup>1</sup> Redaktionsschluss: 10. Jänner 2007.

Juli und September 2006 um knapp weniger als 1 Mrd EUR erworben wurden, entfiel auf langfristige Anleihen der inländischen Banken. Hingegen kauften Privatinvestoren kaum Aktien oder Investmentzertifikate. Zum einen fehlte die angebotsseitige Stimulans durch Neunotierungen oder Kapitalaufstockungen von Aktien an der Wiener Börse und zum anderen dürfte die höhere Volatilität auf den Aktienmärkten das Kaufinteresse gebremst haben. Wertpapierbesitzer in Österreich profitierten im dritten Quartal 2006 von steigenden Aktienkursen, wodurch sich das Geldvermögen des Haushaltssektors aus Kursgewinnen um 2,6 Mrd EUR erhöhte. Die finanziellen Vermögenswerte der Privatinvestoren hatten zum 30. September 2006 einen Marktwert von 374,3 Mrd EUR (148% des Bruttoinlandsprodukts – BIP).

Die Neuverschuldung des Haushaltssektors belief sich im dritten Quartal 2006 auf insgesamt 2 Mrd EUR. Im aktuellen Berichtsquartal benötigten die privaten Haushalte Bankkredite in Höhe von 200 Mio EUR zur Finanzierung von Konsumgütern. Wohnbauvorhaben wurden mit 1,4 Mrd EUR durch Kredite abgedeckt, die nach wie vor die Haupttriebfeder der Neuverschuldung sind. Das Kreditwachstum verlangsamte sich auf Jahresbasis auf 4,6%. Private Haushalte in Österreich verschuldeten sich weniger dynamisch als die privaten Haushalte in anderen Ländern des Euroraums (insbesondere, wo der Immobilienboom durch kräftige Kreditvergaben finanziert wurde). Im gesamten Euroraum beschleunigte sich seit Jahresanfang 2005 das Jahreswachstum der Kredite von privaten Haushalten von 8,3% auf rund 9,2%, während in Österreich die

Wachstumsrate im selben Zeitraum von 7,1% auf 4,6% zurückging.

Zum Quartalsultimo hatten die privaten Haushalte in Österreich Schulden in Höhe von 136,7 Mrd EUR, das entspricht einer Verschuldungsquote von 54% des BIP. Einer Schätzung der Europäischen Zentralbank (EZB) zufolge lag die Verschuldungsquote im gesamten Euroraum bei 59%.

### **Abschwächung der Finanzaktivitäten der Unternehmen**

Die finanziellen Aktivitäten des Unternehmenssektors waren durch eine Zurücknahme der Geldvermögensbildung als auch der Eigenkapitalfinanzierung und durch anhaltende Kreditaufnahmen gekennzeichnet.

Die nichtfinanziellen Unternehmen reduzierten ihre Bankeinlagen sowie die gewährten Auslandskredite um insgesamt rund 1 Mrd EUR. Auch die Bestände an handelbaren Wertpapieren, die nicht zu strategischen Zwecken gehalten werden, wurden von den Unternehmen um 280 Mio EUR aus Verkäufen reduziert. Die Beteiligungen im Ausland stiegen in der Größenordnung von 700 Mio EUR ebenso wie die Beteiligungen von Ausländern bei inländischen Unternehmen um rund 500 Mio EUR. Das Gesamtergebnis wurde allerdings durch die Restrukturierung eines Konzerns beeinflusst, sodass sowohl in der Geldvermögensbildung als auch in der Finanzierung aus Anteilsrechten im dritten Quartal 2006 per Saldo Rückflüsse zu verzeichnen waren.

Die Kreditaufnahmen sowohl bei Banken im In- und Ausland und Kreditfinanzierungen bei verbundenen ausländischen Unternehmen wurden im dritten Quartal 2006 fortgesetzt. Sie erreichten ein Volumen

von 2,9 Mrd EUR. Inländische Unternehmen platzierten – wie schon im ersten Halbjahr – in geringerem Ausmaß Anleihen. Die Nettoemissionen betragen im aktuellen Berichtsquartal 370 Mio EUR. Der Unternehmenssektor hatte zum 30. September 2006 Fremdkapital aus Krediten und Schuldverschreibungen im Ausmaß

von 199,1 Mrd EUR (dies entspricht einer Schuldenquote von 79% des BIP; die Schuldenquote für die Unternehmen im gesamten Euroraum dürfte einer Schätzung der EZB zufolge bei 65% liegen). Die gesamten Verpflichtungen der Unternehmen in Österreich betragen 375,6 Mrd EUR.



# A N A L Y S E N

## Executive Summary

### Growth of Foreign Currency Loans on the Decline

For the first time in a rather long period, the growth of loans denominated in euro outperformed that of foreign currency loans in the first three quarters of 2006. This may have been attributable to the shrinking interest rate advantage of loans denominated in Swiss franc and to the fact that foreign currency loans were frequently converted into euro loans, given the

appreciation of the euro against the Swiss franc. In the first nine months of 2006, the unconsolidated total assets of credit institutions operating in Austria rose by EUR 49.17 billion to EUR 774.89 billion. Growth was especially strong in early 2006. It was largely carried by external business. The number of banking offices in Austria continued to decline.

### Economic Statistics and Globalization

The phenomenon of globalization is a twofold challenge for statisticians: First, they need to define adequate frameworks with which to measure the highly complex and growing international division of labor. Second, statisticians face the challenge of actually collecting complete data sets and of pro-

viding a meaningful interpretation of traditional economic statistics. This contribution deals with globalization from the perspective of the balance of payments statistics, which are intended to cover the external sector of the economy within the system of national accounts.

### Austrian Banks' Lending Policies Remain Cautious

According to the results of the bank lending survey for the euro area of October 2006, Austrian banks pursued cautious lending policies in the third quarter of 2006. In wholesale banking, the credit standards for loans to large enterprises were tightened, while those for loans to small and medium-sized enterprises remained unchanged. Additionally, the margins on riskier loans were raised, whereas those

on average loans were reduced. Loan demand by enterprises was stable in the period under review. In retail banking, the credit standards for both loans for house purchase and consumer credit were tightened somewhat. Moreover, the margins on average loans were raised slightly, as were those on riskier consumer loans. Loan demand by households augmented slightly.



## Übersicht

### Wachstum der Fremdwährungskredite geht zurück

In den ersten drei Quartalen 2006 wuchsen zum ersten Mal seit längerer Zeit die Fremdwährungskredite schwächer als die Euro-Kredite. Der geringere Zinsvorteil der Kredite in Schweizer Franken und Konvertierungen von Krediten aufgrund der Aufwertung des Euro zum Schweizer Franken dürften dafür maßgeblich gewesen sein. Die unkonsoli-

dierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2006 um 49,17 Mrd EUR auf 774,89 Mrd EUR. Das Wachstum wurde großteils Anfang 2006 realisiert. Hauptverantwortlich für den Anstieg zeichnete das Auslandsgeschäft. Die Anzahl der Bankstellen in Österreich ging weiter zurück.

### Wirtschaftsstatistik und Globalisierung

Globalisierung ist in zweierlei Hinsicht eine Herausforderung für den Statistiker. Zum einen stellt sich die Frage nach geeigneten Messkonzepten für dieses überaus vielgestaltige Phänomen, andererseits erschwert die fortschreitende internationale Arbeitsteilung die vollständige Erhebung und manchmal auch die sinnvolle Interpretation der Ergebnisse

herkömmlicher Wirtschaftsstatistiken. Im folgenden Beitrag soll das Thema aus der Sicht der Zahlungsbilanzstatistik betrachtet werden, die innerhalb der nationalen statistischen Systeme schwerpunktmäßig für die Abdeckung der außenwirtschaftlichen Flanke der Volkswirtschaft zuständig ist.

### Kreditvergabepolitik der Banken bleibt verhalten

Gemäß den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2006 verfolgten die österreichischen Banken im dritten Quartal 2006 eine vorsichtige Kreditpolitik. Im Firmenkundengeschäft wurden die Kreditrichtlinien für Großunternehmen leicht verschärft, bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen blieb die Kreditvergabepolitik unverändert. Auch die Zinsaufschläge auf risikoreichere Kredite wurden angehoben; die Margen für Ausleihungen an Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität sanken hingegen. Die Kredit-

nachfrage der Unternehmen war im Berichtszeitraum stabil.

Im Privatkundengeschäft wurden die Kreditrichtlinien für Wohnbaufinanzierungen und für Konsumkredite leicht verschärft. Darüber hinaus wurden die Margen für durchschnittlich riskante Kredite leicht angehoben, bei Konsumkrediten auch die Marge für risikoreichere Kredite. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsum- und Wohnbaukrediten stieg leicht.

# Wachstum der Fremdwährungskredite geht zurück

## Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im dritten Quartal 2006

Patrick Thienel,  
Norbert Schuh<sup>1</sup>

In den ersten drei Quartalen 2006 wuchsen zum ersten Mal seit längerer Zeit die Fremdwährungskredite schwächer als die Euro-Kredite. Der geringere Zinsvorteil der Kredite in Schweizer Franken und Konvertierungen von Krediten aufgrund der Aufwertung des Euro zum Schweizer Franken dürften dafür maßgeblich gewesen sein. Die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2006 um 49,17 Mrd EUR auf 774,89 Mrd EUR. Das Wachstum wurde großteils Anfang 2006 realisiert. Hauptverantwortlich für den Anstieg zeichnete das Auslandsgeschäft. Die Anzahl der Bankstellen in Österreich ging weiter zurück.

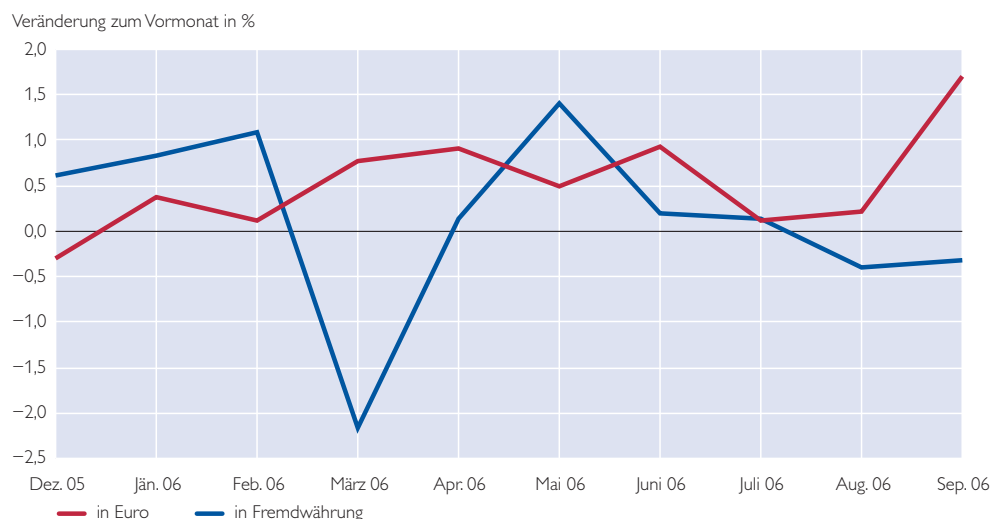
### 1 Starke Euro-Kreditnachfrage

Das Kreditgeschäft mit inländischen Nichtbanken verzeichnete im Jahr 2006 einen Anstieg von 4,8% (+12,63 Mrd EUR) und zeigte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres eine deutliche Steigerung (+3,3% bzw. +8,39 Mrd EUR). Am Ende des dritten Quartals 2006 beliefen sich die Direktkredite an inländische Nichtbanken auf 275,92 Mrd EUR. Dieser Anstieg wurde fast vollständig

durch den 5,8-prozentigen Zuwachs (+12,17 Mrd EUR) im Euro-Kreditgeschäft hervorgerufen. Ausleihungen in Fremdwährungen<sup>2</sup> wiesen nur einen leichten Zuwachs im Ausmaß von 0,9% (+0,5 Mrd EUR) auf. Im Vergleich zum selben Beobachtungszeitraum des Vorjahres war das ein enormer Rückgang der Wachstumsrate, denn 2005 konnte noch ein Plus von 6,6% bzw. 3,1 Mrd EUR festgestellt werden.

Grafik 1

#### Veränderung der Direktkredite an inländische Nichtbanken



Diese Entwicklung bewirkte, dass der Anteil der Fremdwährungskredite von 20,2% auf 19,4% zurückging. Dafür dürfte das Zusammenfallen ei-

nes geringer werdenden Zinsvorteils mit einer gleichzeitigen Aufwertung des Euro gegen den Schweizer Franken (CHF) maßgeblich gewesen sein.

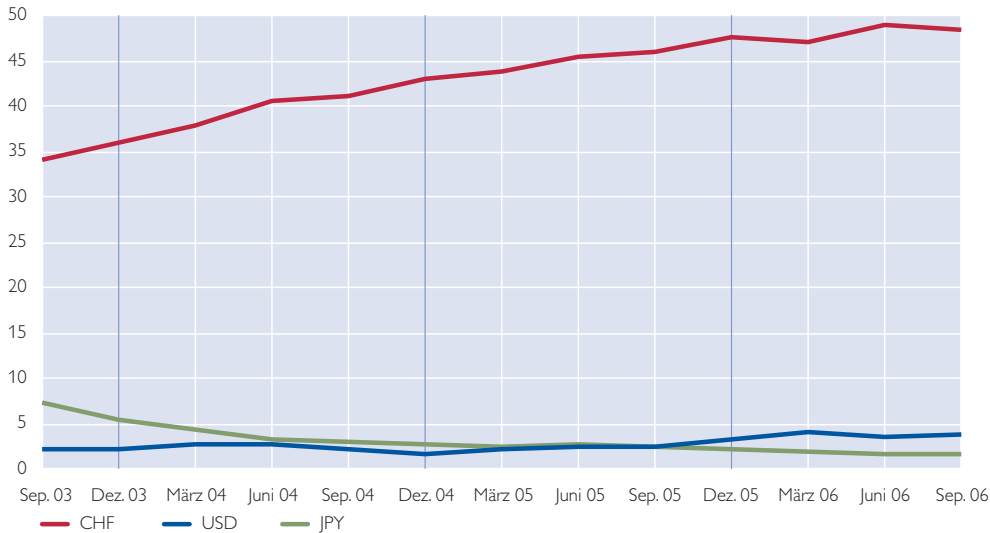
<sup>1</sup> Die Autoren danken den Mitarbeitern der Abteilung für Bankenstatistik und Mindestreserve für wertvolle Vorarbeiten.

<sup>2</sup> Nicht um Wechselkurseffekte bereinigt.

Grafik 2

**Fremdwährungsausleihungen nach Währungen<sup>1</sup>**

in Mrd EUR; Quartalsendstand



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Ab Berichtstermin 30. Juni 2005 werden Ausleihungen zum Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) dargestellt.

Der Zinsvorteil des CHF ging seit dem Jahr 2003 von fast 3 Prozentpunkten auf 0,9 Prozentpunkte im August 2006 zurück. Gleichzeitig wertete der EUR gegen den CHF auf. Der EUR/CHF-Wechselkurs näherte sich im Jahresverlauf 2006 (bis September) seinem Höchststand seit Einführung des Euro. Dadurch wurde offensichtlich das Interesse an einer Neuverschuldung in CHF-Kredite verringert. Gleichzeitig fanden in größerem Ausmaß Konvertierungen von CHF-Krediten in EUR-Kredite statt, weil damit Kreditnehmer aufgrund der jetzigen EUR/CHF-Bewertungsveränderungen eine Schuldenreduktion realisieren konnten. Für diese Maßnahmen wurde zum Teil intensiv von Banken bzw. Kreditberatern geworben. Der im September 2006 wieder steigende

Zinsvorteil auf 1,25 Prozentpunkte hat an der Situation praktisch nichts geändert.

Weiters lagen die Euro-Zinssätze in Österreich unter den Durchschnittzinssätzen im Euroraum, so dass daraus resultierend eine Fremdwährungskreditaufnahme weniger attraktiv sein mag. Auffallend ist hier der relative Vorteil, den Österreichs Großunternehmen gegenüber dem Durchschnitt des Euroraums hatten. Lag im Jänner 2006 der Durchschnittzinssatz für Unternehmenskredite über 1 Mio EUR nur 0,07 Prozentpunkte unter jenem des Euroraums, so gab es im August 2006 eine Differenz von 0,39 Prozentpunkten.

Nach Größenklassen gegliedert, befanden sich zum 30. September 2006 rund 71 % aller EUR-Kredite im Bereich bis 10.000 EUR.<sup>3</sup> Die meis-

<sup>3</sup> Inklusive Überziehungen bei Girokonten.

ten Fremdwährungskredite (34,6%) befanden sich hingegen im Segment zwischen 100.000 und 500.000 EUR.

Regional betrachtet war der Anteil der Fremdwährungskredite am gesamten Kreditvolumen weiterhin in Vorarlberg mit 42,1% am höchsten, gefolgt von Tirol mit rund 30,9%. In den restlichen Bundesländern schwankte der Fremdwährungsanteil innerhalb der Bandbreite von 12,6% (Oberösterreich) bis 21,2% (Kärnten).

Unverändert dominierend (mit einem Anteil von 89,4% gemessen an allen Fremdwährungsausleihungen) waren im Fremdwährungsbereich Kredite, die in CHF vergeben wurden. Im dritten Quartal 2006 ließ sich allerdings ein Rückgang um 0,6 Mrd EUR bzw. 1,2% auf einen Stand von 48,3 Mrd EUR beobachten. Um den Wechselkurs bereinigt gab es in den ersten neun Monaten 2006 bei CHF-Krediten bislang somit nur mehr ein Wachstum um 3,0% zu verzeichnen (verglichen mit 7,5% im Vergleichszeitraum des Vorjahres und gar 13,8% bzw. 44,3% im Vergleichszeitraum der Jahre 2004 bzw. 2003).

Die Ausleihungen in japanischen Yen (JPY) sanken auf einen Stand von 1,5 Mrd EUR und damit auf den niedrigsten Wert seit September 1998. Der ungebrochene Abwärtstrend zeigt sich auch bei der um den Wechselkurseffekt bereinigten kumulierten relativen Veränderung seit dem Jahresbeginn 2006, die -23,2% betrug. Das hohe Wechselkursrisiko dürfte dafür ein wichtiger Beweggrund gewesen sein, gilt doch der JPY als die von den international bedeutenden Währungen am stärksten

unterbewertete Währung;<sup>4</sup> sogar noch mehr als die chinesische.

Die Ausleihungen in US-Dollar (USD) heben sich von dieser Entwicklung ab. Sie erhöhten sich wechsellkursbereinigt seit Jahresbeginn 2006 um 17,8% auf 3,7 Mrd EUR. Allerdings ist das Wachstum in diesem Segment zu mehr als der Hälfte von einer Kreditbeziehung zu einem Nichtbanken-Finanzintermediär geprägt.

Fremdwährungsausleihungen wurden weiterhin hauptsächlich von privaten Haushalten (62,8%) aufgenommen. Der Anteil der Fremdwährungsausleihungen an nichtfinanzielle Unternehmen sank gegenüber dem Vorquartal von 26,1% auf 25,1%.

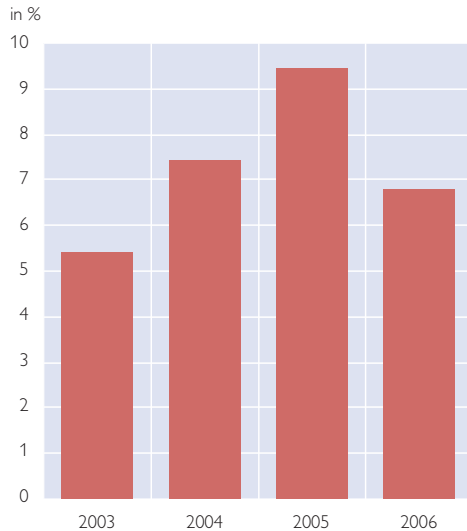
Betrachtet man die Fremdwährungsanteile gemessen am gesamten aushaftenden Kreditvolumen nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren, lässt sich erkennen, dass sich diese für September 2006 durchwegs etwas geringer errechneten als im Juni 2006. Bei Krediten an private Haushalte wurden 31,7% (Juni 2006: 32,0%) aller Kredite in Fremdwährungen vergeben. Geringer waren auch die Fremdwährungsanteile bei den Ausleihungen an Private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 15,6% (Juni 2006: 16,7%), an nichtfinanzielle Unternehmen mit 11,4% (Juni 2006: 12,1%) und an den Sektor Staat mit 7,3% (Juni 2006: 7,8%).

Bei Betrachtung gegliedert nach Verwendungszweck lässt sich die weiterhin hohe Bedeutung der Fremdwährungskredite für den Wohnbau erkennen. 37,1% aller Wohnbaukredite wurden in Fremdwährungen vergeben.

<sup>4</sup> *The Economist* (28. September 2006, Yen und Yang).

Grafik 3

**Veränderung der Bilanzsumme**  
jeweils in den ersten drei Quartalen eines Jahres



Quelle: OeNB.

**2 Bilanzsumme nähert sich langsam der 800 Mrd EUR-Grenze**

Die aggregierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute belief sich per Ende September 2006 auf 774,89 Mrd EUR und lag damit um 49,17 Mrd EUR oder 6,8% über dem Wert zu Jahresbeginn 2006. Im Jahr 2005 hatte der Anstieg der Bilanzsumme in den ersten drei Quartalen noch 9,4% betragen. Der über-

wiegende Teil des Bilanzsummenwachstums – rund zwei Drittel oder 33,38 Mrd EUR – wurde allerdings im ersten Quartal 2006 realisiert.

Hauptverantwortlich für das Bilanzsummenwachstum in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 zeichnete das Auslandsgeschäft. Aktivseitig gingen, wie schon im Jahr 2005 rund zwei Drittel und passivseitig rund 43% der Steigerung auf diese Komponente zurück. Die sonstigen Verbindlichkeiten trugen ihrerseits mit etwas mehr als 23% passivseitig zum Bilanzwachstum bei.

Der Marktanteil der zehn größten Banken stieg im Vergleich zum Jahresende 2005 leicht um 0,4 Prozentpunkte und erreichte ein Niveau von 56,6%. Die Reihenfolge gemäß Bilanzsumme ist aus Tabelle 1 ersichtlich.

**3 Auslandsgeschäft weiterhin expansiv**

Das Geschäft mit dem Ausland entwickelte sich in den ersten drei Monaten 2006 weiterhin expansiv. Wie auch schon im Vergleichszeitraum des Vorjahres erhöhten sich die Auslandsforderungen bzw. -verbindlichkeiten zwar markant, jedoch mit 12,8% (2005: +20,3%) und 9,0% (2005: +17,4%) nicht so deutlich. Die Wachs-

Tabelle 1

**Reihung nach Bilanzsumme**

Stand September 2006

1. Bank Austria Creditanstalt AG
2. Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
3. Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft
4. BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft
5. Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
6. Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft
7. Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
8. Kommunalkredit Austria AG
9. Hypo Alpe-Adria-Bank International AG
10. Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

Quelle: OeNB.

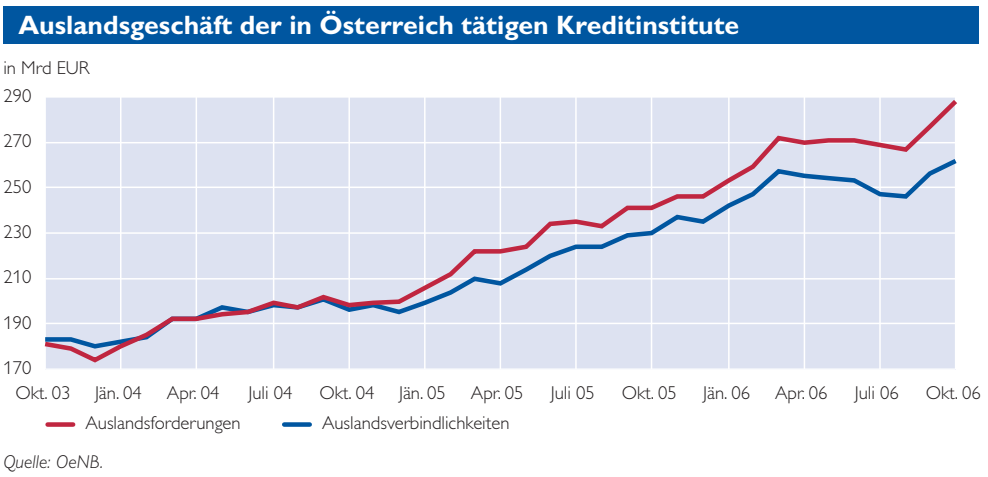
tumsrate der Forderungen überstieg somit weiterhin klar die Verbindlichkeiten im Auslandsgeschäft (Grafik 4). In absoluten Zahlen ausgedrückt beliefen sich die Forderungen auf 277,44 Mrd EUR und die Verbindlichkeiten auf 255,91 Mrd EUR.

Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite waren die Geschäfte mit den ausländischen Kreditinstituten hauptverantwortlich für den Zuwachs. Die Zuwachsraten waren aber in allen Kategorien ähnlich hoch: Forderungen an ausländische Kreditinstitute (14,1%), Forderungen an ausländische

dische Kunden (13,5%), Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (16,0%) sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (13,3%). Die Auslandsforderungen stiegen dadurch um 31,53 Mrd EUR (12,8%) bzw. die Verbindlichkeiten um 21,22 Mrd EUR (9,0%).

Der Anteil des Auslandsgeschäfts gemessen an der Bilanzsumme lag per 30. September 2006 auf der Aktivseite bei 35,8% und auf der Passivseite bei 33,0%.

Grafik 4



#### 4 Einlagen stiegen stärker als im Vorjahr

Die Einlagen bei allen in Österreich tätigen Kreditinstituten nahmen gegenüber dem Jahresende 2005 in Summe um 3,6% (+7,96 Mrd EUR) auf 228,71 Mrd EUR zu. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres belief sich der Zuwachs auf geringere 2,6% (+5,52 Mrd EUR). Die Einlagen wurden zur Gänze (98,2%) in EUR getätigt.

Bis auf die Aktienbanken (-3,4% bzw. -2,50 Mrd EUR) und die Bausparkassen (-0,2% bzw. -0,03 Mrd EUR) wiesen alle Bankensektoren im

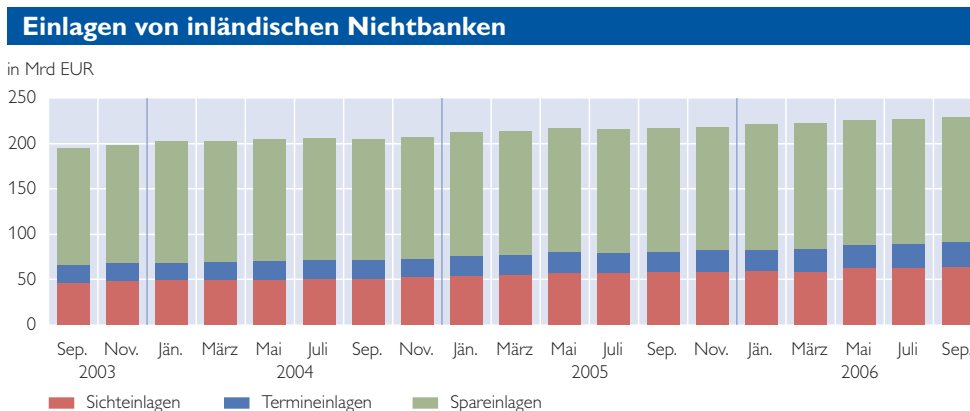
Jahr 2006 einen Einlagenanstieg auf. Den stärksten Einlagenzuwachs meldeten die Raiffeisenbanken (+3,41 Mrd EUR), gefolgt von den Sparkassen (+3,39 Mrd EUR). Die Schwankungsbreite der restlichen Bankensektoren reichte von 0,59 Mrd EUR (Sonderbanken) bis zu 1,74 Mrd EUR (Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

In allen Bundesländern konnte ein Wachstum der Einlagen festgestellt werden. In Wien stiegen die Einlagen um 3,37 Mrd EUR (+3,2%), während das Schlusslicht Burgenland nur um knapp 0,05 Mrd EUR (+1,5%) zulegen konnte.

Der Anstieg der Einlagen in den ersten drei Quartalen 2006 wurde durch das kumulative Wachstum aller Einlagekategorien hervorgerufen. Während die Spareinlagen nur geringfügig um 0,4% anstiegen (2005: -0,2%), erhöhten sich die Termineinlagen um 11,9% (2005: +3,3%) und die Sichteinlagen um 7,7% (2005: +9,5%). Zum 30. Sep-

tember 2006 verteilten sich die Einlagen von inländischen Nichtbanken (228,71 Mrd EUR) wie folgt: Sichteinlagen (64,42 Mrd EUR), Termineinlagen (26,90 Mrd EUR) und Spareinlagen (137,39 Mrd EUR). Der Anteil der Direktbanken an allen Sichteinlagen stieg seit Jahresbeginn 2006 weiter von 3,6% auf 5,7%.

Grafik 5



## 5 Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte wuchsen schwächer als Bilanzsumme

Zum 30. September 2006 betrug das Volumen der Derivatgeschäfte 1.569,79 Mrd EUR. Es stieg mit 4,2% etwas schwächer als in den ersten drei Quartalen 2005 (+6,7%). Das Verhältnis der besonderen außerbilanziellen Finanzgeschäfte zur Gesamtbilanzsumme der österreichischen Kreditinstitute pendelt sich bei dem rund Zweifachen ein, nachdem diese 2004 stark zurückgegangen waren.

## 6 Cost-Income-Ratio verschlechterte sich geringfügig

In den ersten drei Quartalen 2006 betrug das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich melde-

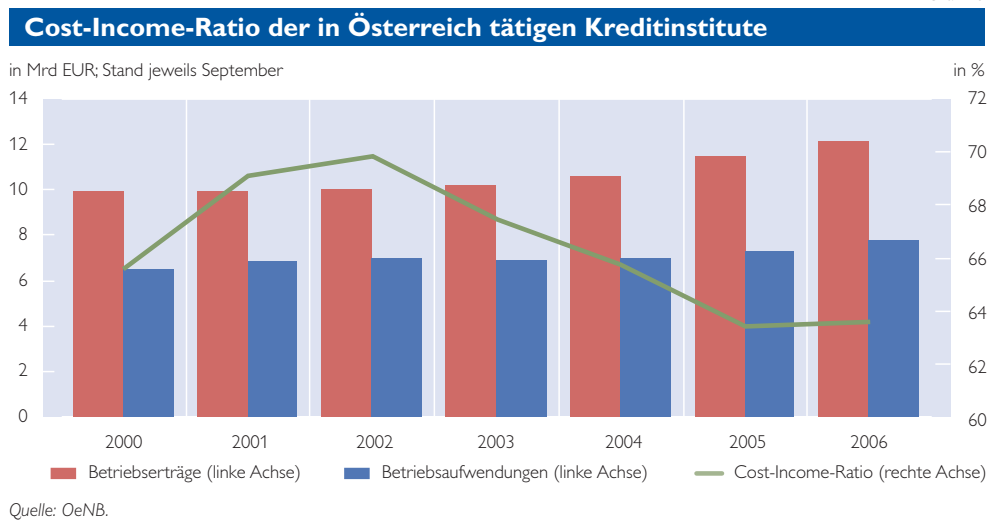
pflichtigen Kreditinstitute 4,43 Mrd EUR. Gegenüber der Vergleichsperiode 2005 bedeutete dies einen Anstieg um 5,5%.

Die Betriebserträge stiegen um 6,0% auf 12,17 Mrd EUR, die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 6,4% auf 7,74 Mrd EUR etwas stärker. Damit verschlechterte sich die unkonsolidierte Cost-Income-Ratio geringfügig um 0,2 Prozentpunkte und betrug Ende September 2006 63,6%.

Bei Betrachtung des Gewinnbeitrags, der aus dem traditionellen Kredit- und Einlagengeschäft resultiert, fällt auf, dass die heimischen Banken aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks immer weniger Ertragsanteile durch das traditionelle Zinsgeschäft lukrieren können. Der Nettozinsertrag belief sich in den ersten neun Monaten 2006 auf 5,38 Mrd EUR



Grafik 6



und erhöhte sich somit gegenüber der Vergleichsperiode des Jahres 2005 nur geringfügig um 0,5% (+0,03 Mrd EUR). Dadurch fiel die Relation Nettozins ertrag zu den gesamten Betriebserträgen um 2,4 Prozentpunkte und belief sich bis Ende September 2006 nur noch auf 44,2%.

Die Tatsache der geringer werdenden Zinserträge spiegelte sich auch im Total Spread<sup>5</sup> wider. In den ersten drei Quartalen 2006 betrug der Total Spread 1,02% und reduzierte sich damit gegenüber der Vergleichsperiode 2005 weiter um 0,19 Prozentpunkte. Er lag somit deutlich unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,27%). Diese Entwicklung lässt sich auch aus den Daten der EZB-Zinssatzstatistik ableiten. Die dort beobachtete Spanne über Neugeschäftszinssätze sank zwischen September 2005 und September 2006 um 0,12 Prozentpunkte.

Die Erträge aus dem Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft stiegen in

den ersten neun Monaten 2006 um 0,15 Mrd EUR (+8,5%) und betragen 1,97 Mrd EUR. In der Vergleichsperiode des Vorjahres war mit 0,34 Mrd EUR bzw. 22,8% ein weit höherer Anstieg verzeichnet worden.

Der Ertragssaldo aus dem Provisionsgeschäft belief sich auf 3,17 Mrd EUR und erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode 2005 um 0,31 Mrd EUR bzw. 10,8%, wobei rund 40% (1,27 Mrd EUR) aus dem Wertpapiergeschäft resultierten.

Der Ertragssaldo aus Finanzgeschäften betrug in den ersten drei Quartalen 2006 0,60 Mrd EUR und lag mit 0,08 Mrd EUR bzw. 14,9% deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode 2005.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 1,05 Mrd EUR um 13,4% bzw. 0,12 Mrd EUR über dem Wert der entsprechenden Vergleichsperiode 2005.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich bis zum

<sup>5</sup> Im Rahmen der Total-Spread-Berechnung werden sämtliche verzinste Aktiva mit den verzinnten Passiva verglichen. Die daraus resultierende Zinsspanne wird um den Endowment-Effekt korrigiert (d. h., es werden unterschiedlich große Volumina auf der Aktiv- und Passivseite in der Berechnung berücksichtigt). Es ist darauf hinzuweisen, dass bei dieser Methode die unterschiedlichen Laufzeitstrukturen auf der Aktiv- und Passivseite keine Berücksichtigung finden.



dritten Quartal 2006 um 0,40 Mrd EUR bzw. 6,5% auf 6,48 Mrd EUR. Die Personalaufwendungen stiegen relativ deutlich um 0,29 Mrd EUR bzw. 8,1% auf 3,92 Mrd EUR, wobei hier neben den Löhnen und Gehältern (+0,16 Mrd EUR) vor allem die Dotierung von Pensionsrückstellungen (+0,11 Mrd EUR) besonders ins Gewicht fiel. Die Sachaufwendungen beliefen sich auf 2,56 Mrd EUR. Dies entsprach einem Anstieg um 4,3% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sanken um 8,5% auf 0,49 Mrd EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich dafür um 16,6% auf 0,77 Mrd EUR.

## 7 Capital Ratio stieg an

Der unkonsolidierte Eigenmittelstand erhöhte sich im Vergleich zum Dezember 2005 um 7,06 Mrd EUR bzw. 13,4% auf 59,67 Mrd EUR. Dadurch ergab sich im September 2006 ein Eigenmittelüberschuss<sup>6</sup> von 27,62 Mrd EUR.

Die unkonsolidierte Eigenmittelquote in Prozent der Bemessungsgrundlage (Capital Ratio) stieg auf 15,2% (+0,7 Prozentpunkte gegenüber Ultimo 2005). Die Mindestausstattung liegt laut BWG bei 8%. Sektoral betrachtet wies der Bausparkassensektor mit 10,3% die geringste Capital Ratio bzw. der Sparkassensektor mit 19,6% die höchste Capital Ratio auf.

## 8 Bankstellendichte sank

Im Vergleich zum Jahresultimo 2005 verringerte sich die Anzahl der Hauptanstalten von 880 auf 867. 13 Institute fusionierten (9 im Raiff-

eisensektor, 3 im Sparkassensektor sowie 1 im Volksbankensektor), 2 legten die Konzession zurück (Sonderbankensektor), während im Raiffeisen- und Sonderbankensektor je 1 Neugründung stattfand. Damit wurde die geringe Fusionsanzahl des Vorjahres bereits nach drei Quartalen übertroffen.

Die Anzahl der Zweigstellen hat sich in den ersten drei Quartalen 2006 um 25 reduziert. Dies ist auf 9 Schließungen im Aktienbanken-, 6 im Bausparkassensektor, jeweils 3 im Raiffeisen- und im Volksbankensektor bzw. im Sektor der Institute gemäß § 9 BWG und 1 Schließung im Sonderbankensektor zurückzuführen.

Somit wurden in den ersten drei Quartalen 2006 die Bankstellen in Österreich um insgesamt 38 Plätze vermindert. Insgesamt standen 58 Schließungen 20 Neugründungen gegenüber. Somit konnte im September 2006 ein Gesamtbestand von 5.159 Bankstellen festgestellt werden.

Regional stellte sich die Veränderung folgendermaßen dar: In Oberösterreich wurden 11, in der Steiermark 10, in Tirol 9, in Niederösterreich 8, in Wien 7, in Kärnten 5, im Burgenland und in Vorarlberg jeweils 3 sowie in Salzburg 2 Bankstellen geschlossen. Die neu hinzugekommenen Bankstellen wirkten sich regional auf Wien mit 6, Tirol mit 5, die Steiermark, Oberösterreich und Salzburg mit jeweils 2, sowie Niederösterreich, Kärnten und Vorarlberg mit jeweils 1 aus.

## 9 Pensionskassen erhöhten Vermögensbestand

Im Bereich der Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen kann eine dynamische Entwicklung festgestellt

<sup>6</sup> *Eigenmittel/Ist minus Eigenmittel/Soll.*

werden, die sich im Wesentlichen aus einem Nachholbedarf erklären lässt. Trotz des seit dem vierten Quartal 2002 erstmaligen Rückgangs des Vermögensbestands der 13 betrieblichen und 7 überbetrieblichen Pensionskassen im zweiten Quartal 2006 – ein Rückgang, der auf die deutlichen Kursrückgänge der Aktienkurse in dieser Periode zurückzuführen ist – erhöhte sich der Vermögensbestand der Pensionskassen in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 um 4,6% oder 0,5 Mrd EUR.

Der Vermögensbestand der Pensionskassen betrug Ende September 2006 12,1 Mrd EUR. Die Investmentzertifikate sind mit einem Wert von 11,4 Mrd EUR die bei weitem wichtigste Anlageform der Pensionskassen. Gemessen am Gesamtvermögensbestand entfielen per Ende September 2006 86,0% auf Zertifikate inländischer Emittenten und 8,2% auf Zertifikate ausländischer Emittenten, was insgesamt einen Investmentzertifikatanteil von 94,2% ausmachte.

In der längerfristigen Betrachtung ist festzustellen, dass sich der Anteil der Investmentzertifikate am gesamten Vermögensbestand seit dem Jahr 2000 in der Größenordnung von 95% bewegt. Verändert hat sich hin-

gegen seit 2002/2003 das Verhältnis zwischen in- und ausländischen Investmentzertifikaten: Der Anteil der ausländischen Investmentzertifikate am Gesamtvermögensbestand hat sich in den letzten vier Jahren von 3,5% auf die zuvor erwähnten 8,2% mehr als verdoppelt und damit seinen historischen Höchststand erreicht.

### **10 Volumina der Abfertigungsanwartschaften erstmals über 1 Mrd EUR**

Die betriebliche Vorsorge über die Mitarbeitervorsorgekassen (MVKs) hat seit ihrer Einführung im Jänner 2003 die zu erwartende dynamische Entwicklung einer Anfangsphase gezeigt: Gegenüber dem Ultimo 2005 stieg das Volumen des den Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Gesamtvermögens um 319,36 Mio EUR oder 45,9% auf 1.015 Mio EUR zum 30. September 2006 und überschritt damit erstmals die Milliarden-Euro-Schwelle. In längerfristiger Betrachtung weisen die MVKs seit Ende des Jahres 2003 einen Zuwachs der Abfertigungsanwartschaften um 871,70 Mio EUR auf. Das Gesamtvermögen der Pensionskassen stieg im gleichen Zeitraum um 3,0 Mrd EUR von 9,1 auf 12,1 Mrd EUR.

Tabelle 2

**Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik**

unkonsolidiert	Stand September 2006	Kumulative Veränderung	
		Q3 06	Q3 05
Anzahl der Hauptanstalten	867	-13	5
Anzahl der Auslandstöchter (>25%)	96	6	0
	in Mio EUR	in %	
Bilanzsumme	774.892	6,8	9,4
Direktkredite	275.916	4,8	3,3
Spareinlagen	137.388	0,4	-0,2
Vermögensbestand Pensionskassen	12.083	4,6	11,4
Verwaltetes Vermögen Investmentfonds	164.762	5,2	20,6
	in %	in Prozentpunkten	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	19,4	-0,8	0,6
Anteil der Kredite in JPY an FW-Krediten insgesamt	2,7	-1,2	-0,8
Anteil der Kredite in CHF an FW-Krediten insgesamt	89,4	0,4	-0,3
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	35,8	1,9	3,1
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	33,0	0,6	2,1
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	202,6	4,2	6,7
Cost-Income-Ratio	63,6	-0,5	-3,8
Relation Nettozinsertrag/Betriebsserträge	44,2	-1,0	-2,7
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	50,6	0,5	-0,2
Capital Ratio	15,2	0,8	-0,2

Quelle: OeNB.

*Globalisierung ist in zweierlei Hinsicht eine Herausforderung für den Statistiker. Zum einen stellt sich die Frage nach geeigneten Messkonzepten für dieses überaus vielgestaltige Phänomen, andererseits erschwert die fortschreitende internationale Arbeitsteilung die vollständige Erhebung und manchmal auch die sinnvolle Interpretation der Ergebnisse herkömmlicher Wirtschaftsstatistiken. Im folgenden Beitrag soll das Thema aus der Sicht der Zahlungsbilanzstatistik betrachtet werden, die innerhalb der nationalen statistischen Systeme schwerpunktmäßig für die Abdeckung der außenwirtschaftlichen Flanke der Volkswirtschaft zuständig ist.*

## 1 Einleitung

„Globalisierung“ ist eines der meistgebrauchten Schlagworte in der aktuellen wirtschaftspolitischen Debatte. Mit mehr als zehn Millionen Treffern in der Suchmaschine Google übertrifft es das ebenfalls gern gebrauchte „neoliberal“ um das Doppelte. Einer der Gründe für die Beliebtheit des Begriffs dürfte nicht zuletzt in seinem Facettenreichtum liegen. Will man das Thema der wachsenden internationalen Verflechtung der Wirtschaft sachlich diskutieren, bedarf es jedoch empirischer Grundlagen. Dazu dient häufig die Schilderung exemplarischer Einzelfälle, über deren Repräsentativität sich aber oft streiten lässt. Wirklich zuverlässige Grundlagen bietet letztlich nur – im Sinne Galileis „messen, was messbar ist und messbar machen, was noch nicht messbar ist“ – die systematische, statistische Beobachtung und Beschreibung des Phänomens.

Dieser Beitrag widmet sich zunächst der Frage, welche Daten zur Beschreibung des Phänomens „Globalisierung“ heute schon zur Verfügung stehen, wo sich gravierende Lücken auftun und welche Anstrengungen auf internationaler Ebene gemacht werden, diese Lücken zu schließen.

Die Globalisierung wirft aber nicht nur das Problem fehlender Datengrundlagen auf, Globalisierung bedeutet umgekehrt auch ein Problem für eine Reihe von etablierten Statistiken, wie das Problem der Vergleichbarkeit, bei der Erhebung der Daten

und bei der Interpretation der Ergebnisse. Diese Themen werden in Kapitel 3 behandelt.

## 2 Wie soll man die Globalisierung messen?

Das Wort „Globalisierung“ wird in den unterschiedlichsten Zusammenhängen gebraucht: Man kann es in Verbindung mit der zunehmenden Reichweite von Umweltproblemen finden, es verweist aber auch auf die Tatsache, dass eine wachsende Anzahl von Menschen als Touristen einen immer größeren Teil der Welt aus eigener Anschauung kennenlernen kann. Die Globalisierung spiegelt sich in wachsenden Migrationsströmen über immer weitere Distanzen und beschreibt gleichzeitig, dass bestimmte Konsumgüter nahezu überall in der Welt erhältlich sind. Amerikanische Fernsehserien sind in indischen Dörfern zu empfangen und wer nur gründlich genug sucht, wird in den großen Städten Europas auch Restaurants mit tibetischer Küche finden.

Im vorliegenden Beitrag wird der Begriff aber in einem engeren, volkswirtschaftlichen Sinn interpretiert. Damit sind die wachsende weltweite Arbeitsteilung, die merkliche Verringerung der Bedeutung von Staatsgrenzen für wirtschaftliche Aktivitäten, die wachsende Mobilität der Produktionsfaktoren Kapital und Arbeit, die damit verbundene verschärfte internationale Konkurrenz und die wachsende Bedeutung multinationaler Unternehmen gemeint.

Die entscheidende Voraussetzung für diese Entwicklung, die vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts deutlich an Dynamik gewonnen hat, liegt in erster Linie in dem enormen technischen Fortschritt in den Bereichen Transport und Kommunikation. Dank der dramatisch gestiegenen Möglichkeiten, bei gleichzeitig deutlich gesunkenen Kosten, verliert die geographische Distanz zunehmend an Bedeutung. Wesentlich unterstützt wurde diese Entwicklung durch international abgestimmte rechtliche bzw. vertragliche Übereinkünfte zur Reduzierung tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnisse (z. B. im Rahmen von GATT – General Agreement on Tariffs and Trade bzw. WTO – Welthandelsorganisation), durch eine zunehmende regionale Integration (EU – Europäische Union, ASEAN – Association of Southeast Asian Nations, NAFTA – North American Free Trade Agreement), wie auch durch den von OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und IWF (Internationaler Währungsfonds) unterstützten Abbau von Kapitalverkehrskontrollen in vielen Teilen der Welt.

## 2.1 Außenhandel

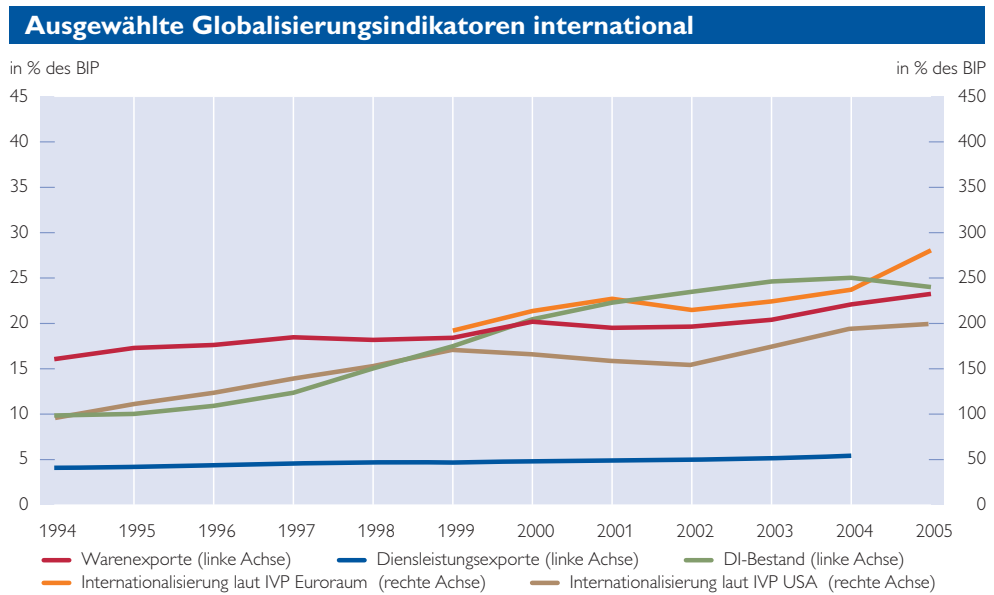
Die längste Tradition unter den Statistiken zur Beschreibung des wirtschaftlichen Verkehrs zwischen den Nationen hat ohne Zweifel die Außenhandelsstatistik. Die erste bekannte grafische Darstellung ökonomischer Zeitreihen in William Playfairs Publikation *The Commercial and Political Atlas* aus dem Jahr 1786 beschreibt die Importe und Exporte Englands für den Zeitraum von 1700 bis 1782 (Tuft, 1983, S. 32). Entsprechend ausgefeilt ist mittlerweile das weltweite außenhandelsstatistische System. Nicht nur,

dass so gut wie alle Staaten der Welt Außenhandelsdaten erheben, stehen diese Daten im Normalfall auch in einer Gliederung nach Ländern und/oder Gütern zur Verfügung. Der IWF ist daher nicht nur imstande, die weltweiten Handelsströme in Summe zu erheben, es dürfte sich vielmehr um die einzige Statistik handeln, für die eine einigermaßen vollständige Matrix der Verflechtungen zwischen den einzelnen Volkswirtschaften vorliegt. Das 2005 erschienene Jahrbuch des IWF „Directions of Trade“ präsentiert für 182 Länder regional gegliederte Warenhandelsstatistiken.

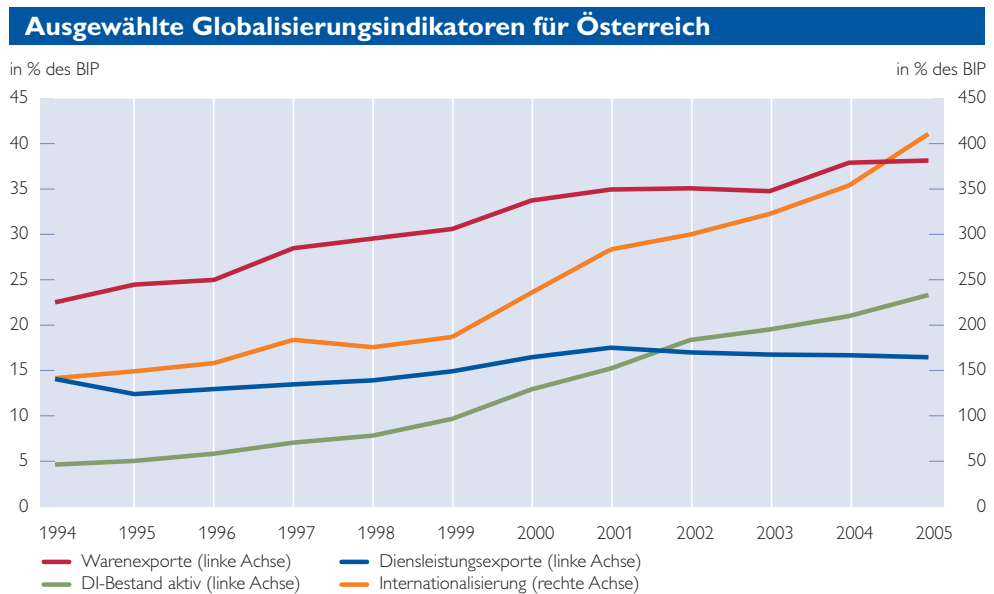
Anhand der Außenhandelsdaten lässt sich die zunehmende wirtschaftliche Verflechtung der Nationen klar nachweisen. In ihrem jüngsten statistischen Jahrbuch präsentiert die WTO (Tabelle II. 1, S. 27) lange Zeitreihen, wonach das weltweite Bruttosozialprodukt in den letzten vier Dekaden real um etwa 3,5% p. a. gewachsen sein dürfte, während das Volumen des Warenhandels jährlich um 5,6% gestiegen ist. Die wachsende Bedeutung des grenzüberschreitenden Warenhandels hält auch in jüngster Zeit an: Während der Anteil des Welthandels 1994 noch bei 16% des Weltsozialprodukts gelegen ist (Grafik 1), entsprechen die 10.400 Mrd USD an Warenexporten im Jahr 2005 schon 23,5% des auf 44.500 Mrd USD geschätzten Weltprodukts (IWF-DOTS, 2005; gemessen zu laufenden Preisen und zu laufenden Wechselkursen umgerechnet).

Österreich, das als kleine offene Volkswirtschaft überdurchschnittlich hohe Export- und Importquoten aufweist, zeigt in den letzten Jahren dank EU-Integration und Ostöffnung zusätzlich eine deutlich stärkere Inter-

Grafik 1



Grafik 2



nationalisierungsdynamik; die Exportquote stieg doppelt so stark (um 15,6 statt um 7,2 Prozentpunkte; Grafik 2) und erreichte 2005 bereits 38,1 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP).<sup>1</sup>

## 2.2 Zahlungsbilanz und Vermögensposition

Obwohl der Warenhandel nach wie vor die zentrale Form der realwirtschaftlichen zwischenstaatlichen Bezie-

<sup>1</sup> Die Importquote Österreichs ist weniger stark, von 27,6 % auf 38,7 % des BIP, gestiegen. Weltweit sollten sich Import- und Exportquote naturgemäß parallel entwickeln.

hungen ist, erfasst er die grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Transaktionen nur sehr unvollständig. Eine vollständige Erfassung strebt die Zahlungsbilanzstatistik an, deren Erstellung den Richtlinien des IWF folgt. Diese Richtlinien wurden erstmals 1948 in Form eines „Manuals“ veröffentlicht, das derzeit in seiner 5. Auflage aus 1993 vorliegt und soeben einer erneuten Revision unterzogen wird. Die Definitionen der Zahlungsbilanz sind in hohem Ausmaß – aber nicht vollständig – mit den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung abgestimmt, deren Außenkonto sie darstellt. Die Zahlungsbilanz besteht im Wesentlichen aus der Leistungs- und Kapitalbilanz.<sup>2</sup> Erstere bildet die realwirtschaftlichen Transaktionen ab; neben dem Außenhandel auch die Dienstleistungen (z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr oder unternehmensbezogene Dienstleistungen), die Einkommensströme aus dem und an das Ausland (neben den Erwerbseinkommen von Grenzgängern und Saisoniers vor allem Vermögenserträge, wie Dividenden und Zinsen) sowie die geleisteten bzw. erhaltenen Transfers. Die maßgebliche Publikation in diesem Bereich ist das Zahlungsbilanzjahrbuch des IWF (IWF-BOP, 2005). Für mehr als 150 Länder werden mehr oder weniger vollständige Zahlungsbilanzen präsentiert und – im zweiten Band – Aggregate für die gesamte Welt errechnet. Demnach wuchs der weltweite Handel mit Dienstleistungen in der Dekade 1994 bis 2004 annähernd gleich schnell wie der Warenhandel (Grafik 1). Das Volumen des Dienst-

leistungshandels betrug 2004 mit etwas mehr als 2.200 Mrd USD etwa ein Viertel des Warenhandels, wobei 500 Mrd USD auf den Transport, 600 Mrd USD auf den Reiseverkehr und der Rest von 1.100 Mrd USD auf alle anderen Dienstleistungen entfiel. Etwas langsamer als der Warenhandel sind zuletzt die grenzüberschreitenden Einkommensströme gewachsen – vermutlich eine Folge der bis 2005 anhaltenden Niedrigzinsphase in Europa, Japan und den USA. Mit 1.800 Mrd USD erreichten sie im Jahr 2004 aber immer noch ein Fünftel der Warenströme. Die laufenden Transfers, bestehend aus so unterschiedlichen Komponenten wie Mitgliedsbeiträgen, Steuer- und Sozialversicherungszahlungen, Entwicklungshilfe und Gastarbeiterüberweisungen, sind die kleinste der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz; mit 600 Mrd USD entspricht ihr Volumen etwa den weltweiten Ausgaben für Tourismus.

In Österreich ist der grenzüberschreitende Handel mit Dienstleistungen ebenfalls annähernd im Gleichschritt mit dem Warenhandel gewachsen: Allerdings ist sein relatives Gewicht deutlich größer als im weltweiten Durchschnitt (Grafik 2). Im Jahr 2005 betragen die Dienstleistungsexporte mehr als 40 Mrd EUR, was mehr als 43 % der Warenexporte entspricht (importseitig kommen die Dienstleistungen auf 38 % der Warenimporte). Der hohe Dienstleistungsanteil beruht einerseits auf der besonderen Rolle Österreichs als Tourismusland, ist aber andererseits auf ein hohes Volumen an nicht näher

<sup>2</sup> Daneben existiert seit der 5. Auflage des Manuals auch noch die Bilanz der „Vermögensübertragungen“, in der die unentgeltliche Übertragung von Vermögen und die entgeltliche Übertragung von nicht produzierten, nichtfinanziellen Vermögensgegenständen erfasst wird, und eine unvermeidliche „Statistische Differenz“, in der sich Erfassungsmängel, Bewertungsprobleme oder Schwierigkeiten bei der zeitlichen Zuordnung der Transaktionen niederschlagen.



zuordenbaren Transaktionen der Leistungsbilanz, die „Nichtaufteilbaren Leistungen“, zurückzuführen. Die Einkommensströme wiederum entsprechen mit rund 20 Mrd EUR p. a. einem Fünftel der Warenströme, was dem weltweiten Durchschnitt entspricht.

Noch wesentlich rascher als die realwirtschaftlichen Transaktionen wuchsen in der jüngsten Vergangenheit die grenzüberschreitenden Finanztransaktionen. Besonderer Popularität erfreut sich dabei eine alle drei Jahre durchgeführte Umfrage der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) zum weltweiten Devisenhandel bei 52 Zentralbanken und Währungsbehörden. Demnach ist der *tägliche* Umsatz auf den Devisenmärkten zwischen 2001 und 2004 von 1.200 auf 1.880 Mrd USD gestiegen.<sup>3</sup> Aber auch wenn man die auf oft sehr kurzfristigen Geschäften beruhenden Bruttoumsätze außer Acht lässt, zeigt die Internationale Vermögensposition (IVP) eine rasant fortschreitende Finanzverflechtung. Diese Statistik ist mit der Zahlungsbilanzstatistik eng verwandt, zeigt sie doch die zu den in der Kapitalbilanz abgebildeten Strömen an Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen und Sonstigen Investitionen bzw. Währungsreserven gehörenden Bestände an Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Ausland. Setzt man die Summe von Auslandsforderungen und -verpflichtungen in Relation zum BIP lässt sich ein finanzieller „Internationalisierungsindikator“ errechnen, der we-

sentlich stabiler und aussagekräftiger ist als reine Umsatzziffern. Leider ist die Erstellung einer IVP<sup>4</sup> noch nicht in dem Maß verbreitet, dass sich Globalziffern errechnen ließen. Die für wichtige Länder und Regionen verfügbaren Zahlen untermauern jedoch die Aussage, dass sich die finanzielle Integration rascher als die realwirtschaftliche vollzieht. Für Österreich steigt dieser Internationalisierungsindikator vorzugsweise dank der Schaffung des Euroraums zwischen 1994 und 2005 von 140% auf 410% des BIP (Grafik 2). Für den Euroraum wächst dieser zwischen 1999 und 2005 von 190% auf 280% des BIP (ohne interne bilaterale Forderungen und Verpflichtungen; Grafik 1), für die USA wächst er von knapp 100% des BIP (1994) auf zuletzt knapp 200%.

### 2.3 Direktinvestitionen

Eine Teilposition der Kapitalbilanz bzw. der IVP, die Direktinvestitionen, findet unter dem Gesichtspunkt der Globalisierung besonderes Interesse. Direktinvestitionen, das heißt strategische Beteiligungen an ausländischen Firmen von mehr als 10%, etwa durch Kauf oder Neugründung entstanden, stellen eine wichtige Ergänzung zum Handel mit Gütern und Dienstleistungen dar. Sie können eingesetzt werden, um nach wie vor existierende tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse zu überwinden, Zugang zu wichtigen Produktionsfaktoren, wie Arbeit oder Rohstoffe, zu sichern oder Steuern zu sparen. Dabei

<sup>3</sup> Presseaussendung der BIZ vom 17. März 2005.

<sup>4</sup> Auf internationaler Ebene wird die Bereitstellung einer IVP in jüngster Zeit stark forciert. Der IWF hat die IVP als verpflichtendes Element in den „Special Data Dissemination Standard“ aufgenommen, der die wirtschaftsstatistischen Mindestanforderungen für solche Länder festlegt, die auf den internationalen Kapitalmärkten Mittel aufnehmen möchten. Auch ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die 6. Version des Zahlungsbilanzmanuals unter dem neuen Namen „External Accounts“ oder „International Accounts“ erscheinen wird, um den engen Zusammenhang von IVP und Zahlungsbilanz zu betonen.



kann der Handel ersetzt werden, wenn nun das gleiche Produkt auf dem Zielmarkt erzeugt wird, oder stimuliert werden, wenn multinationale Konzerne durch die fortschreitende internationale Arbeitsteilung verstärkt Zwischenprodukte von einem Konzernstandort zum anderen versenden. Auch der Dienstleistungshandel kann stimuliert werden, wenn etwa konzerninterne Managementgebühren verrechnet werden, Lizenzzahlungen anfallen, Entwicklungs- oder Programmierarbeiten im Ausland durchgeführt werden oder weil erhöhte Kommunikations- und Koordinationskosten anfallen.

Die Direktinvestitionsstatistik als Bestandteil der Zahlungsbilanz beschreibt nun, welche finanziellen Mittel aufgewendet werden, um solche Beteiligungen zu erwerben und auszubauen bzw. als Bestandteil der IVP, welchen Wert die Auslandsbeteiligungen zu einem bestimmten Zeitpunkt repräsentieren. Auf diesem Gebiet ist es vor allem die UNCTAD (Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung), die sich um die Gewinnung eines Überblicks über weltweite Entwicklungen verdient gemacht hat.

Dem World Investment Report (UNCTAD, 2006) kann man entnehmen, dass die weltweiten Direktinvestitionsströme bis 1987 unter 100 Mrd USD lagen, in den Neunzigerjahren dramatisch anstiegen, im Jahr 2000 mit 1.200 bis 1.400 Mrd USD ein Maximum erreichten und sich seither zwischen 500 und 800 Mrd USD bewegen. Verglichen mit den Handelsströmen sind die Kapitalflüsse für Direktinvestitionen sehr *klein*, meist liegen sie unter 1% des BIP, seit 2000 bei 1,5% bis 2% des BIP. Für Österreich stellt sich die Situation ähnlich dar: Während vieler Jahre lagen die akti-

ven Direktinvestitionsflüsse nahe bei null, die passiven betragen einige Promille des BIP und erst seit 1997 wird die Schwelle von 1% des BIP regelmäßig überschritten. In Spitzenjahren können die Direktinvestitionen aus oder nach Österreich eine Größenordnung von 3% bis 4% des BIP erreichen. Als Folge des Investitionscharakters von Direktinvestitionen kumulieren sich diese „geringen“ jährlichen Ströme von einigen 100 Mrd USD letztlich jedoch zu beachtlichen Vermögensbeständen. Für 2005 schätzt die UNCTAD den weltweiten Direktinvestitionsbestand auf mehr als 10.000 Mrd USD („10 Millionen Millionen“) oder annähernd 23% des BIP (Grafik 1). Damit hat sich der Wert innerhalb eines Jahrzehnts mehr als verdreifacht und der Anteil am BIP hat sich – ausgehend von 10% – mehr als verdoppelt. Erneut zeigt das Vergleichsbild für Österreich eine noch stärkere Dynamik. Ausgehend von einer passiven Nettosition (7,7 Mrd EUR bzw. 4,6% des BIP an aktiven Direktinvestitionsbeständen Ende 1994 gegenüber 11,8 Mrd EUR oder 7,1% an passiven Direktinvestitionen) hat sich der Wert der Auslandsbeteiligungen mehr als versiebenfacht, das ausländische Unternehmens Eigentum in Österreich immerhin mehr als vervierfacht, wodurch mittlerweile eine aktive Nettosition erreicht werden konnte (2005 fortgeschrieben aktiv: 57,5 Mrd EUR bzw. 23,3% des BIP; passiv: 52,7 Mrd EUR bzw. 21,4% des BIP).

## 2.4 Neue Anforderungen

Die Direktinvestitionsstatistik vermag den finanziellen Aspekt grenzüberschreitender Unternehmensbeteiligungen in befriedigender Weise abzubilden. Was diese Statistik jedoch größtenteils ausblendet, ist die spezifi-

sche realwirtschaftliche Rolle multinationaler Unternehmen für die einzelnen Volkswirtschaften. Schon in der 5. Auflage des Zahlungsbilanzmanuals wird in § 384 darauf hingewiesen, dass Direktinvestitionen Aspekte aufweisen, die über die reine Zahlungsbilanzsicht hinausgehen, wirtschaftspolitisch aber so bedeutend sind, dass zusätzliche Erhebungen, etwa von Daten der Jahresbilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, von Beschäftigung, Umsatz und Wertschöpfung, auf Unternehmensebene wichtige Entscheidungsgrundlagen bilden können.

Als Konkretisierung dieser allgemeinen Empfehlungen des IWF hat die OECD nach einer nahezu zehnjährigen Vorbereitungsarbeit 2004 ein „Handbook on Economic Globalization Indicators“ veröffentlicht. Die Indikatoren gliedern sich in *Referenzindikatoren*, die höchste Priorität genießen sollten, *ergänzende* Indikatoren, die wünschenswert, aber möglicherweise aufwendig zu erheben sind, sowie *experimentelle* Indikatoren, deren Nützlichkeit und Umsetzbarkeit in weiteren empirischen Untersuchungen zu klären wären. Inhaltlich gliedern sich die Indikatoren in solche mit Bezug auf Direktinvestitionen, auf den Handel, auf die Aktivitäten multinationaler Unternehmen und auf die Verbreitung neuer Technologien. Während die Indikatoren mit Bezug auf Direktinvestitionen in vielen Ländern heute schon verfügbar sind (Direktinvestitionsflüsse und -bestände im Verhältnis zum BIP, regionale und branchenmäßige Untergliederungen sowie die dazugehörigen Erträge), setzen die meisten der übrigen Indikatoren eine Untergliederung produzierender Einheiten nach den Eigentumsverhältnissen voraus. Unterschieden werden

- heimische Unternehmen unter ausländischer Kontrolle,
- von einheimischen Eigentümern kontrollierte Unternehmen im Ausland und
- Muttergesellschaften und ihre Aktivitäten im Inland.

Als Komplementärgruppe zu den multinationalen Unternehmen ergibt sich die Menge aller im Inland ansässigen Unternehmen, die *nicht* Teil multinationaler Konzerne sind.

Ein wesentlicher Unterschied zur Direktinvestitionsstatistik besteht darin, dass sich die Statistik auf *mehrheitlich kontrollierte* Unternehmen *beschränkt*,; das heißt, dass statt des 10-Prozent-Kriteriums der Direktinvestitionsstatistik ein Kriterium von 50% zur Anwendung gelangt. Eine *Erweiterung* der Zielpopulation ergibt sich gegenüber der Direktinvestitionsstatistik andererseits dadurch, dass nicht nur unmittelbare bzw. konsolidierte Auslandstöchter, sondern auch indirekt kontrollierte Unternehmen auf unkonsolidierter Basis erfasst werden sollen. Als Referenzindikatoren für die Aktivitäten multinationaler Unternehmen werden folgende Maßzahlen vorgeschlagen: der Anteil *ausländisch kontrollierter Unternehmen im Inland* an der gesamten Wertschöpfung, am Bruttoproduktionswert, an den Bruttoanlageinvestitionen, der Beschäftigung, den Bruttolöhnen und an der Anzahl der Unternehmen. Die gleichen Indikatoren für die Rolle der *Muttergesellschaften im Inland* ergeben in Summe den Anteil multinationaler Unternehmen in der Volkswirtschaft. Wegen der erwarteten größeren Probleme bei der Erhebung werden die Aktivitäten *heimischer Konzerne im Ausland* nur unter den „ergänzenden Indikatoren“ angeführt, wobei sich die vorgeschlagenen Variablen auf die Anzahl, den Umsatz

und die Beschäftigung beschränken. Alle Indikatoren sollten nach Branchen bzw. Ländern gegliedert sein.

Zum Thema „Internationalisierung der Technologie“ werden 15 Referenzindikatoren vorgeschlagen, darunter solche mit Unternehmensbezug, wie etwa die „Forschungs- und Entwicklungs(F&E)-Ausgaben ausländisch kontrollierter Unternehmen“, „Anteil der Auslandsfinanzierung industrieller F&E“, „Wertschöpfung, Umsatz und Beschäftigung ausländisch kontrollierter F&E-Unternehmen“, „Anteil heimischer Konzernzentralen an den gesamten F&E-Ausgaben bzw. am Forschungspersonal“ oder solche aus der Zahlungsbilanz, wie „Aufwendungen und Erträge aus Patenten und Lizenzen in Relation zum BIP“.

Schließlich werden neun Referenzindikatoren mit Bezug auf den *Außenhandel* definiert, darunter simple Anteile am BIP, die Importelastizität der Exporte, der Anteil ausländisch kontrollierter Unternehmen am Außenhandel und weitere 19 ergänzende Indikatoren (z. B. zum konzerninternen Handel, die Rolle von heimischen Konzernmüttern im Außenhandel; der Anteil des Handels mit Halbfertigwaren sowie Diversifizierungskennzahlen).

Bereits ein Jahr später ist eine erste Publikation der OECD unter dem Titel „Measuring Globalisation – OECD Economic Globalisation Indicators“ erschienen, die die vorgeschlagenen Indikatoren für eine je nach Indikator unterschiedlich große Anzahl an Ländern ausweist und – für einige wenige Länder – auch zeitliche Entwicklungen beschreibt.

Die *EU* hält die Erstellung von Statistiken zu Ausmaß und Wirkung der Globalisierung für so wichtig, dass sie sogar die jährliche Erstellung einer neuen Statistik rechtlich verbindlich machen will. Die sogenannte FATS-Statistik<sup>5</sup> konzentriert sich – in enger Anlehnung an die Empfehlungen der OECD – auf zwei Arten von Unternehmen, nämlich die ausländisch kontrollierten Unternehmen im Inland (Inward-FATS) und die unter heimischer Kontrolle stehenden Unternehmen im Ausland (Outward-FATS). Eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats steht unmittelbar vor der Verabschiedung und für das Berichtsjahr 2007 dürfte eine entsprechende Erhebung erstmals verpflichtend werden. Da die Befragung inländischer Respondenten zu Sachverhalten im Ausland (Aktivitäten ausländischer Tochter- und Enkelunternehmen) möglicherweise besondere Schwierigkeiten mit sich bringt, unterscheidet sich der Erhebungsumfang bei Inward- und Outward-FATS merklich. Für einige Variablen sind Pilotstudien vorgesehen, in denen festgestellt werden soll, ob die gewünschten Informationen mit vertretbarem Aufwand für die Befragten und die statistischen Institute erhoben werden können. Die Statistik ist auf Basis individueller Unternehmen je Land und in einer Gliederung nach etwa 50 unterschiedlichen Branchen aufzubereiten.

Erhebungseinheit der *Inward-FATS* sind inländische Unternehmen unter ausländischer Kontrolle, für die folgende Variablen zu erheben sind: *Anzahl der Unternehmen, Umsatz, Produktionswert, Wertschöpfung zu Faktor-*

<sup>5</sup> Der Name stand ursprünglich für „Foreign Affiliates’ Trade in Services“. Obwohl die Zielsetzung nunmehr erheblich erweitert wurde, war der Name in Fachkreisen bereits so etabliert, dass eine Änderung bislang gescheitert ist. Man propagiert derzeit eine Interpretation als „Foreign Affiliates Statistics“.

*kosten, Vorleistungen, Personalaufwand, Bruttoanlageinvestitionen, Beschäftigte* und – in einem zweijährigen Rhythmus – die *F&E-Ausgaben* sowie das *F&E-Personal*. Im Rahmen von Pilotstudien soll weiters getestet werden, ob *Import und Export* von Gütern und Dienstleistungen, und zusätzlich der konzerninterne Außenhandel mit Gütern und Dienstleistungen erhoben werden können. Auch die *Outward-FATS*-Erhebung richtet sich aus rechtlichen und praktischen Gründen natürlich an inländische Unternehmen (und gegebenenfalls auch an Privatpersonen, Stiftungen u. Ä.), Erhebungsgegenstand sind jedoch die kontrollierten Unternehmen *im Ausland*, für die die Anzahl, der Umsatz und die Beschäftigtenzahl verpflichtend zu erheben sind. Pilotstudien sind zu den Variablen *Personalaufwand, Importe und Exporte* (konzernintern und insgesamt; jeweils von Gütern und Diensten), *Wertschöpfung zu Faktorkosten* und *Bruttoanlageinvestitionen* vorgesehen.

In Österreich sollen diese beiden Statistiken unter rechtlicher Zuständigkeit von Statistik Austria in enger Kooperation mit der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) erstellt werden. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die im Bundesstatistikgesetz vorgesehene maximale Entlastung der Meldepflichtigen. Basis für die Erstellung der Inward-FATS-Statistik werden einerseits die Leistungs- und Strukturstatistik von Statistik Austria und andererseits die Direktinvestitionserhebung der OeNB sein. Im Rahmen eines von Eurostat geförderten Projekts wurde festgestellt, dass es möglich ist, einen Großteil der im

Rahmen der Direktinvestitionsstatistik als „ausländisch kontrolliert“ identifizierten Unternehmen über die Firmenbuchnummer mit den Daten der Leistungs- und Strukturhebung zusammenzuführen. Die Daten für die zumeist kleineren Unternehmen, die zufällig nicht in der Stichprobe der Leistungs- und Strukturhebung enthalten sind, werden mittels Schätzverfahren imputiert. Die Outward-FATS-Statistik soll sich ausschließlich auf die Direktinvestitionsstatistik stützen, wo die Variablen *Beschäftigung* und *Umsatz* schon seit Jahrzehnten regelmäßig erhoben werden. Abgesehen von der Notwendigkeit, die Population an die neuen Vorschriften anzupassen,<sup>6</sup> wird es möglich sein, eine neue Statistik fast ohne zusätzliche Belastung der Meldepflichtigen zu produzieren.

### 3 Was bedeutet die Globalisierung für die Wirtschaftsstatistik?

Während sich die Anforderungen an die statistischen Systeme, die sich aus dem Wunsch nach empirischer Untermauerung der Globalisierung ergeben, relativ klar definieren lassen, sind die Auswirkungen, die sich aus der Globalisierung für die Statistik im Allgemeinen ergeben, enorm vielfältig. Dazu zählt der allgemeine Druck in Richtung Harmonisierung von Statistiken und Erhebungssystemen, der sich insbesondere aus der verstärkten regionalen Integration ergibt. Weiters stellt sich die Frage, welche Bedeutung „nationale“ Konzepte angesichts der Globalisierung noch haben. Lässt sich wirklich feststellen, *wo* Produktion und Wertschöpfung stattfinden, wenn Kon-

<sup>6</sup> So wird einerseits die Notwendigkeit entfallen, indirekte Minderheitsbeteiligungen zu melden, dafür muss die Beschränkung auf indirekte Beteiligungen der ersten Stufe entfallen, weil nach der geplanten Verordnung alle indirekt kontrollierten Unternehmen einzubeziehen sind.

zerne Wertschöpfungsketten über viele Länder hinweg errichten und zu konzerninternen Verrechnungspreisen handeln, wenn Konzernzentralen als Holdinggesellschaften gestaltet sind, die sich an beliebigen Orten niederlassen können, oder wenn Einrichtungen wie die „Societas Europaea“ es ermöglichen, sich als *eine* Rechtsperson gleichzeitig in mehreren Ländern anzusiedeln.

Schließlich stellen sich spezifische erhebungstechnische Probleme für die Außenwirtschaftsstatistik, die mit zunehmend komplexeren Netzwerken multinationaler Konzerne konfrontiert ist.

### 3.1 Vergleich und Harmonisierung

Eine der grundlegenden statistischen Methoden ist der simple Vergleich: Solange man sich darauf beschränkt, Vergleiche zu verschiedenen Zeitpunkten vorzunehmen oder Teilaggregate eines Ganzen einander gegenüberzustellen, sind statistische Erhebungsmethoden und konkrete Begriffsdefinitionen relativ unproblematisch, wenn sie nur *einheitlich angewendet* werden. Internationale Vergleiche können jedoch angesichts *unterschiedlicher*, „gewachsener“ Definitionen und Erhebungsverfahren schwierig bis unmöglich werden. Deshalb ist man schon lange bestrebt, eine gewisse Harmonisierung herbeizuführen, und tatsächlich gibt es heute für nahezu alle Statistiken Handbücher oder „Manuals“, die von internationalen Organisationen, wie UNO (Organisation der Vereinten Nationen), ILO (Internationale Arbeitsorganisation), WHO (Weltgesundheitsorganisation), IWF oder OECD, herausgegeben werden und zumindest Empfehlungen zu Definitionen und Erhebungsmethoden enthalten. Wo unabhängige Quellen zur Beschrei-

bung des gleichen Phänomens vorliegen – typischerweise etwa im Bereich der Außenwirtschaftsstatistik – muss man aber angesichts der Asymmetrien von Spiegelstatistiken immer wieder erkennen, dass man von den angestrebten Zielen oft noch erheblich weit entfernt ist.

Wesentlich verschärft stellt sich das Problem der Harmonisierung und Normierung dar, sobald finanzielle Konsequenzen aus solchen statistischen Vergleichen resultieren. Ein besonders prominentes Beispiel dafür ist die vierte Eigenmittelquelle zur Finanzierung der EU, die auf einer Messung des Bruttonationaleinkommens beruht und letztlich zu einer Kodifizierung der statistischen Vorgehensweisen geführt hat (Richtlinie 89/130/EWG). Ähnliches gilt für die Regelungen des „Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit“ gemäß Artikel 104 des EG-Vertrags, das im Stabilitäts- und Wachstumspakt näher erläutert wird. Hier kann die statistische Beurteilung einer einzelnen finanziellen Transaktion als Investition oder aber als Subvention zu erheblichen finanziellen Konsequenzen führen.

Notwendige Konsequenz dieses Bedeutungsgewinns der Statistik sind verschärfte Maßnahmen zur Kontrolle der Einhaltung der vorgeschriebenen Verfahrensweisen. Das reicht von der Verpflichtung zur Veröffentlichung von Metadaten, der regelmäßigen Erstellung von Qualitätsberichten, über „on-site-inspections“ beim Statistikproduzenten bis zu Gremien wie dem Ausschuss für die Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken, der Eurostat beispielsweise bei strittigen Einzelfällen berät. Die Hoffnung auf eine kontinuierliche Verbesserung der Statistiken durch solche Verpflichtungen ist natürlich immer auch mit



dem Risiko eines unangemessenen administrativen Aufwands verbunden.

Eine Belastung ergibt sich potenziell auch für den *Benutzer*, der immer öfter mit der Situation „konkurrierender Statistiken“ konfrontiert und nur schwer in der Lage ist, zu beurteilen, welche nun die „richtige“ Statistik ist. Zum einen können *Konzepte* differieren, wie etwa beim „traditionellen“ gegenüber dem „harmonisierten“ Verbraucherpreisindex, oder bei der „administrativen“ gegenüber der „europäischen“ Arbeitslosenrate; zum anderen kann die wachsende Anzahl verfügbarer Quellen zu Verwirrung führen, wenn etwa unterschiedliche Stellen gleichzeitig Daten aus unterschiedlichen Revisionszyklen veröffentlichen.

Ein Druck in Richtung der Harmonisierung von Verfahren ergibt sich gelegentlich auch aus dem Lager der *Meldepflichtigen*. Multinationalen Konzernen mit Niederlassungen in mehreren Mitgliedstaaten der EU ist es oft nur schwer zu vermitteln, dass die gleiche Statistik in verschiedenen Ländern in unterschiedlicher Weise erhoben wird.

Es gibt freilich auch Aspekte der Globalisierung, die die Erstellung von Wirtschaftsstatistiken *erleichtern* und die Qualität bzw. die Vergleichbarkeit verbessern. Ein besonders wichtiges Beispiel ist die fortschreitende Vereinheitlichung der Standards für Buchführung und Bilanzierung. Die von den Kapitalmärkten geforderte erhöhte Aussagekraft von Unternehmensdaten führt zu Standardisierungen wie dem International Financial Reporting Standard (IFRS/IAS), der dem Statistiker und dem Datenkonsumenten das Leben erleichtern soll.

### 3.2 Zahlungsbilanz

Unmittelbar von der fortschreitenden Globalisierung und Liberalisierung betroffen ist natürlich auch die Zahlungsbilanzstatistik: Eine traditionelle Methode zur Erstellung der Zahlungsbilanz und verwandter Statistiken war und ist in vielen Ländern das zahlungsverkehrsorientierte Bankenmeldesystem. Der Grundgedanke solcher Systeme besteht darin, dass nahezu jeder wirtschaftliche Vorgang mit einem Zahlungsvorgang verbunden ist. Zuständig für die Abwicklung grenzüberschreitender Zahlungsvorgänge war im Normalfall eine Bank, die solche Transaktionen im Rahmen eines Korrespondenzbankensystems abwickelte. Es lag daher nahe, diese Quelle für die Erstellung der Zahlungsbilanzstatistik zu nutzen. In Ländern mit Devisenbewirtschaftung, wie Österreich nach 1945, mit einer Genehmigungspflicht für Auslandstransaktionen, konnte eine praktisch vollständige Erfassung sichergestellt werden, indem Banken über ihre eigenen Geschäftsfälle und die ihrer Kunden Rechnung zu legen hatten. Mit dem fortschreitenden Abbau von Kapitalverkehrsrestriktionen konnten sich einheimische wirtschaftliche Akteure – ab Ende 1991 letztlich ohne Einschränkung – ausländischer Finanzinstitutionen bedienen, wodurch erste Lücken im reinen Bankmeldewesen auftraten. In ihrem Bestreben, Transaktionskosten im Finanzbereich zu reduzieren, gingen multinationale Unternehmen dazu über, Clearingsysteme einzuführen, Cash-pooling-Center zu errichten und Finanztöchter in Offshore-Finanzzentren zu gründen.

Folge dieser Entwicklung sind zunehmend gravierende Verzerrungen der Statistik, etwa wenn inländische Transaktionen über ausländische Ver-

rechnungszentralen abgewickelt werden (Aufblähung), wenn die Aufrechnung von Forderungen und Verpflichtungen Beträge verkürzt und eine sachliche oder regionale Zuordnung unmöglich macht, die nur durch die Einholung von Zusatzinformationen beim Unternehmen korrigiert werden kann.

Die fortschreitende europäische Integration – insbesondere das Ziel der Vollendung des Binnenmarktes – hat bankenbasierten Erhebungssystemen schließlich den „Todesstoß“ versetzt. Die Verordnung EG 2560/2001 über grenzüberschreitende Zahlungen in Euro, die einen einheitlichen Tarif für innerstaatliche und innereuropäische Zahlungen vorschreibt, *untersagt* gleichzeitig die Sammlung statistischer Informationen im Zuge von Zahlungen unterhalb des Schwellenwerts von 12.500 EUR.<sup>7</sup> Damit wurde die Datenbasis für weitere Bereiche der Leistungsbilanz immer schwächer, umso mehr als die Unternehmen verstärkt dazu übergingen, Beträge zu stückeln, um in den Genuss geringerer Gebühren zu kommen. Österreich – wie auch viele andere Mitgliedstaaten – ist daher am 1. Jänner 2006 zu einem neuen Meldesystem übergegangen, das die benötigten Daten direkt beim Verursacher, also meist den Unternehmen, einfordert.

### 3.3 Direktinvestitionsstatistik

Die Direktinvestitionsstatistik ist – wie erwähnt – besonders eng mit der Globalisierung verknüpft und sie ist daher ein wesentlicher Baustein einer umfassenderen „Globalisierungsstatistik“. Trotzdem ist auch sie in paradoxer Weise durch die fort-

schreitende Globalisierung in ihrer Aussagekraft gefährdet.

Noch vor zwanzig Jahren bestand eine Direktinvestition im Normalfall darin, dass ein Investor eine bestimmte Summe an Eigenkapital bereitstellte und – möglicherweise unter zusätzlicher Mittelaufbringung bei heimischen Banken oder bei Banken des Gastlandes – diese Mittel in die Gründung, den Kauf oder die Beteiligung an einem Unternehmen im Ausland investierte. Die entsprechende Direktinvestitionsstatistik war daher mehr oder weniger intuitiv verständlich.

Seither hat die Komplexität der Organisationsstrukturen multinationaler Konzerne enorm zugenommen, während gleichzeitig die Stabilität der Strukturen abgenommen hat. Eine besondere Rolle spielen dabei Zweckgesellschaften, die sogenannten „Special Purpose Entities“. Sie treten in vielen Formen auf, sodass man auf internationaler Ebene bisher noch zu keinen abgestimmten Definitionen gefunden hat.

Ein typischer Fall sind Holdinggesellschaften, die außerhalb des Sitzlandes der Muttergesellschaften oder der Auslandstöchter in Drittländern errichtet werden, wobei zumeist steuerliche sowie regulatorische Gesichtspunkte oder Finanzierungsgesichtspunkte eine wesentliche Rolle spielen. Häufig haben solche Gesellschaften kein oder nur minimales Personal, entwickeln keinerlei Aktivitäten auf dem Markt, sind aber gleichzeitig Schuldner und Eigentümer bedeutender Vermögenswerte. Da zwischen der entscheidungsbefugten Konzernzentrale und dem eigentlichen Ziel, dem wirtschaftlich aktiven Direkt-

<sup>7</sup> Dieses Junktim ist das Ergebnis einer unbewiesenen Behauptung, die höheren Gebühren von Auslandstransaktionen seien eine notwendige Folge der mit Auslandstransaktionen verbundenen statistischen Berichtspflichten.

investitionsunternehmen, häufig mehrere Zwischenstufen eingeschaltet sind, führt das zur Mehrfachzählung von Direktinvestitionsflüssen und Direktinvestitionsständen in mehreren Ländern. Das hat einerseits eine künstliche Aufblähung der involvierten Volumina durch „Doppelzählungen“ in den Sitzländern derartiger Zwischenholdings zur Folge und verschleiert andererseits den eigentlichen Ursprung im Zielland bzw. das eigentliche Ziel der Direktinvestition im Ursprungsland der Finanzmittel. Die Diskussionen in den internationalen Gremien gehen dahin, die Rolle solcher Zwischenholdings als „Hievon-Position“ gesondert auszuweisen. Man folgt darin der Praxis einiger in besonderem Maß betroffener Länder, wie Luxemburg oder den Niederlanden. Die gänzliche Elimination scheitert daran, dass zur Bildung von Aggregaten für den Euroraum oder die EU die vollen Bruttowerte benötigt werden, weil andernfalls Asymmetrien in den bilateralen Direktinvestitionsbeziehungen auftreten würden. Andere Vorschläge gehen dahin, Direktinvestitionsflüsse und Direktinvestitionspositionen solcher Einheiten im Sitzland zu saldieren und nur den Nettostrom je nach Vorzeichen oder je nach dem Sitz der Konzernzentrale den aktiven oder passiven Direktinvestitionen zuzuschlagen. Während damit die Probleme in der Statistik im Sitzland solcher „Briefkastenfirmen“ gelöst sind, besteht in den unmittelbaren Partnerländern das Problem der regionalen Verzerrung, weil typische Sitzländer solcher Zwischenholdings überproportional häufig als Herkunftsland genannt werden. Hier wird vorgeschlagen, zumindest für die Bestandsstatistik neben den *unmittelbaren* Herkunfts- bzw. Zielländern der Finanzierung auch das *ursprüng-*

*liche* Quellland bzw. das eigentliche Zielland zu erheben. Österreich tut dies mit seiner „Stammhausbereinigung“ für die passiven Direktinvestitionen schon seit Jahren, allerdings soll es in Zukunft – in Anlehnung an die zuvor erwähnte FATS-Statistik – künftig möglicherweise grundsätzlich nur mehr ein Stammhaus geben. Während derzeit Eigentümer aus zwei unterschiedlichen Ländern ihr jeweils eigenes Stammhaus angeben, könnte künftig die gesamte Beteiligung dem Stammhaus des größten Investors bzw. nach dem Sitz der kontrollierenden Einheit zugeordnet werden.

Eine andere Form von „Special Purpose Entities“ sind rechtlich selbstständige Einheiten, die ausschließlich für die Abwicklung spezifischer Finanzmarkttransaktionen – manchmal sogar nur für einzelne Transaktionen – im Ausland gegründet werden. So kann sich die Aufnahme eines Auslandskredits bzw. die Begebung einer Schuldverschreibung im Ausland plötzlich in eine „negative aktive Direktinvestition“ verwandeln, weil nach dem derzeit gültigen „directional principle“ Kredite der Tochter an die Mutter mit negativem Vorzeichen gegen die aktive Direktinvestition saldiert werden. Hier hofft man diese schwer verständliche Interpretation dadurch entschärfen zu können, indem anstelle des „directional principle“ die in der Kapitalbilanz übliche Sichtweise von Forderungen und Verbindlichkeiten treten soll, wobei die Forderungen der Tochter an die Mutter von den Forderungen der Mutter an die Tochter unterschieden würden.

Letzten Endes werden vermutlich zwei Statistiken entstehen, eine „finanzwirtschaftliche“, in der Bruttowerte gegenüber den unmittelbaren Geschäftspartnern dargestellt werden



und die der EZB und Eurostat zur Bildung von Aggregaten dienen wird und eine „realwirtschaftliche“, die sich an der FATS-Statistik orientiert und bereinigt um „Durchgangskapital“

nach „wahren“ Ursprungs- und Ziel- ländern gegliedert sein könnte. Eine Überleitung zwischen den beiden Konzepten sollte jedenfalls angestrebt werden.

### Literaturverzeichnis

**BIZ. 2005.** Presseausendung 17. März.

**IWF. 1993.** Balance of Payments Manual. 5<sup>th</sup> edition.

**IWF-BOP. 2005.** Balance of Payments Statistics. Yearbook 2005.

**IWF-DOTS. 2005.** Directions of Trade Statistics. Erscheint quartalsweise. Zuletzt Yearbook 2005.

**IWF-WEO. 2006.** World Economic Outlook 2006/02.

**Maddison, A. 2006.** The World Economy Development Centre Studies. OECD.

**OECD. 1996.** Benchmark Definition of Foreign Direct Investment. 3<sup>rd</sup> edition.

**OECD. 2004.** Handbook on Economic Globalisation Indicators. Paris.

**OECD. 2005.** Measuring Globalisation: OECD Economic Globalisation Indicators. Paris.

**Tufte, E. R. 1983.** The Visual Display of Quantitative Information. Graphics Press. Cheshire (Connecticut).

**UNCTAD. 2006.** World Investment Report.

**WTO. 2006.** International Trade Statistics.

**Zwer, R. 1981.** Internationale Wirtschafts- und Sozialstatistik. Oldenbourg-Verlag. Wien.

## Kreditvergabepolitik der Banken bleibt verhalten Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2006

Walter Waschiczek

Gemäß den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2006 verfolgten die österreichischen Banken im dritten Quartal 2006 eine vorsichtige Kreditpolitik. Im Firmenkundengeschäft wurden die Kreditrichtlinien für Großunternehmen leicht verschärft, bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen blieb die Kreditvergabepolitik unverändert. Auch die Zinsaufschläge auf risikoreichere Kredite wurden angehoben; die Margen für Ausleihungen an Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität sanken hingegen. Die Kreditnachfrage der Unternehmen war im Berichtszeitraum stabil.

Im Privatkundengeschäft wurden die Kreditrichtlinien für Wohnbaufinanzierungen und für Konsumkredite leicht verschärft. Darüber hinaus wurden die Margen für durchschnittlich riskante Kredite leicht angehoben, bei Konsumkrediten auch die Marge für risikoreichere Kredite. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsum- und Wohnbaukrediten stieg leicht.

Wie die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2006 zeigen, haben die österreichischen Kreditinstitute im dritten Quartal 2006 ihre zurückhaltende Kreditpolitik beibehalten. Das betraf sowohl die Kreditvergabe an Unternehmen als auch an private Haushalte.

Im *Firmenkundengeschäft* wurden die Kreditrichtlinien<sup>1</sup>, wie schon im zweiten Quartal 2006, per saldo leicht verschärft. Allerdings betraf diese Zurückhaltung ausschließlich Großunternehmen, bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) war hingegen keine Änderung der Kreditvergabepolitik zu registrieren. Diese Entwicklung hing im Wesentlichen mit in Summe höheren Refinanzierungskosten für den österreichischen Bankensektor zusammen. Dieser Effekt überwog das Faktum, dass die allgemeinen Konjunkturaussichten die Banken zu einer leichten Lockerung veranlasst hätten. Für das vierte Quartal 2006 wird eine leichte Lockerung der Kreditpolitik erwartet.

Parallel zu der verhaltenen Kreditvergabepolitik wurden auch einige Bedingungen<sup>2</sup> für die Vergabe von Unternehmenskrediten, wie die Kredithöhe, die Nebenkosten und Zusatz- oder Nebenvereinbarungen, im drit-

ten Quartal 2006 leicht verschärft. Gleichzeitig setzte sich die – schon in früheren Befragungsrunden beobachtete – zunehmende Orientierung der Konditionen für Unternehmenskredite an Risikogesichtspunkten weiter fort. Während die Banken die Margen für Ausleihungen an Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität reduzierten, wurden die Zinsaufschläge auf risikoreichere Kredite angehoben.

Die Kreditnachfrage der Unternehmen war im dritten Quartal 2006 stabil. Das galt für große Firmen und KMU gleichermaßen. Der Finanzierungsbedarf der Unternehmen für Anlageinvestitionen sowie für Fusionen/Übernahmen und Unternehmensumstrukturierungen hat sich zwar erhöht, die Unternehmen griffen jedoch nach Einschätzung der befragten Institute verstärkt auf andere Finanzierungsquellen, wie Schuldverschreibungen und Kredite von anderen Banken, sowie auf eine verbesserte Innenfinanzierung zurück. Auch für das vierte Quartal 2006 wird keine Änderung der Kreditnachfrage erwartet.

Im *Privatkundengeschäft* wurden im Berichtszeitraum die Kreditrichtlinien sowohl für Wohnbaufinanzierungen als auch für Konsum-

<sup>1</sup> Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

<sup>2</sup> Unter Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

kredite leicht verschärft. Diese Entscheidung basierte auf einer etwas ungünstigeren Einschätzung der Kreditwürdigkeit der privaten Haushalte. Darüber hinaus wurden die Margen für durchschnittlich riskante Kredite leicht angehoben; bei Konsumkrediten auch die Marge für risikoreichere Kredite. Für das vierte Quartal 2006 erwarten die Banken keine wesentliche Veränderung der Vergabekriterien für Privatkredite.

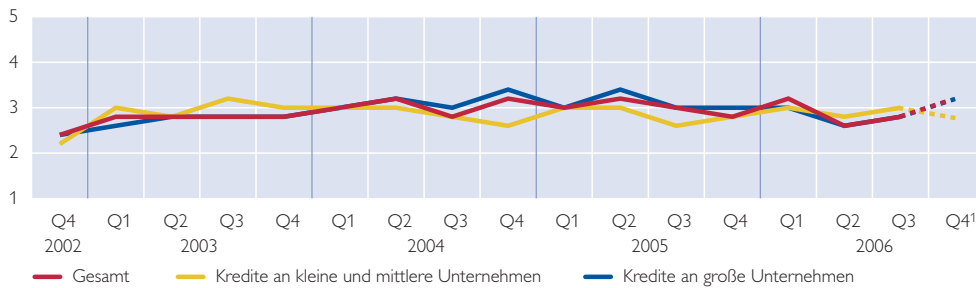
Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsum- und Wohnbaukrediten stieg im dritten Quartal 2006 leicht, wozu im Wesentlichen ein höheres Verbrauchervertrauen und höhere Konsumausgaben beitrugen. Für das vierte Quartal 2006 erwarteten die Banken eine leichte Abschwächung der Privatkreditnachfrage.

Grafik 1

### Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

#### Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

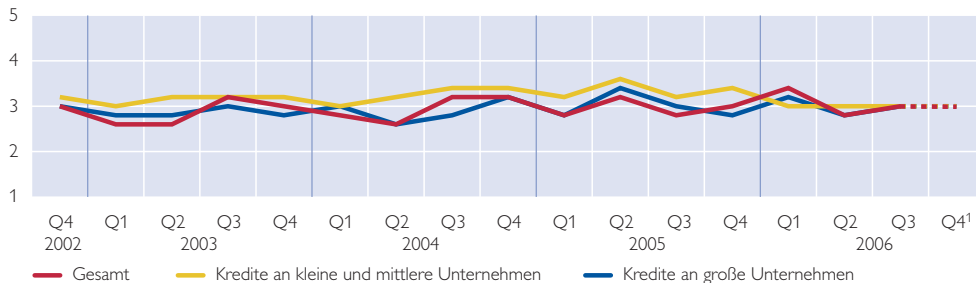
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

### Nachfrage nach Krediten an Unternehmen

#### Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

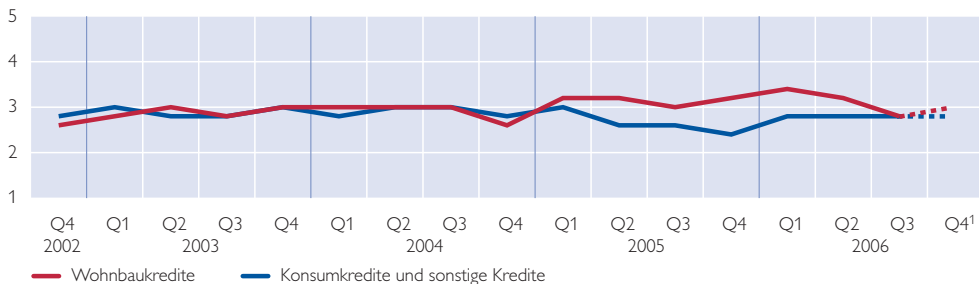
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

**Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte**

**Veränderung in den letzten drei Monaten**

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

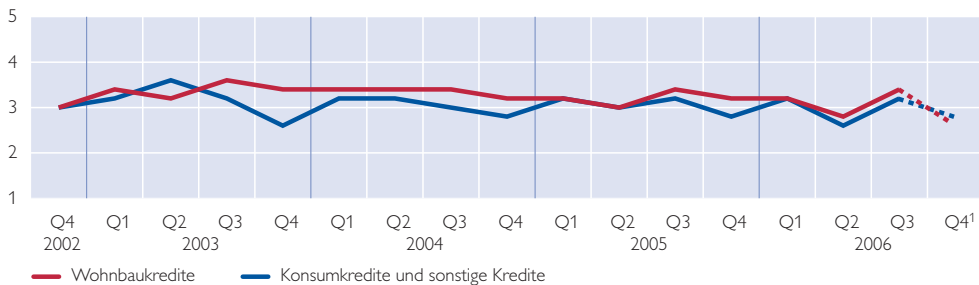
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 4

**Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte**

**Veränderung in den letzten drei Monaten**

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

# D A T E N

Redaktionsschluss: 15. Jänner 2007

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren  
können auf der OeNB-Website ([www.oenb.at](http://www.oenb.at))  
*unter* „Statistik und Melderservice/Datenangebot“ abgerufen werden.

# Tabellenübersicht

## OENB, EUROSISTEM UND MONETÄRINDIKATOREN

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

## ZINSSÄTZE UND WECHSELKURSE

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 26
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 29
2.17	Eng verbundene Währungen	D 29

**FINANZINSTITUTIONEN**

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 30
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 30
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 31
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 35
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 39
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 43
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 44
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 49
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 49
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 50
3.10.1	Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 56
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 60
3.12	Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne	D 63
3.13	Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	D 63
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 64
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 64
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 64
3.15	Investmentfonds – Vermögensbestand	D 65
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 66
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 66
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 67

**WERTPAPIERE**

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 68
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	D 68
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	D 69
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 69
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 70
4.3	Internationale Aktienindizes	D 70

**ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSSYSTEME**

5.1.1	Banknotenumlauf	D 71
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 71
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 72
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	D 72
5.4.1	Bankomat	D 73
5.4.2	Zahlungskarten	D 73

**PREISE, WETTBEWERBSFÄHIGKEIT**

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 74
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 74
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 75
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 75
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 76
6.6	Immobilienpreisindex	D 76
6.7	Tariflohnindex	D 77
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 77

6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 78
6.10	Gold- und Silberpreise	D 78

**REALWIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN**

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 79
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 80
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 80
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 81
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 81
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 82
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 83
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	D 83
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 84
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 84
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 84
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 85
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 85
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 86
7.14	Vorauselende Konjunkturindikatoren	D 86
7.15	Konsumentenvertrauen	D 87
7.16	Produktionsindex	D 87
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 88
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 88
7.19	Gebahrungserfolg des Bundes	D 88
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 89
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 89
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 89
7.23	Staatsquoten	D 90
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 91
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 91

**GESAMTWIRTSCHAFTLICHE FINANZIERUNGSRECHNUNG**

8.1.1	Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 92
8.1.2	Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 92
8.2.1	Geldvermögen des Sektors Staat	D 93
8.2.2	Verpflichtungen des Sektors Staat	D 93
8.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte	D 94
8.3.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte	D 95

**AUSSENWIRTSCHAFT**

9.1	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 96
9.2.1	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	D 97
9.2.2	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	D 97
9.3.1	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	D 98
9.3.2	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	D 98
9.3.3	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	D 99
9.4.1	Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	D 99



9.4.2	Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	D 100
9.4.3	Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	D 100
9.5.1	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	D 101
9.5.2	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	D 101
9.6	Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 102
9.7	Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 102
9.8.1	Internationale Vermögensposition – Global	D 103
9.8.2	Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	D 104
9.9.1	Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 105
9.9.2	Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	D 105
9.10	Außenhandel	D 106
9.11	Tourismus	D 106

### INTERNATIONALE VERGLEICHE

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 107
10.2	Goldreserven	D 108
10.3	Geldmenge M3	D 109
10.4	Leitzinssätze	D 109
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 110
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 110
10.7	Prognosevergleich	D 111
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 112
10.9	Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	D 113
10.10	Industrievertrauen	D 114
10.11	Verbrauchervertrauen	D 114
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 115
10.13	Produzentenpreisindizes	D 116
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 117
10.15	Arbeitslosenquoten	D 118
10.16	Budgetsalden	D 119
10.17	Staatsschuldenquoten	D 120
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 121

### Zeichenerklärung

- × = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor  
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden  
0 = Eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist  
∅ = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

## 1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Kredite an Ansässige im Euroraum</b>	6.933	10.963	14.678	15.209	17.339	17.554	15.835	14.623	12.665
MFIs	6.564	10.600	14.258	14.785	16.914	17.129	15.410	14.197	12.239
Öffentliche Haushalte	369	363	420	424	425	425	425	426	426
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum</b>	4.465	5.718	6.346	5.969	5.858	5.796	5.435	5.552	5.531
MFIs	1.528	1.555	2.017	2.368	2.210	2.259	2.442	2.389	2.474
Öffentliche Haushalte	2.849	4.121	3.965	3.092	3.138	3.016	2.472	2.677	2.570
Sonstige Ansässige im Euroraum	88	42	364	509	510	521	521	486	487
<b>Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum</b>	2.464	2.753	2.942	4.439	4.467	4.503	4.523	4.533	4.547
MFIs	118	116	116	116	116	116	116	116	116
Sonstige Ansässige im Euroraum	2.346	2.637	2.826	4.323	4.351	4.387	4.407	4.417	4.431
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	13.639	11.479	11.921	11.611	11.542	11.521	10.949	11.303	11.518

Quelle: OeNB.

## 1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Ausgegebene Banknoten gemäß EZB-Beschluss (ECB/2001/15)</b>	11.691	13.416	15.128	15.527	15.777	15.671	15.771	15.918	16.020
<b>Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt</b>	4.350	13.002	20.686	24.542	27.172	28.734	26.842	25.873	24.447
MFIs	4.331	12.994	20.678	24.535	27.166	28.731	26.840	25.870	24.439
Zentralstaaten	17	7	4	4	3	2	1	2	7
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	2	1	4	3	3	1	1	1	1
<b>Geldmarktpapiere</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	585	210	226	1.051	421	689	223	426	605

Quelle: OeNB.

**1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems<sup>1)</sup> – Aktiva**

in Mio EUR

Position	01.01.99	2006	08.12.06	15.12.06	22.12.06	29.12.06	05.01.07
<b>1 Gold und Goldforderungen</b>	99.598	176.768	174.466	174.056	174.015	176.768	176.821
<b>2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	230.342	142.291	144.804	143.578	146.966	142.291	144.021
2.1 Forderungen an den IWF	29.500	10.658	10.854	11.172	10.987	10.658	10.686
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	131.633	133.950	132.406	135.979	131.633	133.334
<b>3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</b>	6.704	23.402	24.178	25.211	22.865	23.402	22.448
<b>4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	8.939	11.967	11.286	11.236	11.550	11.967	12.419
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	11.967	11.286	11.236	11.550	11.967	12.419
4.2 Forderungen aus der Kreditfazitat im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0	0
<b>5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	182.700	450.540	449.000	440.000	441.498	450.540	450.501
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	330.452	329.000	320.001	321.498	330.452	330.499
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	120.000	119.999	119.999	120.000	120.000	120.000
5.3 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	0	0	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazitat	6.372	88	0	0	0	88	2
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	0	1	0	0	0	0
<b>6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet<sup>2)</sup></b>	2.420	11.360	9.503	10.414	10.797	11.360	12.885
<b>7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	21.650	77.614	78.632	78.386	77.984	77.614	80.723
<b>8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte</b>	60.125	39.359	40.035	39.927	39.912	39.359	39.359
<b>9 Sonstige Aktiva</b>	84.683	217.679	214.348	215.446	216.734	217.679	215.239
<b>Summe Aktiva</b>	<b>697.160</b>	<b>1.150.980</b>	<b>1.146.252</b>	<b>1.138.254</b>	<b>1.142.321</b>	<b>1.150.980</b>	<b>1.154.416</b>

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eroffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

<sup>1)</sup> Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.<sup>2)</sup> Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems<sup>1)</sup> – Passiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2006	08.12.06	15.12.06	22.12.06	29.12.06	05.01.07
<b>1 Banknotenumlauf</b>	341.708	628.238	610.219	613.890	628.011	628.238	619.263
<b>2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	87.308	174.051	168.190	176.279	177.226	174.051	180.865
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	173.482	168.023	176.259	177.196	173.482	178.700
2.2 Einlagefazilität	973	567	166	19	29	567	69
2.3 Termineinlagen	1.886	0	0	0	0	0	2.096
2.4 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	2	1	1	1	2	0
<b>3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	0	65	84	84	87	65	133
<b>4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen</b>	13.835	0	0	0	0	0	95
<b>5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	61.477	53.354	73.675	53.943	40.510	53.354	61.338
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	45.165	64.932	44.271	32.153	45.165	52.995
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	8.189	8.743	9.672	8.357	8.189	8.343
<b>6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	9.969	16.614	16.017	16.162	16.948	16.614	16.098
<b>7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	595	89	85	87	88	89	160
<b>8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	3.314	12.621	10.604	10.224	11.856	12.621	11.937
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	12.621	10.604	10.224	11.856	12.621	11.937
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKMI II	0	0	0	0	0	0	0
<b>9 Ausgleichsposten für vom IWF zugewiesene Sonderziehungsrechte</b>	5.765	5.582	5.701	5.701	5.701	5.582	5.611
<b>10 Sonstige Passiva</b>	60.690	73.788	73.366	73.566	73.561	73.788	70.531
<b>11 Ausgleichsposten aus Neubewertung</b>	59.931	121.991	123.721	123.721	123.721	121.991	121.990
<b>12 Kapital und Rücklagen</b>	52.567	64.587	64.590	64.597	64.612	64.587	66.395
<b>Summe Passiva</b>	<b>697.160</b>	<b>1.150.980</b>	<b>1.146.252</b>	<b>1.138.254</b>	<b>1.142.321</b>	<b>1.150.980</b>	<b>1.154.416</b>

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt. Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

<sup>1)</sup> Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

### 1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

in Mrd EUR, saisonbereinigt

Periodenendstand	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)</b>	7.226,6	7.283,7	7.327,7	7.371,3	7.387,0	7.465,5	7.562,1	7.577,1	7.638,9
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	240,9	243,8	248,0	247,2	252,5	255,3	269,6	255,4	257,2
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	603,5	605,6	613,3	619,0	623,3	624,0	641,1	635,5	633,7
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	163,1	163,9	173,7	161,7	160,5	178,5	177,2	192,0	199,8
<b>M2 (M1 + 4. + 5.)</b>	6.219,1	6.270,4	6.292,7	6.343,3	6.350,7	6.407,7	6.474,1	6.494,2	6.548,2
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	1.159,3	1.199,2	1.174,6	1.215,6	1.242,1	1.270,0	1.314,4	1.342,5	1.377,7
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.563,3	1.563,6	1.569,1	1.563,4	1.562,8	1.566,7	1.567,6	1.566,5	1.561,2
<b>M1 (6. + 7.)</b>	3.496,6	3.507,6	3.549,0	3.564,3	3.545,9	3.571,0	3.592,1	3.585,3	3.609,3
6. Bargeldumlauf	535,5	540,6	544,6	547,8	552,3	558,7	563,4	572,3	574,5
7. Täglich fällige Einlagen	2.961,1	2.967,1	3.004,3	3.016,6	2.993,6	3.012,3	3.028,6	3.013,0	3.034,7
<b>Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs</b>									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	1.559,7	1.576,1	1.590,8	1.601,0	1.611,4	1.617,2	1.626,4	1.647,6	1.651,6
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	88,4	89,2	90,8	92,2	93,8	95,7	97,7	99,6	101,7
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	2.240,0	2.248,4	2.259,0	2.290,5	2.304,6	2.313,5	2.328,4	2.341,0	2.360,8
Kapital und Rücklagen	1.253,8	1.255,8	1.246,0	1.239,9	1.272,4	1.270,0	1.263,6	1.275,9	1.277,3
<b>Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum</b>									
Öffentliche Haushalte	2.439,1	2.430,1	2.388,4	2.391,4	2.378,7	2.370,3	2.368,7	2.358,2	2.344,1
Sonstige Nicht-MFIs	9.909,9	10.023,4	10.084,8	10.140,7	10.251,7	10.333,3	10.442,2	10.529,4	10.597,7
Buchkredite	8.561,6	8.643,3	8.703,8	8.755,5	8.836,0	8.908,0	8.999,5	9.055,4	9.116,3
<b>Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	442,0	446,5	461,4	481,1	500,9	479,5	503,3	518,7	604,7

Quelle: EZB.

### 1.3.2 Österreichischer Beitrag<sup>1)</sup> zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)</b>	154.177	161.961	176.041	186.810	186.390	184.123	188.181	189.266	190.316
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	77	44	316	231	251	276	277	280	245
2. Begebene Geldmarktfondsanteile <sup>2)</sup>	-51	-112	-110	-69	-60	-87	-105	-85	-100
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren <sup>2)</sup>	2.379	3.073	4.646	5.945	6.976	4.881	5.894	7.315	7.125
<b>M2 (M1 + 4. + 5.)</b>	151.772	158.956	171.189	180.703	179.223	179.053	182.115	181.756	183.046
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	88.324	90.060	94.810	98.593	99.721	100.308	101.369	102.140	101.224
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	4	7	44	47	43	41	42	38	37
<b>M1 (6.)</b>	63.444	68.889	76.335	82.063	79.459	78.704	80.704	79.578	81.785
6. Täglich fällige Einlagen	63.444	68.889	76.335	82.063	79.459	78.704	80.704	79.578	81.785
<b>Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	51.343	52.920	53.384	53.382	53.097	53.027	53.119	52.884	52.809
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren <sup>2)</sup>	101.993	108.190	123.628	127.284	126.837	128.931	130.874	133.358	136.107
Kapital und Rücklagen <sup>3)</sup>	33.327	36.828	52.424	54.959	56.769	57.068	57.124	58.203	57.541
<b>Titrierte und nicht titrierte<sup>4)</sup> Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum</b>									
Öffentliche Haushalte	52.772	58.904	60.242	61.710	60.319	59.300	60.273	59.520	59.341
Sonstige Nicht-MFIs	255.751	271.150	305.650	319.368	320.842	321.827	325.592	324.429	326.247
Buchkredite	216.628	228.210	255.417	265.060	266.225	267.171	270.250	268.374	269.332
<b>Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums</b>	25.408	34.737	42.108	52.538	56.006	53.533	53.631	57.455	53.082

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ohne Bargeldumlauf.<sup>2)</sup> Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.<sup>3)</sup> Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.<sup>4)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

**1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva**

in Mrd EUR

Periodenendstand	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Insgesamt</b>	18.475,4	18.704,3	18.782,7	18.738,2	18.867,3	18.883,3	19.262,0	19.438,3	19.750,8
<b>Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum</b>	9.389,1	9.482,2	9.535,4	9.614,6	9.686,2	9.696,0	9.807,7	9.865,7	9.946,0
Öffentliche Haushalte	837,0	837,5	826,9	829,6	826,5	821,2	824,6	826,4	824,3
Sonstige Nicht-MFIs	8.552,1	8.644,7	8.708,5	8.785,0	8.859,6	8.874,7	8.983,1	9.039,3	9.121,7
<b>Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	2.184,2	2.190,2	2.174,2	2.175,4	2.173,3	2.153,2	2.154,6	2.158,6	2.164,3
Öffentliche Haushalte	1.608,4	1.603,2	1.578,8	1.573,1	1.558,7	1.541,6	1.534,3	1.523,6	1.524,7
Sonstige Nicht-MFIs	575,8	587,0	595,4	602,3	614,6	611,5	620,4	635,0	639,6
<b>Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum</b>	784,5	836,0	825,9	786,6	792,5	791,1	802,3	820,4	829,3
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	4.199,2	4.248,2	4.279,2	4.216,6	4.309,3	4.310,3	4.453,5	4.567,9	4.657,4
<b>Sachanlagen</b>	181,0	181,2	181,4	182,5	183,0	183,2	183,7	184,5	185,2
<b>Sonstige Aktivposten</b>	1.737,5	1.766,5	1.786,5	1.762,5	1.723,1	1.749,6	1.860,2	1.841,3	1.968,6

Quelle: EZB.

**1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs<sup>1)</sup> – Aktiva**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Insgesamt</b>	443.566	485.476	558.334	594.353	595.633	597.672	610.006	615.155	615.930
<b>Ausleihungen<sup>2)</sup> an Nicht-MFIs im Euroraum</b>	245.988	259.556	284.852	295.310	295.967	296.150	300.479	298.722	299.759
Öffentliche Haushalte	29.360	31.346	29.436	30.250	29.742	28.979	30.229	30.348	30.427
Sonstige Nicht-MFIs	216.628	228.210	255.417	265.060	266.225	267.171	270.250	268.374	269.332
<b>Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	37.218	41.470	48.904	52.210	51.369	51.322	51.654	50.988	51.070
Öffentliche Haushalte	23.412	27.558	30.806	31.460	30.577	30.321	30.044	29.172	28.914
Sonstige Nicht-MFIs	13.806	13.912	18.098	20.751	20.792	21.003	21.611	21.815	22.155
<b>Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs<sup>3)</sup> im Euroraum</b>	25.317	29.028	32.135	33.557	33.825	33.653	33.731	34.240	34.760
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	110.841	127.142	153.548	171.163	172.045	171.788	179.059	185.111	181.543
<b>Sachanlagen</b>	5.394	5.301	5.384	5.159	5.169	5.164	5.169	5.205	5.214
<b>Sonstige Aktivposten</b>	18.808	22.979	33.511	36.954	37.258	39.595	39.914	40.889	43.584

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Einschließlich OeNB.<sup>2)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>3)</sup> Ohne öffentliche Haushalte.

## 1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Insgesamt</b>	18.475,4	18.704,3	18.782,7	18.738,2	18.867,3	18.883,3	19.262,0	19.438,3	19.750,8
<b>Bargeldumlauf</b>	532,3	540,3	543,6	553,7	562,7	559,0	563,2	567,1	571,5
<b>Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum</b>	193,1	182,6	167,2	207,4	194,3	184,8	203,0	191,9	192,7
<b>Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum</b>	7.337,0	7.447,8	7.474,7	7.534,2	7.536,5	7.536,6	7.631,1	7.656,7	7.718,8
<b>Begebene Geldmarktfondsanteile</b>	603,1	613,1	621,6	616,5	627,3	632,4	639,4	635,3	629,2
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	2.402,7	2.411,4	2.437,0	2.455,3	2.470,2	2.489,2	2.507,8	2.545,5	2.568,1
<b>Kapital und Rücklagen</b>	1.255,2	1.250,7	1.239,2	1.243,5	1.274,0	1.271,6	1.268,8	1.277,5	1.273,8
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	3.764,0	3.818,6	3.843,2	3.732,0	3.810,3	3.825,5	3.939,0	4.034,2	4.045,6
<b>Sonstige Passivpositionen</b>	2.365,3	2.430,7	2.451,3	2.381,4	2.376,6	2.375,3	2.508,5	2.535,1	2.731,2
<b>Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten</b>	22,6	9,0	4,8	14,0	15,3	9,0	1,2	-4,8	20,0

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs<sup>1)</sup> – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Insgesamt</b>	443.565	485.476	558.335	594.351	595.633	597.671	610.008	615.152	615.929
<b>Bargeldumlauf</b>	9.871	11.986	13.641	14.346	14.583	14.469	14.548	14.588	14.551
<b>Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	206.097	216.057	228.747	237.906	235.951	235.936	238.821	238.603	240.125
Zentralstaaten	2.905	4.137	3.858	3.590	3.380	3.582	3.309	3.683	4.026
Sonstige öffentliche Haushalte	6.612	6.084	6.526	6.044	6.359	6.451	6.192	6.351	6.383
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	4.110	5.476	7.004	9.262	9.541	9.746	9.674	9.831	9.743
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	5.941	6.878	9.684	12.140	11.428	11.441	11.805	10.523	11.944
Nichtfinanzielle Unternehmen	38.701	33.062	36.934	39.852	38.792	38.812	39.789	40.641	39.761
Private Haushalte <sup>6)</sup>	147.830	160.422	164.742	167.018	166.454	165.903	168.052	167.573	168.269
<b>Begebene Geldmarktfondsanteile<sup>2)3)</sup></b>	-51	-112	-110	-69	-60	-87	-105	-85	-100
<b>Begebene Schuldverschreibungen<sup>2)3)4)</sup></b>	77.726	82.921	95.729	100.972	101.610	101.644	102.943	106.231	107.227
<b>Kapital und Rücklagen<sup>5)</sup></b>	33.327	36.828	52.424	54.959	56.769	57.068	57.124	58.203	57.541
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums<sup>4)</sup></b>	85.433	92.405	111.440	118.625	116.039	118.255	125.428	127.656	128.461
<b>Sonstige Passivpositionen</b>	29.904	30.491	33.317	36.710	36.274	37.361	36.823	38.238	40.126
<b>Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten</b>	1.258	14.900	23.147	30.902	34.467	33.025	34.426	31.718	27.998

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Einschließlich OeNB.<sup>2)</sup> Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.<sup>3)</sup> Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.<sup>4)</sup> Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.<sup>5)</sup> Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.<sup>6)</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.



**1.5.1 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen<sup>2)</sup> im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Nichtbanken-Finanzintermediäre<sup>3)</sup></b>	16.659	19.795	23.722	25.875	25.912	25.931	26.639	25.444	26.026
bis 1 Jahr	9.784	12.631	15.792	16.605	16.639	16.617	17.758	16.674	17.268
<b>Vertragsversicherungen und Pensionskassen</b>	419	285	351	599	473	453	478	480	656
bis 1 Jahr	251	86	137	336	123	103	127	129	305
<b>Nichtfinanzielle Unternehmen</b>	131.263	114.015	121.566	126.657	127.757	128.216	129.756	128.858	128.789
bis 1 Jahr	40.508	33.986	38.379	39.645	39.886	39.339	40.247	39.130	38.227
von 1 bis 5 Jahre	14.591	13.292	13.676	15.001	15.405	15.466	15.822	16.398	16.870
über 5 Jahre	76.164	66.737	69.511	72.011	72.466	73.411	73.687	73.330	73.692

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>2)</sup> Nichtfinanzielle Unternehmen.<sup>3)</sup> Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.**1.5.2 Ausleihungen<sup>1)</sup> an private Haushalte<sup>2)</sup> im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Private Haushalte</b>	68.286	94.117	109.780	111.929	112.083	112.572	113.376	113.592	113.860
<b>Ausleihungen für Konsumzwecke</b>	21.525	24.769	27.877	28.405	28.389	28.440	28.585	27.254	27.013
bis 1 Jahr	4.949	5.654	7.210	7.187	7.064	7.111	7.125	7.488	7.376
von 1 bis 5 Jahre	2.641	2.771	2.679	2.557	2.556	2.549	2.566	2.469	2.407
über 5 Jahre	13.935	16.344	17.989	18.661	18.769	18.781	18.894	17.296	17.231
<b>Ausleihungen für Wohnbau</b>	39.746	48.078	53.835	55.222	55.463	55.765	56.219	58.062	58.565
bis 1 Jahr	864	1.224	1.463	1.502	1.489	1.504	1.544	1.127	1.150
von 1 bis 5 Jahre	3.098	3.698	4.148	3.925	3.963	3.986	4.007	4.088	4.128
über 5 Jahre	35.784	43.156	48.224	49.795	50.011	50.274	50.667	52.848	53.286
<b>Sonstige Ausleihungen</b>	7.015	21.270	28.067	28.302	28.231	28.367	28.573	28.277	28.282
bis 1 Jahr	1.985	5.131	6.716	6.685	6.629	6.634	6.688	6.757	6.773
von 1 bis 5 Jahre	671	2.574	2.878	2.832	2.807	2.846	2.870	2.781	2.795
über 5 Jahre	4.359	13.565	18.473	18.785	18.795	18.888	19.014	18.739	18.714

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>2)</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.**1.5.3 Ausleihungen<sup>1)</sup> an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Öffentliche Haushalte im Euroraum</b>	28.991	30.983	29.016	29.826	29.317	28.554	29.804	29.922	30.001
Zentralstaaten	9.292	9.288	7.413	6.568	6.590	6.551	6.391	6.527	6.734
Sonstige öffentliche Haushalte	19.699	21.696	21.603	23.258	22.727	22.002	23.413	23.395	23.267
Länder	6.128	6.985	7.713	8.425	8.281	8.221	8.233	7.939	8.132
über 5 Jahre	5.561	5.766	6.297	6.348	6.367	6.276	6.282	6.321	6.441
Gemeinden	12.123	13.005	13.295	13.436	13.458	12.976	13.006	13.100	13.036
über 5 Jahre	10.942	11.603	12.010	12.132	12.159	11.750	11.712	11.758	11.740
Sozialversicherungen	1.448	1.706	594	1.397	988	806	2.176	2.356	2.099
<b>Ansässige außerhalb des Euroraums</b>	41.579	47.327	53.288	66.292	64.820	64.480	70.404	69.990	70.249
Banken	31.434	36.335	43.162	46.445	47.347	47.069	47.435	47.935	48.583
Nichtbanken	6.491	6.554	7.378	7.485	7.493	6.603	6.452	6.452	6.481
Öffentliche Haushalte	24.943	29.781	35.783	38.960	39.854	40.466	40.984	41.483	42.102
Sonstige									

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.1 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Ansässige im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>MFIs</b>									
Alle Währungen	120.450	124.053	138.252	143.829	141.069	139.369	143.193	149.099	150.410
Euro	91.692	94.828	107.922	111.545	109.884	107.421	110.804	115.887	118.989
Sonstige EU-Währungen	1.279	1.515	1.485	2.241	2.044	2.127	1.998	2.133	1.918
Nicht-EU-Währungen	27.479	27.710	28.844	30.043	29.142	29.821	30.391	31.079	29.504
USD	4.051	4.474	5.857	5.805	5.899	6.510	6.860	6.372	6.280
JPY	3.727	2.200	1.588	1.415	1.314	1.443	1.788	2.105	1.346
CHF	18.984	20.553	20.881	22.384	21.494	21.459	21.274	22.182	21.423
Sonstige	717	483	517	439	436	408	471	419	456
<b>Nicht-MFIs</b>									
Alle Währungen	245.619	259.193	284.432	294.886	295.542	295.725	300.054	298.296	299.333
Euro	199.059	208.551	227.426	236.771	237.351	237.780	242.128	240.675	242.125
Sonstige EU-Währungen	160	407	546	394	465	508	653	602	781
Nicht-EU-Währungen	46.400	50.235	56.460	57.721	57.724	57.437	57.273	57.019	56.427
USD	2.942	2.355	4.126	4.455	4.438	4.240	4.693	4.496	3.964
JPY	5.745	2.780	2.174	1.710	1.729	1.651	1.582	1.586	1.550
CHF	37.232	45.016	50.067	51.432	51.449	51.443	50.867	50.799	50.800
Sonstige	481	84	92	124	109	103	131	139	112

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.1.6.2 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Ansässige außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Banken</b>									
Alle Währungen	41.579	47.327	53.288	66.292	64.820	64.480	70.404	69.990	70.249
Euro	26.818	29.327	28.683	38.785	38.716	37.890	42.469	42.031	42.191
Sonstige EU-Währungen	1.705	3.282	3.372	3.952	3.520	3.620	3.717	3.649	3.259
Nicht-EU-Währungen	13.056	14.718	21.233	23.555	22.585	22.970	24.218	24.309	24.799
USD	9.032	10.198	13.937	14.296	13.234	14.129	15.095	14.441	14.416
JPY	1.551	1.395	1.943	2.719	2.640	1.823	1.905	1.744	1.533
CHF	1.395	2.740	4.120	5.239	5.343	5.641	5.587	6.231	6.553
Sonstige	1.078	385	1.234	1.300	1.367	1.377	1.631	1.893	2.298
<b>Nichtbanken</b>									
Alle Währungen	31.434	36.335	43.162	46.445	47.347	47.069	47.435	47.935	48.583
Euro	18.324	23.533	27.402	30.639	31.539	31.100	30.950	31.550	32.268
Sonstige EU-Währungen	194	1.392	1.839	2.087	2.165	2.214	2.276	2.474	2.444
Nicht-EU-Währungen	12.916	11.409	13.921	13.719	13.643	13.756	14.209	13.911	13.871
USD	6.184	5.544	7.700	7.368	7.268	7.341	7.632	7.560	7.585
JPY	826	192	118	96	100	94	81	78	76
CHF	4.997	5.424	5.894	6.017	6.043	6.112	6.289	6.023	5.974
Sonstige	909	249	208	237	232	208	207	251	236

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

### 1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>MFIs</b>									
Alle Währungen	123.941	136.559	154.979	164.981	165.284	160.792	166.189	169.144	166.208
Euro	89.027	102.317	120.390	131.006	130.052	126.660	133.146	134.314	132.452
Sonstige EU-Währungen	1.146	1.890	1.493	2.806	2.859	3.315	2.526	2.971	2.946
Nicht-EU-Währungen	33.768	32.352	33.097	31.168	32.373	30.817	30.517	31.860	30.809
USD	9.886	8.911	10.139	7.671	8.511	7.061	6.897	7.576	7.276
JPY	4.234	1.952	1.968	1.367	1.308	1.128	1.561	1.355	1.146
CHF	18.674	21.053	20.520	21.743	22.082	22.137	21.568	22.394	21.858
Sonstige	974	436	469	387	473	490	491	535	530
<b>Nicht-MFIs</b>									
Alle Währungen	206.078	216.049	228.739	237.898	235.945	235.933	238.820	238.600	240.118
Euro	202.497	212.035	223.780	232.701	230.722	230.239	233.325	233.458	235.091
Sonstige EU-Währungen	247	410	432	485	486	449	412	409	402
Nicht-EU-Währungen	3.334	3.604	4.529	4.711	4.738	5.246	5.082	4.733	4.625
USD	2.396	2.672	3.477	3.724	3.631	4.167	3.997	3.638	3.499
JPY	366	301	419	439	400	392	318	350	346
CHF	263	415	367	267	360	324	389	373	384
Sonstige	309	215	266	282	347	364	379	372	397

Quelle: OeNB.

### 1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Banken</b>									
Alle Währungen	39.731	44.140	52.761	54.424	52.739	53.092	57.393	58.435	56.642
Euro	9.551	10.132	13.912	14.468	13.851	13.855	15.748	16.425	16.302
Sonstige EU-Währungen	2.472	3.504	3.287	3.944	3.691	4.220	4.218	5.449	5.367
Nicht-EU-Währungen	27.708	30.504	35.562	36.012	35.197	35.017	37.427	36.560	34.973
USD	14.570	17.364	24.203	23.846	23.510	24.643	27.171	24.742	23.433
JPY	439	296	346	1.404	1.416	1.286	1.365	1.446	1.460
CHF	11.624	12.178	10.099	9.476	9.232	8.389	7.914	9.059	8.817
Sonstige	1.075	667	915	1.286	1.040	699	977	1.312	1.263
<b>Nichtbanken</b>									
Alle Währungen	15.992	15.900	19.917	21.747	21.576	22.129	23.265	22.145	22.604
Euro	7.228	8.082	10.054	11.517	11.426	12.157	12.970	12.019	12.644
Sonstige EU-Währungen	894	1.148	1.617	1.322	1.514	1.438	1.476	1.525	1.529
Nicht-EU-Währungen	7.870	6.670	8.246	8.908	8.637	8.533	8.820	8.601	8.430
USD	5.256	4.837	6.476	7.120	7.110	6.905	7.100	6.721	7.093
JPY	573	421	396	379	454	384	454	444	433
CHF	1.701	1.333	1.255	1.308	969	1.149	1.146	1.329	799
Sonstige	340	79	119	102	103	95	119	107	106

Quelle: OeNB.

### 1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Von MFIs begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	34.072	40.027	44.788	44.916	44.910	44.640	44.638	44.762	45.304
Euro	32.055	38.318	42.670	42.794	42.727	42.522	42.776	43.016	43.595
Sonstige EU-Währungen	227	205	596	417	405	388	363	367	343
Nicht-EU-Währungen	1.790	1.504	1.521	1.705	1.777	1.730	1.499	1.378	1.367
USD	1.208	854	1.012	1.196	1.266	1.260	1.107	978	969
JPY	184	195	86	81	82	86	86	86	84
CHF	284	390	352	345	345	300	267	275	275
Sonstige	114	65	72	82	84	85	39	38	39
<b>Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	34.281	37.307	44.575	48.610	47.721	47.786	48.661	47.824	48.012
Euro	33.540	36.500	43.590	47.188	46.326	46.324	47.153	46.341	46.555
Sonstige EU-Währungen	53	110	102	117	101	103	101	98	109
Nicht-EU-Währungen	688	695	883	1.305	1.294	1.360	1.408	1.385	1.349
USD	326	404	673	1.008	993	1.062	1.103	1.096	1.062
JPY	190	145	121	132	133	129	131	130	127
CHF	131	146	89	157	161	162	168	152	153
Sonstige	41	0	1	7	7	6	6	7	7

Quelle: OeNB.

### 1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Von Banken begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	4.640	7.241	10.851	11.017	11.416	11.541	12.564	13.037	13.258
Euro	2.407	4.665	7.645	7.906	8.204	8.348	9.059	9.498	9.836
Sonstige EU-Währungen	217	576	570	629	710	720	839	851	876
Nicht-EU-Währungen	2.016	2.000	2.636	2.482	2.501	2.473	2.667	2.688	2.546
USD	1.379	1.410	2.062	2.013	1.998	1.974	2.167	2.183	1.994
JPY	538	496	399	275	309	300	299	317	312
CHF	20	34	77	42	42	43	43	46	58
Sonstige	79	60	99	153	153	157	158	143	182
<b>Von Nichtbanken begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	11.071	14.554	20.415	21.543	21.788	21.890	22.290	22.713	22.426
Euro	5.634	7.262	9.997	11.420	11.608	11.787	11.887	12.195	12.149
Sonstige EU-Währungen	729	2.424	2.951	3.219	3.313	3.226	3.301	3.321	3.401
Nicht-EU-Währungen	4.708	4.868	7.467	6.904	6.866	6.877	7.102	7.197	6.877
USD	3.487	4.170	5.943	5.327	5.246	5.259	5.536	5.576	5.329
JPY	435	537	922	896	887	870	874	874	858
CHF	67	79	135	143	143	131	133	131	131
Sonstige	719	82	468	538	590	617	560	615	559

Quelle: OeNB.

## 1.9 Mindestreserve-Basis<sup>1)2)</sup>

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06
<b>Insgesamt</b>	395.354	419.963	457.276	497.418	501.093	498.261	494.688	496.594	507.663
<b>Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%</b>									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	206.297	216.227	228.902	245.348	249.460	248.873	245.402	247.075	254.905
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	4.731	4.845	7.184	12.914	13.070	12.009	12.691	12.109	13.008
<b>Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%</b>									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	57.000	60.187	63.090	64.283	64.441	64.232	64.111	64.051	64.121
Repo-Geschäfte	1.362	1.135	6.856	10.529	9.335	8.203	8.154	7.378	7.401
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	125.964	137.568	151.244	164.344	164.787	164.944	164.330	165.981	168.228

Quelle: OeNB.

- <sup>1)</sup> Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.
- <sup>2)</sup> Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrunde gelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

## 1.10 Mindestreserve-Erfüllung<sup>1)</sup>

in Mio EUR

Jahresdurchschnitt	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
<b>Mindestreserve-Soll<sup>2)</sup></b>	4.112	4.295	4.561	5.087	5.173	5.140	5.084	5.107	5.281
<b>Ist-Mindestreserve<sup>3)</sup></b>	4.140	4.346	4.643	5.198	5.302	5.264	5.205	5.251	5.444
<b>Überschussreserven<sup>4)</sup></b>	28	52	83	117	130	124	121	156	162
<b>Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls<sup>5)</sup></b>	0	0	1	6	0	0	0	0	0
<b>Verzinsung der Mindestreserve in %<sup>6)</sup></b>	x	x	x	2,81	2,80	3,04	3,03	3,30	3,30

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

- <sup>1)</sup> Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.
- <sup>2)</sup> Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.
- <sup>3)</sup> Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.
- <sup>4)</sup> Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.
- <sup>5)</sup> Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.
- <sup>6)</sup> Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

**2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank**

in % p. a.

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x
08.03.06	x	3,75
27.04.06	1,97	x
09.08.06	x	4,25
11.10.06	2,67	x
13.12.06	x	4,75

Quelle: OeNB.

**2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems**

in % p. a.

Gültig ab <sup>1)</sup>	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungsfazilität
04.01.99	2,00	4,50
22.01.99	2,00	4,50
09.04.99	1,50	3,50
05.11.99	2,00	4,00
09.02.00	2,25	4,25
17.03.00	2,50	4,50
28.04.00	2,75	4,75
09.06.00	3,25	5,25
01.09.00	3,50	5,50
06.10.00	3,75	5,75
11.05.01	3,50	5,50
31.08.01	3,25	5,25
18.09.01	2,75	4,75
09.11.01	2,25	4,25
06.12.02	1,75	3,75
07.03.03	1,50	3,50
06.06.03	1,00	3,00
06.12.05	1,25	3,25
08.03.06	1,50	3,50
15.06.06	1,75	3,75
09.08.06	2,00	4,00
11.10.06	2,25	4,25
13.12.06	2,50	4,50

Quelle: EZB, OeNB.

<sup>1)</sup> Als Übergangsregelung wurden befristet bis einschließlich 21. Jänner 1999 Sätze von 2,75% bzw. 3,25% angewandt.

## 2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
30.11.05–06.12.05	Zinstender	379	361.548	306.500	2,09	2,00	2,11
06.12.05–14.12.05	Zinstender	300	354.476	333.500	2,29	2,25	2,31
14.12.05–21.12.05	Zinstender	345	378.799	308.500	2,29	2,25	2,30
21.12.05–29.12.05	Zinstender	393	391.591	314.000	2,30	2,25	2,31
29.12.05–04.01.06	Zinstender	386	315.797	315.000	2,25	2,25	2,42
04.01.06–11.01.06	Zinstender	353	359.312	316.000	2,30	2,25	2,31
11.01.06–18.01.06	Zinstender	368	378.353	309.000	2,30	2,25	2,31
18.01.06–25.01.06	Zinstender	409	400.188	324.000	2,30	2,25	2,31
25.01.06–01.02.06	Zinstender	408	392.854	316.000	2,30	2,25	2,31
01.02.06–08.02.06	Zinstender	389	387.275	290.000	2,30	2,25	2,31
08.02.06–15.02.06	Zinstender	384	421.394	293.500	2,31	2,25	2,31
15.02.06–22.02.06	Zinstender	394	414.904	295.000	2,31	2,25	2,31
22.02.06–28.02.06	Zinstender	393	402.410	308.000	2,31	2,25	2,32
28.02.06–08.03.06	Zinstender	346	370.255	301.500	2,32	2,25	2,34
08.03.06–15.03.06	Zinstender	393	379.105	298.000	2,56	2,50	2,57
15.03.06–22.03.06	Zinstender	411	366.649	290.500	2,56	2,50	2,57
22.03.06–29.03.06	Zinstender	419	395.001	298.000	2,56	2,50	2,57
29.03.06–05.04.06	Zinstender	391	362.447	284.000	2,57	2,50	2,58
05.04.06–12.04.06	Zinstender	397	380.014	280.000	2,57	2,50	2,58
12.04.06–19.04.06	Zinstender	408	404.763	288.500	2,57	2,50	2,58
19.04.06–27.04.06	Zinstender	414	395.069	298.000	2,58	2,50	2,58
27.04.06–04.05.06	Zinstender	394	372.454	291.000	2,59	2,50	2,60
04.05.06–10.05.06	Zinstender	380	372.850	286.000	2,59	2,50	2,60
10.05.06–17.05.06	Zinstender	381	372.864	284.000	2,58	2,50	2,59
17.05.06–24.05.06	Zinstender	392	376.580	283.000	2,58	2,50	2,59
24.05.06–31.05.06	Zinstender	401	372.247	291.500	2,58	2,50	2,59
31.05.06–07.06.06	Zinstender	381	371.542	290.500	2,58	2,50	2,59
07.06.06–15.06.06	Zinstender	357	339.282	286.000	2,55	2,50	2,57
15.06.06–21.06.06	Zinstender	374	350.472	292.000	2,82	2,75	2,83
21.06.06–28.06.06	Zinstender	395	391.122	316.000	2,82	2,75	2,83
28.06.06–05.07.06	Zinstender	394	371.979	328.500	2,83	2,75	2,84
05.07.06–12.07.06	Zinstender	381	376.624	326.000	2,78	2,75	2,81
12.07.06–19.07.06	Zinstender	377	367.223	321.500	2,81	2,75	2,82
19.07.06–25.07.06	Zinstender	399	388.712	335.000	2,81	2,75	2,82
25.07.06–02.08.06	Zinstender	335	359.208	338.000	2,81	2,75	2,82
02.08.06–09.08.06	Zinstender	364	357.627	324.000	2,76	2,75	2,79
09.08.06–15.08.06	Zinstender	353	359.131	318.000	3,05	3,00	3,06
15.08.06–23.08.06	Zinstender	349	367.386	311.000	3,05	3,00	3,06
23.08.06–30.08.06	Zinstender	388	376.014	317.500	3,05	3,00	3,06
30.08.06–06.09.06	Zinstender	343	323.482	310.500	3,00	3,00	3,02
06.09.06–13.09.06	Zinstender	346	350.124	307.000	3,04	3,00	3,05
13.09.06–20.09.06	Zinstender	369	356.118	300.500	3,04	3,00	3,04
20.09.06–27.09.06	Zinstender	394	346.764	311.000	3,03	3,00	3,04
27.09.06–03.10.06	Zinstender	354	313.570	313.000	3,00	3,00	3,03
03.10.06–11.10.06	Zinstender	342	342.164	312.000	3,02	3,00	3,04
11.10.06–18.10.06	Zinstender	378	367.380	308.000	3,29	3,25	3,30
18.10.06–25.10.06	Zinstender	398	378.950	318.500	3,29	3,25	3,30
25.10.06–01.11.06	Zinstender	387	378.282	314.000	3,30	3,25	3,31
01.11.06–08.11.06	Zinstender	366	382.135	307.000	3,31	3,25	3,32
08.11.06–15.11.06	Zinstender	372	392.532	303.000	3,31	3,25	3,32
15.11.06–22.11.06	Zinstender	368	403.488	304.000	3,31	3,25	3,32
22.11.06–29.11.06	Zinstender	371	392.901	321.500	3,30	3,25	3,31
29.11.06–06.12.06	Zinstender	343	385.957	308.000	3,30	3,25	3,31
06.12.06–13.12.06	Zinstender	333	374.364	329.000	3,30	3,25	3,31
13.12.06–20.12.06	Zinstender	344	383.656	320.000	3,55	3,50	3,56
20.12.06–28.12.06	Zinstender	370	388.526	321.500	3,58	3,50	3,58
28.12.06–04.01.07	Zinstender	373	379.862	330.500	3,58	3,50	3,68
04.01.07–10.01.07	Zinstender	348	395.644	330.500	3,57	3,50	3,58
10.01.07–17.01.07	Zinstender	375	381.305	310.500	3,55	3,50	3,56

Quelle: EZB.

## 2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
23.12.04–31.03.05	Zinstender	155	34.466	25.000	2,12	2,00	2,14
27.01.05–28.04.05	Zinstender	164	58.133	30.000	2,09	2,00	2,10
24.02.05–26.05.05	Zinstender	145	40.340	30.000	2,08	1,99	2,09
31.03.05–30.06.05	Zinstender	148	38.462	30.000	2,09	2,00	2,10
28.04.05–28.07.05	Zinstender	147	47.958	30.000	2,08	2,04	2,09
26.05.05–01.09.05	Zinstender	140	48.282	30.000	2,08	2,00	2,08
30.06.05–29.09.05	Zinstender	141	47.181	30.000	2,06	1,94	2,07
28.07.05–28.10.05	Zinstender	166	46.758	30.000	2,07	2,00	2,08
01.09.05–01.12.05	Zinstender	153	62.563	30.000	2,08	2,00	2,09
29.09.05–22.12.05	Zinstender	142	52.795	30.000	2,09	2,05	2,10
27.10.05–26.01.06	Zinstender	168	51.313	30.000	2,17	2,08	2,19
01.12.05–23.02.06	Zinstender	152	52.369	30.000	2,40	2,20	2,41
22.12.05–30.03.06	Zinstender	165	89.877	30.000	2,45	2,00	2,45
23.12.05–30.03.06	Zinstender	127	45.003	17.500	2,44	2,00	2,45
26.01.06–27.04.06	Zinstender	168	69.438	40.000	2,47	2,30	2,48
23.02.06–01.06.06	Zinstender	164	63.980	40.000	2,57	2,47	2,57
30.03.06–29.06.06	Zinstender	170	56.708	40.000	2,73	2,60	2,75
27.04.06–27.07.06	Zinstender	188	63.596	40.000	2,76	2,58	2,78
01.06.06–31.08.06	Zinstender	161	59.771	40.000	2,87	2,77	2,88
29.06.06–28.09.06	Zinstender	167	57.185	40.000	3,00	2,75	3,01
27.07.06–26.10.06	Zinstender	158	54.824	40.000	3,08	2,95	3,09
31.08.06–30.11.06	Zinstender	148	51.079	40.000	3,20	3,00	3,21
28.09.06–21.12.06	Zinstender	136	49.801	40.000	3,30	3,20	3,32
26.10.06–01.02.07	Zinstender	159	62.854	40.000	3,48	3,30	3,50
30.11.06–01.03.07	Zinstender	168	72.782	40.000	3,58	3,50	3,58
21.12.06–29.03.07	Zinstender	161	74.150	40.000	3,66	3,60	3,67

Quelle: EZB.

## 2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
18.01.05–19.01.05	Zinstender	28	33.065	8.000	2,05	2,00	2,05
07.02.05–08.02.05	Zinstender	24	17.715	2.500	2,05	2,00	2,05
08.03.05–09.03.05	Mengentender	5	4.300	3.500	2,00	0,00	0,00
07.06.05–08.06.05	Mengentender	6	3.708	3.708	2,00	0,00	0,00
12.07.05–13.07.05	Mengentender	11	9.605	9.605	2,00	0,00	0,00
09.08.05–10.08.05	Mengentender	1	0.500	0.500	2,00	0,00	0,00
06.09.05–07.09.05	Zinstender	41	51.060	9.500	2,09	2,00	2,10
11.10.05–12.10.05	Mengentender	22	23.995	8.500	2,00	0,00	0,00
05.12.05–06.12.05	Mengentender	18	21.240	7.500	2,00	0,00	0,00
17.01.06–18.01.06	Zinstender	28	24.900	7.000	2,27	2,25	2,28
07.02.06–08.02.06	Zinstender	28	28.260	6.500	2,31	2,25	2,32
07.03.06–08.03.06	Mengentender	3	2.600	2.600	2,25	0,00	0,00
11.04.06–12.04.06	Zinstender	29	47.545	26.000	2,55	2,50	2,58
09.05.06–10.05.06	Mengentender	16	15.810	11.500	2,50	0,00	0,00
14.06.06–15.06.06	Mengentender	8	4.910	4.910	2,50	0,00	0,00
11.07.06–12.07.06	Mengentender	9	9.000	8.500	2,75	0,00	0,00
08.08.06–09.08.06	Mengentender	21	19.860	18.000	2,75	0,00	0,00
05.09.06–06.09.06	Mengentender	17	13.635	11.500	3,00	0,00	0,00
10.10.06–11.10.06	Zinstender	26	36.120	9.500	3,05	3,00	3,06
12.12.06–13.12.06	Zinstender	25	2.500	2.500	3,32	3,25	3,35

Quelle: EZB.



## 2.6 Euro-Geldmarktsätze

in % p. a.

	EONIA <sup>1)</sup>			EURIBOR <sup>2)</sup>			
	Perioden- durchschnitt	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Periodendurchschnitt <sup>3)</sup>							
2004	2,05	2,01	2,12	2,08	2,11	2,15	2,27
2005	2,09	1,63	2,42	2,14	2,18	2,23	2,33
2006	2,83	2,08	3,69	2,94	3,08	3,23	3,44
Dez. 05	2,28	1,80	2,42	2,41	2,47	2,60	2,78
Jän. 06	2,33	2,21	2,35	2,39	2,51	2,65	2,83
Feb. 06	2,35	2,33	2,40	2,46	2,60	2,72	2,91
März 06	2,52	2,08	2,62	2,63	2,72	2,87	3,11
Apr. 06	2,63	2,59	2,71	2,65	2,79	2,96	3,22
Mai 06	2,58	2,39	2,62	2,69	2,89	3,06	3,31
Juni 06	2,70	2,47	2,89	2,87	2,99	3,16	3,40
Juli 06	2,81	2,76	2,83	2,94	3,10	3,29	3,54
Aug. 06	2,97	2,68	3,07	3,09	3,23	3,41	3,62
Sep. 06	3,04	2,98	3,10	3,16	3,34	3,53	3,72
Okt. 06	3,28	3,06	3,38	3,35	3,50	3,64	3,80
Nov. 06	3,33	3,32	3,36	3,42	3,60	3,73	3,86
Dez. 06	3,50	3,28	3,69	3,64	3,68	3,79	3,92

Quelle: EZB, Reuters.

<sup>1)</sup> Euro OverNight Index Average.<sup>2)</sup> Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.<sup>3)</sup> Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

## 2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

in % p. a.

	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre	12 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre
Perioden- durchschnitt <sup>1)</sup> <sup>2)</sup>															
2005	2,353	2,541	2,703	2,846	2,976	3,096	3,208	3,310	3,402	3,481	3,610	3,751	3,893	3,958	3,983
2006	3,472	3,619	3,688	3,741	3,786	3,829	3,871	3,912	3,952	3,989	4,055	4,132	4,207	4,233	4,234
Dez. 05	2,813	2,971	3,063	3,136	3,202	3,264	3,326	3,387	3,445	3,499	3,595	3,704	3,809	3,856	3,868
Jän. 06	2,860	3,030	3,117	3,182	3,237	3,288	3,339	3,389	3,437	3,483	3,566	3,662	3,754	3,790	3,797
Feb. 06	2,942	3,133	3,242	3,325	3,391	3,450	3,507	3,559	3,609	3,655	3,735	3,829	3,920	3,957	3,965
März 06	3,138	3,366	3,475	3,550	3,608	3,659	3,706	3,751	3,794	3,833	3,903	3,984	4,063	4,097	4,102
Apr. 06	3,258	3,526	3,667	3,767	3,845	3,911	3,970	4,026	4,076	4,122	4,200	4,289	4,382	4,420	4,429
Mai 06	3,341	3,580	3,713	3,812	3,892	3,963	4,028	4,087	4,141	4,188	4,269	4,361	4,453	4,491	4,498
Juni 06	3,439	3,661	3,781	3,868	3,939	4,002	4,058	4,112	4,161	4,207	4,288	4,381	4,473	4,510	4,517
Juli 06	3,576	3,781	3,881	3,953	4,013	4,068	4,119	4,166	4,211	4,252	4,326	4,412	4,497	4,529	4,534
Aug. 06	3,654	3,781	3,835	3,880	3,923	3,967	4,010	4,052	4,093	4,132	4,202	4,284	4,364	4,395	4,399
Sep. 06	3,756	3,816	3,819	3,831	3,851	3,877	3,905	3,936	3,969	4,001	4,060	4,129	4,192	4,213	4,211
Okt. 06	3,840	3,884	3,888	3,899	3,915	3,936	3,959	3,984	4,011	4,038	4,086	4,140	4,189	4,199	4,190
Nov. 06	3,901	3,902	3,883	3,879	3,879	3,886	3,897	3,912	3,930	3,948	3,986	4,029	4,066	4,070	4,056
Dez. 06	3,960	3,974	3,964	3,958	3,956	3,960	3,969	3,982	3,999	4,017	4,052	4,096	4,135	4,136	4,117

Quelle: Reuters.

<sup>1)</sup> ISDA-Fixing: Fixing der „International Swaps and Derivatives Association, Inc.“<sup>2)</sup> Ungewichteter Durchschnitt aus den täglichen Erhebungen.

**2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze<sup>1)</sup> – Bestand**

in % p. a.

	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Einlagenzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>von privaten Haushalten<sup>3)</sup></b>									
Täglich fällig	0,93	0,89	0,97	1,18	1,23	1,29	1,35	1,34	1,42
davon Spareinlagen	0,99	1,03	1,08	1,24	1,27	1,31	1,37	1,39	1,42
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	1,92	1,71	1,70	2,02	2,09	2,16	2,25	2,30	2,39
über 2 Jahre	3,48	3,29	3,10	2,97	2,97	2,98	2,98	2,98	2,98
<b>von nichtfinanziellen Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Täglich fällig	1,29	1,25	1,38	1,71	1,77	1,83	1,88	1,97	2,09
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	2,08	1,91	1,99	2,47	2,57	2,65	2,77	2,86	3,01
über 2 Jahre	3,69	3,93	3,94	3,91	3,89	3,92	3,92	3,93	3,97
<b>Kreditzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>an private Haushalte<sup>3)</sup></b>									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	8,09	7,33	6,76	6,90	6,92	7,03	7,11	7,10	7,14
bis 1 Jahr	5,49	4,89	4,57	4,60	4,71	4,81	4,83	4,85	4,80
1 bis 5 Jahre	4,74	3,80	3,13	2,86	2,84	2,86	2,87	2,88	2,93
über 5 Jahre	5,07	4,59	4,38	4,33	4,35	4,45	4,49	4,53	4,60
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	8,37	7,53	7,11	7,35	7,37	7,46	7,55	7,51	7,47
1 bis 5 Jahre	6,01	5,58	5,24	5,45	5,54	5,71	5,77	5,80	5,88
über 5 Jahre	5,40	4,94	4,64	4,85	4,91	5,11	5,17	5,20	5,29
<b>an nichtfinanzielle Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	5,08	4,53	4,18	4,45	4,55	4,68	4,72	4,79	4,93
bis 1 Jahr	4,27	3,85	3,68	4,05	4,11	4,24	4,27	4,25	4,45
1 bis 5 Jahre	4,81	4,30	3,99	4,06	4,11	4,22	4,24	4,23	4,36
über 5 Jahre	4,46	4,07	3,83	3,96	3,98	4,14	4,14	4,16	4,28

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

<sup>2)</sup> In EUR.

<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

**2.9 Einlagenzinssätze<sup>1)</sup> – Neugeschäft**

in % p. a.

	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Einlagenzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>von privaten Haushalten<sup>3)</sup></b>									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	2,08	1,91	1,96	2,58	2,72	2,76	2,89	2,95	3,10
davon Spareinlagen	2,20	2,01	2,02	2,63	2,74	2,80	2,90	2,92	3,09
1 bis 2 Jahre	2,41	2,17	2,13	2,98	3,06	3,10	3,13	3,08	3,36
davon Spareinlagen	2,44	2,19	2,12	2,99	3,06	3,10	3,14	3,06	3,38
über 2 Jahre	2,87	2,81	2,71	3,09	3,30	3,33	3,38	3,43	3,50
davon Spareinlagen	2,87	2,81	2,70	3,09	3,30	3,36	3,39	3,43	3,51
<b>von nichtfinanziellen Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	2,18	1,97	2,05	2,59	2,78	2,82	3,00	3,07	3,27
1 bis 2 Jahre	2,36	2,32	2,19	3,39	3,31	3,10	3,34	3,33	3,25
über 2 Jahre	3,06	2,84	2,96	4,17	3,93	3,79	4,30	3,91	4,34

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

<sup>2)</sup> In EUR.

<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

**2.10 Kreditzinssätze<sup>1)</sup> – Neugeschäft**

in % p. a.

	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Kreditzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>an private Haushalte<sup>3)</sup></b>									
für Konsum									
insgesamt	5,42	5,18	4,89	5,22	5,34	5,52	5,62	5,63	5,69
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	5,50	5,28	5,00	5,33	5,46	5,65	5,75	5,72	5,78
1 bis 5 Jahre	5,02	4,38	4,18	4,69	4,72	4,97	5,13	5,26	5,32
über 5 Jahre	5,03	4,61	4,60	4,49	5,24	4,31	5,06	5,08	5,07
Effektivzinssatz <sup>5)</sup>	6,18	5,99	5,77	6,08	6,30	6,45	6,48	6,52	6,56
für Wohnbau									
insgesamt	4,41	3,90	3,58	3,62	3,64	3,71	3,66	4,09	4,16
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	4,63	4,24	3,94	4,12	4,07	4,32	4,36	4,41	4,56
1 bis 5 Jahre	4,03	3,42	2,98	3,06	3,00	3,01	2,89	3,32	3,37
5 bis 10 Jahre	5,03	4,92	4,60	4,72	4,77	4,74	4,77	5,58	4,97
über 10 Jahre	4,82	4,80	5,09	4,71	4,65	4,36	5,11	5,58	4,56
Effektivzinssatz <sup>5)</sup>	4,70	4,26	3,92	3,97	4,10	4,06	4,02	4,46	4,43
Sonstige Zwecke insgesamt	4,60	3,97	3,74	4,21	4,13	4,39	4,60	4,62	4,72
<b>an nichtfinanzielle Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	4,22	3,68	3,52	3,95	4,00	4,14	4,27	4,31	4,45
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	4,18	3,65	3,48	3,94	3,99	4,13	4,28	4,31	4,47
1 bis 5 Jahre	4,39	4,04	3,84	4,14	4,38	4,26	4,03	4,28	4,16
über 5 Jahre	4,71	4,22	4,39	4,30	4,13	4,08	4,33	4,37	4,23
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	3,33	2,93	2,92	3,38	3,53	3,60	3,62	3,78	4,05
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	3,29	2,88	2,89	3,36	3,54	3,57	3,62	3,79	4,04
1 bis 5 Jahre	3,58	3,69	3,42	3,50	3,22	4,00	3,40	3,11	3,19
über 5 Jahre	4,33	4,37	4,24	3,83	3,46	4,25	4,04	4,68	4,83
<b>an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen</b>									
Kredite in USD	2,57	2,79	4,41	6,24	6,39	6,27	6,45	6,45	6,34
Kredite in JPY	1,18	1,06	1,11	1,12	1,14	1,26	1,38	1,49	1,32
Kredite in CHF	1,67	1,64	1,92	2,55	2,61	2,62	2,76	2,84	2,84
Kredite in GBP	5,13	6,00	5,99	5,69	5,17	5,37	5,13	5,88	5,43

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.<sup>2)</sup> In EUR.<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.<sup>4)</sup> Inklusive variabler Zinssätze.<sup>5)</sup> Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

**2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt<sup>1)</sup>**

in % p. a.

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen <sup>2)</sup>		Sekundärmarktrenditen				
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht-banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	Emittenten gesamt
2004	4,04	4,05	3,41	3,43	3,46	3,43	3,43
2005	3,58	x	2,97	2,99	3,11	2,99	2,99
2006	3,74	x	3,64	3,65	3,94	3,66	3,66
Q4 05	3,08	x	3,07	3,08	3,17	3,09	3,09
Q1 06	3,47	x	3,30	3,32	3,54	3,32	3,32
Q2 06	3,93	x	3,75	3,77	3,96	3,77	3,77
Q3 06	3,84	x	3,78	3,80	4,15	3,81	3,81
Q4 06	3,52	x	3,74	3,76	4,11	3,77	3,77
Dez. 05	3,17	x	3,12	3,14	3,30	3,15	3,15
Jän. 06	3,52	x	3,12	3,14	3,34	3,15	3,15
Feb. 06	3,15	x	3,28	3,30	3,61	3,31	3,31
März 06	3,59	x	3,47	3,49	3,66	3,49	3,49
Apr. 06	4,02	x	3,70	3,71	3,86	3,72	3,72
Mai 06	3,61	x	3,77	3,79	4,03	3,80	3,80
Juni 06	4,00	x	3,77	3,79	3,97	3,79	3,79
Juli 06	3,90	x	3,86	3,88	4,17	3,89	3,89
Aug. 06	x	x	3,76	3,78	4,19	3,79	3,80
Sep. 06	3,76	x	3,70	3,72	4,09	3,73	3,73
Okt. 06	3,52	x	3,74	3,76	4,08	3,77	3,77
Nov. 06	x	x	3,71	3,73	4,14	3,74	3,75
Dez. 06	x	x	3,77	3,79	4,13	3,80	3,80

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

<sup>1)</sup> Für festverzinsten Rentenwerte.

<sup>2)</sup> Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

**2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse**

1 EUR =	ISO-Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573
Slowenien	SIT	239,640

Quelle: EZB.

**2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II**

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Estland (EEK) 1 EUR =	Litauen (LIT) 1 EUR =	Zypern (CYP) 1 EUR =	Lettland (LVL) 1 EUR =	Malta (MTL) 1 EUR =	Slowakei (SKK) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	17,9936	3,97072	0,673065	0,808225	0,493695	44,2233
Leitkurs	7,46038	15,6466	3,45280	0,585274	0,702804	0,429300	38,4550
unterer Interventionspunkt	7,29252	13,2996	2,93488	0,497483	0,597383	0,364905	32,6868

Quelle: EZB.

## 2.14 Referenzkurse der EZB

nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)

Land	ISO-Code	Währung	2005	2006	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
Periodendurchschnitt <sup>1)2)</sup>									
Australien	AUD	Australischer Dollar	1,6320	1,6668	1,6788	1,6839	1,6733	1,6684	1,6814
Bulgarien	BGN	Bulgarischer Lew	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kanada	CAD	Kanadischer Dollar	1,5087	1,4237	1,4338	1,4203	1,4235	1,4635	1,5212
Schweiz	CHF	Schweizer Franken	1,5483	1,5729	1,5775	1,5841	1,5898	1,5922	1,5969
China	CNY	Renminbi Yuan	10,1955	10,0096	10,2141	10,0971	9,9651	10,1286	10,3356
Zypern	CYP	Zypern-Pfund	0,57683	0,57578	0,57585	0,57650	0,57672	0,57770	0,57811
Tschechische Republik	CZK	Tschechische Krone	29,782	28,342	28,194	28,383	28,290	28,029	27,778
Dänemark	DKK	Dänische Krone	7,4518	7,4591	7,4609	7,4601	7,4555	7,4564	7,4549
Estland	EEK	Estnische Krone	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466
Vereinigtes Königreich	GBP	Pfund Sterling	0,68380	0,68173	0,67669	0,67511	0,67254	0,67397	0,67286
Hongkong	HKD	Hongkong-Dollar	9,6768	9,7545	9,9627	9,9051	9,8189	10,0246	10,2704
Kroatien	HRK	Kuna	7,4008	7,3247	7,2893	7,3945	7,3913	7,3482	7,3564
Ungarn	HUF	Forint	248,05	264,26	274,41	274,42	267,10	258,84	253,97
Indonesien	IDR	Rupiah	12.072,83	11.512,37	11.649,96	11.646,15	11.569,46	11.772,03	12.003,18
Island	ISK	Isländische Krone	78,23	87,76	90,08	89,31	86,29	89,29	91,59
Japan	JPY	Yen	136,85	146,02	148,53	148,99	149,65	151,11	154,82
Korea, Republik	KRW	Won	1.273,61	1.198,58	1.231,42	1.212,64	1.202,31	1.205,01	1.222,34
Litauen	LTL	Litas	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Lettland	LVL	Lats	0,6962	0,6962	0,6960	0,6961	0,6961	0,6970	0,6976
Malta	MTL	Maltesische Lira	0,4299	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293
Malaysia	MYR	Ringgit	4,7119	4,6044	4,7078	4,6724	4,6390	4,6927	4,6909
Norwegen	NOK	Norwegische Krone	8,0092	8,0472	7,9920	8,2572	8,3960	8,2446	8,1575
Neuseeland	NZD	Neuseeland Dollar	1,7660	1,9373	2,0220	1,9453	1,9066	1,9263	1,9094
Philippinen	PHP	Philippinischer Peso	68,494	64,379	65,712	64,029	63,022	64,186	65,274
Polen	PLN	Zloty	4,0230	3,8959	3,9046	3,9649	3,9014	3,8248	3,8125
Rumänien <sup>3)</sup>	RON	Neuer Rumänischer Leu	3,6209	3,5258	3,5271	3,5274	3,5191	3,4955	3,4137
Russische Föderation	RUB	Russischer Rubel	35,1884	34,1117	34,2755	34,0549	33,8849	34,2602	34,7316
Schweden	SEK	Schwedische Krone	9,2822	9,2544	9,2098	9,2665	9,2533	9,1008	9,0377
Singapur	SGD	Singapur-Dollar	2,0702	1,9941	2,0185	2,0101	1,9905	2,0049	2,0354
Slowenien <sup>4)</sup>	SIT	Tolar	239,5700	239,6000	239,6200	239,5900	239,6000	239,6400	239,6600
Slowakische Republik	SKK	Slowakische Krone	38,599	37,234	37,669	37,497	36,804	35,884	34,967
Thailand	THB	Baht	50,068	47,594	48,192	47,640	47,068	47,049	47,224
Türkei <sup>5)</sup>	TRY	Neue Türkische Lira	1,6771	1,8090	1,8802	1,8870	1,8654	1,8786	1,8920
USA	USD	US-Dollar	1,2441	1,2556	1,2811	1,2727	1,2611	1,2881	1,3213
Südafrika	ZAR	Südafrikanischer Rand	7,9183	8,5312	8,9034	9,4553	9,6481	9,3616	9,3092
Sonderziehungsrechte	XDR	in EUR für 1 Währungseinheit	1,18814	1,17256	1,16067	1,16409	1,16842	1,15655	1,14144

Quelle: EZB, Reuters, IWF.

<sup>1)</sup> Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

<sup>2)</sup> Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

<sup>3)</sup> Mit Wirkung vom 1. Juli 2005 wurde der Rumänische Leu (ROL) durch den Neuen Rumänischen Leu (RON) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 10.000 ROL = 1 RON.

<sup>4)</sup> Unwiderruflicher Euro-Umrechnungkurs ab 1. Jänner 2007: 1 EUR = 239,64 SIT.

<sup>5)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde die Türkische Lira (TRL) durch die Neue Türkische Lira (TRY) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000.000 TRL = 1 TRY.

## 2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

## Afghanistan bis Honduras

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
Afghanistan <sup>1)</sup>	AFN	Neuer Afghani	63,6200	63,8700	63,5300	63,2000	65,3100
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	7,3433	7,3899	7,3150	7,3036	7,5555
Albanien	ALL	Lek	121,9000	122,7500	123,0200	123,4500	124,1000
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	93,4172	92,7853	91,3701	91,5072	93,8070
Angola	AOA	Kwanza	101,9676	103,1215	101,9686	102,2178	105,9024
Argentinien	ARS	Argentinischer Peso	3,8982	3,9354	3,9116	3,9224	4,0403
Armenien	AMD	Dram	525,9500	508,2500	485,0000	481,8900	485,5600
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,2853	2,3003	2,2661	2,2726	2,3628
Aserbaidschan <sup>2)</sup>	AZN	Neuer Aserbaid.-Manat	1,1340	1,1308	1,1130	1,1104	1,1487
Äthiopien	ETB	Birr	11,2149	11,2919	11,1269	11,1614	11,6077
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,2766	1,2872	1,2650	1,2703	1,3196
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,4814	0,4835	0,4800	0,4800	0,4965
Bangladesch	BDT	Taka	89,0621	89,2977	85,7818	86,9567	89,8979
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,5703	2,5866	2,5622	2,5653	2,6561
Belarus	BYR	Belarus-Rubel	2.716,8100	2.747,9700	2.713,9300	2.723,4600	2.817,4200
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,5534	2,5702	2,5320	2,5392	2,6400
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,2769	1,2853	1,2662	1,2698	1,3202
Bhutan	BTN	Ngultrum	59,3100	59,7100	58,3300	57,3200	58,9300
Bolivien	BOB	Boliviano	10,2264	10,2808	10,1280	10,1568	10,5600
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	7,5330	7,7459	8,1566	8,0580	8,1433
Brasilien Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	2,7776	2,7392	2,7567	2,7347	2,8731
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	2,0179	2,0225	2,0163	1,9887	2,0346
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.310,5611	1.345,3612	1.342,7345	1.345,8513	1.383,8889
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	687,9400	690,1600	683,8900	669,3700	695,7000
China <sup>3)</sup>	CNY	Renminbi Yuan	×	×	×	×	×
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	658,5602	666,0352	659,1746	656,8085	682,0440
Dominikan. Republik offizieller Kurs <sup>4)</sup>	DOP	Dom. Peso	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	41,3856	41,8935	42,4517	42,2332	43,5720
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	228,3150	229,4600	227,5850	227,4450	235,4650
Ecuador <sup>5)</sup>	USD	US-Dollar	1,2767	1,2851	1,2660	1,2696	1,3200
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	11,1711	11,2446	11,0775	11,1090	11,5500
Eritrea	ERN	Nakfa	19,3457	19,5978	19,4552	19,4643	20,0538
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,6843	0,6741	0,6777	0,6685	0,6743
Fidschi	FJD	Fidschi-Dollar	2,2134	2,2097	2,1983	2,1739	2,1959
Gambia	GMD	Dalasi	35,1300	35,2300	35,4500	35,2600	35,5800
Georgien	GEL	Lari	2,2400	2,2380	2,1970	2,2120	2,2797
Ghana	GHC	Cedi	11.685,9500	11.806,3600	11.657,2700	11.683,8400	12.143,5650
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,6843	0,6741	0,6777	0,6685	0,6743
Guatemala Bankenkurs	GTQ	Quetzal	9,6739	9,7689	9,6389	9,6444	10,0796
Guinea	GNF	Guinea-Franc	6.818,6100	7.135,5450	7.094,8100	7.415,8300	7.947,1796
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	255,8750	258,0450	254,2950	255,7250	265,7000
Haiti	HTG	Gourde	50,4981	49,9409	49,5376	49,6810	51,4745
Honduras	HNL	Lempira	24,2126	24,3719	24,1102	24,0780	25,0338

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Kurse für den Neuen Afghani sind seit September 2005 wieder verfügbar.<sup>2)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2006 wurde der Aserbaidschan-Manat (AZM) durch den Neuen Aserbaidschan-Manat (AZN) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5.000 AZM = 1 AZN.<sup>3)</sup> Mit Wirkung vom 1. April 2005 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in den Tabellen (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.<sup>4)</sup> Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.<sup>5)</sup> Gemäß den Angaben des Landes.

## 2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

### Indien bis Ostkaribischer Raum

ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
Indien	INR	Indische Rupie	59,4600	59,7350	58,3750	57,2700	58,9650
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.881,1345	1.893,7790	1.870,0950	1.868,9315	1.885,9795
Iran	IRR	Rial	11.716,0000	11.800,0000	11.666,0000	11.695,0000	12.159,0000
Israel	ILS	Neuer Schekel	5,6039	5,6119	5,4552	5,4430	5,6046
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	84,1585	84,2657	83,6976	84,8277	87,7162
Jemen	YER	Jemen-Rial	252,2800	253,7100	252,9400	252,7450	260,2300
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	0,9049	0,9090	0,9023	0,9018	0,9338
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,0597	1,0666	1,0508	1,0538	1,0956
Kambodscha	KHR	Riel	5.274,5000	5.344,5000	5.304,5000	5.300,5000	5.416,0000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan	KZT	Tenge	150,2000	160,5000	161,6600	162,5600	168,5400
Katar	QAR	Katar-Riyal	4,6585	4,6800	4,6270	4,6400	4,8035
Kenia	KES	Kenia-Schilling	93,8517	93,1983	92,3043	91,5893	92,1214
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	50,5812	50,4180	49,7333	49,5482	50,7024
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	3.097,2650	3.079,9050	3.034,6900	2.939,6150	3.036,5550
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	588,1940	603,4800	603,0000	647,0000	698,0000
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	179,5500	180,5500	180,5500	180,4500	182,5500
Kroatien <sup>1)</sup>	HRK	Kuna	x	x	x	x	x
Kuba	CUP	Kubanischer Peso	1,1796	1,1881	1,1758	1,1775	1,2198
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,3696	0,3714	0,3682	0,3682	0,3815
Laos	LAK	Kip	12.880,5000	12.890,5000	12.732,5000	12.577,5000	12.865,5000
Lesotho	LSL	Loti	8,7961	9,1438	9,8277	9,3900	9,5479
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	1.912,4100	1.938,3400	1.910,7600	1.913,7700	1.988,5400
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	75,9637	77,7485	75,3270	75,5412	75,2400
Libysch-Arabische Dschamahirija	LYD	Libyscher Dinar	1,6554	1,6664	1,6559	1,6580	1,6882
Macau	MOP	Pataca	10,2146	10,2799	10,1931	10,1760	10,5302
Madagaskar <sup>2)</sup>	MGA	Malagasy Ariary	2.733,0600	2.730,5500	2.697,9900	2.692,9100	2.693,6000
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	176,5431	177,2880	175,5800	175,2033	182,3571
Malediven	MVR	Ruiyaa	16,0272	16,1877	16,0761	15,8744	16,6825
Marokko	MAD	Dirham	11,0775	11,0810	11,0570	11,0670	11,1455
Mauretanien	MRO	Ouguiya	342,4300	345,0100	340,2000	340,7900	354,1200
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	39,8494	41,5106	41,5012	42,0391	44,1290
Mazedonien	MKD	Denar	61,1623	61,1671	61,1969	61,1741	61,1768
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	13,9770	14,0311	13,9149	13,6777	14,4953
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	16,8838	17,0559	16,9016	16,8317	17,3493
Mongolei	MNT	Togrog	1.483,8000	1.498,8000	1.486,3000	1.482,4000	1.533,7000
Montenegro <sup>3)</sup>	EUR	Euro	x	x	x	x	x
Mosambik <sup>4)</sup>	MZN	Mosambik Metical	32,0550	32,3550	31,7950	31,9250	33,2850
Myanmar (vormals Birma)	MMK	Kyat	7,3617	7,4106	7,3834	7,3734	7,5077
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	8,7961	9,1438	9,8277	9,3900	9,5479
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	94,7950	95,6600	93,6500	91,9850	94,3000
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	22,6316	22,8750	22,6256	22,7841	23,7838
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,2968	2,3119	2,2775	2,2840	2,3747
Nigeria Freimarktkurs	NGN	Naira	161,6174	162,7300	160,1743	160,5666	166,9674
Oman	OMR	Rial Omani	0,4907	0,4936	0,4876	0,4890	0,5049
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	3,4503	3,4730	3,4214	3,4312	3,5674

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Mit Wirkung vom 1. April 2005 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in den Tabellen (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.

<sup>2)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde der Madagaskar-Franc (MGF) durch den Malagasy Ariary (MGA) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5 MGF = 1 MGA.

<sup>3)</sup> Seit 1. April 2002 ist der Euro alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.

<sup>4)</sup> Mit Wirkung vom 1. Juli 2006 wurde der Mosambik Metical (MZM) durch den (neuen) Mosambik Metical (MZN) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000 MZM = 1 MZN.

### 2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

#### Pakistan bis Vietnam

ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	77,0750	77,4700	77,0150	77,0550	80,1000
Panama <sup>1)</sup>	USD	US-Dollar	1,2767	1,2851	1,2660	1,2696	1,3200
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,8285	3,7972	3,7679	3,8023	3,9347
Paraguay	PYG	Guarani	7.002,7000	6.958,8150	6.839,5950	6.855,8400	7.141,2000
Peru	PEN	Neuer Sol	4,1255	4,1440	4,1200	4,1075	4,2775
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	702,1664	706,9962	699,2475	700,8248	724,6328
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	9,8039	9,8814	9,7847	9,6852	10,0251
Sambia	ZMK	Kwacha	4.679,3700	5.018,2350	5.279,4050	4.886,8600	5.315,3950
Samoa	WST	Tala	3,5149	3,5311	3,5186	3,4819	3,5778
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	15.952,9100	16.190,1050	16.112,3800	16.458,8300	17.118,6250
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	4,7887	4,8089	4,7574	4,7712	4,9490
Serbien <sup>2)</sup>	RSD	Serbischer Dinar	83,0501	84,6000	82,0000	79,9200	78,6501
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	7,0289	7,0802	7,0095	7,0471	7,3346
Sierra Leone	SLL	Leone	3.790,8100	3.813,6350	3.779,6600	3.792,1800	3.940,5600
Simbabwe							
offizieller Kurs <sup>3)</sup>	ZWD	Simbabwe-Dollar	×	×	×	×	×
Auktionskurs <sup>4)</sup>	ZWD	Simbabwe-Dollar	129.120,4500	320,6625	317,4500	317,9400	329,3375
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	132,6050	131,2250	131,8350	136,6750	142,2300
Sudan <sup>3)</sup>	SDD	Sudanesischer Dinar	273,4700	271,3900	265,6250	262,0050	×
Suriname	SRD	Suriname-Dollar	3,4765	3,5190	3,4895	3,4905	3,6120
Swasiland	SZL	Lilangeni	8,7470	9,0846	9,7158	9,6279	9,4233
Syrien							
offizieller Kurs	SYF	Syrisches Pfund	63,7050	64,0050	63,2750	63,5950	65,9000
Freimarktkurs	SYF	Syrisches Pfund	65,7500	66,4900	65,8900	65,7700	68,1000
Tadschikistan	TJS	Somoni	4,2716	4,3313	4,2925	4,3031	4,4654
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	41,7700	42,2200	41,9400	42,2500	42,7700
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	1.644,0987	1.693,6280	1.617,6673	1.635,8925	1.698,7978
Tonga	TOP	Pa'anga	2,5860	2,4845	2,4731	2,4585	2,5381
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	8,0262	7,9576	7,9068	8,0080	8,2481
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,6817	1,6894	1,6866	1,6877	1,7106
Turkmenistan	TMM	Turkmenistan-Manat	6.575,4000	6.656,5200	6.603,4800	6.528,0800	6.834,3600
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	2.370,5300	2.377,5950	2.362,1350	2.317,8650	2.380,9450
Ukraine	UAH	Griwna	6,3953	6,4731	6,4201	6,4221	6,6443
Uruguay	UYU	Urug. Peso	30,6100	30,6400	30,2500	30,4100	32,2450
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	1.552,3100	1.571,3600	1.574,8700	1.568,6000	1.622,1900
Vanuatu	VUV	Vatu	142,0100	142,6100	141,5200	139,9100	142,7800
Venezuela	VEB	Bolivar	2.742,5316	2.750,9060	2.722,7764	2.741,0284	2.842,8105
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	4,6872	4,7151	4,6567	4,6651	4,8452
Vietnam	VND	Dong	20.416,9350	20.550,7750	20.425,5550	20.435,0700	21.124,4250

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Gemäß den Angaben des Landes.

<sup>2)</sup> Mit Wirkung vom 1. Dezember 2006 lautet der neue ISO-Code für Serbische Dinar „RSD“.

<sup>3)</sup> Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.

<sup>4)</sup> Mit Wirkung vom 1. August 2006 erfolgte eine Währungsumstellung im Verhältnis 1.000 ZWD = 1 (neuer) ZWD sowie eine Abwertung von 59,4%.



## 2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2004	121,4	3,6	125,4	4,3
2005	120,8	-0,5	125,1	-0,3
2006	121,7	0,7	126,2	0,9
Dez. 05	118,8	-5,3	123,4	-5,1
Jän. 06	119,4	-3,6	123,4	-3,6
Feb. 06	118,7	-3,6	122,8	-3,5
März 06	119,5	-3,6	124,0	-3,4
Apr. 06	120,8	-1,6	125,5	-1,3
Mai 06	121,8	0,4	126,5	0,6
Juni 06	122,0	3,2	126,7	3,2
Juli 06	122,5	2,7	126,9	2,8
Aug. 06	122,8	2,3	127,0	2,2
Sep. 06	122,6	2,4	126,8	2,5
Okt. 06	122,2	2,3	126,7	2,5
Nov. 06	123,2	3,8	127,8	4,0
Dez. 06	124,7	5,0	129,9	5,3

Quelle: BIZ.

## 2.17 Eng verbundene Währungen<sup>1)</sup>

Betrachtete Periode: 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2006

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x (13)	nein (13)	nein (17)	nein (17)	nein (17)	nein (18)	nein (29)	nein (19)	nein (29)	ja (6)	nein (19)	nein (12)	nein (30)
CAD	nein (13)	x	nein (8)	ja (5)	ja (5)	nein (15)	ja (3)	nein (10)	nein (19)	nein (29)	nein (11)	ja (1)	ja (3)
CHF	nein (17)	nein (8)	x	ja (0)	ja (0)	ja (0)	nein (12)	ja (7)	ja (0)	nein (39)	ja (0)	ja (2)	nein (12)
DKK	nein (17)	ja (5)	ja (0)	x	ja (0)	ja (0)	ja (2)	nein (11)	ja (0)	nein (35)	ja (0)	ja (0)	ja (2)
EUR	nein (17)	ja (5)	ja (0)	ja (0)	x	ja (0)	ja (2)	nein (11)	ja (0)	nein (37)	ja (0)	ja (0)	ja (2)
GBP	nein (18)	nein (15)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	x	nein (12)	ja (6)	ja (5)	nein (26)	ja (0)	ja (2)	nein (15)
HKD	nein (29)	ja (3)	nein (12)	ja (2)	ja (2)	nein (12)	x	nein (10)	nein (25)	nein (46)	ja (7)	ja (0)	ja (0)
JPY	nein (19)	nein (10)	ja (7)	nein (11)	nein (11)	ja (6)	nein (10)	x	nein (15)	nein (40)	nein (14)	ja (1)	nein (10)
NOK	nein (29)	nein (19)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (5)	nein (25)	nein (15)	x	nein (44)	ja (0)	nein (9)	nein (26)
NZD	ja (6)	nein (29)	nein (39)	nein (35)	nein (37)	nein (26)	nein (46)	nein (40)	nein (44)	x	nein (37)	nein (35)	nein (47)
SEK	nein (19)	nein (11)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (7)	nein (14)	ja (0)	nein (37)	x	ja (5)	nein (11)
SGD	nein (12)	ja (1)	ja (2)	ja (0)	ja (0)	ja (2)	ja (0)	ja (1)	nein (9)	nein (35)	ja (5)	x	ja (0)
USD	nein (30)	ja (3)	nein (12)	ja (2)	ja (2)	nein (15)	ja (0)	nein (10)	nein (26)	nein (47)	nein (11)	ja (0)	x

Quelle: OeNB, EZB.

<sup>1)</sup> Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

### 3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers <sup>2)</sup>		Sparkassen-sektor <sup>4)</sup>		Landes-Hypotheken-banken <sup>1)</sup>		Raiffeisensektor		Volksbanken-sektor		Bausparkassen	
	H <sup>2)</sup>	Z <sup>3)</sup>	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2003	63	531	63	1.446	9	170	596	1.713	69	485	5	51
2004	47	907	59	1.019	10	169	581	1.712	68	488	4	52
2005	44	877	57	1.006	10	166	576	1.704	68	482	4	52
H1 06	45	872	55	1.006	10	167	577	1.692	68	479	4	46
Wien	32	282	1	82	1	12	6	58	11	41	3	9
Steiermark	3	85	6	167	1	19	94	246	8	53	0	5
Oberösterreich	2	150	10	212	1	18	120	329	15	83	0	7
Salzburg	4	60	2	62	1	24	68	79	3	39	1	1
Tirol	2	61	8	121	1	20	84	171	4	46	0	4
Kärnten	1	69	2	47	2	19	56	122	7	32	0	4
Vorarlberg	0	32	5	49	1	22	25	76	1	22	0	4
Burgenland	1	34	0	21	1	12	41	118	1	11	0	4
Niederösterreich	0	99	21	245	1	21	83	493	18	152	0	8

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Einschließlich Pfandbriefstelle.

<sup>2)</sup> Hauptanstalten.

<sup>3)</sup> Zweiganstalten.

<sup>4)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

### 3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonderbanken		davon Mitarbeiter-vorsorgekassen		davon Kapitalanlage-gesellschaften		davon Immobilien-fonds		§ 9 BWG-Zweigstellen <sup>3)</sup>		Insgesamt	
	H <sup>1)</sup>	Z <sup>2)</sup>	H	Z	H	Z	H	Z	F <sup>4)</sup>	Z	H	Z
2003	91	5	9	0	23	0	3	0	0	0	896	4.401
2004	93	8	9	0	23	0	4	0	21	4	883	4.359
2005	96	26	9	0	23	0	4	0	25	4	880	4.317
H1 06	94	25	9	0	23	0	4	0	24	1	877	4.288
Wien	76	12	8	0	15	0	4	0	17	0	147	496
Steiermark	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	114	576
Oberösterreich	7	2	0	0	3	0	0	0	1	0	156	801
Salzburg	6	2	0	0	3	0	0	0	3	1	88	268
Tirol	2	3	0	0	1	0	0	0	1	0	102	426
Kärnten	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	68	294
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	33	205
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	44	200
Niederösterreich	1	4	1	0	0	0	0	0	1	0	125	1.022

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Hauptanstalten.

<sup>2)</sup> Zweiganstalten.

<sup>3)</sup> § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

<sup>4)</sup> Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

### 3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05	H1 06
<b>Töchter im Ausland</b>	78	82	86	85	90	90	90	96
EU	5	5	5	45	45	45	45	45
Rest Europa	72	76	80	37	44	44	44	48
Amerika	1	1	1	3	0	1	1	3
Übrige Welt	0	0	0	0	1	0	0	0
<b>Zweigstellen im Ausland</b>	25	27	27	33	41	43	56	66
EU	16	18	18	26	34	37	47	54
Rest Europa	4	4	4	1	2	2	4	7
Amerika	2	2	2	3	1	1	1	1
Übrige Welt	3	3	3	3	4	3	4	4

Quelle: OeNB.

### 3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	4.028,48	7.884,68	9.719,60	9.951,66	9.774,11	9.774,86	8.708,99
Forderungen an Kreditinstitute	23.108,67	49.049,05	47.936,97	48.734,35	47.736,97	51.185,48	50.956,46
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	48.765,36	107.878,00	112.006,28	114.611,24	113.994,87	115.897,51	114.245,86
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.040,34	23.609,32	25.132,62	24.116,14	23.883,23	24.155,24	24.658,37
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.000,65	6.903,24	8.346,05	6.952,61	6.956,20	6.892,18	6.875,98
Beteiligungen	406,58	736,21	750,67	1.090,97	1.092,27	1.092,75	1.093,26
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.339,04	8.318,87	7.970,39	8.069,16	8.169,38	8.203,93	8.285,10
Sonstige Aktivposten	4.086,04	8.039,71	9.762,45	8.250,65	8.381,65	7.536,79	7.794,45
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.492,41	65.504,23	70.239,41	71.262,64	68.792,78	73.298,28	69.409,07
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	49.203,22	86.843,11	87.979,92	84.843,39	85.755,51	87.041,73	87.056,50
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.573,23	30.914,65	34.060,48	34.200,60	33.982,53	33.449,22	34.433,81
Sonstige Passivposten	10.506,30	29.157,10	29.345,22	31.470,14	31.457,85	30.949,50	31.719,09
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>97.775,15</b>	<b>212.419,09</b>	<b>221.625,03</b>	<b>221.776,77</b>	<b>219.988,67</b>	<b>224.738,73</b>	<b>222.618,47</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	8.817,00	6.871,00	7.876,33	7.560,65	7.483,49	7.636,57	7.580,76
Forderungen an Kreditinstitute	52.297,04	29.227,42	31.056,29	32.014,90	31.584,72	32.994,49	34.238,96
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	108.303,95	53.116,59	56.852,22	59.224,72	58.804,74	59.811,86	59.990,53
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.308,06	11.490,07	12.701,28	13.705,97	13.553,56	13.574,53	13.652,87
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.356,77	4.754,08	5.336,69	5.668,34	5.635,93	5.639,79	5.674,39
Beteiligungen	2.216,85	969,12	1.046,25	1.395,18	1.400,92	1.405,14	1.398,09
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.874,66	4.201,32	4.301,62	4.327,27	4.430,96	4.431,49	8.353,58
Sonstige Aktivposten	9.272,34	6.299,80	7.820,96	8.120,76	8.541,65	8.167,06	8.481,40
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.478,69	39.232,24	44.491,83	45.149,19	43.985,96	44.866,08	50.357,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	77.732,16	42.048,72	43.422,80	47.033,53	47.250,87	47.619,85	47.649,60
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.959,23	20.785,89	21.798,67	18.650,45	18.440,00	19.034,29	18.893,72
Sonstige Passivposten	31.276,60	14.862,55	17.278,33	21.184,62	21.759,13	22.140,69	22.470,23
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>215.446,67</b>	<b>116.929,40</b>	<b>126.991,64</b>	<b>132.017,79</b>	<b>131.435,96</b>	<b>133.660,91</b>	<b>139.370,58</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.989,63	2.169,25	2.738,41	2.991,05	2.998,69	2.952,52	2.930,93
Forderungen an Kreditinstitute	6.826,70	9.369,80	12.318,62	15.975,51	15.737,80	15.650,25	17.158,12
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	28.303,56	32.054,41	35.866,25	37.642,19	38.117,37	38.774,89	38.606,99
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.155,76	6.234,46	7.344,21	8.463,98	8.348,48	8.555,79	8.838,97
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.389,40	1.505,25	1.749,17	1.808,57	1.773,25	1.757,62	1.763,10
Beteiligungen	86,57	91,11	111,54	105,15	104,82	104,47	126,31
Anteile an verbundenen Unternehmen	681,05	1.136,54	2.168,08	2.372,42	2.378,74	2.412,97	2.417,84
Sonstige Aktivposten	1.317,18	1.620,16	1.882,86	1.651,04	1.652,54	1.551,63	1.781,24
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.767,09	4.394,31	5.617,77	7.097,29	7.026,55	7.254,46	7.039,10
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	10.526,68	11.419,51	12.888,24	14.659,67	14.516,06	14.675,06	14.944,18
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.559,07	33.750,59	39.928,40	43.550,61	43.788,92	43.901,91	45.419,69
Sonstige Passivposten	3.896,99	4.616,57	5.744,74	5.702,33	5.780,18	5.928,71	6.220,53
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>45.749,84</b>	<b>54.180,98</b>	<b>64.179,14</b>	<b>71.009,90</b>	<b>71.111,70</b>	<b>71.760,14</b>	<b>73.623,50</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

## 3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Raiffeisensektor</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.781,44	2.898,56	3.116,76	2.964,15	2.977,62	2.998,27	3.042,88
Forderungen an Kreditinstitute	50.413,31	51.716,97	61.386,49	62.062,83	61.521,32	63.781,09	66.690,71
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	63.148,98	66.648,60	75.975,50	81.433,10	81.465,70	83.236,45	83.337,29
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.990,74	11.245,27	15.555,88	17.288,56	17.417,07	17.860,11	18.184,44
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.164,10	5.940,14	7.022,51	7.413,39	7.278,07	7.291,73	7.302,25
Beteiligungen	1.964,54	3.037,00	3.801,62	3.924,06	3.926,95	3.926,51	3.927,34
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.436,00	4.819,46	5.081,97	5.283,38	5.286,26	5.290,45	5.291,72
Sonstige Aktivposten	7.113,12	5.943,65	6.488,10	6.834,82	7.084,22	6.295,68	6.793,23
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.931,82	62.193,93	74.853,07	75.263,00	74.299,97	75.488,15	78.258,02
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	59.405,85	61.835,50	68.596,26	72.558,91	71.618,05	73.572,53	73.807,53
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.913,97	10.761,61	14.917,72	17.379,82	18.688,44	19.258,96	19.821,41
Sonstige Passivposten	15.760,58	17.458,60	20.061,77	22.002,56	22.350,74	22.360,66	22.682,89
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>144.012,22</b>	<b>152.249,64</b>	<b>178.428,81</b>	<b>187.204,29</b>	<b>186.957,20</b>	<b>190.680,30</b>	<b>194.569,86</b>
<b>Volksbankensektor</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.169,69	1.108,51	1.051,09	1.357,69	1.412,70	1.398,59	1.405,90
Forderungen an Kreditinstitute	7.705,83	8.899,20	8.606,13	11.609,75	11.567,59	11.903,86	14.560,03
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	16.187,13	17.716,69	19.248,19	20.209,37	20.394,86	20.668,95	17.659,44
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.194,28	2.794,86	2.934,59	4.418,67	4.501,99	4.751,65	4.775,82
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	997,63	1.078,36	1.181,89	1.470,66	1.466,63	1.498,89	1.502,67
Beteiligungen	542,11	550,35	755,98	808,09	807,73	811,53	807,02
Anteile an verbundenen Unternehmen	441,56	583,84	1.396,98	1.451,32	1.451,23	1.450,93	1.840,56
Sonstige Aktivposten	2.620,88	1.746,67	2.170,13	2.586,81	2.619,67	3.013,72	2.669,96
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.007,98	9.056,63	9.352,44	14.127,70	14.395,22	14.914,50	14.320,05
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	13.641,07	14.594,10	15.698,56	16.601,25	16.578,73	16.649,19	16.099,78
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.426,75	6.546,53	7.197,89	7.660,91	7.628,04	7.801,33	8.953,00
Sonstige Passivposten	3.783,32	4.281,21	5.096,08	5.522,49	5.620,40	6.133,09	5.848,57
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>31.859,11</b>	<b>34.478,47</b>	<b>37.344,98</b>	<b>43.912,35</b>	<b>44.222,39</b>	<b>45.498,12</b>	<b>45.221,41</b>
<b>Bausparkassen</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	503,54	325,95	286,87	189,53	190,00	190,46	190,93
Forderungen an Kreditinstitute	2.053,32	2.198,97	1.554,60	1.556,52	1.404,15	1.373,12	1.251,08
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	13.359,32	13.552,39	13.936,57	14.014,94	14.068,34	14.177,85	14.265,05
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.560,74	2.278,79	2.591,61	2.804,06	2.920,47	2.986,43	3.019,42
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.081,93	1.301,32	1.435,04	1.261,33	1.251,02	1.252,44	1.244,40
Beteiligungen	34,87	23,45	84,00	76,00	76,00	76,00	76,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	146,42	146,61	151,11	87,80	87,80	87,80	87,80
Sonstige Aktivposten	461,83	454,91	445,92	401,46	400,02	387,89	403,98
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168,05	319,64	410,76	473,73	445,75	455,69	539,45
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.022,36	17.780,25	18.037,93	17.946,08	17.995,10	18.009,97	17.930,47
Verbriefte Verbindlichkeiten	526,00	572,66	597,80	543,75	539,99	561,91	529,58
Sonstige Passivposten	1.485,56	1.609,85	1.439,23	1.428,10	1.416,98	1.504,44	1.539,17
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>19.201,97</b>	<b>20.282,40</b>	<b>20.485,71</b>	<b>20.391,66</b>	<b>20.397,81</b>	<b>20.532,00</b>	<b>20.538,66</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

### 3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Sonderbanken</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	651,12	620,55	681,15	1.116,44	1.012,47	1.135,06	1.219,97
Forderungen an Kreditinstitute	26.509,67	29.140,58	33.517,86	35.677,19	34.524,14	36.011,67	36.856,13
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	15.051,12	17.058,35	19.758,01	22.623,97	22.951,91	23.519,34	26.990,01
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.389,31	5.487,76	8.794,17	10.661,54	10.753,98	10.798,00	10.913,91
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	755,59	931,92	1.375,38	1.420,58	1.458,01	1.460,15	1.500,23
Beteiligungen	91,74	83,74	110,78	126,70	127,09	123,51	131,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	580,38	612,14	627,44	757,00	784,39	784,41	570,59
Sonstige Aktivposten	3.033,47	3.768,80	5.235,29	5.156,01	5.360,86	5.761,52	5.744,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.389,91	9.059,85	11.871,72	14.393,53	13.416,31	13.739,36	16.367,78
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	1.983,24	3.004,70	4.432,93	5.358,12	5.741,77	5.692,25	5.830,24
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.901,82	36.460,93	44.092,39	46.317,33	46.009,78	48.367,50	49.075,55
Sonstige Passivposten	7.787,41	9.178,36	9.703,03	11.470,46	11.805,00	11.794,55	12.652,29
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>51.062,39</b>	<b>57.703,84</b>	<b>70.100,07</b>	<b>77.539,44</b>	<b>76.972,85</b>	<b>79.593,66</b>	<b>83.925,86</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	0,40	1,47	1,88	1,87	1,87	1,87	1,87
Forderungen an Kreditinstitute	10,42	6,56	6,91	4,45	4,50	5,27	6,72
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,01	0,04	0,05	0,06	0,07	0,06	0,06
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,76	2,43	2,71	4,41	4,86	4,86	4,86
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	12,05	11,17	13,30	13,99	13,96	13,97	13,25
Beteiligungen	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Sonstige Aktivposten	147,18	365,67	702,45	935,40	984,98	1.020,43	1.051,38
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	171,85	387,36	727,32	960,20	1.010,25	1.046,50	1.078,16
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>171,85</b>	<b>387,36</b>	<b>727,32</b>	<b>960,20</b>	<b>1.010,26</b>	<b>1.046,50</b>	<b>1.078,16</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	21,16	25,55	26,27	25,51	25,95	27,93	26,91
Forderungen an Kreditinstitute	99,20	106,68	128,92	102,37	127,84	152,88	196,99
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2,46	3,06	2,37	5,12	4,08	4,73	6,63
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13,32	17,70	19,96	19,39	19,39	17,70	17,48
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	92,90	125,55	178,67	175,96	176,01	193,69	193,40
Beteiligungen	3,72	4,11	4,14	3,80	3,80	3,80	3,80
Anteile an verbundenen Unternehmen	15,51	21,80	23,06	23,79	23,79	23,79	20,32
Sonstige Aktivposten	32,21	31,80	43,43	44,59	59,02	50,85	52,53
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,29	7,75	12,73	8,74	8,93	12,09	15,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	272,19	328,49	414,09	391,78	430,94	463,27	503,04
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>280,49</b>	<b>336,24</b>	<b>426,82</b>	<b>400,52</b>	<b>439,87</b>	<b>475,36</b>	<b>518,06</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

## 3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

## Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>davon Immobilienfonds<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	0,00	0,00	0,00	1,24	1,24	1,24	1,24
Forderungen an Kreditinstitute	5,48	5,28	7,97	5,09	9,21	5,88	5,85
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2,27	0,00	0,05	3,89	3,86	3,87	5,03
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,00	3,70	3,63	1,05	1,05	1,05	1,05
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	6,16	11,42	11,78	13,50	13,51	13,52	13,57
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	0,76	3,44	0,50	3,49	2,58	3,24	3,60
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,47	0,54	1,92	1,13	1,52	1,91
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	15,66	23,37	23,39	26,35	30,33	27,27	28,44
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>15,66</b>	<b>23,83</b>	<b>23,92</b>	<b>28,27</b>	<b>31,45</b>	<b>28,80</b>	<b>30,35</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	x	81,79	82,54	67,28	67,23	67,19	42,25
Forderungen an Kreditinstitute	x	2.814,35	4.739,58	6.290,63	6.350,86	6.692,38	6.479,49
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	x	1.209,80	1.259,67	1.345,57	1.272,94	1.208,76	1.195,36
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	146,14	114,09	124,60	125,10	130,10	130,60
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	0,24	0,84	0,95	0,95	0,95	0,95
Beteiligungen	x	0,23	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	x	261,85	374,03	400,58	374,41	376,35	429,04
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	x	1.595,35	1.465,15	1.648,03	1.522,28	1.485,75	1.450,91
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	x	2.723,31	4.858,40	6.283,07	6.357,61	6.670,63	6.501,02
Verbriefte Verbindlichkeiten	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	x	195,72	247,43	298,49	311,60	319,36	325,76
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>x</b>	<b>4.514,39</b>	<b>6.570,98</b>	<b>8.229,60</b>	<b>8.191,49</b>	<b>8.475,73</b>	<b>8.277,69</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	19.940,90	21.960,28	25.552,74	26.198,44	25.916,30	26.153,51	25.122,62
Forderungen an Kreditinstitute	168.914,52	182.416,35	201.116,54	213.921,69	210.427,56	219.592,34	228.190,97
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	293.119,43	309.234,83	334.902,68	351.105,09	351.070,74	357.295,61	356.290,52
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.639,22	63.286,67	75.168,47	81.583,52	81.503,85	82.811,83	84.174,40
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.746,06	22.414,55	26.447,56	25.996,43	25.820,06	25.793,76	25.863,97
Beteiligungen	5.343,25	5.491,21	6.661,06	7.526,14	7.535,78	7.539,91	7.559,04
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.499,11	19.818,78	21.697,58	22.348,36	22.588,75	22.661,99	26.847,19
Sonstige Aktivposten	27.904,85	28.135,53	34.179,74	33.402,13	34.415,03	33.090,64	34.097,31
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.235,95	191.356,18	218.302,15	229.415,11	223.884,81	231.502,27	237.741,41
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	229.514,57	240.249,20	255.915,04	265.284,02	265.813,69	269.931,22	269.819,30
Verbriefte Verbindlichkeiten	124.860,06	139.792,87	162.593,35	168.303,48	169.077,69	172.375,12	177.126,76
Sonstige Passivposten	74.496,76	81.359,95	88.915,83	99.079,19	100.501,88	101.130,98	103.458,55
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>605.107,34</b>	<b>652.758,20</b>	<b>725.726,36</b>	<b>762.081,80</b>	<b>759.278,07</b>	<b>774.939,59</b>	<b>788.146,01</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	1.366,72	2.791,90	3.576,86	2.688,04	2.510,52	1.994,48	2.033,40
Inländische Zwischenbankforderungen	12.911,85	17.420,62	13.465,91	12.916,92	12.981,73	13.570,74	12.421,82
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	9.183,16	14.757,29	17.336,63	15.514,01	15.349,47	15.254,84	14.422,38
Direktkredite an inländische Nichtbanken	38.856,11	88.345,83	89.288,64	90.980,11	90.949,34	92.199,74	90.658,98
in EUR	31.886,67	71.039,36	70.604,28	72.209,52	72.314,57	73.776,80	72.268,45
in Fremdwährung	6.969,44	17.306,48	18.684,36	18.770,59	18.634,76	18.422,93	18.390,53
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	2.845,10	4.796,50	3.857,66	4.370,20	4.371,86	4.372,39	4.373,52
Inlandsaktiva insgesamt	67.397,34	133.162,33	133.467,37	131.771,78	131.763,89	132.664,39	129.403,54
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	9.205,42	30.490,89	32.022,52	34.781,58	33.770,84	36.601,58	37.597,76
Kredite an ausländische Nichtbanken	9.038,42	19.040,23	21.469,73	22.149,98	21.556,07	22.267,22	22.029,09
Auslandsaktiva insgesamt	30.377,81	79.256,76	88.157,66	90.005,00	88.224,78	92.074,34	93.214,93
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>97.775,15</b>	<b>212.419,09</b>	<b>221.625,03</b>	<b>221.776,77</b>	<b>219.988,67</b>	<b>224.738,73</b>	<b>222.618,47</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	2.228,50	1.114,74	1.154,29	1.384,81	1.281,47	1.186,20	1.287,21
Inländische Zwischenbankforderungen	17.535,13	15.133,91	16.095,63	16.123,98	15.653,41	16.306,46	15.686,63
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	16.466,77	11.170,42	12.190,96	12.449,43	12.366,43	12.347,93	12.253,52
Direktkredite an inländische Nichtbanken	87.241,17	42.459,13	44.151,88	45.423,51	45.168,67	45.409,65	45.701,32
in EUR	68.358,87	31.683,89	32.225,18	33.312,27	33.026,78	33.183,35	33.640,99
in Fremdwährung	18.882,30	10.775,24	11.926,70	12.111,24	12.141,89	12.226,30	12.060,33
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	5.291,32	2.523,21	2.546,62	2.876,51	2.881,03	2.884,37	2.882,54
Inlandsaktiva insgesamt	135.582,10	77.415,57	82.562,40	84.710,19	84.322,07	84.830,56	84.708,64
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	29.616,50	9.184,78	9.444,80	10.838,29	11.023,75	11.646,22	13.696,62
Kredite an ausländische Nichtbanken	18.194,93	8.749,22	10.191,06	11.586,45	11.446,38	12.202,43	12.025,73
Auslandsaktiva insgesamt	79.864,57	39.513,83	44.429,24	47.307,60	47.113,90	48.830,35	54.661,94
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>215.446,67</b>	<b>116.929,40</b>	<b>126.991,64</b>	<b>132.017,79</b>	<b>131.435,96</b>	<b>133.660,91</b>	<b>139.370,58</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	331,50	374,70	300,68	410,89	341,54	257,94	362,21
Inländische Zwischenbankforderungen	2.401,20	3.544,51	4.375,56	6.322,31	5.817,38	5.891,95	6.406,92
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	4.706,66	4.671,31	5.088,36	5.412,02	5.405,63	5.422,01	5.532,34
Direktkredite an inländische Nichtbanken	22.614,27	24.603,83	26.219,17	26.996,86	27.315,70	27.793,13	27.497,49
in EUR	18.096,71	19.525,39	20.728,41	21.309,32	21.661,04	22.193,78	21.887,54
in Fremdwährung	4.517,57	5.078,44	5.490,76	5.687,54	5.654,66	5.599,35	5.609,94
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	331,93	574,96	1.208,79	1.212,49	1.212,43	1.221,31	1.243,05
Inlandsaktiva insgesamt	31.258,20	34.863,87	38.607,54	41.439,64	41.243,52	41.740,16	42.275,77
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	3.931,87	5.231,84	7.112,26	8.787,35	9.054,23	8.900,92	9.901,91
Kredite an ausländische Nichtbanken	5.448,67	7.229,33	9.158,02	9.983,62	10.142,81	10.305,15	10.430,43
Auslandsaktiva insgesamt	14.491,64	19.317,11	25.571,60	29.570,27	29.868,18	30.019,99	31.347,72
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>45.749,84</b>	<b>54.180,98</b>	<b>64.179,14</b>	<b>71.009,90</b>	<b>71.111,70</b>	<b>71.760,14</b>	<b>73.623,50</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWVG).

<sup>1)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

## 3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Raiffeisensektor</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	2.068,93	1.178,25	1.205,94	1.538,02	1.933,48	1.205,63	1.217,40
Inländische Zwischenbankforderungen	35.408,11	35.344,41	37.634,55	37.255,25	36.959,05	37.481,99	38.581,60
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13.081,92	14.379,02	16.388,80	16.669,04	16.551,35	16.643,64	16.661,46
Direktkredite an inländische Nichtbanken	53.373,99	55.785,54	60.927,61	64.145,98	64.232,49	65.351,66	65.387,90
in EUR	43.720,96	45.687,24	49.024,99	52.060,97	52.236,32	53.256,44	53.691,74
in Fremdwährung	9.653,03	10.098,31	11.902,62	12.085,01	11.996,17	12.095,21	11.696,16
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	6.236,66	7.707,48	8.693,15	8.998,56	9.004,38	9.008,31	9.010,32
Inlandsaktiva insgesamt	115.089,19	119.018,08	129.808,84	133.499,46	133.451,36	134.406,63	136.106,24
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	12.866,32	13.948,66	20.920,63	22.059,35	21.926,85	23.521,21	25.371,72
Kredite an ausländische Nichtbanken	9.120,61	10.061,57	13.858,06	16.138,56	16.081,53	16.742,02	16.740,57
Auslandsaktiva insgesamt	28.923,03	33.231,56	48.619,97	53.704,83	53.505,84	56.273,67	58.463,62
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>144.012,22</b>	<b>152.249,64</b>	<b>178.428,81</b>	<b>187.204,29</b>	<b>186.957,20</b>	<b>190.680,30</b>	<b>194.569,86</b>
<b>Volksbankensektor</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	1.207,69	191,01	368,90	522,65	601,37	633,13	555,78
Inländische Zwischenbankforderungen	5.928,11	6.571,57	6.536,87	8.495,97	8.646,36	9.045,22	11.217,92
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.958,17	3.082,85	3.189,07	3.712,87	3.769,58	3.817,57	3.807,80
Direktkredite an inländische Nichtbanken	14.441,80	15.339,13	16.188,46	16.483,92	16.590,93	16.722,18	15.126,07
in EUR	10.842,54	11.245,97	11.775,25	11.961,02	12.071,39	12.283,93	10.944,64
in Fremdwährung	3.599,26	4.093,16	4.413,21	4.522,90	4.519,53	4.438,25	4.181,43
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	924,81	1.106,37	2.098,19	2.257,22	2.248,16	2.269,53	2.649,42
Inlandsaktiva insgesamt	26.830,19	27.835,91	30.170,86	33.524,76	33.862,83	34.860,40	35.464,18
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	1.590,81	2.085,25	1.757,21	2.746,95	2.573,08	2.480,62	2.949,47
Kredite an ausländische Nichtbanken	1.667,73	2.277,67	2.953,84	3.465,79	3.539,08	3.602,38	2.268,22
Auslandsaktiva insgesamt	5.028,93	6.642,57	7.174,12	10.387,59	10.359,56	10.637,72	9.757,23
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>31.859,11</b>	<b>34.478,47</b>	<b>37.344,98</b>	<b>43.912,35</b>	<b>44.222,39</b>	<b>45.498,12</b>	<b>45.221,41</b>
<b>Bausparkassen</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	39,09	37,45	39,54	52,47	56,57	37,81	57,10
Inländische Zwischenbankforderungen	1.706,13	1.742,16	945,73	867,72	724,73	651,59	548,11
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.565,40	3.049,15	3.154,97	2.752,98	2.723,34	2.745,18	2.725,40
Direktkredite an inländische Nichtbanken	13.343,54	13.535,87	13.912,32	13.988,90	14.042,18	14.151,52	14.238,29
in EUR	13.343,54	13.535,87	13.912,32	13.988,90	14.042,18	14.151,52	14.238,29
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	94,35	82,40	103,72	96,50	96,50	96,50	96,50
Inlandsaktiva insgesamt	18.171,25	18.864,49	18.562,65	18.107,56	17.986,77	18.032,68	18.012,27
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	65,00	112,61	129,73	23,20	23,21	57,27	57,38
Kredite an ausländische Nichtbanken	15,78	16,52	24,25	26,04	26,16	26,33	26,76
Auslandsaktiva insgesamt	1.030,72	1.417,91	1.923,06	2.284,10	2.411,04	2.499,32	2.526,40
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>19.201,97</b>	<b>20.282,40</b>	<b>20.485,71</b>	<b>20.391,66</b>	<b>20.397,81</b>	<b>20.532,00</b>	<b>20.538,66</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWVG).



### 3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Sonderbanken</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	146,11	252,54	319,63	93,90	145,28	289,16	155,58
Inländische Zwischenbankforderungen	21.779,88	23.418,72	26.402,09	27.769,62	26.689,43	27.855,74	28.959,31
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.121,66	2.285,91	2.759,97	2.914,31	3.057,99	3.009,81	3.041,79
Direktkredite an inländische Nichtbanken	9.604,17	10.599,05	11.720,67	13.137,70	13.183,61	13.379,23	15.239,36
in EUR	9.270,04	10.181,51	11.022,26	12.345,27	12.379,85	12.580,99	14.191,62
in Fremdwährung	334,12	417,54	698,41	792,43	803,76	798,24	1.047,75
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	576,61	556,34	539,49	705,74	734,37	737,22	532,17
Inlandsaktiva insgesamt	36.558,58	39.836,36	45.192,67	48.540,53	47.844,70	49.492,91	52.386,15
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	4.622,60	5.101,87	5.421,78	5.148,67	5.069,14	5.109,06	4.744,48
Kredite an ausländische Nichtbanken	5.009,81	5.627,98	6.423,32	7.707,01	7.934,01	7.995,03	9.533,52
Auslandsaktiva insgesamt	14.503,81	17.867,48	24.907,41	28.998,91	29.128,15	30.100,75	31.539,71
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>51.062,39</b>	<b>57.703,84</b>	<b>70.100,07</b>	<b>77.539,44</b>	<b>76.972,85</b>	<b>79.593,66</b>	<b>83.925,86</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	10,42	6,56	6,91	4,45	4,50	5,27	6,72
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	12,51	13,04	15,18	16,47	16,44	16,45	15,72
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,01	0,04	0,05	0,06	0,07	0,06	0,06
in EUR	0,01	0,04	0,05	0,06	0,07	0,06	0,06
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	169,21	379,02	716,35	946,08	993,93	1.028,85	1.060,30
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	2,64	8,34	10,97	14,12	16,34	17,64	17,86
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>171,85</b>	<b>387,36</b>	<b>727,32</b>	<b>960,20</b>	<b>1.010,26</b>	<b>1.046,50</b>	<b>1.078,16</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	0,00	0,01	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01
Inländische Zwischenbankforderungen	98,73	106,62	128,79	101,53	126,92	152,07	196,18
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	125,46	166,34	217,56	211,00	211,05	228,75	228,23
Direktkredite an inländische Nichtbanken	2,46	1,36	1,57	4,74	3,93	4,62	5,97
in EUR	2,46	1,36	1,57	4,74	3,93	4,62	5,96
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	11,28	17,88	17,73	17,77	17,77	17,77	17,77
Inlandsaktiva insgesamt	269,84	323,46	406,87	378,93	418,16	453,42	499,91
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,48	0,06	0,13	0,84	0,91	0,81	0,81
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	1,70	0,80	0,38	0,14	0,10	0,66
Auslandsaktiva insgesamt	10,64	12,78	19,95	21,59	21,71	21,94	18,15
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>280,49</b>	<b>336,24</b>	<b>426,82</b>	<b>400,52</b>	<b>439,87</b>	<b>475,36</b>	<b>518,06</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

## 3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

## Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>davon Immobilienfonds<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	5,48	5,28	7,93	5,03	9,08	5,80	5,78
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	6,16	15,12	15,41	15,79	15,80	15,81	15,87
Direktkredite an inländische Nichtbanken	2,27	0,00	0,05	3,89	3,86	3,87	5,03
in EUR	2,27	0,00	0,05	3,89	3,86	3,87	5,03
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	14,66	23,83	23,88	28,21	31,32	28,72	30,28
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,04	0,06	0,13	0,08	0,07
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	1,00	0,00	0,04	0,06	0,13	0,08	0,07
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>15,66</b>	<b>23,83</b>	<b>23,92</b>	<b>28,27</b>	<b>31,45</b>	<b>28,80</b>	<b>30,35</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	x	69,45	141,62	178,83	156,01	153,91	199,43
Inländische Zwischenbankforderungen	x	110,86	160,16	127,54	112,08	146,05	145,68
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	x	36,62	30,44	39,47	39,41	44,37	44,82
Direktkredite an inländische Nichtbanken	x	901,03	881,42	946,49	888,80	909,28	914,32
in EUR	x	854,63	815,08	894,41	834,91	853,46	842,79
in Fremdwährung	x	46,40	66,34	52,07	53,90	55,82	71,53
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	x	0,23	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	x	1.309,84	1.443,63	1.510,57	1.409,72	1.471,90	1.528,76
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	x	2.703,60	4.579,53	6.163,40	6.239,13	6.546,39	6.333,87
Kredite an ausländische Nichtbanken	x	279,33	358,25	399,08	384,13	299,48	281,04
Auslandsaktiva insgesamt	x	3.204,55	5.127,35	6.719,03	6.781,77	7.003,83	6.748,93
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>4.514,39</b>	<b>6.570,98</b>	<b>8.229,60</b>	<b>8.191,49</b>	<b>8.475,73</b>	<b>8.277,69</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	7.388,53	6.010,03	7.107,46	6.869,61	7.026,23	5.758,25	5.868,12
Inländische Zwischenbankforderungen	97.670,40	103.286,75	105.616,50	109.879,31	107.584,16	110.949,74	113.967,99
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	51.083,74	53.432,55	60.139,20	59.464,13	59.263,20	59.285,34	58.489,50
Direktkredite an inländische Nichtbanken	239.475,04	251.569,40	263.290,15	272.103,46	272.371,72	275.916,39	274.763,72
in EUR	195.519,33	203.753,84	210.107,76	218.081,67	218.567,05	222.280,29	221.706,05
in Fremdwährung	43.955,72	47.815,57	53.182,40	54.021,78	53.804,67	53.636,10	53.057,67
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	16.300,77	17.347,49	19.047,85	20.517,21	20.548,72	20.589,62	20.787,50
Inlandsaktiva insgesamt	430.887,85	452.306,44	479.815,95	493.104,49	491.884,85	497.499,62	499.885,54
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	61.898,52	68.859,51	81.388,46	90.548,78	89.680,23	94.863,27	100.653,21
Kredite an ausländische Nichtbanken	48.495,94	53.281,85	64.436,53	71.456,54	71.110,17	73.440,04	73.335,37
Auslandsaktiva insgesamt	174.219,50	200.451,76	245.910,41	268.977,31	267.393,22	277.439,96	288.260,47
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>605.107,34</b>	<b>652.758,20</b>	<b>725.726,36</b>	<b>762.081,80</b>	<b>759.278,07</b>	<b>774.939,59</b>	<b>788.146,01</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	13.681,33	34.672,22	31.118,52	33.120,62	31.849,35	32.201,03	28.834,31
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	41.098,56	74.863,65	73.989,80	70.457,20	70.874,02	71.494,46	71.717,53
Sichteinlagen	10.199,65	23.583,69	25.197,39	24.787,38	24.637,39	25.049,30	24.896,14
Termineinlagen	7.016,03	12.875,89	11.460,27	11.402,41	12.054,26	12.336,34	12.631,87
Spareinlagen	23.882,88	38.404,07	37.332,14	34.267,42	34.182,36	34.108,82	34.189,52
Eigene Inlandsemissionen	9.652,37	18.768,42	21.489,25	20.517,64	20.674,21	20.546,92	20.611,52
Inlandspassiva insgesamt	72.116,43	148.673,89	146.860,02	145.932,31	145.178,63	146.027,31	143.823,32
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	9.811,08	30.832,01	39.120,89	38.142,03	36.943,43	41.097,25	40.574,76
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	8.104,66	11.979,46	13.990,12	14.386,19	14.881,49	15.547,27	15.338,96
Auslandspassiva insgesamt	25.658,72	63.745,20	74.765,02	75.844,46	74.810,05	78.711,42	78.795,15
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>97.775,15</b>	<b>212.419,09</b>	<b>221.625,03</b>	<b>221.776,77</b>	<b>219.988,67</b>	<b>224.738,73</b>	<b>222.618,47</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	34.801,54	20.079,67	23.879,48	22.666,87	21.304,01	20.919,48	24.183,26
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	67.683,38	37.419,54	38.948,55	42.432,07	42.004,31	42.340,21	42.157,76
Sichteinlagen	21.872,50	9.565,63	10.547,29	10.901,09	10.579,76	10.912,75	10.557,40
Termineinlagen	6.511,80	1.853,85	1.991,43	2.644,97	2.598,27	2.565,02	2.614,44
Spareinlagen	39.299,08	26.000,07	26.409,83	28.886,01	28.826,28	28.862,44	28.985,93
Eigene Inlandsemissionen	18.350,66	12.274,22	14.064,22	14.294,50	14.097,11	15.006,89	15.192,73
Inlandspassiva insgesamt	142.112,57	80.525,94	89.577,93	95.538,77	94.103,48	94.916,59	98.495,75
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	39.677,15	19.152,57	20.612,35	22.482,32	22.681,95	23.946,61	26.173,77
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	10.048,78	4.629,18	4.474,25	4.601,45	5.246,56	5.279,64	5.491,84
Auslandspassiva insgesamt	73.334,10	36.403,46	37.413,71	36.479,02	37.332,49	38.744,32	40.874,82
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>215.446,67</b>	<b>116.929,40</b>	<b>126.991,64</b>	<b>132.017,79</b>	<b>131.435,96</b>	<b>133.660,91</b>	<b>139.370,58</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	1.721,34	2.933,77	3.345,99	4.391,01	4.034,79	4.170,51	4.090,11
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	8.142,22	8.807,74	9.698,12	10.555,57	10.357,10	10.310,42	10.515,75
Sichteinlagen	2.317,45	2.685,53	2.842,85	3.096,93	3.119,47	3.013,83	3.190,75
Termineinlagen	915,18	980,91	1.547,56	2.022,53	1.821,36	1.872,48	1.884,22
Spareinlagen	4.909,59	5.141,30	5.307,71	5.436,11	5.416,27	5.424,12	5.440,78
Eigene Inlandsemissionen	14.431,88	15.095,01	17.115,03	15.954,62	16.662,81	16.967,78	18.469,71
Inlandspassiva insgesamt	26.928,96	29.799,40	33.911,16	34.622,57	34.835,95	35.237,76	36.835,34
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.045,76	1.460,54	2.097,33	2.706,29	2.991,76	3.083,95	2.948,99
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	2.384,46	2.611,77	3.190,11	4.104,10	4.158,96	4.364,64	4.428,43
Auslandspassiva insgesamt	18.820,88	24.381,58	30.093,54	36.387,34	36.275,74	36.522,38	36.788,16
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>45.749,84</b>	<b>54.180,98</b>	<b>64.004,69</b>	<b>71.009,90</b>	<b>71.111,70</b>	<b>71.760,14</b>	<b>73.623,50</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

## 3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Raiffeisensektor</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	40.176,19	42.790,58	47.715,65	50.045,02	50.549,35	51.947,54	52.728,44
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	53.183,96	54.635,02	59.477,07	62.308,71	62.126,88	62.885,55	62.391,54
Sichteinlagen	11.884,41	12.206,69	13.704,29	14.793,18	14.832,37	15.731,41	15.165,87
Termineinlagen	3.484,54	3.364,51	5.775,25	6.788,56	6.542,03	6.321,56	5.915,01
Spareinlagen	37.815,01	39.063,82	39.997,53	40.726,97	40.752,48	40.832,58	41.310,66
Eigene Inlandsemissionen	11.536,79	11.514,24	15.148,51	19.057,18	18.685,04	18.773,88	18.988,53
Inlandspassiva insgesamt	117.807,16	123.200,91	138.425,34	148.201,23	148.460,86	150.675,71	151.488,77
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	17.755,63	19.403,35	27.137,42	25.217,98	23.750,62	23.540,61	25.529,58
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	6.221,90	7.200,47	9.119,19	10.250,20	9.491,17	10.686,98	11.415,99
Auslandspassiva insgesamt	26.205,06	29.048,72	40.003,48	39.003,05	38.496,34	40.004,59	43.081,09
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>144.012,22</b>	<b>152.249,64</b>	<b>178.428,81</b>	<b>187.204,29</b>	<b>186.957,20</b>	<b>190.680,30</b>	<b>194.569,86</b>
<b>Volksbankensektor</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	7.235,72	8.259,91	7.908,86	9.369,34	9.611,53	9.759,56	9.186,89
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	12.536,62	13.379,29	14.288,78	14.988,38	14.989,59	15.032,20	14.519,82
Sichteinlagen	2.715,66	3.083,12	3.511,86	3.864,25	3.948,43	4.023,24	3.394,66
Termineinlagen	518,73	723,33	987,27	1.023,99	923,54	865,30	908,03
Spareinlagen	9.302,23	9.572,84	9.789,66	10.100,13	10.117,62	10.143,66	10.217,13
Eigene Inlandsemissionen	5.621,72	6.576,03	7.725,83	8.173,12	8.149,73	8.333,97	9.515,00
Inlandspassiva insgesamt	28.600,52	31.511,74	33.959,79	36.949,78	37.253,50	38.140,78	37.929,12
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.772,25	796,72	1.443,57	4.758,36	4.783,69	5.154,95	5.133,16
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.104,45	1.214,81	1.409,78	1.612,88	1.589,14	1.616,99	1.579,96
Auslandspassiva insgesamt	3.258,59	2.966,73	3.385,19	6.962,57	6.968,90	7.357,34	7.292,29
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>31.859,11</b>	<b>34.478,47</b>	<b>37.344,98</b>	<b>43.912,35</b>	<b>44.222,39</b>	<b>45.498,12</b>	<b>45.221,41</b>
<b>Bausparkassen</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	168,05	319,64	410,76	473,73	445,75	455,69	539,45
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	17.009,17	17.765,47	18.020,21	17.926,74	17.975,83	17.990,52	17.910,65
Sichteinlagen	15,55	26,36	15,53	24,67	25,43	25,78	24,92
Termineinlagen	3,94	2,75	2,47	2,36	2,32	2,27	2,26
Spareinlagen	16.989,68	17.736,36	18.002,21	17.899,70	17.948,07	17.962,47	17.883,47
Eigene Inlandsemissionen	793,54	844,93	902,13	847,98	844,26	866,17	833,94
Inlandspassiva insgesamt	19.185,46	20.263,23	20.464,13	20.368,35	20.374,62	20.508,62	20.515,02
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	13,19	14,78	17,72	19,35	19,27	19,45	19,81
Auslandspassiva insgesamt	16,52	19,18	21,58	23,31	23,19	23,38	23,65
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>19.201,97</b>	<b>20.282,40</b>	<b>20.485,71</b>	<b>20.391,66</b>	<b>20.397,81</b>	<b>20.532,00</b>	<b>20.538,66</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

### 3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Sonderbanken</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	5.475,89	5.053,29	5.384,48	6.766,96	6.170,15	5.933,05	8.186,56
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.316,47	1.765,58	2.598,51	2.773,40	3.123,55	3.185,17	3.795,79
Sichteinlagen	553,00	904,31	1.418,01	1.384,08	1.573,14	1.785,11	2.237,14
Termineinlagen	761,17	861,27	1.180,50	1.389,32	1.550,42	1.400,07	1.558,65
Spareinlagen	2,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	4.936,77	6.467,59	7.699,84	8.243,72	8.327,84	8.437,58	8.603,49
Inlandspassiva insgesamt	18.599,71	21.037,29	23.417,30	27.595,83	27.609,45	27.462,73	31.612,48
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2.914,02	4.006,55	6.487,24	7.626,57	7.246,16	7.806,31	8.181,22
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	666,78	1.239,12	1.834,43	2.584,72	2.618,22	2.507,08	2.034,45
Auslandspassiva insgesamt	32.462,67	36.666,55	46.682,78	49.943,61	49.363,41	52.130,93	52.313,38
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>51.062,39</b>	<b>57.703,84</b>	<b>70.100,07</b>	<b>77.539,44</b>	<b>76.972,85</b>	<b>79.593,66</b>	<b>83.925,86</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	171,85	387,36	727,32	960,20	1.010,26	1.046,50	1.078,16
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>171,85</b>	<b>387,36</b>	<b>727,32</b>	<b>960,20</b>	<b>1.010,26</b>	<b>1.046,50</b>	<b>1.078,16</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	8,29	7,39	12,06	8,63	8,87	12,02	14,88
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	276,36	330,32	417,23	391,48	429,83	461,31	509,00
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,36	0,67	0,11	0,06	0,07	0,14
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	4,12	5,92	9,59	9,05	10,05	14,05	9,06
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>280,49</b>	<b>336,24</b>	<b>426,82</b>	<b>400,52</b>	<b>439,87</b>	<b>475,36</b>	<b>518,06</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

## 3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

## Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>davon Immobilienfonds<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,47	0,54	1,92	1,13	1,52	1,91
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	15,66	23,75	23,92	28,05	31,33	28,79	30,35
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,08	0,00	0,22	0,12	0,00	0,00
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>15,66</b>	<b>23,83</b>	<b>23,92</b>	<b>28,27</b>	<b>31,45</b>	<b>28,80</b>	<b>30,35</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	x	280,24	352,56	381,61	391,22	398,70	349,04
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	x	2.081,08	3.734,61	5.115,84	5.178,84	5.471,91	5.318,01
Sichteinlagen	x	1.278,06	2.584,29	3.689,00	3.747,02	3.881,11	3.838,18
Termineinlagen	x	764,42	1.094,82	1.372,91	1.377,91	1.537,11	1.427,04
Spareinlagen	x	38,60	55,51	53,93	53,91	53,69	52,80
Eigene Inlandsemissionen	x	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45
Inlandspassiva insgesamt	x	2.468,19	4.243,89	5.700,86	5.784,37	6.058,41	5.887,63
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	x	1.315,12	1.112,60	1.266,42	1.131,06	1.087,05	1.101,88
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	x	642,23	1.123,79	1.167,23	1.178,77	1.198,72	1.183,01
Auslandspassiva insgesamt	x	2.046,20	2.327,09	2.528,74	2.407,12	2.417,32	2.390,06
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>4.514,39</b>	<b>6.570,98</b>	<b>8.229,60</b>	<b>8.191,49</b>	<b>8.475,73</b>	<b>8.277,69</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	103.260,06	114.389,32	120.116,30	127.215,15	124.356,14	125.785,54	128.098,05
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	200.970,36	210.717,38	220.755,64	226.557,91	226.630,12	228.710,44	228.326,85
Sichteinlagen	49.558,22	53.333,39	59.821,49	62.540,59	62.463,00	64.422,53	63.305,06
Termineinlagen	19.211,38	21.426,93	24.039,57	26.647,04	26.870,12	26.900,14	26.941,51
Spareinlagen	132.200,77	135.957,06	136.894,58	137.370,28	137.296,99	137.387,77	138.080,29
Eigene Inlandsemissionen	65.323,73	71.541,90	84.146,27	87.090,20	87.442,44	88.934,65	92.216,36
Inlandspassiva insgesamt	425.350,80	457.480,59	490.859,55	514.909,69	513.600,85	519.027,91	526.587,42
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	72.975,89	76.966,86	98.011,40	102.199,96	99.528,67	105.716,73	109.643,36
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	28.544,21	29.531,83	35.159,40	38.726,12	39.183,58	41.220,78	41.492,45
Auslandspassiva insgesamt	179.756,55	195.277,61	234.692,37	247.172,11	245.677,22	255.911,68	261.558,59
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>605.107,34</b>	<b>652.758,20</b>	<b>725.551,92</b>	<b>762.081,80</b>	<b>759.278,07</b>	<b>774.939,59</b>	<b>788.146,01</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Kreditnehmergruppen insgesamt</b>	241.534,49	252.801,25	265.630,01	274.853,37	275.150,17	278.652,17	277.662,11
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)3)</sup>	128.851,72	109.924,18	109.276,85	115.048,59	115.540,82	116.357,25	115.442,06
Private Haushalte <sup>1)5)</sup>	69.346,38	94.213,61	104.892,62	106.933,84	107.347,47	108.082,16	108.229,76
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	x	2.916,31	2.668,67	2.433,06	2.507,64	2.540,14	2.537,60
Staat insgesamt	29.944,63	31.237,51	29.427,35	29.694,57	29.071,96	30.242,19	30.391,66
davon Sozialversicherungen	1.382,27	1.637,91	571,06	948,63	773,53	2.089,10	2.262,01
Nichtbanken-Finanzintermediäre davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	13.391,75	14.509,65	19.364,53	20.743,31	20.682,27	21.430,44	21.061,04
	430,04	284,82	344,62	471,69	454,75	466,18	527,32
<b>Kredithöhe insgesamt<sup>3)4)</sup></b>	241.534,49	252.801,25	265.010,81	x	x	277.933,04	x
bis 10.000 EUR	9.654,70	9.510,49	9.378,16	x	x	9.391,13	x
über 10.000 bis 50.000 EUR	31.065,17	31.262,18	31.195,28	x	x	31.568,81	x
über 50.000 bis 100.000 EUR	25.366,86	26.907,74	28.296,69	x	x	29.322,67	x
über 100.000 bis 500.000 EUR	52.553,26	56.922,94	61.465,59	x	x	63.532,46	x
über 500.000 bis 1 Mio EUR	18.540,43	19.672,93	20.726,91	x	x	21.304,08	x
über 1 Mio bis 3 Mio EUR	27.662,39	28.796,28	30.070,14	x	x	30.896,74	x
über 3 Mio EUR	76.691,68	79.728,70	83.878,04	x	x	91.917,16	x

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht.

<sup>2)</sup> Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

<sup>3)</sup> Daten sind nur vierteljährlich verfügbar.

<sup>4)</sup> Aufgrund der Euro-Umstellung sind die Daten erst ab 2002 verfügbar.

<sup>5)</sup> Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

**3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Alle Sektoren**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	338	351	371	416	572	617	662
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	522	550	501	497	499	531	513
Sachgütererzeugung	21.990	22.050	21.528	21.663	22.094	22.740	22.741
Energie- und Wasserversorgung	3.334	3.448	3.563	3.960	4.262	4.566	4.830
Bauwesen	6.125	6.421	6.226	6.460	6.849	7.211	7.106
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	15.823	15.641	15.390	16.161	17.076	17.794	17.829
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.882	4.101	4.302	4.759	5.301	5.284	5.384
Verkehr	10.141	8.766	8.175	7.982	9.071	8.735	8.820
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	50.073	51.441	52.368	55.640	61.655	66.006	67.534
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	842	955	1.133	1.391	1.644	1.732	1.818
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2.678	2.827	3.089	3.450	3.389	3.253	3.347
Solidarkreditnehmer	3.567	3.905	4.390	5.069	5.747	6.104	6.293
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>119.317</b>	<b>120.457</b>	<b>121.035</b>	<b>127.447</b>	<b>138.159</b>	<b>144.573</b>	<b>146.877</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	15.567	16.251	16.175	16.912	17.541	17.735	17.595
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	14.710	15.378	16.037	17.159	16.203	16.869	17.659
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	66.127	68.099	73.029	80.213	88.069	91.616	93.940
Ausländer	74.574	76.142	80.716	95.899	123.156	136.061	141.630
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	43.032	53.546	62.272	70.865	83.872	90.125	90.803
<b>Insgesamt</b>	<b>333.326</b>	<b>349.873</b>	<b>369.263</b>	<b>408.496</b>	<b>467.000</b>	<b>496.980</b>	<b>508.505</b>

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

**3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Kreditinstitute<sup>1)</sup> insgesamt**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	337	350	369	414	569	612	657
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	498	520	478	468	477	510	489
Sachgütererzeugung	20.925	20.929	20.287	20.261	20.673	21.354	21.363
Energie- und Wasserversorgung	3.229	3.373	3.427	3.810	4.101	4.374	4.632
Bauwesen	5.843	6.081	5.844	6.056	6.394	6.704	6.599
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14.494	14.212	13.883	14.605	15.471	16.209	16.213
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.790	4.017	4.201	4.660	5.194	5.183	5.250
Verkehr	9.237	7.925	7.308	6.840	7.501	7.327	7.313
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	47.268	48.400	48.993	51.845	57.775	61.873	63.307
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	788	906	1.066	1.297	1.509	1.602	1.683
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2.513	2.656	2.901	3.201	3.107	3.035	3.118
Solidarkreditnehmer	3.495	3.837	4.332	5.008	5.681	6.034	6.198
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>112.417</b>	<b>113.206</b>	<b>113.088</b>	<b>118.466</b>	<b>128.454</b>	<b>134.819</b>	<b>136.823</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	15.321	16.004	15.941	16.672	17.271	17.455	17.306
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	13.487	14.050	14.574	15.510	14.651	15.430	16.221
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	59.823	61.781	65.442	72.212	79.111	82.242	84.362
Ausländer	71.435	72.865	77.314	91.435	117.571	129.939	135.226
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	34.406	43.968	51.655	58.580	70.180	75.756	76.201
<b>Insgesamt</b>	<b>306.889</b>	<b>321.874</b>	<b>338.014</b>	<b>372.873</b>	<b>427.238</b>	<b>455.641</b>	<b>466.139</b>

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

<sup>1)</sup> Kreditinstitute gemäß BWG.



### 3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG

#### Großkredite – Leasinggesellschaften

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	1	1	2	2	3	5	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	24	31	24	29	21	21	24
Sachgütererzeugung	1.045	1.099	1.213	1.381	1.399	1.343	1.333
Energie- und Wasserversorgung	30	5	39	50	62	78	84
Bauwesen	179	206	229	257	286	338	347
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.323	1.419	1.496	1.540	1.587	1.569	1.591
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	75	68	86	86	98	92	124
Verkehr	817	761	807	1.104	1.529	1.366	1.466
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.693	1.859	2.031	2.494	2.540	2.784	2.847
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	35	40	60	87	129	123	130
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	158	167	179	243	272	208	220
Solidarkreditnehmer	63	60	55	54	63	67	93
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>5.444</b>	<b>5.715</b>	<b>6.221</b>	<b>7.329</b>	<b>7.989</b>	<b>7.992</b>	<b>8.264</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	215	215	204	217	235	239	247
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.146	1.276	1.410	1.612	1.520	1.408	1.408
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	492	447	493	598	789	829	923
Ausländer	328	209	235	590	488	523	534
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	444	372	356	401	385	394	433
<b>Insgesamt</b>	<b>8.069</b>	<b>8.234</b>	<b>8.919</b>	<b>10.746</b>	<b>11.407</b>	<b>11.386</b>	<b>11.810</b>

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

### 3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG

#### Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0	0	0
Sachgütererzeugung	20	22	27	20	22	44	44
Energie- und Wasserversorgung	75	70	97	99	98	114	114
Bauwesen	103	134	152	147	169	169	159
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	6	10	10	16	18	16	25
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17	16	15	14	9	9	9
Verkehr	87	80	61	37	41	42	41
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.113	1.183	1.344	1.301	1.340	1.349	1.380
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	8	7	6	6	6	5
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	7	4	8	5	9	9	9
Solidarkreditnehmer	9	8	4	7	3	3	3
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>1.456</b>	<b>1.535</b>	<b>1.726</b>	<b>1.653</b>	<b>1.716</b>	<b>1.762</b>	<b>1.790</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	32	32	30	23	36	41	42
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	76	53	53	38	32	30	30
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	5.811	5.871	7.094	7.404	8.169	8.545	8.656
Ausländer	2.811	3.068	3.167	3.875	5.096	5.599	5.870
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	8.182	9.206	10.261	11.884	13.307	13.975	14.169
<b>Insgesamt</b>	<b>18.368</b>	<b>19.765</b>	<b>22.331</b>	<b>24.876</b>	<b>28.355</b>	<b>29.953</b>	<b>30.556</b>

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

**3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Aktienbanken und Bankiers**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	71	54	54	56	169	170	179
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	199	216	183	161	166	185	172
Sachgütererzeugung	10.215	9.781	9.547	9.561	9.591	9.753	9.654
Energie- und Wasserversorgung	1.552	1.582	1.579	1.640	1.545	1.638	1.704
Bauwesen	2.175	2.263	2.069	2.110	2.031	2.139	2.042
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	5.558	5.424	5.401	5.653	5.748	5.985	5.830
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	592	589	608	651	708	693	685
Verkehr	5.247	4.003	3.481	3.042	3.142	2.773	2.588
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	20.766	21.252	20.413	20.764	22.339	23.686	24.122
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	273	283	342	453	517	518	578
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	896	946	1.001	1.218	1.060	1.037	1.126
Solidarkreditnehmer	1.126	1.231	1.304	1.453	1.694	1.776	1.778
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>48.669</b>	<b>47.624</b>	<b>45.980</b>	<b>46.762</b>	<b>48.711</b>	<b>50.353</b>	<b>50.459</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.078	4.178	4.068	4.173	4.144	4.131	4.080
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	5.103	5.334	5.405	6.170	5.536	5.743	6.400
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	10.116	9.485	9.582	9.916	9.456	9.443	9.487
Ausländer	29.443	29.022	26.439	29.913	35.264	36.057	36.010
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	18.080	22.975	22.427	24.673	27.330	27.241	25.771
<b>Insgesamt</b>	<b>115.489</b>	<b>118.618</b>	<b>113.901</b>	<b>121.607</b>	<b>130.441</b>	<b>132.968</b>	<b>132.207</b>

Quelle: OeNB.

Seit 31. Dezember 2004 wird die Bank Austria Creditanstalt AG dem Sektor Aktienbanken zugerechnet.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

**3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Sparkassensektor**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	93	102	99	107	113	116	115
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	79	82	72	94	83	80	79
Sachgütererzeugung	3.522	3.494	3.339	3.243	3.291	3.359	3.421
Energie- und Wasserversorgung	445	493	545	475	486	501	511
Bauwesen	1.277	1.328	1.267	1.342	1.420	1.488	1.485
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3.016	2.916	2.626	2.661	2.797	2.889	2.901
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	915	920	843	886	973	937	944
Verkehr	1.160	998	863	846	1.001	1.002	933
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	9.106	9.021	8.687	8.798	8.827	9.194	9.370
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	93	104	105	119	134	137	126
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	489	472	467	480	445	415	409
Solidarkreditnehmer	640	869	1.174	1.341	1.411	1.569	1.657
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>20.835</b>	<b>20.800</b>	<b>20.088</b>	<b>20.391</b>	<b>20.980</b>	<b>21.685</b>	<b>21.950</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	3.503	3.507	3.400	3.555	3.689	3.832	3.686
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.050	1.972	1.987	1.982	1.884	1.882	1.854
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	6.049	6.240	6.311	7.037	8.098	7.543	8.684
Ausländer	15.398	14.621	16.410	19.202	23.507	25.396	27.052
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	4.062	7.066	10.726	11.875	13.801	13.913	14.090
<b>Insgesamt</b>	<b>51.898</b>	<b>54.205</b>	<b>58.922</b>	<b>64.042</b>	<b>71.958</b>	<b>74.250</b>	<b>77.316</b>

Quelle: OeNB.

Seit 31. Dezember 2004 wird die Bank Austria Creditanstalt AG dem Sektor Aktienbanken zugeordnet.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

**3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	8	9	15	14	11	21	24
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	21	20	27	33	34	34
Sachgütererzeugung	720	783	795	763	757	788	793
Energie- und Wasserversorgung	235	255	279	329	525	545	596
Bauwesen	375	386	403	427	519	497	477
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	492	506	519	617	718	820	867
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	366	378	379	460	567	559	556
Verkehr	479	502	486	423	554	520	529
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	4.332	4.314	4.408	4.970	5.765	6.028	6.232
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	159	200	289	339	386	464	468
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	281	282	324	325	315	317	319
Solidarkreditnehmer	304	295	299	375	400	436	452
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>7.766</b>	<b>7.931</b>	<b>8.216</b>	<b>9.069</b>	<b>10.551</b>	<b>11.028</b>	<b>11.347</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.158	1.197	1.135	1.136	1.213	1.202	1.202
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.972	2.009	2.088	2.344	2.232	2.353	2.316
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	6.972	9.409	10.251	11.285	14.264	15.024	15.297
Ausländer	3.015	4.024	5.673	7.484	9.338	10.323	10.526
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	3.188	3.773	4.842	6.401	8.829	10.291	10.678
<b>Insgesamt</b>	<b>24.072</b>	<b>28.344</b>	<b>32.205</b>	<b>37.719</b>	<b>46.427</b>	<b>50.222</b>	<b>51.367</b>

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

**3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Raiffeisensektor**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	127	140	144	159	206	230	263
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	125	118	118	104	121	139	134
Sachgütererzeugung	4.218	4.716	4.585	4.787	5.161	5.601	5.614
Energie- und Wasserversorgung	635	672	662	822	1.014	1.107	1.256
Bauwesen	1.504	1.622	1.607	1.659	1.844	1.957	1.984
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3.520	3.541	3.620	3.744	4.250	4.467	4.609
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.147	1.254	1.383	1.575	1.784	1.822	1.861
Verkehr	1.579	1.653	1.721	1.766	2.090	2.250	2.343
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	9.253	9.428	10.307	11.295	14.106	14.996	15.514
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	193	238	233	256	293	288	302
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	520	587	629	660	675	662	652
Solidarkreditnehmer	1.013	1.008	1.083	1.280	1.513	1.562	1.600
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>23.834</b>	<b>24.978</b>	<b>26.091</b>	<b>28.107</b>	<b>33.060</b>	<b>35.080</b>	<b>36.131</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.767	5.108	5.287	5.557	5.911	5.924	5.960
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.884	3.158	3.399	3.171	2.987	3.255	3.537
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	11.566	12.113	13.921	16.405	18.105	19.065	19.378
Ausländer	12.606	13.424	14.906	18.187	25.788	27.946	29.649
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	5.354	6.392	8.607	8.715	12.356	14.454	15.480
<b>Insgesamt</b>	<b>61.013</b>	<b>65.174</b>	<b>72.210</b>	<b>80.142</b>	<b>98.207</b>	<b>105.724</b>	<b>110.135</b>

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

**3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Volksbankensektor**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	36	44	56	76	68	72	72
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36	39	43	42	36	38	37
Sachgütererzeugung	1.104	1.090	1.060	1.047	1.035	1.044	1.053
Energie- und Wasserversorgung	40	77	60	70	118	118	114
Bauwesen	439	410	428	444	482	517	509
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.101	1.006	997	1.027	1.039	1.028	1.031
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	446	525	575	623	658	639	647
Verkehr	362	365	357	403	332	332	403
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.948	2.264	2.446	2.660	2.954	3.122	3.200
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	51	61	67	74	76	75	76
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	192	241	290	290	297	287	284
Solidarkreditnehmer	351	387	400	459	507	523	529
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>6.106</b>	<b>6.510</b>	<b>6.781</b>	<b>7.216</b>	<b>7.602</b>	<b>7.795</b>	<b>7.955</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.480	1.690	1.714	1.868	1.936	1.978	1.985
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	246	253	244	238	230	394	287
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	4.281	4.361	4.599	5.195	5.242	5.499	5.329
Ausländer	2.085	2.571	3.685	4.402	5.495	6.806	7.408
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	759	741	1.053	1.734	1.958	2.561	2.626
<b>Insgesamt</b>	<b>14.957</b>	<b>16.126</b>	<b>18.076</b>	<b>20.652</b>	<b>22.462</b>	<b>25.033</b>	<b>25.591</b>

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

**3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Sonderbanken**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q2 06	Q3 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	1	2	2	2	2	3	3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	47	43	40	39	38	34	34
Sachgütererzeugung	1.146	1.065	961	861	838	809	828
Energie- und Wasserversorgung	322	294	302	473	412	467	449
Bauwesen	73	72	70	74	97	107	102
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	807	818	720	902	919	1.019	974
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	325	352	413	465	505	532	558
Verkehr	410	404	400	361	382	451	518
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.862	2.120	2.734	3.357	3.784	4.847	4.869
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	19	31	58	102	120	133
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	134	129	190	227	315	318	330
Solidarkreditnehmer	61	46	71	100	156	169	181
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>5.207</b>	<b>5.363</b>	<b>5.933</b>	<b>6.920</b>	<b>7.551</b>	<b>8.876</b>	<b>8.980</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	333	325	336	382	377	388	393
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.232	1.322	1.451	1.605	1.782	1.804	1.827
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	20.839	20.173	20.778	22.375	23.946	25.668	26.187
Ausländer	8.886	9.203	10.201	12.246	18.179	23.411	24.581
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	2.963	3.022	4.000	5.182	5.907	7.296	7.555
<b>Insgesamt</b>	<b>39.462</b>	<b>39.408</b>	<b>42.700</b>	<b>48.711</b>	<b>57.742</b>	<b>67.443</b>	<b>69.524</b>

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

### 3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	48.218,36	51.750,86	58.061,40	60.436,05	60.264,97	62.243,98	61.251,45
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	19.613,58	16.843,75	18.572,01	18.964,76	18.788,02	19.110,25	19.402,63
Private Haushalte <sup>1)</sup>	22.044,64	25.850,65	29.217,84	29.765,28	29.295,86	31.143,25	30.099,71
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	x	2.117,31	2.219,30	2.262,52	2.335,50	2.311,60	2.414,71
Staat insgesamt	4.353,66	4.463,01	4.379,25	4.026,41	4.190,83	3.748,66	3.803,17
davon Sozialversicherungen	499,92	676,80	501,20	486,27	571,68	438,21	508,83
Nichtbanken-Finanzintermediäre	2.206,48	2.476,14	3.673,00	5.417,09	5.654,76	5.930,23	5.531,24
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.133,76	1.111,07	1.192,68	1.666,35	1.718,34	1.642,11	1.943,41
<b>Termineinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	18.013,44	20.264,52	22.108,10	24.722,70	25.096,57	25.032,25	25.267,96
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	9.087,39	8.942,95	9.651,55	10.724,46	11.044,82	11.089,19	11.773,93
Private Haushalte <sup>1)</sup>	2.360,18	2.662,87	2.675,74	2.901,20	2.927,29	2.856,09	2.870,59
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	x	1.088,45	1.162,81	1.347,29	1.265,59	1.359,22	1.238,37
Staat insgesamt	4.877,10	5.221,20	4.725,93	4.778,67	4.913,10	4.739,63	5.070,88
davon Sozialversicherungen	653,05	529,57	694,74	943,55	914,11	933,13	976,80
Nichtbanken-Finanzintermediäre	1.688,77	2.349,06	3.892,07	4.971,08	4.945,78	4.988,11	4.314,19
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.201,01	1.599,37	1.685,80	2.134,37	2.139,74	2.159,21	1.877,36
<b>Spareinlagen von inländischen Nichtbanken<sup>3)</sup></b>	132.178,92	135.936,69	136.874,47	137.351,51	137.278,22	137.368,92	138.061,29
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	131.394,58	3.577,46	3.670,93	3.967,64	3.962,41	3.976,81	4.001,05
Private Haushalte <sup>1)</sup>	131.394,58	130.486,35	131.198,71	131.331,24	131.242,11	131.304,12	131.987,25
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	x	1.021,64	1.105,87	1.209,52	1.217,96	1.239,21	1.255,52
Staat insgesamt	753,60	822,48	868,40	807,73	818,16	812,94	784,74
davon Sozialversicherungen	28,46	29,44	26,84	24,80	23,81	24,02	24,05
Nichtbanken-Finanzintermediäre	30,74	28,77	30,56	35,38	37,58	35,84	32,73
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	16,18	17,02	15,12	16,90	17,57	17,20	16,31

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

<sup>2)</sup> Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

### 3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05	H1 06
<b>Einlagekonten von inländischen Kunden</b>								
<b>in Euro</b>	30.391.697	30.204.683	30.500.450	30.507.786	31.027.782	31.341.534	31.669.630	31.778.105
Sichteinlagen	6.583.101	6.563.581	6.754.332	6.828.249	7.197.651	7.611.158	7.951.004	7.954.680
davon Gehalts- und Pensionskonten	3.889.806	3.802.290	3.943.867	3.892.143	4.040.183	3.942.065	4.099.492	4.087.259
Termineinlagen	115.510	101.041	98.947	117.582	146.748	142.493	151.784	165.681
Spareinlagen <sup>1)</sup>	23.693.086	23.540.061	23.647.171	23.561.955	23.683.383	23.587.883	23.566.842	23.657.744
bis 10.000 EUR	20.067.700	19.912.908	19.900.145	19.820.090	19.848.546	19.784.364	19.697.886	19.832.603
bis 20.000 EUR	2.690.148	2.694.514	2.785.107	2.788.412	2.856.617	2.834.839	2.889.711	2.850.002
bis 50.000 EUR	650.044	646.612	662.661	657.017	669.211	663.193	666.054	666.383
bis 100.000 EUR	199.218	198.984	206.843	204.581	211.891	209.600	213.932	210.154
bis 500.000 EUR	81.995	82.848	87.935	87.222	92.108	90.814	94.073	93.248
bis 1 Mio EUR	2.908	3.010	3.170	3.293	3.489	3.555	3.579	3.779
bis 3 Mio EUR	921	996	1.100	1.114	1.265	1.249	1.323	1.295
über 3 Mio EUR	152	189	210	225	256	269	284	280
<b>in Fremdwährung</b>	44.732	47.361	46.459	55.040	60.228	54.955	56.154	56.658
Sichteinlagen	37.825	40.746	40.097	48.420	49.158	47.439	48.262	48.456
Termineinlagen	3.530	3.408	3.338	3.463	7.784	4.243	4.737	5.115
Spareinlagen	3.377	3.207	3.024	3.157	3.286	3.273	3.155	3.087
<b>Spareinlagekonten von ausländischen Kunden</b>								
<b>in Euro</b>	354.615	350.345	344.095	343.454	341.020	343.272	308.186	316.154
<b>in Fremdwährung</b>	12.031	12.839	13.431	13.892	16.299	16.727	16.107	16.868

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 02 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Aktienbanken, Sparkassensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Aktienbanken<sup>4)</sup></b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	3.144,44	6.386,94	6.804,63	6.804,63	1.815,65	3.761,62	5.788,23
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	2.011,29	4.011,89	4.564,01	4.564,01	1.266,59	2.633,76	4.079,32
<b>Nettozinsertag</b>	<b>1.133,15</b>	<b>2.375,05</b>	<b>2.240,61</b>	<b>2.240,61</b>	<b>549,07</b>	<b>1.127,85</b>	<b>1.708,91</b>
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	233,88	613,78	928,50	928,50	176,98	339,44	603,98
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	594,12	1.215,58	1.414,62	1.414,62	409,11	820,30	1.201,48
Saldo aus Finanzgeschäften	82,86	175,07	224,68	224,68	134,00	205,17	249,30
Sonstige betriebliche Erträge	285,69	200,34	194,36	194,36	39,73	92,17	135,33
<b>Betriebserträge</b>	<b>2.329,70</b>	<b>4.579,81</b>	<b>5.002,78</b>	<b>5.002,78</b>	<b>1.308,87</b>	<b>2.584,94</b>	<b>3.899,00</b>
Personalaufwand	689,10	1.692,13	1.695,35	1.695,35	448,66	896,86	1.346,61
Sachaufwand	545,35	1.052,32	1.169,81	1.169,81	299,61	586,37	880,16
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	114,76	240,65	242,55	242,55	61,16	123,42	166,81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	206,41	210,53	178,69	178,69	53,31	122,87	168,89
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>1.555,63</b>	<b>3.195,63</b>	<b>3.286,40</b>	<b>3.286,40</b>	<b>862,75</b>	<b>1.729,51</b>	<b>2.562,47</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>774,07</b>	<b>1.384,19</b>	<b>1.716,38</b>	<b>1.716,38</b>	<b>446,13</b>	<b>855,43</b>	<b>1.336,52</b>
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	770,53	1.376,14	1.726,04	1.726,04	1.388,44	1.581,78	1.639,43
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	269,17	587,56	846,34	846,34	494,66	589,27	701,71
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	48,34	-40,11	-257,85	-257,85	-719,33	-785,28	-2.669,71
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>453,03</b>	<b>828,69</b>	<b>1.137,55</b>	<b>1.137,55</b>	<b>1.613,12</b>	<b>1.777,79</b>	<b>3.607,44</b>
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-1,93	-3,89	-194,12	-194,12	-2,94	-1,63	-4,59
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	77,18	100,12	58,17	58,17	74,09	87,98	87,03
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	<b>373,92</b>	<b>724,68</b>	<b>885,26</b>	<b>885,26</b>	<b>1.536,09</b>	<b>1.688,18</b>	<b>3.515,83</b>
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	<b>97.791,32</b>	<b>206.332,56</b>	<b>217.894,29</b>	<b>217.894,29</b>	<b>223.131,55</b>	<b>225.793,33</b>	<b>223.811,87</b>
<b>Sparkassensektor<sup>4)</sup></b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	6.845,20	3.503,59	3.929,26	3.929,26	1.061,41	2.221,65	3.435,22
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	4.330,79	2.216,38	2.659,40	2.659,40	736,78	1.538,69	2.402,28
<b>Nettozinsertag</b>	<b>2.514,41</b>	<b>1.287,21</b>	<b>1.269,86</b>	<b>1.269,86</b>	<b>324,63</b>	<b>682,96</b>	<b>1.032,93</b>
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	709,52	595,51	684,79	684,79	151,47	301,87	455,10
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1.233,91	651,74	730,69	730,69	162,34	357,75	535,80
Saldo aus Finanzgeschäften	272,92	118,84	126,34	126,34	53,80	75,47	101,01
Sonstige betriebliche Erträge	92,53	62,44	50,98	50,98	9,63	17,79	28,88
<b>Betriebserträge</b>	<b>4.823,30</b>	<b>2.715,74</b>	<b>2.862,66</b>	<b>2.862,66</b>	<b>701,86</b>	<b>1.435,83</b>	<b>2.153,72</b>
Personalaufwand	2.024,85	982,98	1.031,29	1.031,29	263,24	529,46	790,59
Sachaufwand	1.076,55	485,47	494,01	494,01	130,62	260,63	388,20
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	340,20	196,47	168,46	168,46	40,47	80,98	119,48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77,39	57,97	17,86	17,86	4,02	7,21	10,67
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>3.519,00</b>	<b>1.722,89</b>	<b>1.711,62</b>	<b>1.711,62</b>	<b>438,35</b>	<b>878,27</b>	<b>1.308,95</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.304,30</b>	<b>992,85</b>	<b>1.151,03</b>	<b>1.151,03</b>	<b>263,51</b>	<b>557,56</b>	<b>844,77</b>
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.304,10	992,85	1.150,14	1.150,14	1.092,96	1.064,01	1.094,31
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	714,85	345,16	401,04	401,04	338,52	334,33	342,63
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-35,27	98,66	-48,03	-48,03	22,19	8,37	27,41
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>624,52</b>	<b>549,03</b>	<b>797,13</b>	<b>797,13</b>	<b>732,25</b>	<b>721,31</b>	<b>724,27</b>
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-20,28	-34,14	-54,38	-54,38	-26,81	-29,66	-18,55
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	82,39	75,36	83,37	83,37	66,16	84,77	86,08
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	<b>521,86</b>	<b>439,53</b>	<b>659,38</b>	<b>659,38</b>	<b>639,27</b>	<b>606,88</b>	<b>619,63</b>
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	<b>216.056,83</b>	<b>116.065,89</b>	<b>124.493,82</b>	<b>124.493,82</b>	<b>129.652,48</b>	<b>130.727,21</b>	<b>130.713,95</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

### 3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.030,27	2.347,98	2.780,00	2.780,00	741,29	1.573,49	2.479,10
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	1.563,45	1.844,47	2.281,31	2.281,31	626,81	1.356,56	2.152,87
<b>Nettozinsertrag</b>	466,83	503,51	498,69	498,69	114,47	216,93	326,23
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	73,42	82,37	136,95	136,95	39,13	81,19	176,66
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	97,19	102,73	124,29	124,29	36,69	72,55	105,64
Saldo aus Finanzgeschäften	37,48	24,92	14,38	14,38	3,38	7,06	13,30
Sonstige betriebliche Erträge	16,62	22,21	28,95	28,95	7,50	17,10	30,33
<b>Betriebserträge</b>	691,54	735,74	803,25	803,25	201,17	394,82	652,16
Personalaufwand	219,60	237,26	255,69	255,69	67,04	134,91	201,17
Sachaufwand	149,85	162,77	177,02	177,02	47,90	96,83	149,21
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	26,62	26,69	26,64	26,64	6,33	12,83	19,46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,05	3,69	4,82	4,82	0,90	1,94	2,84
<b>Betriebsaufwendungen</b>	399,12	430,41	464,17	464,17	122,17	246,51	372,68
<b>Betriebsergebnis</b>	292,42	305,32	339,08	339,08	79,00	148,32	279,49
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	287,55	306,60	337,26	337,26	327,93	323,32	374,10
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	101,59	105,12	116,88	116,88	130,00	130,92	136,31
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	14,17	13,51	0,82	0,82	-3,75	-4,49	-2,67
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	171,79	187,96	219,56	219,56	201,68	196,88	240,46
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,64	-1,18	-12,56	-12,56	-0,31	-0,01	-0,01
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	39,91	34,97	34,58	34,58	30,75	24,88	28,46
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	131,25	151,81	172,42	172,42	170,62	172,00	211,99
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	43.340,47	49.735,26	58.225,83	58.225,83	63.725,31	65.719,10	67.548,33
<b>Raiffeisensektor</b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	4.560,44	4.602,76	5.217,11	5.217,11	1.466,29	3.071,43	4.827,73
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	2.739,89	2.774,91	3.272,82	3.272,82	983,09	2.094,86	3.340,58
<b>Nettozinsertrag</b>	1.820,55	1.827,86	1.944,30	1.944,30	483,20	976,57	1.487,15
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	517,48	516,58	657,93	657,93	163,40	344,73	523,49
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	685,06	760,00	868,19	868,19	231,30	457,66	664,31
Saldo aus Finanzgeschäften	84,30	87,63	65,56	65,56	26,63	37,07	45,52
Sonstige betriebliche Erträge	344,00	322,43	332,47	332,47	69,83	157,19	246,29
<b>Betriebserträge</b>	3.451,39	3.514,48	3.868,45	3.868,45	974,35	1.973,22	2.966,76
Personalaufwand	1.170,19	1.233,96	1.298,44	1.298,44	319,37	662,91	984,38
Sachaufwand	787,20	782,83	818,68	818,68	198,41	414,47	624,07
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	169,97	170,51	170,62	170,62	36,83	74,26	111,15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102,44	101,16	98,44	98,44	16,48	36,35	59,11
<b>Betriebsaufwendungen</b>	2.229,80	2.288,47	2.386,18	2.386,18	571,09	1.187,99	1.778,71
<b>Betriebsergebnis</b>	1.221,59	1.226,02	1.482,27	1.482,27	403,26	785,23	1.188,04
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.213,24	1.214,38	1.460,85	1.460,85	1.457,21	1.522,61	1.537,78
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	444,89	484,30	401,39	401,39	351,70	379,98	394,42
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-49,85	-662,65	-211,99	-211,99	36,99	53,60	43,31
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	818,20	1.392,74	1.271,44	1.271,44	1.068,52	1.089,04	1.100,06
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-25,70	-5,62	574,92	574,92	-6,59	-5,14	-5,79
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	124,28	122,00	207,77	207,77	119,42	155,24	156,69
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	668,22	1.265,13	1.638,59	1.638,59	942,51	928,66	937,58
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	133.985,40	144.745,84	160.054,79	160.054,79	167.297,70	176.967,47	172.793,00

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.



3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Volksbankensektor</b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	1.171,39	1.175,29	1.261,34	1.261,34	334,93	710,82	1.119,17
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	716,49	709,56	813,73	813,73	226,45	489,01	771,38
<b>Nettozinsertrag</b>	454,89	465,72	447,61	447,61	108,48	221,81	347,79
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	103,77	109,98	126,56	126,56	31,07	62,70	94,42
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	196,36	201,35	217,07	217,07	59,18	113,12	163,13
Saldo aus Finanzgeschäften	27,41	33,70	50,53	50,53	16,32	28,52	41,81
Sonstige betriebliche Erträge	62,34	58,31	50,29	50,29	10,17	20,57	32,05
<b>Betriebserträge</b>	844,77	869,06	892,07	892,07	225,22	446,73	679,21
Personalaufwand	289,70	310,20	314,14	314,14	78,73	159,84	240,10
Sachaufwand	166,59	167,88	177,27	177,27	46,47	91,93	135,61
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	45,45	41,68	40,76	40,76	9,70	19,61	29,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57,00	62,54	45,95	45,95	9,96	19,24	30,11
<b>Betriebsaufwendungen</b>	558,73	582,30	578,12	578,12	144,86	290,62	435,36
<b>Betriebsergebnis</b>	286,03	286,76	313,95	313,95	80,36	156,11	243,85
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	285,04	288,08	313,92	313,92	288,56	291,66	295,47
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	127,11	113,29	99,78	99,78	88,01	98,33	100,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-20,73	5,15	11,99	11,99	7,29	11,37	13,52
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	178,66	169,64	202,14	202,14	193,26	181,97	181,96
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-14,23	-10,42	-20,43	-20,43	-5,09	-5,16	-5,16
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	36,03	30,33	29,93	29,93	26,37	25,15	25,74
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	128,36	128,89	151,79	151,79	161,80	151,65	151,06
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	32.272,59	33.773,06	36.992,84	36.992,84	40.006,06	41.334,58	42.219,96
<b>Bausparkassen</b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	865,20	817,21	793,34	793,34	178,08	365,60	550,57
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	624,71	600,99	563,25	563,25	123,19	255,89	382,62
<b>Nettozinsertrag</b>	240,49	216,22	230,09	230,09	54,90	109,72	167,95
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	40,94	55,24	59,77	59,77	11,44	23,17	34,84
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	38,38	33,51	35,36	35,36	8,62	16,38	24,83
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	65,45	72,33	83,85	83,85	29,29	50,31	70,73
<b>Betriebserträge</b>	385,26	377,30	409,07	409,07	104,25	199,58	298,35
Personalaufwand	111,87	104,66	108,28	108,28	26,53	53,96	83,37
Sachaufwand	139,75	146,28	143,30	143,30	38,68	71,00	106,14
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	14,55	16,29	14,15	14,15	2,63	5,25	7,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64,68	68,65	80,64	80,64	19,06	33,88	51,69
<b>Betriebsaufwendungen</b>	330,85	335,87	346,37	346,37	86,90	164,08	249,15
<b>Betriebsergebnis</b>	54,41	41,43	62,70	62,70	17,35	35,50	49,20
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	59,49	46,09	57,34	57,34	61,37	66,90	63,68
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	25,42	7,76	15,53	15,53	8,85	14,54	13,32
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-9,90	-11,37	-5,17	-5,17	0,00	-0,12	-0,12
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	43,98	49,70	46,98	46,98	52,52	52,47	50,48
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,84	-5,00	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	3,46	2,25	5,32	5,32	6,03	5,71	8,47
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	39,68	42,45	40,82	40,82	45,66	45,92	41,16
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	18.669,79	19.423,16	19.997,74	19.997,74	20.098,17	20.132,40	20.186,77

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.



### 3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Sonderbanken</b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.115,09	2.315,72	2.951,20	2.951,20	840,41	1.792,59	2.802,19
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	1.687,34	1.889,75	2.523,68	2.523,68	730,68	1.590,88	2.531,77
<b>Nettozinsertrag</b>	427,75	425,97	427,52	427,52	109,74	201,71	270,42
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	40,18	102,33	105,13	105,13	18,48	45,24	77,14
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	342,75	386,69	487,15	487,15	187,32	309,79	441,01
Saldo aus Finanzgeschäften	113,08	137,46	144,71	144,71	11,13	79,10	136,68
Sonstige betriebliche Erträge	425,20	460,44	535,57	535,57	147,10	299,63	463,56
<b>Betriebserträge</b>	1.348,96	1.512,89	1.700,09	1.700,09	473,77	935,47	1.388,82
Personalaufwand	234,20	253,86	282,63	282,63	71,40	161,35	237,46
Sachaufwand	243,16	262,72	284,40	284,40	69,75	144,34	219,38
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	35,83	35,68	35,70	35,70	8,78	17,74	26,77
Sonstige betriebliche Aufwendungen	362,07	458,73	516,23	516,23	118,04	254,57	412,04
<b>Betriebsaufwendungen</b>	875,26	1.010,99	1.118,97	1.118,97	267,97	577,99	895,65
<b>Betriebsergebnis</b>	473,69	501,90	581,12	581,12	205,80	357,48	493,17
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	453,68	474,33	553,67	553,67	521,58	547,09	574,43
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	65,59	64,11	75,27	75,27	57,17	79,16	58,65
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-8,24	33,50	28,02	28,02	-6,45	-6,41	1,06
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	396,33	376,72	450,38	450,38	470,85	474,33	514,72
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-61,89	-77,30	-45,42	-45,42	-29,50	-47,82	-1,85
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	51,33	73,00	66,30	66,30	78,88	71,07	85,35
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	283,11	226,41	338,66	338,66	362,47	355,45	427,52
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	48.574,92	55.195,84	65.125,78	65.125,78	72.345,03	74.022,46	75.340,24
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen</b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	0,41	0,31	0,27	0,27	0,07	0,15	0,25
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,02	0,03	0,03	0,00	0,01	0,01
<b>Nettozinsertrag</b>	0,41	0,29	0,25	0,25	0,07	0,15	0,24
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,27	0,23	0,37	0,37	0,04	0,06	0,15
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	0,34	1,31	2,68	2,68	0,97	1,46	2,51
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	17,30	19,77	31,97	31,97	7,29	15,17	29,37
<b>Betriebserträge</b>	18,31	21,60	35,27	35,27	8,36	16,83	32,27
Personalaufwand	1,36	1,60	1,82	1,82	0,44	1,07	1,53
Sachaufwand	5,59	6,57	7,80	7,80	1,66	3,48	5,50
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,08	0,12	0,22	0,22	0,03	0,06	0,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,42	16,17	25,42	25,42	4,75	10,77	22,07
<b>Betriebsaufwendungen</b>	23,45	24,46	35,27	35,27	6,88	15,38	29,20
<b>Betriebsergebnis</b>	-5,14	-2,86	0,00	0,00	1,49	1,45	3,07
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-3,78	-4,45	-0,77	-0,77	-0,52	-0,32	0,84
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,01	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-0,04	-0,05	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,01
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-3,74	-4,40	-0,77	-0,77	-0,52	-0,31	0,85
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,02	0,06	0,04	0,04	0,06	0,06	0,06
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-3,75	-4,46	-0,81	-0,81	-0,58	-0,31	0,79
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	47,78	215,61	466,46	466,46	683,92	718,92	763,08

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2,91	3,49	3,54	3,54	1,02	2,02	3,23
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,01	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01
<b>Nettozinsertrag</b>	2,91	3,49	3,53	3,53	1,02	2,02	3,22
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	3,58	3,83	4,55	4,55	1,42	2,41	4,68
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	185,59	206,88	259,68	259,68	75,70	138,18	211,12
Saldo aus Finanzgeschäften	0,89	0,10	1,06	1,06	0,11	0,03	0,05
Sonstige betriebliche Erträge	3,59	3,30	5,00	5,00	0,97	2,91	3,73
<b>Betriebserträge</b>	196,56	217,59	273,82	273,82	79,22	145,55	222,80
Personalaufwand	47,55	54,53	63,34	63,34	16,10	34,27	51,46
Sachaufwand	62,07	67,50	74,87	74,87	20,21	39,90	61,89
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	2,85	3,03	3,04	3,04	0,79	1,54	2,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,48	3,22	3,31	3,31	0,51	0,72	1,41
<b>Betriebsaufwendungen</b>	113,95	128,28	144,55	144,55	37,61	76,43	117,01
<b>Betriebsergebnis</b>	82,61	89,31	129,27	129,27	41,61	69,11	105,79
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	70,60	80,80	114,32	114,32	129,65	121,47	126,40
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,00	0,01	0,27	0,27	0,35	0,37	0,27
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	0,57	0,09	0,96	0,96	0,13	0,36	0,52
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	70,03	80,70	113,08	113,08	129,17	120,75	125,62
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	9,85	12,30	13,79	13,79	21,70	19,61	23,25
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	60,19	68,41	99,29	99,29	107,47	101,14	102,37
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	251,43	306,52	360,69	360,69	425,29	408,27	413,31
<b>davon Immobilienfonds<sup>4)</sup></b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	0,07	0,26	0,30	0,30	0,06	0,14	0,23
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
<b>Nettozinsertrag</b>	0,07	0,26	0,30	0,30	0,05	0,14	0,22
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,18	0,45	0,44	0,44	0,08	0,16	0,36
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	0,14	2,24	4,72	4,72	1,50	3,38	5,61
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,41	0,18	0,07	0,07	0,00	0,05	0,07
<b>Betriebserträge</b>	0,80	3,13	5,54	5,54	1,63	3,74	6,26
Personalaufwand	0,00	0,49	1,09	1,09	0,28	0,65	1,06
Sachaufwand	0,73	1,78	1,85	1,85	0,67	1,32	1,64
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,00	0,02	0,03	0,03	0,00	0,01	0,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,34	0,84	0,49	0,49	0,04	0,15	0,36
<b>Betriebsaufwendungen</b>	1,07	3,13	3,46	3,46	0,99	2,14	3,08
<b>Betriebsergebnis</b>	-0,27	-0,01	2,08	2,08	0,64	1,60	3,18
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-0,36	-0,29	1,78	1,78	3,25	2,50	3,13
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,00	0,00	0,12	0,12	0,21	0,17	0,17
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	0,14	0,07	0,13	0,13	0,04	0,03	0,16
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-0,50	-0,36	1,53	1,53	3,00	2,29	2,80
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,15	0,00	0,15	0,15	0,52	0,00	0,00
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-0,65	-0,36	1,38	1,38	2,48	2,29	2,79
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	12,24	22,98	24,64	24,64	28,83	27,29	27,98

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	x	118,70	188,57	188,57	55,63	122,23	196,01
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	x	88,81	153,33	153,33	43,51	96,72	157,21
<b>Nettozinsertrag</b>	x	29,89	35,23	35,23	12,12	25,50	38,80
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	x	0,01	0,03	0,03	0,02	0,02	0,03
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	x	35,10	63,37	63,37	14,13	21,49	31,38
Saldo aus Finanzgeschäften	x	29,67	15,84	15,84	9,16	12,40	13,62
Sonstige betriebliche Erträge	x	56,95	56,98	56,98	15,40	31,35	46,27
<b>Betriebserträge</b>	x	151,61	171,45	171,45	50,83	90,77	130,10
Personalaufwand	x	44,15	50,52	50,52	13,68	24,93	35,65
Sachaufwand	x	46,73	67,52	67,52	24,63	40,40	56,80
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	x	6,41	6,79	6,79	1,67	3,62	5,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	x	50,69	46,18	46,18	12,20	24,28	37,21
<b>Betriebsaufwendungen</b>	x	147,97	171,01	171,01	52,18	93,23	135,13
<b>Betriebsergebnis</b>	x	3,64	0,44	0,44	-1,35	-2,45	-5,02
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	x	5,47	2,94	2,94	-9,34	-4,41	-4,62
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	x	-4,71	3,16	3,16	3,40	9,90	10,84
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	x	-0,01	-0,02	-0,02	0,00	0,00	0,00
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	x	10,20	-0,20	-0,20	-12,74	-14,31	-15,45
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	x	0,20	-0,14	-0,14	0,00	0,01	0,01
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	x	8,20	7,42	7,42	4,67	3,73	4,69
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	x	2,21	-7,76	-7,76	-17,41	-18,03	-20,14
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	x	4.691,81	6.510,03	6.510,03	7.311,20	7.709,11	7.830,99
<b>Alle Sektoren</b>							
Zins- und zinsähnliche Erträge	20.732,03	21.268,19	23.925,44	23.925,44	6.493,69	13.619,42	21.198,23
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	13.673,96	14.136,76	16.831,52	16.831,52	4.737,09	10.056,38	15.818,03
<b>Nettozinsertrag</b>	7.058,08	7.131,43	7.093,92	7.093,92	1.756,60	3.563,04	5.380,20
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.719,19	2.075,80	2.699,66	2.699,66	591,98	1.198,35	1.965,64
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	3.187,76	3.386,70	3.940,73	3.940,73	1.108,68	2.169,05	3.167,59
Saldo aus Finanzgeschäften	618,05	607,29	642,04	642,04	254,41	444,80	601,24
Sonstige betriebliche Erträge	1.291,84	1.255,42	1.333,46	1.333,46	328,65	686,12	1.053,44
<b>Betriebserträge</b>	13.874,91	14.456,64	15.709,81	15.709,81	4.040,31	8.061,36	12.168,11
Personalaufwand	4.739,50	4.859,20	5.036,34	5.036,34	1.288,66	2.624,22	3.919,33
Sachaufwand	3.108,45	3.107,00	3.332,00	3.332,00	856,07	1.705,97	2.559,56
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	747,39	734,36	705,67	705,67	167,58	337,69	486,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	873,05	1.013,97	988,81	988,81	233,96	500,33	772,56
<b>Betriebsaufwendungen</b>	9.468,40	9.714,53	10.062,82	10.062,82	2.546,27	5.168,19	7.738,10
<b>Betriebsergebnis</b>	4.406,52	4.742,11	5.646,99	5.646,99	1.494,05	2.893,16	4.430,01
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	4.373,62	4.703,94	5.602,15	5.602,15	5.128,71	5.392,96	5.574,59
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	1.748,61	1.702,58	1.959,39	1.959,39	1.472,32	1.636,43	1.757,86
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-61,49	-563,33	-482,23	-482,23	-663,07	-722,96	-2.587,20
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	2.686,50	3.564,68	4.124,98	4.124,98	4.319,46	4.479,48	6.403,92
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-125,50	-137,35	247,03	247,03	-72,09	-90,25	-36,77
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	414,62	446,23	492,86	492,86	406,36	458,54	482,52
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	2.146,39	2.981,10	3.879,15	3.879,15	3.841,01	3.930,70	5.884,64
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	590.691,32	629.963,43	689.295,13	689.295,13	723.567,51	742.405,66	740.445,10

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

**3.10.1 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Aktienbanken<sup>2)</sup></b>							
Risikogewichtete Aktiva	43.824,76	94.158,57	98.849,25	102.227,01	103.191,67	103.727,14	103.777,05
Bemessungsgrundlage <sup>1)</sup>	50.250,18	107.813,45	110.904,40	114.957,08	115.917,95	116.660,50	117.056,50
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	4.020,01	8.625,08	8.872,35	9.196,57	9.273,44	9.332,84	9.364,52
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	32,79	413,06	382,78	378,03	372,88	372,79	380,37
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	6,10	2,64	11,83	4,96	4,61	5,06	5,80
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	4,55	5,00	0,00	14,92	14,91	14,92	14,92
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>4.063,45</b>	<b>9.045,78</b>	<b>9.266,96</b>	<b>9.594,47</b>	<b>9.665,83</b>	<b>9.725,62</b>	<b>9.765,61</b>
Kernkapital	5.265,25	11.034,72	11.240,00	11.473,63	11.471,92	11.472,81	11.472,33
Ergänzende Eigenmittel	2.200,36	6.897,57	7.404,68	7.349,27	7.368,71	7.323,02	7.311,97
Abzugsposten	170,47	1.013,55	1.063,08	1.181,46	1.181,07	1.181,10	1.181,96
Tier 3-Kapital	35,79	231,81	320,84	372,89	368,22	367,97	376,07
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>7.330,93</b>	<b>17.150,56</b>	<b>17.902,44</b>	<b>18.014,33</b>	<b>18.027,77</b>	<b>17.982,69</b>	<b>17.978,42</b>
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	<b>14,85</b>	<b>15,52</b>	<b>15,79</b>	<b>15,32</b>	<b>15,21</b>	<b>15,08</b>	<b>15,02</b>
<b>Sparkassensektor<sup>2)</sup></b>							
Risikogewichtete Aktiva	96.371,67	49.595,48	54.635,06	57.564,10	57.751,53	58.117,08	61.874,59
Bemessungsgrundlage <sup>1)</sup>	107.691,41	54.951,62	60.658,78	64.063,94	64.271,49	65.203,08	68.614,86
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	8.615,31	4.396,13	4.852,70	5.125,12	5.141,72	5.216,25	5.489,19
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	594,01	277,79	332,29	394,53	385,73	375,53	376,22
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	8,55	8,01	8,61	7,66	7,61	8,02	7,50
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>9.217,87</b>	<b>4.681,93</b>	<b>5.193,61</b>	<b>5.527,30</b>	<b>5.535,05</b>	<b>5.599,80</b>	<b>5.872,91</b>
Kernkapital	10.832,56	5.468,10	5.817,79	9.190,21	9.192,92	9.220,78	9.224,05
Ergänzende Eigenmittel	6.859,99	2.813,38	3.216,03	3.870,28	3.909,56	3.979,21	3.961,33
Abzugsposten	516,03	191,06	223,83	234,59	235,48	241,63	245,16
Tier 3-Kapital	593,35	257,37	216,90	185,83	186,37	190,98	195,66
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>17.769,87</b>	<b>8.347,78</b>	<b>9.026,88</b>	<b>13.011,73</b>	<b>13.053,36</b>	<b>13.149,34</b>	<b>13.135,88</b>
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	<b>16,42</b>	<b>14,67</b>	<b>14,32</b>	<b>19,68</b>	<b>19,70</b>	<b>19,58</b>	<b>18,59</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
Risikogewichtete Aktiva	20.622,40	24.071,09	28.845,43	30.498,07	30.614,71	31.102,77	31.649,55
Bemessungsgrundlage <sup>1)</sup>	21.877,96	25.653,63	30.839,56	32.812,40	32.937,86	33.477,74	34.042,01
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.750,24	2.052,29	2.467,17	2.624,99	2.635,03	2.678,22	2.723,36
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	7,45	16,19	18,86	30,99	31,37	26,71	33,81
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	6,51	6,63	7,62	8,91	8,09	9,36	6,76
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>1.764,19</b>	<b>2.075,11</b>	<b>2.493,65</b>	<b>2.664,90</b>	<b>2.674,49</b>	<b>2.714,29</b>	<b>2.763,93</b>
Kernkapital	1.343,49	1.622,63	2.160,02	2.214,65	2.214,27	2.214,18	2.213,96
Ergänzende Eigenmittel	970,05	1.138,71	1.613,45	1.659,74	1.676,38	1.778,02	1.779,60
Abzugsposten	33,08	23,46	17,26	16,07	15,91	15,91	15,91
Tier 3-Kapital	8,57	15,01	18,92	23,82	22,03	18,43	22,28
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>2.289,04</b>	<b>2.752,89</b>	<b>3.775,12</b>	<b>3.882,14</b>	<b>3.896,76</b>	<b>3.994,72</b>	<b>3.999,93</b>
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	<b>10,55</b>	<b>10,64</b>	<b>12,16</b>	<b>11,71</b>	<b>11,71</b>	<b>11,82</b>	<b>11,63</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.<sup>2)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

**3.10.2 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Raiffeisensektor</b>							
Risikogewichtete Aktiva	73.230,03	78.288,65	90.239,81	96.466,53	96.512,33	98.790,31	100.017,47
Bemessungsgrundlage <sup>1)</sup>	81.839,92	87.909,61	101.345,27	108.270,27	108.755,56	111.029,26	112.381,13
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	6.547,19	7.032,77	8.107,62	8.661,63	8.700,46	8.882,34	8.990,50
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	126,25	160,79	343,81	387,04	380,88	374,40	374,63
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	16,59	13,69	38,68	56,07	45,47	44,12	24,72
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	144,01	68,91	121,90	122,08	123,02	124,14
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>6.690,03</b>	<b>7.351,25</b>	<b>8.559,01</b>	<b>9.226,64</b>	<b>9.248,88</b>	<b>9.423,88</b>	<b>9.513,99</b>
Kernkapital	8.035,95	9.564,03	10.739,23	11.639,87	11.640,02	11.649,31	11.651,03
Ergänzende Eigenmittel	3.442,26	3.936,36	4.448,23	5.180,44	5.179,51	5.189,72	5.210,49
Abzugsposten	289,42	396,01	586,82	523,25	541,53	555,90	543,72
Tier 3-Kapital	139,68	147,09	221,21	434,71	417,93	409,49	389,92
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>11.328,47</b>	<b>13.251,46</b>	<b>14.821,86</b>	<b>16.731,78</b>	<b>16.695,92</b>	<b>16.692,62</b>	<b>16.707,73</b>
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	<b>14,02</b>	<b>14,71</b>	<b>14,18</b>	<b>14,93</b>	<b>14,85</b>	<b>14,55</b>	<b>14,40</b>
<b>Volksbankensektor</b>							
Risikogewichtete Aktiva	18.760,07	20.609,92	23.275,49	26.000,92	26.170,48	26.545,27	24.641,07
Bemessungsgrundlage <sup>1)</sup>	21.097,45	23.187,91	26.195,21	28.998,73	29.252,94	29.577,81	27.161,86
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.687,80	1.855,03	2.095,62	2.319,90	2.340,24	2.366,22	2.172,95
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	33,22	53,37	23,53	27,86	30,31	36,20	33,08
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,77	5,45	9,82	8,16	8,41	8,67	8,45
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>1.724,79</b>	<b>1.913,85</b>	<b>2.128,97</b>	<b>2.355,91</b>	<b>2.378,96</b>	<b>2.411,10</b>	<b>2.214,48</b>
Kernkapital	1.976,18	2.063,59	2.472,60	2.670,48	2.680,27	2.686,95	2.689,84
Ergänzende Eigenmittel	762,12	1.168,41	1.213,54	1.265,86	1.284,33	1.291,02	1.313,45
Abzugsposten	12,78	12,31	17,11	19,32	19,00	17,83	18,91
Tier 3-Kapital	2,38	0,32	0,27	0,25	0,26	0,29	0,51
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>2.727,90</b>	<b>3.220,01</b>	<b>3.669,31</b>	<b>3.917,27</b>	<b>3.945,85</b>	<b>3.960,43</b>	<b>3.984,90</b>
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	<b>12,82</b>	<b>13,63</b>	<b>13,88</b>	<b>13,38</b>	<b>13,36</b>	<b>13,24</b>	<b>14,52</b>
<b>Bausparkassen</b>							
Risikogewichtete Aktiva	7.708,01	7.943,02	8.156,90	8.256,01	8.263,41	8.324,58	8.339,03
Bemessungsgrundlage <sup>1)</sup>	7.881,64	8.160,04	8.408,78	8.545,15	8.572,65	8.635,41	8.643,90
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	630,53	652,80	672,70	683,61	685,81	690,83	691,51
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	2,07	2,18	2,67	0,70	0,78	0,27	0,23
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>632,60</b>	<b>654,98</b>	<b>675,38</b>	<b>684,31</b>	<b>686,60</b>	<b>691,10</b>	<b>691,74</b>
Kernkapital	562,59	577,26	597,29	609,93	610,00	610,12	610,19
Ergänzende Eigenmittel	242,16	256,74	317,87	307,12	309,46	310,66	312,75
Abzugsposten	41,93	37,65	29,20	28,46	28,22	28,11	27,90
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>762,82</b>	<b>796,36</b>	<b>885,97</b>	<b>888,60</b>	<b>891,23</b>	<b>892,68</b>	<b>895,04</b>
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	<b>10,18</b>	<b>9,73</b>	<b>10,50</b>	<b>10,39</b>	<b>10,39</b>	<b>10,33</b>	<b>10,35</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.

**3.10.3 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Sonderbanken</b>							
Risikogewichtete Aktiva	9.641,81	11.225,77	13.137,29	14.896,84	15.105,49	15.538,38	18.752,54
Bemessungsgrundlage <sup>1)</sup>	10.698,64	12.723,36	15.089,60	17.311,47	17.342,30	17.788,46	21.557,38
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	855,89	1.017,87	1.207,17	1.384,92	1.387,38	1.423,08	1.724,59
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	49,25	47,07	48,25	48,78	48,17	46,43	52,04
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,77	5,41	5,49	5,88	6,31	5,65	7,29
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	5,36	0,00	2,36	0,93	0,93	0,93	0,93
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>914,27</b>	<b>1.070,35</b>	<b>1.263,48</b>	<b>1.440,76</b>	<b>1.443,04</b>	<b>1.477,08</b>	<b>1.785,11</b>
Kernkapital	1.688,36	1.771,36	1.974,89	2.413,76	2.413,20	2.456,91	2.670,90
Ergänzende Eigenmittel	463,89	531,06	647,96	721,12	717,14	752,11	791,54
Abzugsposten	42,56	37,97	110,11	210,07	211,23	225,16	224,95
Tier 3-Kapital	23,11	22,80	3,44	3,45	3,44	3,62	8,20
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>2.132,82</b>	<b>2.287,25</b>	<b>2.516,18</b>	<b>2.928,26</b>	<b>2.922,55</b>	<b>2.987,49</b>	<b>3.245,69</b>
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	<b>19,84</b>	<b>17,56</b>	<b>16,30</b>	<b>16,59</b>	<b>16,53</b>	<b>16,49</b>	<b>14,78</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>2)</sup></b>							
Risikogewichtete Aktiva	9,35	10,71	9,33	11,62	10,96	10,88	10,45
Bemessungsgrundlage <sup>1)</sup>	9,35	10,71	9,33	11,62	10,96	10,88	10,45
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	0,75	0,86	0,75	0,93	0,88	0,87	0,84
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>0,75</b>	<b>0,86</b>	<b>0,75</b>	<b>0,93</b>	<b>0,88</b>	<b>0,87</b>	<b>0,84</b>
Kernkapital	20,71	19,86	21,55	22,01	22,15	22,41	22,40
Ergänzende Eigenmittel	0,00	0,44	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>20,71</b>	<b>20,29</b>	<b>21,85</b>	<b>22,31</b>	<b>22,45</b>	<b>22,71</b>	<b>22,70</b>
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	<b>221,52</b>	<b>189,42</b>	<b>234,26</b>	<b>192,01</b>	<b>204,93</b>	<b>208,79</b>	<b>217,21</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
Risikogewichtete Aktiva	101,00	117,90	163,11	162,03	179,75	186,71	190,74
Bemessungsgrundlage <sup>1)</sup>	101,37	118,20	163,11	162,03	179,75	186,71	190,74
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	8,11	9,46	13,05	12,96	14,38	14,94	15,26
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,01	0,01	0,04	0,07	0,07	0,12	0,10
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt<sup>3)</sup></b>	<b>8,12</b>	<b>9,46</b>	<b>13,30</b>	<b>13,28</b>	<b>14,70</b>	<b>16,06</b>	<b>15,62</b>
Kernkapital	99,71	122,22	128,25	135,92	135,95	136,04	139,31
Ergänzende Eigenmittel	0,17	0,27	0,24	0,22	0,25	0,28	0,29
Abzugsposten	0,52	1,23	2,50	1,95	1,95	1,95	1,95
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>99,36</b>	<b>121,26</b>	<b>125,99</b>	<b>134,19</b>	<b>134,25</b>	<b>134,38</b>	<b>137,65</b>
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	<b>98,52</b>	<b>102,59</b>	<b>77,09</b>	<b>82,62</b>	<b>74,51</b>	<b>71,37</b>	<b>71,98</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.<sup>2)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.<sup>3)</sup> Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gemäß § 3 Abs. 4 BWG (nur von Kapitalanlagegesellschaften zu melden) beinhalten.

**3.10.4 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>davon Immobilienfonds<sup>1)</sup></b>							
Risikogewichtete Aktiva	5,96	3,38	3,98	9,53	10,09	9,92	11,27
Bemessungsgrundlage <sup>2)</sup>	5,96	3,38	3,98	9,53	10,09	9,92	11,27
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	0,48	0,27	0,32	0,76	0,81	0,79	0,90
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt<sup>3)</sup></b>	0,48	0,27	0,32	0,76	0,81	0,79	0,90
Kernkapital	14,75	19,97	20,62	20,75	20,75	20,75	20,76
Ergänzende Eigenmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	14,75	19,97	20,62	20,75	20,75	20,75	20,76
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	247,45	590,54	517,62	217,87	205,74	209,21	184,18
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG<sup>4)</sup></b>							
<b>Alle Sektoren</b>							
Risikogewichtete Aktiva	270.158,75	285.892,49	317.139,23	335.909,48	337.609,62	342.145,53	349.051,30
Bemessungsgrundlage <sup>2)</sup>	301.337,20	320.399,60	353.441,60	374.959,04	377.050,76	382.372,25	389.457,64
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	24.106,97	25.631,97	28.275,33	29.996,73	30.164,07	30.589,78	31.156,62
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	842,97	968,26	1.149,52	1.267,23	1.249,33	1.232,06	1.250,15
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	47,37	44,01	84,72	92,34	81,29	81,16	60,75
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	9,91	149,02	71,27	137,74	137,91	138,86	139,99
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	25.007,21	26.793,25	29.581,05	31.494,28	31.632,85	32.042,86	32.607,77
Kernkapital	29.704,39	32.101,69	35.001,83	40.212,53	40.222,59	40.311,07	40.532,31
Ergänzende Eigenmittel	14.940,83	16.742,23	18.861,76	20.353,84	20.445,09	20.623,76	20.681,14
Abzugsposten	1.106,26	1.712,01	2.047,40	2.213,21	2.232,46	2.265,64	2.258,51
Tier 3-Kapital	802,89	674,39	781,56	1.020,94	998,23	990,78	992,63
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	44.341,84	47.806,30	52.597,75	59.374,09	59.433,45	59.659,97	59.947,58
<b>Eigenmittelquote in % (capital ratio)</b>	14,79	14,56	14,51	15,44	15,37	15,22	15,02

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.<sup>2)</sup> Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.<sup>3)</sup> Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gemäß § 3 Abs. 4 BWG (nur von Immobilienfonds zu melden) beinhalten.<sup>4)</sup> Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.



**3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG****Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup></b>									
<b>Liquidität I</b>									
Summe der Verpflichtungen	28.315,51	54.341,40	52.218,67	54.254,21	54.988,26	55.540,74	53.880,66	54.721,51	56.309,93
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	707,89	1.358,54	1.305,47	1.356,36	1.374,71	1.388,52	1.347,02	1.368,04	1.407,75
Vorhandene	1.754,83	2.670,63	3.042,72						
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	1.046,95	1.312,10	1.737,25	2.046,01	1.396,08	1.365,98	1.240,18	1.235,22	1.216,75
<b>Liquidität II</b>									
Summe der Verpflichtungen	41.798,23	76.677,40	75.052,91	81.051,83	81.933,88	79.377,11	79.373,90	80.825,03	80.056,47
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	7.643,26	13.942,76	13.708,09	14.861,82	15.017,44	14.526,14	14.525,74	14.763,62	14.620,34
Vorhandene	13.989,20	25.824,05	24.579,27	22.810,34	24.147,50	21.758,05	20.701,37	24.004,99	24.381,26
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	6.345,93	11.881,29	10.871,18	7.948,52	9.130,06	7.231,91	6.175,63	9.241,37	9.760,92
<b>Sparkassensektor<sup>3)</sup></b>									
<b>Liquidität I</b>									
Summe der Verpflichtungen	42.751,44	23.193,37	24.447,86	25.578,85	26.297,71	26.825,76	27.041,46	27.295,92	27.377,81
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	1.068,79	579,83	611,20	639,47	662,44	673,00	694,35	703,78	705,03
Vorhandene	6.843,60	5.759,54	5.895,45	5.903,99	6.047,61	5.961,47	6.048,11	6.083,55	5.985,20
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	5.774,81	5.179,70	5.284,25	5.264,51	5.385,17	5.288,47	5.353,76	5.379,77	5.280,17
<b>Liquidität II</b>									
Summe der Verpflichtungen	62.987,35	37.655,68	39.434,29	41.186,48	42.331,22	43.147,36	41.720,18	41.818,15	42.018,46
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	11.524,08	6.937,24	7.275,83	7.598,37	7.803,73	7.946,29	7.661,58	7.680,77	7.724,14
Vorhandene	32.969,81	19.093,51	20.206,68	20.744,75	20.769,07	20.490,35	20.458,37	21.664,95	20.415,45
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	21.445,72	12.156,27	12.930,85	13.146,38	12.965,34	12.544,06	12.796,79	13.984,17	12.691,30
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>									
<b>Liquidität I</b>									
Summe der Verpflichtungen	5.048,55	6.088,38	6.315,38	6.720,11	6.885,35	6.959,76	7.314,90	7.130,49	7.294,28
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	126,21	152,21	157,88	168,00	172,13	173,99	182,87	178,26	182,36
Vorhandene	284,87	323,85	325,30	364,37	321,88	343,31	344,57	354,15	348,92
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	158,66	171,64	167,42	196,36	149,75	169,31	161,69	175,88	166,56
<b>Liquidität II</b>									
Summe der Verpflichtungen	9.942,47	12.163,30	13.144,66	13.394,96	15.121,31	14.601,69	15.235,38	15.532,33	15.259,38
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	1.861,39	2.284,38	2.467,01	2.513,02	2.848,54	2.752,91	2.869,97	2.930,83	2.871,63
Vorhandene	6.862,61	7.476,41	9.573,52	10.898,91	11.009,66	11.395,85	11.517,73	11.219,82	12.724,50
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	5.001,22	5.192,03	7.106,51	8.385,88	8.161,12	8.642,94	8.647,77	8.288,99	9.852,87

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.<sup>3)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.



### 3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

#### Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Raiffeisensektor</b>									
<b>Liquidität I</b>									
Summe der Verpflichtungen	28.582,26	29.783,69	34.027,43	34.838,63	34.431,68	33.963,78	34.466,64	36.362,13	36.996,86
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	778,78	804,24	961,80	981,15	964,86	947,46	976,36	1.030,44	1.038,71
Vorhandene	12.728,19	11.349,15	11.161,28	12.072,51	11.657,51	11.432,92	11.407,16	11.587,86	12.432,37
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	11.949,41	10.544,91	10.199,48	11.091,36	10.692,65	10.485,46	10.430,80	10.557,42	11.393,65
<b>Liquidität II</b>									
Summe der Verpflichtungen	49.315,36	52.150,90	55.577,10	60.159,85	60.070,25	58.671,90	59.171,65	60.826,60	60.686,17
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	9.149,79	9.685,81	10.276,10	11.153,91	11.143,51	10.895,95	10.968,89	11.261,91	11.231,22
Vorhandene	23.008,28	23.284,69	23.893,46	24.982,28	25.180,60	25.374,71	25.381,51	25.589,21	26.528,42
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	13.858,49	13.598,88	13.617,35	13.828,36	14.037,09	14.478,76	14.412,62	14.327,29	15.297,20
<b>Volksbankensektor</b>									
<b>Liquidität I</b>									
Summe der Verpflichtungen	9.319,67	10.184,37	11.635,81	12.045,99	11.918,61	12.237,20	12.322,64	12.599,27	12.685,22
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	232,99	254,61	290,90	301,15	297,97	305,93	308,07	314,98	317,13
Vorhandene	3.204,12	3.470,44	3.594,16	3.807,54	3.752,85	3.725,79	3.722,34	3.769,84	3.853,33
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	2.971,13	3.215,83	3.303,26	3.506,39	3.454,89	3.419,86	3.414,27	3.454,86	3.536,20
<b>Liquidität II</b>									
Summe der Verpflichtungen	16.398,42	17.861,84	18.882,34	19.736,22	19.461,56	19.805,64	20.041,85	20.193,42	20.277,71
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	3.048,74	3.317,40	3.485,19	3.645,13	3.599,75	3.661,13	3.700,82	3.724,77	3.749,09
Vorhandene	6.417,55	6.944,90	6.573,24	7.287,97	7.332,58	7.670,12	7.424,30	7.501,92	9.457,88
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	3.368,81	3.627,50	3.088,04	3.642,84	3.732,83	4.008,99	3.723,48	3.777,14	5.708,79
<b>Bausparkassen</b>									
<b>Liquidität I</b>									
Summe der Verpflichtungen	10,15	11,10	11,23	13,69	14,66	18,07	23,29	15,80	19,77
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	0,25	0,28	0,28	0,34	0,37	0,45	0,58	0,40	0,49
Vorhandene	47,75	53,17	67,52	54,65	54,51	59,35	57,14	61,07	53,68
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	47,49	52,89	67,24	54,31	54,14	58,90	56,56	60,67	53,19
<b>Liquidität II</b>									
Summe der Verpflichtungen	19,34	9,63	21,25	22,03	23,13	21,90	38,46	24,90	21,19
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	3,53	1,71	3,93	4,06	4,25	4,04	6,94	4,56	3,91
Vorhandene	2.122,09	2.034,50	1.683,28	1.639,75	1.634,26	1.609,47	1.496,56	1.471,45	1.404,95
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	2.118,56	2.032,79	1.679,35	1.635,69	1.630,01	1.605,44	1.489,63	1.466,88	1.401,04

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

**3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG****Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Sonderbanken</b>									
<b>Liquidität I</b>									
Summe der Verpflichtungen	938,41	959,66	1.439,14	2.945,77	2.799,67	2.681,06	2.646,35	2.622,59	3.773,67
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	23,46	23,99	35,98	73,64	69,99	67,03	66,16	65,56	94,34
Vorhandene	39,66	41,10	90,89	136,00	117,00	95,26	95,70	85,97	114,46
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	16,20	17,11	54,91	62,35	47,01	28,24	29,54	20,41	20,11
<b>Liquidität II</b>									
Summe der Verpflichtungen	1.056,87	1.519,10	2.353,20	5.349,95	4.929,35	4.872,07	4.810,69	4.829,81	6.960,59
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	189,45	279,38	429,51	990,30	916,82	906,70	896,50	899,89	1.274,52
Vorhandene	310,67	570,11	1.037,93	1.876,40	1.586,11	1.614,94	1.775,62	1.760,91	1.746,44
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	121,22	290,74	608,42	886,11	669,29	708,24	879,12	861,02	471,92
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>3)</sup></b>									
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften<sup>4)</sup></b>									
<b>davon Immobilienfonds<sup>4)</sup></b>									

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.<sup>3)</sup> Auf Kreditinstitute, die zum Mitarbeitervorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.<sup>4)</sup> Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.**3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG****Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>									
<b>Liquidität I</b>									
Summe der Verpflichtungen	x	2.438,80	4.149,45	5.486,94	5.779,29	5.753,03	5.668,43	5.768,29	5.904,79
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	x	60,97	103,74	137,17	144,48	143,83	141,71	144,21	147,62
Vorhandene	x	311,00	350,66	375,38	392,12	388,70	394,16	386,17	386,16
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	x	250,03	246,93	238,21	247,63	244,88	252,45	241,96	238,54
<b>Liquidität II</b>									
Summe der Verpflichtungen	x	2.773,65	4.486,83	5.969,00	6.267,85	6.123,94	6.134,72	6.134,55	6.241,56
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	x	492,51	793,17	1.056,27	1.106,79	1.081,74	1.083,39	1.083,41	1.102,04
Vorhandene	x	1.535,10	2.572,57	3.773,51	4.002,52	4.128,11	4.140,24	4.236,51	4.291,97
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	x	1.042,58	1.779,40	2.717,24	2.895,73	3.046,37	3.056,85	3.153,10	3.189,93
<b>Alle Sektoren</b>									
<b>Liquidität I</b>									
Summe der Verpflichtungen	114.965,98	127.000,78	134.244,96	141.884,18	143.115,23	143.979,40	143.364,38	146.516,00	150.362,31
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	2.938,38	3.234,67	3.467,24	3.657,29	3.686,95	3.700,20	3.717,11	3.805,67	3.893,44
Vorhandene	24.903,02	23.978,88	24.527,98	26.116,79	25.114,26	24.761,31	24.656,36	24.931,86	25.798,61
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	21.964,64	20.744,21	21.060,74	22.459,50	21.427,31	21.061,10	20.939,25	21.126,19	21.905,17
<b>Liquidität II</b>									
Summe der Verpflichtungen	181.518,04	200.811,50	208.952,58	226.870,31	230.138,55	226.621,61	226.526,82	230.184,78	231.521,52
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	33.420,24	36.941,19	38.438,84	41.822,89	42.440,83	41.774,90	41.713,82	42.349,77	42.576,90
Vorhandene	85.680,20	86.763,27	90.119,94	94.013,90	95.662,30	94.041,60	92.895,70	97.449,74	100.950,87
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	52.259,96	49.822,09	51.681,10	52.191,01	53.221,47	52.266,70	51.181,88	55.099,97	58.373,97

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

### 3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne<sup>1)</sup>

in Mio EUR

Periodenendstand	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Auslandsaktiva insgesamt</b>	339.019	339.019	368.558	372.384	380.692
Kreditinstitute	125.133	125.133	140.549	137.279	134.450
Nichtbanken	205.910	205.910	219.924	226.589	237.095
davon Sektor Staat	50.105	50.105	54.907	55.395	54.953
Nicht zuzuordnen	7.977	7.977	8.085	8.516	9.147
<b>Auslandsaktiva gegenüber Industriestaaten Europas</b>					
Auslandsaktiva	133.701	133.701	150.611	147.620	148.291
Letztrisiko	147.474	147.474	164.880	162.261	163.686
<b>Schwellenländer Europas</b>					
Auslandsaktiva	146.969	146.969	155.917	164.101	171.474
Letztrisiko	148.242	148.242	157.857	166.871	175.557
<b>Sonstige Industriestaaten</b>					
Auslandsaktiva	24.037	24.037	26.359	23.811	23.846
Letztrisiko	27.241	27.241	29.394	26.804	26.437
<b>Asien und Pazifik</b>					
Auslandsaktiva	5.726	5.726	6.111	6.094	6.450
Letztrisiko	4.021	4.021	4.303	4.321	4.723
<b>Lateinamerika und Karibik</b>					
Auslandsaktiva	2.976	2.976	3.537	3.159	3.069
Letztrisiko	3.236	3.236	3.935	3.526	3.439
<b>Afrika und Mittlerer Osten</b>					
Auslandsaktiva	5.092	5.092	5.193	5.367	5.167
Letztrisiko	3.334	3.334	3.832	4.183	3.976
<b>Offshore-Zentren</b>					
Auslandsaktiva	11.965	11.965	12.241	13.116	12.493
Letztrisiko	11.519	11.519	12.135	12.731	12.628

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin Juni 2005.

### 3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel<sup>1)</sup>

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Eigenmittel</b>							
<b>Eigenmittel beim Mitarbeitervorsorgekassengeschäft</b>							
Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften	143,70	362,06	696,04	696,04	812,10	879,35	1.015,40
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	20,92	20,16	21,76	21,76	22,33	22,03	22,52

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Daten zum Quartalsausweis der Mitarbeitervorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

**3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Gesamtvertragssumme</b>	108.949	111.584	112.938	111.349	111.625	112.938	111.608	111.653	111.757
davon:									
im Ansparstadium	86.257	89.082	90.329	89.299	89.494	90.329	89.326	89.108	88.938
im Ausleihungsstadium	22.692	22.502	22.609	22.050	22.131	22.609	22.283	22.545	22.819
<b>Neuabschlüsse</b>	17.426	17.258	17.372	3.720	3.211	5.568	4.242	3.406	3.114
davon:									
erhöhte Vertragssummen	615	406	331	96	60	117	48	85	61
<b>Baugeldzuteilungen</b>	2.423	1.836	2.406	498	573	887	757	757	739

Quelle: OeNB.

**3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge**

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Anzahl der Bausparverträge insgesamt</b>	5.638.051	5.666.290	5.672.343	5.631.928	5.635.003	5.672.343	5.604.044	5.585.118	5.572.216
davon:									
im Ansparstadium	5.132.693	5.203.563	5.240.827	5.189.492	5.197.658	5.240.827	5.183.560	5.168.689	5.159.310
im Ausleihungsstadium	505.358	462.727	431.516	442.436	437.345	431.516	420.484	416.429	412.906
<b>Neuabschlüsse</b>	961.105	936.960	946.594	198.930	174.673	310.909	229.664	171.242	161.299
<b>Baugeldzuteilungen</b>	29.228	17.896	21.937	4.331	5.866	7.596	7.278	7.037	6.981

Quelle: OeNB.

**3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Bauspareinlagen</b>	16.923	17.680	17.945	17.683	17.864	17.945	17.852	17.805	17.906
<b>Aushaftende Darlehen</b>	13.492	13.666	14.039	13.774	13.987	14.039	14.010	14.049	14.250
davon:									
Bauspardarlehen	10.065	9.708	9.622	9.540	9.548	9.622	9.670	9.777	9.895
Zwischendarlehen	3.125	3.637	3.932	3.869	3.993	3.932	3.778	3.666	3.706
Gelddarlehen	302	321	485	365	447	485	563	606	648
<b>Finanzierungsleistung</b>	1.964	2.376	2.653	667	765	700	615	640	789

Quelle: OeNB.

### 3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Summe Vermögensbestand</b>	111.018	125.287	156.685	142.509	151.035	156.685	164.607	159.530	164.762
Summe Vermögensbestand EUR	88.840	100.696	123.991	114.424	120.509	123.991	128.233	126.831	130.082
Summe Vermögensbestand FW	22.178	24.591	32.694	28.085	30.526	32.694	36.374	32.699	34.680
<b>Summe veranlagtes Kapital</b>	97.135	108.691	132.961	122.471	129.377	132.961	138.904	134.551	138.504
Summe veranlagtes Kapital EUR	75.607	84.864	101.238	95.382	99.742	101.238	103.514	102.712	104.823
Summe veranlagtes Kapital FW	21.528	23.827	31.723	27.090	29.635	31.723	35.391	31.839	33.681
<b>Summe Vermögensbestand Inland</b>	41.281	44.310	55.724	50.901	53.545	55.724	57.741	55.788	57.085
Rentenwerte inländischer Emittenten	19.436	19.025	20.350	20.545	20.844	20.350	19.560	18.302	18.053
Aktien und andere Beteiligungspapiere Inland	990	1.720	2.957	2.469	2.789	2.957	3.343	3.141	3.381
Investmentzertifikate Inland	13.883	16.596	23.724	20.038	21.658	23.724	25.702	24.979	26.258
Immobilien und Sachanlagevermögen Inland	21	150	325	283	283	325	377	395	509
Restliche Vermögensanlagen Inland	6.951	6.819	8.367	7.566	7.971	8.367	8.759	8.971	8.884
<b>Summe Vermögensbestand Ausland</b>	69.737	80.977	100.961	91.608	97.490	100.961	106.865	103.742	107.677
Rentenwerte Ausland	48.952	56.821	68.054	64.635	66.971	68.054	68.864	69.481	70.439
Aktien und andere Beteiligungspapiere Ausland	15.733	17.155	22.273	19.042	21.179	22.273	25.040	21.882	23.427
Investmentzertifikate Ausland	4.749	6.529	10.041	7.795	9.047	10.041	12.071	11.512	12.873
Immobilien und Sachanlagevermögen Ausland	0	81	294	196	202	294	460	534	559
Restliche Vermögensanlagen Ausland	302	391	300	-61	90	300	431	332	379
<b>Summe Vermögensbestand sonstige WWU</b>	45.529	52.752	64.773	59.279	62.574	64.773	67.597	67.167	69.406
Rentenwerte SWU	35.374	40.524	48.650	45.919	47.699	48.650	48.737	50.042	50.676
Aktien und andere Beteiligungspapiere SWU	5.583	6.192	7.276	6.698	7.157	7.276	8.193	6.958	7.666
Investmentzertifikate SWU	4.335	5.662	8.370	6.649	7.524	8.370	9.930	9.414	10.288
Immobilien und Sachanlagevermögen SWU	0	81	294	196	202	294	460	534	559
Restliche Vermögensanlagen SWU	238	294	184	-182	-7	184	276	219	217
<b>Summe Vermögensbestand übrige Welt</b>	24.207	28.225	36.188	32.328	34.915	36.188	39.268	36.574	38.271
Rentenwerte übrige Welt	13.579	16.297	19.403	18.715	19.273	19.403	20.126	19.439	19.763
Aktien und andere Beteiligungspapiere übrige Welt	10.150	10.963	14.997	12.345	14.023	14.997	16.848	14.924	15.761
Investmentzertifikate übrige Welt	414	867	1.671	1.146	1.523	1.671	2.140	2.098	2.584
Immobilien und Sachanlagevermögen übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Restliche Vermögensanlagen übrige Welt	64	97	116	122	97	116	154	113	162
<b>Publikumsfonds insgesamt</b>	81.187	90.654	112.716	103.726	108.748	112.716	117.907	113.036	116.686
Aktienfonds	14.161	16.121	21.307	18.192	20.227	21.306	23.669	20.596	22.248
Rentenfonds	47.847	53.120	64.442	61.285	63.454	64.442	64.899	62.664	63.548
Gemischte Fonds	17.072	17.494	20.533	18.347	18.787	20.533	22.898	22.873	24.299
Immobilienfonds	21	453	1.078	802	955	1.078	1.245	1.346	1.423
Alternative Fonds	0	801	2.016	1.528	1.772	2.016	2.120	2.210	2.296
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	2.086	2.666	3.341	3.571	3.553	3.341	3.075	3.347	2.872
<b>Spezialfonds insgesamt</b>	29.831	34.633	43.969	38.783	42.287	43.969	46.700	46.494	48.077
<b>Veränderung des veranlagten Kapitals<sup>1)</sup></b>									
Nettomittelveränderung	4.363	7.634	13.479	7.398	10.237	13.479	4.505	5.262	4.280
Mittelabfluss aus Ausschüttung zum Ex-Tag	3.193	3.129	3.400	1.169	1.656	3.400	774	1.444	2.008
Kurswertveränderungen und Erträge	5.890	7.051	14.191	7.551	12.122	14.191	2.212	-2.228	3.271
Anzahl der von den Kapitalanlagegesellschaften gemeldeten Fonds	1.893	1.993	2.087	2.034	2.055	2.087	2.126	2.168	2.193
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	24	27	27	27	27	27	27	27	27

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Kumulative Werte im Kalenderjahr.

## 3.16 Pensionskassen – Vermögenbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Vermögensbestand</b>	9.117	10.126	11.549	10.856	11.282	11.549	11.857	11.554	12.083
EUR	8.906	9.876	11.237	10.583	10.987	11.237	11.512	11.227	11.752
FW	212	249	312	272	296	312	345	327	331
<b>Wertpapiere inländischer Emittenten</b>									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	48	151	98	96	102	98	90	89	88
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	8.168	9.019	9.949	9.579	9.748	9.949	10.265	9.921	10.397
Sonstige Wertpapiere	64	52	65	69	66	65	65	64	64
<b>Wertpapiere ausländischer Emittenten</b>									
Rentenwerte									
EUR	7	27	74	69	71	74	75	81	72
FW	37	0	0	1	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	330	469	906	645	908	906	924	903	990
Sonstige Wertpapiere	31	29	26	13	20	26	28	26	40
<b>Einlagen</b>	224	125	113	95	67	113	115	150	91
<b>Darlehen</b>	66	83	94	94	95	94	91	99	96
<b>Sonstige Vermögensanlagen</b>	143	170	224	196	205	224	204	220	245

Quelle: OeNB.

## 3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks</b>	868,6	917,2	1.266,9	969,8	1.073,4	1.283,8	816,8	1.232,0	1.484,3
<b>Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten</b>	1.237,3	1.599,2	1.303,4	1.502,2	1.442,8	1.283,6	1.143,7	1.985,6	1.741,9
<b>Inländische Rentenwertpapiere</b>	9.100,6	8.909,0	9.309,1	9.238,3	9.289,2	9.308,2	9.646,7	9.839,7	9.875,0
des Staats	1.906,1	1.487,9	1.213,0	1.318,5	1.333,4	1.206,9	1.237,3	1.306,2	1.253,3
inländischer Kreditinstitute	6.823,5	7.067,5	7.646,5	7.518,9	7.529,9	7.646,6	7.908,8	8.021,3	8.104,1
anderer inländischer Emittenten	370,9	353,6	449,6	400,9	425,9	454,7	500,5	512,2	517,7
<b>Ausländische Rentenwertpapiere</b>	12.754,5	15.648,0	18.230,2	17.002,0	17.433,1	18.230,6	19.431,5	19.333,3	19.676,4
<b>Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere</b>	15.204,4	17.359,4	21.207,8	19.387,3	20.060,5	21.192,3	22.380,7	21.753,8	22.253,5
<b>Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere</b>	2.475,2	2.839,3	4.351,9	3.698,3	3.927,1	4.352,2	4.554,1	4.308,1	4.742,7
<b>Darlehen</b>	7.302,6	6.503,7	5.723,5	5.932,9	5.877,6	5.686,1	4.831,5	4.701,3	4.544,3
an den Staat	5.835,6	5.046,6	4.046,4	4.446,8	4.302,3	4.046,4	3.228,8	2.996,9	2.840,3
an inländische Kreditinstitute	145,8	160,9	366,1	205,6	316,5	366,1	366,9	406,5	420,9
an sonstige Inländer	1.321,3	1.296,2	1.311,0	1.280,5	1.258,9	1.273,6	1.235,8	1.298,0	1.283,1
<b>Inländische Beteiligungen</b>	3.587,8	3.906,4	3.965,4	3.927,8	3.939,2	3.961,8	4.067,4	4.314,8	4.393,6
<b>Bebaute und unbebaute Grundstücke</b>	3.572,9	3.361,2	3.287,9	3.339,5	3.337,5	3.288,2	3.335,6	3.117,6	3.088,4
<b>Sonstige Auslandsaktiva</b>	2.031,7	2.203,3	2.475,7	2.263,9	2.396,5	2.543,3	2.643,1	2.797,7	3.150,9
<b>Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft<sup>1)</sup></b>	2.148,8	2.260,4	2.163,6	x	x	x	x	x	x
<b>Andere Aktiva</b>	3.548,8	3.593,6	4.048,1	4.361,4	4.683,9	3.772,9	4.532,6	5.198,9	4.512,4
<b>Summe der Aktiva<sup>1)</sup></b>	63.833,2	69.100,9	77.333,4	73.433,1	75.321,8	76.760,1	79.182,8	80.339,0	81.241,3

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

**3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Grundkapital und Rücklagen</b>	5.034,5	5.218,2	6.455,5	5.168,2	5.461,6	6.324,7	6.524,1	6.489,3	6.717,1
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>									
<b>Deckungsrückstellungen</b>									
<b>Lebensversicherung</b>									
Gesamtrechnung	41.235,1	45.162,0	50.274,8	47.064,1	48.317,0	49.619,8	51.634,5	52.025,6	53.152,4
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-3.589,5	-3.722,8	-3.865,7	x	x	x	x	x	x
<b>Krankenversicherung</b>									
Gesamtrechnung	2.464,7	2.655,9	2.852,4	2.751,8	2.797,8	2.849,6	2.901,8	2.954,2	3.010,0
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-3,2	-3,5	-3,7	x	x	x	x	x	x
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>									
Gesamtrechnung	193,7	232,8	253,5	246,0	255,3	253,6	259,7	268,2	276,4
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-62,6	-77,0	-89,9	x	x	x	x	x	x
<b>Andere Rückstellungen</b>									
<b>Lebensversicherung</b>									
Gesamtrechnung	2.404,5	2.293,0	2.660,1	2.939,1	2.920,7	2.994,8	2.543,9	2.601,4	2.650,8
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-129,8	-145,1	-146,5	x	x	x	x	x	x
<b>Krankenversicherung</b>									
Gesamtrechnung	310,4	325,7	341,1	326,9	327,1	340,8	365,6	324,8	338,4
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-0,6	-1,2	-0,6	x	x	x	x	x	x
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>									
Gesamtrechnung	9.749,4	10.364,3	11.073,6	11.114,7	11.171,4	10.773,1	11.750,5	11.774,7	11.710,0
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-2.917,8	-3.013,3	-2.953,1	x	x	x	x	x	x
<b>Nicht versicherungs-technische Rückstellungen</b>									
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft<sup>1)</sup></b>	4.066,7	4.261,7	4.171,8	x	x	x	x	x	x
<b>Andere Passiven</b>	2.903,1	3.119,7	3.673,7	4.004,8	4.135,8	3.828,0	3.802,1	4.283,3	3.929,2
<b>Summe Passiva<sup>1)</sup></b>	63.833,2	69.100,9	77.333,4	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

## 4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Bruttoabsatz</b>	98.287	90.788	110.226	10.147	10.972	10.125	7.848	11.997	14.079
<b>Tilgungen</b>	79.765	69.859	80.904	7.328	9.017	14.356	7.475	7.968	7.813
<b>Nettoabsatz</b>	18.520	20.928	29.323	2.819	1.956	-4.229	373	4.029	6.267
<b>Umlauf</b>	287.788	306.539	340.415	361.722	363.960	359.618	359.526	363.929	370.186
<b>Euro</b>									
Bruttoabsatz	64.316	58.530	69.462	6.272	6.493	5.728	3.104	6.667	9.233
Tilgungen	49.515	43.443	45.483	3.860	4.806	10.391	3.381	2.799	3.508
Nettoabsatz	14.798	15.088	23.981	2.412	1.687	-4.661	-277	3.868	5.725
Umlauf	231.321	246.347	270.449	289.191	290.878	286.217	285.944	289.812	295.537
<b>Andere Währungen</b>									
Bruttoabsatz	33.971	32.258	40.764	3.875	4.479	4.397	4.744	5.330	4.846
Tilgungen	30.250	26.416	35.421	3.468	4.211	3.965	4.094	5.169	4.305
Nettoabsatz	3.722	5.840	5.342	407	269	432	650	161	542
Umlauf	56.467	60.192	69.966	72.531	73.082	73.401	73.582	74.117	74.649

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

## 4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	64.316	58.530	69.462	6.272	6.493	5.728	3.104	6.667	9.233
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	35.729	35.757	40.847	3.719	3.604	3.222	2.734	4.755	7.123
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	1.264	526	486	0	0	20	0	1	10
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	6.024	4.277	8.319	480	681	325	108	445	1.131
Zentralstaat	21.267	17.974	19.311	2.014	2.143	2.162	262	1.466	969
Sonstige öffentliche Haushalte	33	0	500	60	65	0	0	0	0
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	33.971	32.258	40.764	3.875	4.479	4.397	4.744	5.330	4.846
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	17.357	21.241	29.169	2.672	2.751	3.321	3.539	3.943	4.053
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	1.305	476	1.418	8	7	0	0	0	0
Zentralstaat	15.310	10.537	10.052	1.195	1.721	1.076	1.205	1.387	794
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	126	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	98.287	90.788	110.226	10.147	10.972	10.125	7.848	11.997	14.079
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	53.086	56.998	70.016	6.391	6.355	6.543	6.273	8.698	11.176
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	1.264	526	486	0	0	20	0	1	10
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	7.329	4.753	9.737	488	688	325	108	445	1.131
Zentralstaat	36.577	28.511	29.363	3.209	3.864	3.238	1.467	2.853	1.763
Sonstige öffentliche Haushalte	33	0	626	60	65	0	0	0	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.



**4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	14.798	15.088	23.981	2.412	1.687	-4.661	-277	3.868	5.725
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	7.607	10.398	15.214	1.030	-726	-661	186	2.378	3.826
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	454	176	376	0	-7	20	0	1	10
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3.722	2.598	5.526	363	579	277	-272	346	1.091
Zentralstaat	3.257	1.942	2.390	960	1.781	-4.295	-189	1.144	797
Sonstige öffentliche Haushalte	-245	-23	478	60	59	-2	-1	-1	0
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	3.722	5.840	5.342	407	269	432	650	161	542
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	736	4.681	4.310	-2	-569	1.105	922	1.051	1.345
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	387	160	1.148	8	-10	0	0	0	0
Zentralstaat	2.843	1.381	115	403	847	-674	-272	-890	-803
Sonstige öffentliche Haushalte	-238	-384	-231	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	18.520	20.928	29.323	2.819	1.956	-4.229	373	4.029	6.267
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	8.343	15.079	19.524	1.028	-1.295	444	1.108	3.429	5.171
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	454	176	376	0	-7	20	0	1	10
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.109	2.758	6.674	371	569	277	-272	346	1.091
Zentralstaat	6.100	3.323	2.505	1.363	2.628	-4.969	-461	254	-6
Sonstige öffentliche Haushalte	-483	-407	247	60	59	-2	-1	-1	0

Quelle: OeNB.  
Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

**4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	231.321	246.347	270.449	289.191	290.878	286.217	285.944	289.812	295.537
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	101.671	112.006	128.432	135.612	134.887	134.225	134.415	136.793	140.619
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.056	4.231	5.905	5.844	5.837	5.857	5.857	5.858	6.033
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	12.747	15.346	18.820	19.471	20.051	20.327	20.055	20.402	21.328
Zentralstaat	112.709	114.650	117.039	127.949	129.730	125.434	125.244	126.389	127.185
Sonstige öffentliche Haushalte	138	116	253	316	376	374	373	372	372
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	56.467	60.192	69.966	72.531	73.082	73.401	73.582	74.117	74.649
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	34.574	38.296	45.100	47.495	47.077	48.123	48.749	49.944	51.303
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	94	94	93	95	95
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.811	4.836	6.021	5.835	5.739	5.723	5.670	5.695	5.686
Zentralstaat	16.054	16.410	18.430	19.076	20.047	19.338	18.946	18.260	17.442
Sonstige öffentliche Haushalte	1.027	648	415	125	124	124	124	123	123
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	287.788	306.539	340.415	361.722	363.960	359.618	359.526	363.929	370.186
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	136.245	150.302	173.532	183.107	181.964	182.348	183.164	186.737	191.922
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.056	4.231	5.905	5.844	5.931	5.951	5.950	5.953	6.128
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	17.558	20.182	24.841	25.306	25.790	26.050	25.725	26.097	27.014
Zentralstaat	128.763	131.060	135.469	147.025	149.777	144.772	144.190	144.649	144.627
Sonstige öffentliche Haushalte	1.165	764	668	441	500	498	497	495	495

Quelle: OeNB.  
Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

## 4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Zusammen</b>	44.811	64.577	106.408	118.365	122.062	120.044	121.725	126.283	133.603
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	13.870	21.755	27.395	29.873	29.704	31.014	31.849	33.009	35.488
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	3.187	3.686	18.176	20.886	21.139	17.550	18.488	20.465	21.759
Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften	27.754	39.137	60.836	67.606	71.220	71.480	71.389	72.809	76.356

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

## 4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
<b>Index</b>							
2004	1.979,58	3.983,33	2.804,81	10.321,07	3.685,31	4.522,41	11.180,88
2005	2.996,30	4.678,12	3.208,60	10.548,60	4.269,53	5.159,03	12.421,34
2006	3.937,57	5.894,69	3.796,13	11.409,31	5.109,94	5.921,80	16.127,56
Dez. 05	3.600,43	5.346,58	3.550,06	10.830,31	4.703,17	5.551,63	15.664,04
Jän. 06	3.830,28	5.493,99	3.626,94	10.869,41	4.839,68	5.706,95	16.103,44
Feb. 06	4.052,00	5.762,51	3.743,79	10.978,39	4.976,55	5.806,73	16.187,63
März 06	4.034,49	5.861,70	3.814,93	11.144,45	5.111,91	5.938,80	16.325,16
Apr. 06	4.178,41	6.000,86	3.834,60	11.229,82	5.179,98	6.051,90	17.232,96
Mai 06	4.004,43	5.852,93	3.726,85	11.331,47	5.078,21	5.851,30	16.430,70
Juni 06	3.574,35	5.495,31	3.528,66	10.997,96	4.789,18	5.668,05	14.990,30
Juli 06	3.704,22	5.594,17	3.617,33	11.041,83	4.910,61	5.833,66	15.133,16
Aug. 06	3.727,33	5.750,30	3.743,86	11.257,35	5.073,34	5.877,77	15.786,78
Sep. 06	3.738,53	5.901,00	3.817,57	11.530,29	5.157,84	5.896,10	15.930,89
Okt. 06	3.973,83	6.161,29	3.975,84	11.963,11	5.338,78	6.101,37	16.515,65
Nov. 06	4.106,75	6.368,68	4.052,80	12.191,60	5.414,50	6.167,75	16.103,89
Dez. 06	4.360,16	6.493,59	4.070,35	12.375,98	5.448,67	6.173,32	16.790,21
<b>Jänner 1999 = 100</b>							
2004	168,30	74,50	74,06	98,52	80,96	71,91	66,43
2005	254,74	87,49	84,72	100,70	93,79	82,03	73,81
2006	334,76	114,97	108,32	122,19	123,80	94,16	116,63
Dez. 05	331,58	104,28	101,30	115,98	113,95	92,97	113,28
Jän. 06	352,75	107,15	103,50	116,40	117,25	95,57	116,46
Feb. 06	373,17	112,39	106,83	117,57	120,57	97,24	117,07
März 06	371,55	114,32	108,86	119,35	123,85	99,45	118,06
Apr. 06	384,81	117,04	109,42	120,26	125,50	101,35	124,63
Mai 06	368,78	114,15	106,35	121,35	123,03	97,99	118,82
Juni 06	329,18	107,18	100,69	117,78	116,03	94,92	108,41
Juli 06	341,14	109,11	103,22	118,25	118,97	97,69	109,44
Aug. 06	343,27	112,15	106,83	120,56	122,92	98,43	114,17
Sep. 06	344,30	115,09	108,94	123,48	124,96	98,74	115,21
Okt. 06	365,97	120,17	113,45	128,12	129,35	102,18	119,44
Nov. 06	378,21	124,21	115,65	130,56	131,18	103,29	116,46
Dez. 06	401,55	126,65	116,15	132,54	132,01	103,38	121,42

Quelle: Thomson Financial.

### 5.1.1 Banknotenumlauf

in Mio EUR

Periodenende	Euro-Banknoten <sup>1)</sup>	Schilling-Banknoten <sup>2)</sup>	Insgesamt
2003	11.691	x	11.691
2004	13.416	x	13.416
2005	15.128	x	15.128
Juli 06	15.777	x	15.777
Aug. 06	15.671	x	15.671
Sep. 06	15.771	x	15.771
Okt. 06	15.918	x	15.918
Nov. 06	16.020	x	16.020
Dez. 06	16.815	x	16.815

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Notenkategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

### 5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin <sup>3)</sup>	Präklusiv-termin <sup>4)</sup>
<b>Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien<sup>1)</sup></b>					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/IV. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/IV. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
<b>Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien<sup>2)</sup></b>					
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/II. Form	Josef Ressel	01.07.1965	24.10.1966	31.08.1987	31.08.2007
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018
S 50/III. Form	Ferdinand Raimund	02.01.1970	15.02.1972	31.08.1988	31.08.2008
S 50/III. Form (2. Aufl.)	Ferdinand Raimund	02.01.1970	19.09.1983	31.08.1988	31.08.2008
S 20/IV. Form	Carl Ritter v. Ghega	02.07.1967	04.11.1968	30.09.1989	30.09.2009

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB ([www.ecb.int](http://www.ecb.int)).

<sup>1)</sup> Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.

<sup>2)</sup> Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.

<sup>3)</sup> Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.

<sup>4)</sup> Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

## 5.2 Scheidemünzenumlauf

## Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

in Mio EUR

	2003	2004	2005	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
<b>Goldmünzen<sup>1)</sup></b>	54	75	99	105	106	107	108	110	113
<b>Silbermünzen<sup>1)</sup></b>	19	30	41	48	48	49	51	51	51
<b>Unedle Münzen<sup>2)</sup></b>	576	659	736	765	770	773	780	771	786
2 Euro	282	323	360	360	361	363	366	361	366
1 Euro	145	163	190	206	208	208	210	210	216
50 Cent	58	64	60	60	60	59	59	57	58
20 Cent	39	46	51	56	57	58	58	57	58
10 Cent	26	32	38	43	44	45	46	45	46
5 Cent	14	16	18	20	20	21	21	21	22
2 Cent	8	10	12	13	13	13	13	13	13
1 Cent	4	5	6	7	7	7	7	7	7
<b>Gesamtsumme</b>	<b>648</b>	<b>765</b>	<b>875</b>	<b>919</b>	<b>924</b>	<b>929</b>	<b>939</b>	<b>932</b>	<b>949</b>

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

1) Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

2) Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

## 5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

	2004	2005	2006	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
<b>Anzahl der Transaktionen</b>									
eingehende TARGET-Zahlungen	1.044.060	1.061.503	1.058.630	86.042	86.925	85.810	91.453	91.047	88.466
ausgehende TARGET-Zahlungen	520.816	543.615	546.611	42.621	44.996	44.487	48.307	48.676	47.723
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.118.549	2.387.806	2.786.910	228.228	236.276	230.855	247.860	269.259	242.790
<b>Zahlungen in Mio EUR</b>									
eingehende TARGET-Zahlungen	2.907.511	3.438.156	3.684.886	661.997	673.538	289.725	335.417	327.018	302.261
ausgehende TARGET-Zahlungen	2.925.015	3.444.865	3.690.352	304.167	289.749	289.141	334.471	325.224	303.032
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.637.543	3.529.200	4.187.971	306.314	291.489	339.955	350.956	321.876	333.956

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen

**5.4.1 Bankomat**

**Anzahl der Geräte und deren Auslastung**

	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Ausgegebene Karten in 1.000</b>	6.031	6.468	6.576	6.616	6.644	6.684	6.716	6.778	6.804
<b>Anzahl der Geräte<sup>1)</sup></b>									
Insgesamt	2.882	2.998	3.065	3.106	3.116	3.132	3.139	3.149	3.173
davon:									
außerhalb Wiens	2.141	2.208	2.195	2.185	2.182	2.177	2.176	2.177	2.181
Foyer-Bankomaten	404	458	521	572	584	603	610	621	640
<b>Behobene Beträge in Mio EUR</b>									
Insgesamt	14.638	15.797	15.915	1.382	1.407	1.500	1.480	1.412	1.391
davon Foyer-Abhebung	2.970	3.399	3.353	300	307	335	337	317	316
<b>Anzahl der Transaktionen in 1.000</b>									
Insgesamt	111.406	118.766	121.485	10.830	10.858	11.114	10.817	10.899	10.967
davon Foyer-Transaktionen	21.146	24.475	25.848	2.366	2.386	2.461	2.411	2.418	2.485
Durchschnittlicher Bezug in EUR	131	133	131	128	130	135	137	130	127

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.  
<sup>1)</sup> Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.



**5.4.2 Zahlungskarten**

Anzahl in 1.000 Stück

Art der Zahlungskarten	<b>Debitkarten insgesamt</b>	Maestro (EC-Karte)	Nulllimitkarten <sup>1)</sup>	<b>Kreditkarten insgesamt</b>	MasterCard	VISA	Elektronische Geldbörse
1996	6.168	3.252	2.916	1.096	549	547	2.944
1997	6.505	3.284	3.221	1.216	605	611	3.121
1998	6.941	3.421	3.520	1.371	674	697	3.456
1999	7.997	3.616	4.381	1.535	788	747	4.805
2000	8.690	3.936	4.754	1.676	872	804	5.508
2001	9.269	4.784	4.485	1.815	958	857	6.403
2002	9.575	5.563	4.012	1.883	957	926	6.056
2003	9.479	6.197	3.282	1.903	961	942	6.554
2004	10.001	6.915	3.086	1.888	959	929	7.038
2005	9.714	6.700	3.014	1.925	987	938	7.154

Quelle: First Data Austria GmbH, nationale Quellen.  
<sup>1)</sup> Nulllimitkarten sind Bankservicekarten, können für den Bargeldbezug nur bei der eigenen Bank verwendet werden.

## 6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index <sup>1)</sup>	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2000 = 100	2005 = 100	2005 = 100	2005 = 100	1986 = 100
<b>Indexstand</b>					
2004	101,1	98,0	97,7	97,9	179,8
2005	104,3	100,0	100,0	100,0	183,8
2006	x	102,9	x	x	x
Dez. 05	105,1	100,4	100,6	100,7	185,1
Jän. 06	104,5	100,6	100,4	100,7	187,6
Feb. 06	104,8	100,8	100,7	101,0	187,9
März 06	105,4	101,5	101,0	101,3	187,9
Apr. 06	105,7	102,3	101,5	101,8	188,2
Mai 06	106,3	103,2	101,6	101,9	189,0
Juni 06	106,4	103,5	101,7	101,9	189,0
Juli 06	106,6	103,8	101,6	101,7	189,1
Aug. 06	106,9	104,3	101,9	102,0	189,1
Sep. 06	106,9	103,4	101,7	101,9	189,1
Okt. 06	106,8	103,5	101,6	101,8	189,1
Nov. 06	x	103,9	101,7	101,9	189,9
Dez. 06	x	103,9	x	x	x
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>					
2004	1,6	5,0	2,1	2,0	2,1
2005	3,1	2,0	2,3	2,1	2,3
2006	x	2,9	x	x	x
Dez. 05	2,7	1,4	1,6	1,6	2,4
Jän. 06	1,8	1,7	1,2	1,5	2,7
Feb. 06	1,7	1,8	1,2	1,5	2,7
März 06	1,7	1,9	1,0	1,3	2,7
Apr. 06	1,7	2,4	1,7	2,1	2,8
Mai 06	2,5	3,7	1,7	2,1	2,8
Juni 06	2,0	3,9	1,5	1,9	2,8
Juli 06	1,9	3,9	1,5	2,0	2,7
Aug. 06	1,9	3,9	1,8	2,1	2,7
Sep. 06	1,6	2,4	1,4	1,3	2,7
Okt. 06	1,1	2,4	1,2	1,3	2,7
Nov. 06	x	3,5	1,6	1,6	2,6
Dez. 06	x	3,3	x	x	x

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

<sup>1)</sup> Gesamtmarkt.

## 6.2 Implizite Preisdeflatoren

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>BIP</b>	1,3	1,7	1,9	1,8	1,7	1,6	0,9	1,5	1,1
<b>Konsumausgaben</b>	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,2	1,4	1,8	1,6
Privater Konsum <sup>1)</sup>	1,6	1,9	1,7	2,0	1,7	0,8	1,1	1,6	1,4
Öffentlicher Konsum	2,1	1,7	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,2
<b>Bruttoinvestitionen</b>	0,7	1,6	1,8	1,8	1,6	1,4	0,5	1,7	1,6
Bruttoanlageinvestitionen	0,8	1,6	1,9	2,0	1,8	1,5	1,5	1,7	1,7
<b>Exporte</b>	-0,3	1,0	2,7	2,9	2,8	2,5	2,4	2,3	2,3
<b>Importe</b>	-0,6	1,2	3,4	3,1	3,7	3,5	3,7	3,4	3,0

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

## 6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Index 2005 = 100</b>									
Gesamtindex	96,1	97,9	100,0	101,9	101,7	102,0	101,9	101,8	101,9
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Gesamtindex	1,3	2,0	2,1	1,9	2,0	2,1	1,3	1,3	1,6
<b>Verbrauchsgruppen laut COICOP<sup>1)</sup></b>									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,5	1,7	1,1	1,0	2,2	2,7	2,9	2,0	2,5
Alkoholische Getränke und Tabak <sup>2)</sup>	3,0	1,8	6,3	0,1	0,2	0,4	0,7	0,9	1,0
Bekleidung und Schuhe	-0,1	-0,6	-1,2	2,4	-1,8	-2,1	-2,1	-0,3	-0,2
Wohnung, Wasser und Energie <sup>3)</sup>	1,6	4,2	6,2	6,5	6,1	6,3	5,0	4,6	5,0
Hausrat <sup>4)</sup>	1,2	-0,1	-0,3	0,2	0,2	0,2	0,6	0,8	0,7
Gesundheitspflege	1,3	1,1	4,9	1,6	1,5	1,2	0,9	0,6	0,4
Verkehr	1,1	3,5	3,7	3,7	3,6	3,6	0,7	-0,2	0,5
Nachrichtenübermittlung	-1,7	-1,2	-7,9	-4,9	-3,7	-3,6	-2,2	-1,7	-1,4
Freizeit und Kultur	0,1	0,5	-0,8	-2,5	-1,8	-1,7	-2,3	-1,9	-0,7
Erziehung und Unterricht	3,3	1,9	1,9	7,3	7,2	7,1	8,0	8,0	7,9
Restaurants und Hotels	2,7	2,5	2,4	1,3	1,5	1,9	1,6	1,9	1,5
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	1,9	2,6	2,5	2,1	2,2	2,4	2,4	2,6	2,5

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

<sup>1)</sup> Classification of Individual Consumption by Purpose.<sup>2)</sup> Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.<sup>3)</sup> Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.<sup>4)</sup> Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

## 6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex						Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	2005 = 100	
2003	397,6	226,6	145,8	111,4	105,9	95,8	1,3
2004	405,8	231,2	148,8	113,7	108,1	97,7	2,1
2005	415,2	236,6	152,2	116,4	110,6	100,0	2,3
Nov. 05	416,3	237,2	152,6	116,7	110,9	100,3	1,6
Dez. 05	417,8	238,1	153,1	117,1	111,3	100,6	1,6
Jän. 06	416,9	237,5	152,8	116,9	111,0	100,4	1,2
Feb. 06	418,1	238,3	153,3	117,2	111,4	100,7	1,2
März 06	419,4	239,0	153,7	117,6	111,7	101,0	1,0
Apr. 06	421,4	240,1	154,5	118,1	112,3	101,5	1,7
Mai 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,7
Juni 06	422,3	240,6	154,8	118,4	112,5	101,7	1,5
Juli 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,5
Aug. 06	423,1	241,1	155,1	118,6	112,7	101,9	1,8
Sep. 06	422,3	240,6	154,8	118,4	112,5	101,7	1,4
Okt. 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,2
Nov. 06	422,3	240,6	154,8	118,4	112,5	101,7	1,6

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

**6.5 Baupreis- und Baukostenindex<sup>1)</sup>**

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	96,3	0,9	1,5	-0,2	93,8	3,1	92,8	2,6
2004	98,2	2,0	3,0	0,2	98,5	5,0	97,6	5,1
2005	100,0	1,8	2,6	0,5	100,0	1,5	100,0	2,5
Q2 05	99,9	1,7	2,7	0,1	99,9	1,4	99,8	2,2
Q3 05	100,1	1,6	2,3	0,5	99,7	0,5	100,0	1,8
Q4 05	100,5	1,6	1,9	1,2	100,5	1,0	100,9	2,0
Q1 06	101,4	1,9	2,1	1,6	101,6	1,9	101,8	2,4
Q2 06	102,2	2,3	2,3	2,4	103,9	4,0	104,0	4,2
Q3 06	103,1	3,0	3,3	2,7	106,0	6,3	106,0	6,0
Nov. 05	x	x	x	x	100,6	1,2	101,0	2,1
Dez. 05	x	x	x	x	100,7	1,4	101,0	2,1
Jän. 06	x	x	x	x	101,5	1,8	101,6	2,2
Feb. 06	x	x	x	x	101,4	1,7	101,6	2,3
März 06	x	x	x	x	101,9	2,2	102,1	2,5
Apr. 06	x	x	x	x	102,5	2,8	102,7	3,3
Mai 06	x	x	x	x	104,5	4,3	104,4	4,2
Juni 06	x	x	x	x	104,7	5,0	104,9	5,1
Juli 06	x	x	x	x	105,6	5,9	105,7	5,9
Aug. 06	x	x	x	x	106,0	6,3	106,0	6,1
Sep. 06	x	x	x	x	106,3	6,5	106,2	5,9
Okt. 06	x	x	x	x	106,3	6,0	106,3	5,5
Nov. 06	x	x	x	x	106,8	6,2	106,6	5,5

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

<sup>1)</sup> Jeweils ohne Mehrwertsteuer.**6.6 Immobilienpreisindex**

	Österreich		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	103,7	0,4	98,9	0,0
2004	100,8	-2,7	99,1	0,2
2005	105,7	4,8	105,3	6,2
Q1 05	105,2	11,4	101,4	3,0
Q2 05	105,5	4,0	104,7	5,3
Q3 05	104,6	2,7	107,3	8,4
Q4 05	107,4	1,8	107,6	8,1
Q1 06	108,2	2,9	110,4	8,9
Q2 06	109,1	3,4	111,8	6,8

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.



## 6.7 Tariflohnindex

	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Index 1986 = 100</b>									
Generalindex	176,1	179,8	183,8	189,0	189,1	189,1	189,1	189,1	189,9
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Generalindex	2,2	2,1	2,3	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	2,6
<b>Hauptgruppen</b>									
Generalindex ohne öffentlich Bedienstete	2,2	2,0	2,3	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	2,6
Öffentlich Bedienstete	2,5	2,3	2,2	2,8	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7
Öffentlicher Verkehr	2,1	1,8	2,2	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Gewerbe	2,1	1,9	2,2	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Baugewerbe	2,3	2,1	2,4	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Industrie	2,2	2,1	2,5	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,6
Handel	2,1	1,9	2,1	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Transportgewerbe	1,8	2,0	2,2	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5
Fremdenverkehr	2,5	2,2	2,1	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Land- und Forstwirtschaft	2,2	1,9	2,1	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

## 6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

1. Quartal 1999 = 100

	Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
<b>Index</b>						
2003	98,7	99,3	98,0	93,8	98,8	97,9
2004	99,6	100,3	98,5	94,2	99,8	98,6
2005	98,9	99,8	97,5	92,0	99,1	97,8
Sep. 05	98,5	99,4	97,1	91,4	98,7	97,4
Okt. 05	97,8	98,8	96,4	90,6	98,0	96,4
Nov. 05	97,6	98,6	96,2	90,1	97,9	96,1
Dez. 05	97,4	98,4	96,1	89,9	97,6	96,1
Jän. 06	97,2	98,3	95,9	89,3	97,5	96,0
Feb. 06	97,1	98,1	95,7	89,0	97,3	95,9
März 06	97,7	98,8	96,3	89,6	97,9	96,3
Apr. 06	97,6	98,7	96,2	89,7	97,9	96,3
Mai 06	98,1	99,2	96,7	90,5	98,4	96,8
Juni 06	98,4	99,4	97,0	90,8	98,6	97,2
Juli 06	98,9	99,9	97,5	91,3	99,1	97,7
Aug. 06	99,7	100,7	98,2	92,0	99,9	98,4
Sep. 06	98,9	100,0	97,4	91,2	99,2	97,5
<b>Veränderung zum Vorjahr in %<sup>1)</sup></b>						
2003	2,8	2,9	1,8	3,5	2,9	2,4
2004	0,9	1,0	0,6	0,4	1,0	0,7
2005	-0,7	-0,5	-1,0	-2,2	-0,7	-0,8
Sep. 05	-1,2	-1,0	-1,5	-2,7	-1,1	-1,4
Okt. 05	-1,8	-1,6	-2,1	-3,5	-1,7	-2,3
Nov. 05	-2,7	-2,4	-2,8	-4,8	-2,6	-3,3
Dez. 05	-3,0	-2,7	-2,9	-5,2	-2,9	-3,5
Jän. 06	-2,9	-2,6	-2,9	-4,8	-2,8	-3,3
Feb. 06	-2,8	-2,5	-2,8	-4,8	-2,7	-3,2
März 06	-2,6	-2,4	-2,6	-4,5	-2,5	-3,0
Apr. 06	-1,6	-1,4	-1,7	-3,4	-1,6	-2,0
Mai 06	-0,9	-0,7	-0,9	-2,2	-0,8	-1,2
Juni 06	-0,1	0,0	-0,3	-0,9	-0,1	-0,2
Juli 06	0,0	0,1	-0,1	-0,7	0,0	-0,2
Aug. 06	0,1	0,3	0,0	-0,6	0,2	-0,2
Sep. 06	0,4	0,5	0,3	-0,2	0,5	0,1

Quelle: WIFO.

<sup>1)</sup> Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

**6.9 Internationale Rohstoffpreise**

	Rohölpreise				HWWA-Rohstoffpreisindex für EU-12 (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2002	23,8	4,5	25,0	2,6	87,7	-4,2	91,1	-0,9
2003	26,8	12,5	28,8	15,2	84,2	-4,0	86,9	-4,6
2004	33,6	25,6	39,0	35,4	99,8	18,5	96,3	10,9
2005	49,3	24,5	54,9	20,1	128,4	28,7	105,4	9,4
2006	61,5	24,8	65,7	19,7	153,3	19,4	131,5	24,8
Dez. 05	53,1	55,5	57,8	42,1	140,1	48,6	115,8	29,8
Jän. 06	58,4	53,3	63,7	41,2	149,4	44,1	120,1	25,5
Feb. 06	57,6	45,5	60,6	32,6	149,0	38,7	124,5	25,5
März 06	57,8	26,6	62,4	16,2	150,5	27,4	123,7	20,0
Apr. 06	64,1	35,8	70,7	36,8	162,0	35,0	129,3	25,4
Mai 06	65,2	43,9	70,0	44,7	159,5	36,2	134,5	31,5
Juni 06	65,3	27,8	68,8	26,1	158,7	20,0	130,0	22,0
Juli 06	69,1	30,8	74,5	28,4	166,9	21,6	135,6	26,7
Aug. 06	68,9	21,8	74,1	14,1	164,0	14,8	134,3	26,8
Sep. 06	59,8	6,0	62,4	-1,3	148,3	4,0	133,7	26,4
Okt. 06	56,4	4,5	58,1	-2,1	144,3	3,9	139,0	28,7
Nov. 06	56,6	9,8	59,6	6,5	142,6	4,5	137,7	22,9
Dez. 06	58,7	10,5	63,0	9,0	144,6	3,2	136,3	17,7

Quelle: Thomson Financial, HWWA.

6

**6.10 Gold- und Silberpreise**

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy- unze <sup>1)</sup>	EUR/kg	USD/Troy- unze <sup>1)</sup>	EUR/kg	USD/Troy- unze <sup>1)</sup>	EUR/kg
Periodendurchschnitt						
2004	405,77	10.549	405,64	10.547	6,5984	171
2005	444,96	11.539	444,42	11.520	7,3097	190
2006	604,34	15.455	603,77	15.448	11,5492	295
Dez. 05	509,42	13.815	510,10	13.829	8,6398	234
Jän. 06	549,43	14.564	549,86	14.583	9,1538	243
Feb. 06	555,52	14.947	555,00	14.943	9,5349	257
März 06	557,22	14.900	557,09	14.890	10,3838	278
Apr. 06	611,85	16.019	610,65	15.993	12,6149	331
Mai 06	676,77	17.028	675,39	16.993	13,4486	338
Juni 06	597,90	15.165	596,15	15.128	10,7964	274
Juli 06	633,09	16.048	633,71	16.057	11,2324	285
Aug. 06	631,56	15.844	632,59	15.858	12,1777	305
Sep. 06	600,15	15.148	598,19	15.115	11,6769	295
Okt. 06	586,65	14.952	585,78	14.932	11,5586	295
Nov. 06	626,83	15.640	627,83	15.662	12,9311	323
Dez. 06	629,51	15.308	629,79	15.320	13,3605	324

Quelle: LBMA, Reuters.

<sup>1)</sup> 1 Troyunze = 31,1034807 g.

## 7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>in EUR</b>									
BIP je Einwohner nominell	24.118	25.027	26.261	26.840	27.318	27.869	28.845	29.768	x
BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2000	24.699	25.469	26.261	26.376	26.467	26.643	27.102	27.460	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	47.894	48.993	51.039	52.062	53.323	54.649	56.968	58.934	x
BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2000	49.047	49.858	51.039	51.161	51.663	52.244	53.528	54.365	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.281	2.334	2.390	2.428	2.483	2.532	2.580	2.622	x
netto	1.555	1.584	1.634	1.653	1.686	1.715	1.749	1.796	x
<b>Anteil in %</b>									
Erwerbsquote <sup>1)</sup>	43,2	43,5	43,8	43,8	43,7	43,9	43,8	44,0	x
Konsumquote <sup>2)</sup>	56,8	56,1	56,8	56,9	56,4	56,6	56,4	56,1	x
Investitionsquote <sup>3)</sup>	23,2	23,4	23,4	22,5	20,7	21,7	21,3	20,8	x
Importquote im engeren Sinn <sup>4)</sup>	30,9	31,8	34,6	35,1	33,6	34,5	37,1	39,1	x
Importquote im weiteren Sinn <sup>5)</sup>	40,3	40,9	44,1	45,3	44,0	44,9	47,3	49,5	x
Exportquote im engeren Sinn <sup>6)</sup>	29,3	30,2	33,2	34,6	35,3	35,0	38,2	40,1	x
Exportquote im weiteren Sinn <sup>7)</sup>	41,7	42,7	45,4	47,8	48,8	48,4	51,6	54,3	x
Bildungsquote <sup>8)</sup>	5,6	5,6	5,5	5,6	5,6	5,5	x	x	x
Gesundheitsquote <sup>9)</sup>	9,6	9,6	9,4	9,5	9,5	9,6	9,6	x	x
Sozialquote <sup>10)</sup>	28,3	28,7	28,2	28,6	29,1	29,5	29,1	x	x
Steuerquote <sup>11)</sup>	44,1	43,7	42,9	44,8	43,8	43,1	42,7	42,0	x
Sparquote <sup>12)</sup>	8,2	8,8	8,4	7,5	7,6	8,6	8,8	9,1	x
Lohnquote <sup>13)</sup>	58,1	58,1	56,9	56,2	56,1	55,8	54,9	54,4	x
Leistungsbilanzquote <sup>14)</sup>	-2,4	-3,2	-2,5	-1,9	0,3	-0,2	0,2	1,2	x
Forschungsquote <sup>15)</sup>	1,8	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,4	2,4
Arbeitslosenquote <sup>16)</sup>	4,5	3,9	3,6	3,6	4,2	4,3	4,8	5,2	4,8
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen	3,6	3,3	3,4	0,8	0,9	1,1	2,4	2,0	x
Lohnstückkosten <sup>17)</sup>									
Gesamtwirtschaft	0,3	0,2	-0,2	1,0	1,0	0,6	-0,3	1,1	x
Sachgütererzeugung	-0,6	-3,2	-4,2	0,2	-0,6	0,8	-0,8	-0,7	x
Relative Lohnstückkosten <sup>17)</sup> <sup>18)</sup>									
gegenüber Deutschland	-1,5	-3,8	-2,6	-0,4	-1,9	2,4	3,2	2,9	x
gegenüber Handelspartnern	-1,0	-4,3	-5,5	-1,5	-1,1	3,6	2,1	0,1	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

<sup>1)</sup> Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.<sup>2)</sup> Anteil des privaten Konsums am BIP.<sup>3)</sup> Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.<sup>4)</sup> Anteil der Importe von Waren am BIP.<sup>5)</sup> Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.<sup>6)</sup> Anteil der Exporte von Waren am BIP.<sup>7)</sup> Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.<sup>8)</sup> Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.<sup>9)</sup> Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.<sup>10)</sup> Anteil der Sozialausgaben am BIP.<sup>11)</sup> Anteil der Steuereinnahmen am BIP.<sup>12)</sup> Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESGV 79.<sup>13)</sup> Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der Bruttowertschöpfung in der Gesamtwirtschaft.<sup>14)</sup> Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.<sup>15)</sup> Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP. 2006 Schätzung der Statistik Austria.<sup>16)</sup> Laut EU-Konzept.<sup>17)</sup> + = Verschlechterung, - = Verbesserung.<sup>18)</sup> In einheitlicher Währung.

**7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute**

	OeNB Dezember 2006			WIFO Dezember 2006			IHS Dezember 2006		
	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008
<b>Hauptergebnisse</b>									
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
BIP real	3,3	2,8	2,4	3,2	2,7	2,3	3,2	2,6	2,4
Privater Konsum real	1,8	2,2	2,1	1,9	2,1	2,0	2,0	2,2	2,1
Öffentlicher Konsum real	1,1	1,4	1,9	1,5	1,6	1,6	1,1	1,0	1,0
Bruttoanlageinvestitionen real <sup>1)</sup>	4,5	4,0	2,8	5,2	4,9	3,4	4,4	3,4	2,9
Exporte real	7,6	6,5	6,6	8,8	7,1	6,2	7,8	6,5	6,2
Importe real	6,0	6,4	6,8	7,6	7,7	6,6	6,5	6,1	6,0
BIP je Erwerbstätigen	2,5	1,8	1,5	2,0	1,8	1,9	1,5	1,3	1,6
BIP-Deflator	1,3	1,4	1,6	1,3	1,7	1,7	1,2	1,7	1,6
VPI	x	x	x	1,4	1,6	1,7	1,5	1,5	1,6
HVPI	1,7	1,4	1,6	1,7	1,8	1,9	x	x	x
Lohnstückkosten	0,1	0,7	0,8	0,8	0,7	0,6	x	x	x
Beschäftigte	0,8	1,0	0,9	1,7	1,3	0,7	1,7	1,3	0,8
<b>in %</b>									
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	4,9	4,7	4,7	4,9	4,6	4,5	4,8	4,5	4,5
<b>in % des nominellen BIP</b>									
Leistungsbilanz	x	x	x	(1,9)	(1,8)	(1,9)	x	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-1,3	-1,0 bis -1,6	-0,9 bis -1,4	-1,2	-1,4	-1,4	-1,2	-1,3	-1,4
<b>Prognoseannahmen</b>									
Erdölpreis in USD/Barrel	65,5	64,6	67,2	65,0	60,0	61,0	65,0	69,0	69,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	3,1	4,0	3,8	3,1	3,7	3,3	3,2	3,9	3,9
USD/EUR	1,25	1,28	1,28	1,25	1,35	1,42	1,26	1,30	1,30

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.  
<sup>1)</sup> IHS: Bruttoinvestitionen.  
<sup>2)</sup> Eurostat-Definition.

7

**7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute**

	OECD November 2006			IWF September 2006		Europäische Kommission November 2006		
	2006	2007	2008	2006	2007	2006	2007	2008
<b>Hauptergebnisse</b>								
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>								
BIP real	3,2	2,5	2,4	2,8	2,3	3,1	2,6	2,1
Privater Konsum real	1,8	2,0	2,1	x	x	2,0	2,1	1,8
Öffentlicher Konsum real	0,9	0,5	0,5	x	x	1,7	1,6	1,6
Bruttoanlageinvestitionen real	4,3	3,5	2,6	x	x	5,6	3,4	2,6
Exporte real	7,5	6,8	7,4	x	x	3,9	6,1	5,8
Importe real	5,9	6,6	7,0	x	x	2,9	5,5	5,5
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	x	2,8	2,2	2,1
BIP-Deflator	1,3	1,7	1,9	1,7	1,7	1,5	1,8	1,9
VPI	x	x	x	1,8	1,7	x	x	x
HVPI	1,7	1,8	2,0	x	x	1,8	1,8	1,7
Lohnstückkosten	x	x	x	x	x	0,4	0,3	0,7
Beschäftigte	x	x	x	x	x	0,7	0,7	0,7
<b>in %</b>								
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	5,5	5,5	5,5	4,8	4,6	5,1	5,1	5,1
<b>in % des nominellen BIP</b>								
Leistungsbilanz	2,3	2,6	3,6	1,5	1,7	x	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-1,3	-1,6	-1,5	-1,9	-0,9	-1,3	-1,2	-1,0
<b>Prognoseannahmen</b>								
Erdölpreis in USD/Barrel	60,0	60,0	60,0	69,2	75,5	65,6	66,3	68,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	3,1	3,8	4,0	3,1	3,7	x	x	x
USD/EUR	1,28	1,28	1,28	1,25	1,28	1,25	1,27	1,27

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.  
<sup>1)</sup> Eurostat-Definition, OECD: OECD-Definition.

## 7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2000		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt <sup>1)</sup>
2003	226.243	2,4	216.289	1,1	x
2004	235.819	4,2	221.570	2,4	x
2005	245.103	3,9	226.098	2,0	x
Q2 05	60.614	4,1	56.004	2,3	0,7
Q3 05	62.513	3,9	57.658	2,1	0,9
Q4 05	64.718	4,2	59.464	2,6	0,8
Q1 06	59.437	3,8	54.511	2,9	0,7
Q2 06	63.579	4,9	57.866	3,3	0,9
Q3 06	65.256	4,4	59.526	3,2	0,9
<b>Prognose<sup>2)</sup></b>					
Q4 06	x	x	x	x	0,8
Q1 07	x	x	x	x	0,8

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Saisonbereinigt und arbeitstägig bereinigt.

<sup>2)</sup> Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom Jänner 2007.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum<sup>1)</sup>

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 1995		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2005	7.999,1	3,3	6.757,6	1,4	x
2006	8.357,8	4,5	6.931,8	2,6	x
2007	8.699,8	4,1	7.076,2	2,1	x
Q2 05	2.002,1	3,5	1.682,3	1,2	0,4
Q3 05	1.984,4	3,3	1.693,1	1,6	0,6
Q4 05	2.092,0	3,4	1.699,5	1,8	0,4
Q1 06	2.011,3	4,7	1.713,5	2,2	0,8
Q2 06	2.081,5	4,0	1.730,4	2,9	1,0
Q3 06	2.069,7	4,3	1.739,6	2,7	0,5

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2005).

**7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts**

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Gütersteuern	Güter- subventionen	BIP (4+5-6)
	Primärer Sektor <sup>1)</sup>	Sekundärer Sektor <sup>2)</sup>	Tertiärer Sektor <sup>3)</sup>	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4			
<b>BIP nominell in Mio EUR</b>							
2003	3.968	61.141	138.457	203.566	26.907	4.229	226.243
2004	4.003	62.850	144.645	211.498	28.033	3.712	235.819
2005	3.610	65.274	150.556	219.439	28.863	3.200	245.103
Q2 05	608	16.529	37.138	54.275	7.134	795	60.614
Q3 05	782	16.951	38.388	56.120	7.195	802	62.513
Q4 05	1.627	18.095	38.207	57.929	7.600	811	64.718
Q1 06	631	14.666	37.830	53.127	7.148	839	59.437
Q2 06	702	17.638	38.501	56.841	7.586	848	63.579
Q3 06	842	18.578	39.261	58.680	7.430	854	65.256
<b>BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
2003	-1,9	2,5	2,9	2,7	1,0	3,4	2,4
2004	0,9	2,8	4,5	3,9	4,2	-12,2	4,2
2005	-9,8	3,9	4,1	3,8	3,0	-13,8	3,9
Q2 05	-5,9	4,5	3,8	3,9	3,4	-14,3	4,1
Q3 05	-14,4	4,0	4,1	3,8	2,5	-13,5	3,9
Q4 05	-10,0	7,3	3,5	4,2	1,9	-12,6	4,2
Q1 06	6,5	7,1	2,7	3,9	3,1	5,9	3,8
Q2 06	15,4	6,7	3,7	4,7	6,3	6,6	4,9
Q3 06	7,6	9,6	2,3	4,6	3,3	6,5	4,4
<b>BIP real, auf Vorjahres- preisbasis Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
2003	x	x	x	1,3	-0,3	1,4	1,1
2004	x	x	x	2,5	1,5	1,4	2,4
2005	x	x	x	2,2	1,3	2,4	2,0
Q2 05	x	x	x	2,4	1,6	2,0	2,3
Q3 05	x	x	x	2,3	1,0	2,6	2,1
Q4 05	x	x	x	2,7	1,5	3,3	2,6
Q1 06	x	x	x	3,0	2,5	4,1	2,9
Q2 06	x	x	x	3,4	2,6	4,4	3,3
Q3 06	x	x	x	3,2	3,8	4,2	3,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).

<sup>2)</sup> Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).

<sup>3)</sup> Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

**7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell**

	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>in Mio EUR</b>									
<b>Konsumausgaben</b>	169.550	175.690	182.044	44.771	45.881	47.247	45.392	46.446	47.363
Privater Konsum <sup>1)</sup>	128.131	132.993	137.575	33.656	34.766	36.013	33.928	34.987	35.941
Öffentlicher Konsum	41.419	42.697	44.469	11.116	11.115	11.234	11.464	11.459	11.422
<b>Bruttoinvestitionen</b>	49.175	50.193	50.910	13.219	13.926	14.840	9.529	13.949	14.671
Bruttoanlageinvestitionen	48.113	49.180	50.255	12.917	13.569	14.231	10.226	13.477	14.429
Ausrüstungen	19.356	19.235	19.603	4.952	4.763	5.245	5.041	5.091	4.971
Bauten	26.423	27.454	28.133	7.322	8.181	8.350	4.568	7.731	8.814
<b>Exporte</b>	109.584	121.717	133.056	32.888	33.552	34.586	36.245	36.216	36.614
<b>Importe</b>	101.537	111.655	121.399	30.403	30.983	32.077	31.772	33.064	33.456
Nettoexporte	8.048	10.062	11.657	2.485	2.569	2.509	4.473	3.152	3.158
<b>Statistische Differenz</b>	-529	-126	493	139	137	122	42	33	64
<b>BIP</b>	226.243	235.819	245.103	60.614	62.513	64.718	59.437	63.579	65.256
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
<b>Konsumausgaben</b>	3,0	3,6	3,6	3,2	3,8	3,5	2,8	3,7	3,2
Privater Konsum <sup>1)</sup>	2,9	3,8	3,4	2,8	3,7	3,3	2,4	4,0	3,4
Öffentlicher Konsum	3,3	3,1	4,1	4,3	4,1	4,1	4,2	3,1	2,8
<b>Bruttoinvestitionen</b>	7,4	2,1	1,4	8,4	2,8	-1,3	6,8	5,5	5,4
Bruttoanlageinvestitionen	6,7	2,2	2,2	5,2	1,9	0,9	7,2	4,3	6,3
Ausrüstungen	7,6	-0,6	1,9	4,9	2,4	-1,6	8,5	2,8	4,4
Bauten	6,4	3,9	2,5	5,6	1,8	2,7	6,7	5,6	7,7
<b>Exporte</b>	1,8	11,1	9,3	9,4	9,4	9,3	13,2	10,1	9,1
<b>Importe</b>	4,4	10,0	8,7	11,4	9,5	5,5	13,7	8,8	8,0
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	2,4	4,2	3,9	4,1	3,9	4,2	3,8	4,9	4,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.**7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Konsumausgaben</b>	1,3	1,8	1,8	1,1	1,9	2,3	1,4	1,9	1,6
Privater Konsum <sup>1)</sup>	1,3	1,9	1,7	0,8	2,0	2,5	1,3	2,3	1,9
Öffentlicher Konsum	1,2	1,4	1,9	2,1	1,8	1,8	1,8	0,8	0,5
<b>Bruttoinvestitionen</b>	6,6	0,5	-0,4	6,4	1,1	-2,7	6,2	3,8	3,6
Bruttoanlageinvestitionen	5,9	0,6	0,3	3,1	0,2	-0,6	5,6	2,6	4,5
Ausrüstungen	7,2	-1,6	0,2	2,8	0,7	-2,6	7,7	2,0	3,9
Bauten	5,1	1,6	0,4	3,5	-0,1	0,8	4,4	3,1	5,1
<b>Exporte</b>	2,0	10,0	6,4	6,3	6,4	6,6	10,5	7,6	6,7
<b>Importe</b>	5,1	8,7	5,2	8,1	5,5	1,9	9,7	5,2	4,8
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	1,1	2,4	2,0	2,3	2,1	2,6	2,9	3,3	3,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

**7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real<sup>1)</sup>**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2005	2006	2007	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Konsumausgaben</b>	1,4	x	x	1,4	1,7	1,2	2,0	1,8	1,8
Privater Konsum	1,3	2,0	1,6	1,4	1,8	1,1	1,8	1,8	1,8
Öffentlicher Konsum	1,4	2,0	1,4	1,3	1,4	1,6	2,4	2,0	2,1
<b>Bruttoinvestitionen</b>	2,9	4,0	3,4	3,6	1,4	4,9	3,2	5,7	6,6
Bruttoanlageinvestitionen	2,6	4,3	3,0	2,5	3,4	3,3	4,2	5,4	4,6
Ausrüstungen	4,1	5,2	4,7	x	x	x	x	x	x
Bauten	1,2	3,9	1,6	x	x	x	x	x	x
<b>Exporte</b>	4,2	7,9	5,9	3,5	5,4	5,0	9,2	8,3	7,5
<b>Importe</b>	5,3	7,5	5,7	5,4	5,7	5,8	9,5	8,0	8,0
Nettoexporte	-1,1	0,4	0,2	-1,9	-0,3	-0,8	-0,3	0,3	-0,5
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	1,4	2,6	2,1	1,2	1,6	1,8	2,2	2,9	2,7

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2005).**7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien**

Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Konsumausgaben</b>	0,96	1,31	1,30	0,84	1,40	1,70	1,07	1,40	1,17
Privater Konsum <sup>1)</sup>	0,74	1,06	0,96	0,46	1,08	1,39	0,73	1,26	1,08
Öffentlicher Konsum	0,22	0,25	0,34	0,38	0,32	0,32	0,35	0,14	0,10
<b>Bruttoinvestitionen</b>	1,38	0,10	-0,08	1,37	0,26	-0,66	0,99	0,84	0,83
Bruttoanlageinvestitionen	1,22	0,13	0,07	0,68	0,04	-0,13	0,96	0,56	1,01
Ausrüstungen	0,60	-0,14	0,02	0,24	0,06	-0,23	0,64	0,17	0,31
Bauten	0,58	0,19	0,05	0,42	-0,01	0,10	0,33	0,37	0,67
<b>Exporte</b>	1,01	5,01	3,46	3,42	3,40	3,54	6,14	4,27	3,69
<b>Importe</b>	-2,32	-4,12	-2,61	-4,03	-2,74	-0,99	-5,02	-2,76	-2,46
Nettoexporte	-1,31	0,89	0,85	-0,61	0,66	2,55	1,12	1,52	1,24
<b>Statistische Differenz</b>	0,06	0,14	-0,02	0,70	-0,19	-1,02	-0,28	-0,43	0,01
<b>BIP</b>	1,1	2,4	2,0	2,3	2,1	2,6	2,9	3,3	3,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.**7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum**

Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2005	2006	2007	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Konsumausgaben</b>	1,0	x	x	1,1	1,3	0,9	1,5	1,4	1,4
Privater Konsum	0,7	1,1	0,9	0,8	1,0	0,6	1,0	1,0	1,0
Öffentlicher Konsum	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	0,4	0,4
<b>Bruttoinvestitionen</b>	0,6	0,9	0,7	0,8	0,3	1,0	0,7	1,2	1,4
Bruttoanlageinvestitionen	0,5	0,9	0,7	0,5	0,7	0,7	0,9	1,2	1,0
Ausrüstungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Exporte</b>	1,7	3,3	2,5	1,4	2,2	2,0	3,7	3,4	3,1
<b>Importe</b>	-2,0	-2,9	-2,3	-2,0	-2,2	-2,3	-3,6	-3,1	-3,2
Nettoexporte	-0,3	0,3	0,2	-0,6	0,0	-0,2	0,1	0,3	0,0
<b>Statistische Differenz</b>	0,2	-0,2	0,1	0,3	-0,4	0,4	-0,3	0,1	0,3
<b>BIP</b>	1,4	2,1	1,8	1,2	1,6	1,8	2,2	2,9	2,7

Quelle: Eurostat, OeNB.



## 7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>in Mio EUR</b>									
Arbeitnehmerentgelt	113.630	116.009	119.404	29.763	30.452	30.004	30.266	31.083	31.852
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	87.117	93.071	98.128	23.960	25.275	27.238	22.586	25.127	26.366
Produktionsabgaben minus Subventionen	25.497	26.739	27.570	6.891	6.786	7.476	6.585	7.369	7.039
<b>BIP</b>	226.243	235.819	245.103	60.614	62.513	64.718	59.437	63.579	65.256
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-2.030	-2.780	-2.493	-828	-596	-362	-461	-1.001	-914
Abschreibungen	32.573	33.775	35.055	8.737	8.796	8.860	8.967	9.086	9.156
<b>Nettonationaleinkommen</b>	191.640	199.264	207.556	51.050	53.121	55.497	50.009	53.493	55.187
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-2.158	-2.419	-2.077	-522	-708	-291	-386	-332	-452
<b>Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft</b>	189.482	196.844	205.479	50.528	52.414	55.206	49.623	53.161	54.734
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Arbeitnehmerentgelt	2,1	2,1	2,9	2,8	2,9	3,3	3,7	4,4	4,6
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	4,1	6,8	5,4	6,2	5,6	5,6	4,3	4,9	4,3
Produktionsabgaben minus Subventionen	-1,7	4,9	3,1	3,3	2,1	2,5	2,6	6,9	3,7
<b>BIP</b>	2,4	4,2	3,9	4,1	3,9	4,2	3,8	4,9	4,4
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	2,7	3,7	3,8	3,8	3,6	3,4	3,5	4,0	4,1
<b>Nettonationaleinkommen</b>	2,8	4,0	4,2	4,5	4,5	4,5	4,4	4,8	3,9
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft</b>	2,8	3,9	4,4	5,1	5,0	4,6	4,8	5,2	4,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7

## 7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung		Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel
		Saldo aus positiven und negativen Antworten in %				
2004	104,9	-2	-8	-24	16	-11
2005	100,4	-3	-10	-19	10	-12
2006	118,1	5	0	-6	18	-4
Dez. 05	102,4	-3	-9	-12	12	-8
Jän. 06	111,3	2	-5	-12	16	-4
Feb. 06	108,4	-1	-7	-7	15	-2
März 06	111,4	1	-3	-13	14	-2
Apr. 06	114,2	2	-1	-9	15	-1
Mai 06	117,8	4	-1	-9	21	-7
Juni 06	119,9	5	0	-7	21	-2
Juli 06	121,4	7	2	-6	20	-7
Aug. 06	120,4	6	2	-4	19	-5
Sep. 06	122,3	8	3	1	20	-7
Okt. 06	122,6	9	4	-3	19	-5
Nov. 06	124,6	10	4	0	21	-3
Dez. 06	123,4	8	5	-7	20	-6

Quelle: Europäische Kommission.

**7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum**

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
Dez. 05	101,0	-11	-5	-4	13	-3
Jän. 06	102,0	-11	-4	-2	15	-6
Feb. 06	103,1	-10	-2	-4	14	-3
März 06	104,1	-11	-1	-2	15	-1
Apr. 06	106,3	-11	2	-2	18	2
Mai 06	107,4	-9	2	-2	20	-1
Juni 06	107,9	-9	3	-1	19	2
Juli 06	108,6	-8	4	2	20	0
Aug. 06	108,3	-9	2	2	21	3
Sep. 06	109,3	-8	4	4	18	3
Okt. 06	110,4	-8	5	3	21	4
Nov. 06	110,3	-7	6	3	19	3
Dez. 06	110,1	-6	6	2	19	0

Quelle: Europäische Kommission.

**7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren**

	Produktionsindex <sup>1)</sup>	Ausrüstungsinvestitionen <sup>2)</sup>	Export <sup>3)</sup>	Konsumabsichten <sup>4)</sup>	Produktionserwartungen <sup>5)</sup>	Verkaufspreiserwartungen <sup>5)</sup>
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in %	
2004	6,1	-1,6	13,9	-26	9	7
2005	4,5	0,2	5,4	-25	10	1
2006	x	x	x	-18	18	12
Q3 05	3,4	0,7	4,6	-27	7	-7
Q4 05	4,7	-2,6	6,4	-25	3	2
Q1 06	6,0	7,7	17,3	-17	17	11
Q2 06	4,9	2,0	9,5	-18	27	10
Q3 06	7,2	3,9	10,7	-18	17	11
Q4 06	x	x	x	-18	11	17
Dez. 05	5,8	x	6,8	-21	6	2
Jän. 06	6,7	x	18,1	-17	14	3
Feb. 06	5,6	x	10,8	-19	13	10
März 06	5,8	x	22,3	-16	18	8
Apr. 06	3,8	x	0,8	-20	18	8
Mai 06	6,7	x	22,5	-15	15	12
Juni 06	4,3	x	5,9	-19	17	14
Juli 06	7,7	x	10,7	-21	17	14
Aug. 06	8,6	x	15,1	-15	18	16
Sep. 06	6,8	x	8,3	-18	17	16
Okt. 06	6,3	x	10,9	-19	18	16
Nov. 06	x	x	x	-17	16	18
Dez. 06	x	x	x	-18	16	19

Quelle: Statistik Austria, WIFO, GfK Austria GmbH, IFES.

- <sup>1)</sup> Statistik Austria; Ø 1995 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen: ÖNACE C bis F.
- <sup>2)</sup> Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.
- <sup>3)</sup> Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.
- <sup>4)</sup> Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.
- <sup>5)</sup> Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreiserwartungen gemäß Investitions- und Konjunkturtests des WIFO. Quartale und Jahre: Ergebnis Quartalsumfrage, Monate: Ergebnis Monatsumfrage.

**7.15 Konsumentenvertrauen<sup>1)</sup>**

Saldo aus positiven und negativen Antworten in %

	2004	2005	2006	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
<b>Finanzielle Situation</b>									
in den letzten 12 Monaten	-27	-22	-16	-17	-17	-18	-17	-15	-15
in den kommenden 12 Monaten	-6	-5	1	1	-6	1	5	2	4
<b>Allgemeine Wirtschaftslage</b>									
in den letzten 12 Monaten	-39	-39	-3	2	0	3	10	15	12
in den kommenden 12 Monaten	0	-8	12	15	6	16	19	16	19
<b>Preisentwicklung</b>									
in den letzten 12 Monaten	-90	-91	-88	-89	-90	-88	-88	-88	-91
in den kommenden 12 Monaten	-71	-76	-75	-76	-79	-76	-72	-73	-77
<b>Mehr Arbeitslose</b>									
in den nächsten 12 Monaten	-45	-49	-24	-27	-22	-17	-11	-13	-5
<b>Günstige Zeit für Anschaffungen</b>									
Größere Anschaffungen	-6	-4	4	7	5	5	2	5	3
in den kommenden 12 Monaten	-26	-25	-18	-21	-15	-18	-19	-17	-18
<b>Sparen</b>									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	59	59	62	62	65	62	67	66	68
in den kommenden 12 Monaten	33	33	38	39	38	35	40	42	44
Derzeitige Haushaltslage	46	48	50	47	48	47	52	51	53

Quelle: GfK Austria GmbH.

<sup>1)</sup> Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.**7.16 Produktionsindex<sup>1)</sup>**

	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06
<b>Index 2000 = 100</b>									
Gesamtindex	107,0	113,6	118,7	127,5	132,8	126,8	117,0	136,3	139,3
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Gesamtindex	4,1	6,1	4,5	6,7	4,3	7,7	8,6	6,8	6,3
<b>Abschnitte</b>									
Bergbau (ÖNACE C)	-0,6	-5,5	-1,5	13,0	1,4	12,5	9,6	10,8	7,1
Sachgütererzeugung (ÖNACE D)	2,2	7,4	4,4	9,0	8,1	9,4	11,8	8,9	8,5
Energie- und Wasserversorgung (ÖNACE E)	0,6	0,3	5,2	3,2	7,1	9,9	7,4	2,9	3,2
Bauwesen (ÖNACE F)	12,4	5,1	5,0	0,3	-8,0	1,9	0,7	1,5	1,4
Hochbau	11,3	6,6	4,8	-3,3	-7,5	-2,3	0,1	-1,4	-1,5
Tiefbau	15,9	1,0	5,5	10,2	-9,2	13,4	2,2	9,5	8,9
<b>Verwendungskategorien</b>									
Vorleistungen ohne Energie	3,3	6,3	5,2	10,5	9,3	9,4	12,4	8,4	8,0
Energie	0,8	2,4	4,6	9,7	9,1	12,0	13,2	6,6	3,1
Investitionsgüter	2,3	14,9	5,2	7,9	7,1	11,6	11,0	9,3	11,5
Konsumgüter	0,5	-0,1	2,0	4,6	5,9	5,4	8,6	8,1	6,4
langlebig	-6,1	4,8	-0,4	9,8	9,6	9,4	6,4	4,4	9,6
kurzlebig	2,2	-1,2	2,6	3,3	5,1	4,5	9,1	9,1	5,7

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1)</sup> Nach Arbeitstagen bereinigt. Neuer Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.

**7.17 Arbeitsmarktkennziffern**

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	3.198,6	0,4	243,9	1,6	7,1	4,8	23,8	9,5
2005	3.230,3	1,0	252,7	3,6	7,3	5,2	26,2	10,2
2006	3.280,9	1,6	239,2	-5,3	6,8	4,8	32,9	25,6
Dez. 05	3.199,9	1,1	307,3	3,1	8,8	5,1	21,6	15,6
Jän. 06	3.177,0	0,9	326,7	3,4	9,3	5,1	23,8	11,1
Feb. 06	3.187,6	1,2	311,7	0,6	8,9	5,0	26,1	10,9
März 06	3.213,2	1,0	271,6	-0,4	7,8	5,0	28,7	13,0
Apr. 06	3.245,6	1,5	232,5	-5,4	6,7	4,8	32,6	12,6
Mai 06	3.277,2	1,5	211,8	-5,1	6,1	4,8	34,6	18,2
Juni 06	3.306,4	1,6	196,4	-7,1	5,6	4,8	35,8	25,9
Juli 06	3.380,4	1,7	196,7	-6,7	5,5	4,8	37,5	32,9
Aug. 06	3.365,9	1,8	200,8	-8,4	5,6	4,7	37,0	28,8
Sep. 06	3.336,3	1,9	196,4	-10,9	5,6	4,7	38,0	36,0
Okt. 06	3.320,3	1,9	214,6	-9,7	6,1	4,6	36,5	36,1
Nov. 06	3.302,5	2,0	231,7	-9,9	6,6	4,6	32,4	34,2
Dez. 06	3.258,1	1,8	279,1	-9,2	7,9	4,7	31,9	47,6

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

**7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
<b>Handelsumsätze<sup>1)</sup> real</b>									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,6	0,1	x	0,7	2,9	-1,0	3,5	x	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen	1,2	-2,3	x	-1,4	4,1	-3,3	4,6	x	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	1,7	0,1	x	0,8	2,7	-1,2	4,4	x	x
Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen)	1,6	1,5	x	1,7	2,6	0,5	1,0	x	x
<b>Neuzulassungen von fabrikneuen Kfz</b>									
Insgesamt	5,1	0,2	1,3	-1,3	5,2	-2,5	6,9	8,6	1,8
davon Pkw und Kombis	3,7	-1,1	0,2	-1,9	5,6	-4,3	5,5	7,3	-0,1

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1)</sup> Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

**7.19 Gebarungserfolg des Bundes**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Jän.-Aug. 06	Jän.-Sep. 06	Jän.-Okt. 06	Jän.-Nov. 06
<b>Allgemeiner Haushalt</b>									
Ausgaben	61.818	61.387	64.977	66.041	66.172	46.031	51.301	58.068	62.466
Personalausgaben	10.452	10.604	10.233	10.473	10.775	7.839	8.650	9.423	10.480
Sachausgaben	51.367	50.783	54.744	55.569	55.397	38.192	42.651	48.645	51.986
Einnahmen	59.428	57.890	60.347	61.493	60.360	41.503	46.419	52.191	57.996
Überschuss/Abgang	-2.390	-3.498	-4.630	-4.548	-5.812	-4.528	-4.882	-5.877	-4.470
<b>Ausgleichshaushalt</b>									
Ausgaben	34.697	51.623	30.226	32.271	50.101	26.439	30.668	32.322	34.705
Einnahmen	37.087	55.121	34.856	36.819	55.912	33.998	38.068	39.495	41.036
Überschuss/Abgang	2.390	3.498	4.630	4.548	5.812	7.559	7.400	7.173	6.330
<b>Gesamthaushalt</b>									
Ausgaben	96.515	113.010	95.204	98.312	116.273	72.470	81.969	90.389	97.171
Einnahmen	96.515	113.010	95.204	98.312	116.273	75.501	84.486	91.685	99.031
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	3.031	2.518	1.296	1.861

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2005: Bundesrechnungsabschluss, 2006: Bundesvoranschlag.

Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

**7.20 Abgabenerfolg des Bundes**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Jän.–Aug. 06	Jän.–Sep. 06	Jän.–Okt. 06	Jän.–Nov. 06
Einkommen- und Vermögensteuern	26.860	26.687	27.149	26.823	27.505	17.159	19.065	22.017	25.588
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	3.126	2.677	2.819	2.540	2.800	1.344	1.357	1.570	2.473
Körperschaftsteuer	4.559	4.332	4.470	4.418	3.800	2.500	2.749	3.680	4.828
Lohnsteuer	16.219	16.944	17.119	16.930	17.700	11.679	13.154	14.720	16.087
Kapitalertragsteuer	461	484	566	792	700	641	682	721	745
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.663	1.410	1.318	1.281	1.570	402	454	584	626
Umsatzsteuern	17.639	16.472	18.155	19.442	19.400	13.299	15.103	16.688	18.401
Verbrauchssteuern	4.741	4.982	5.258	5.236	5.372	3.201	3.638	3.965	4.433
Verkehrssteuern	4.429	4.579	4.620	4.664	4.894	3.214	3.566	3.927	4.370
Übrige Abgaben <sup>1)</sup>	1.282	777	1.025	991	1.145	914	1.034	1.555	1.238
<b>Öffentliche Abgaben brutto</b>	<b>54.951</b>	<b>53.498</b>	<b>56.207</b>	<b>57.156</b>	<b>58.316</b>	<b>37.786</b>	<b>42.407</b>	<b>48.151</b>	<b>54.029</b>
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds)	16.176	16.077	16.397	16.805	17.029	11.162	12.483	14.274	15.700
Überweisungen an die EU	2.108	1.952	2.150	2.314	2.386	1.624	1.710	1.893	2.048
<b>Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)</b>	<b>36.666</b>	<b>35.468</b>	<b>37.660</b>	<b>38.038</b>	<b>38.902</b>	<b>25.000</b>	<b>28.215</b>	<b>31.984</b>	<b>36.281</b>

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2005: Bundesrechnungsabschluss, 2006: Bundesvoranschlag.

Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

<sup>1)</sup> Ein- und Ausfuhrabgaben, Stempel- und Rechtsgebühren, Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.**7.21 Finanzschuld des Bundes<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
<b>Euro-Schuld</b>	<b>108.248</b>	<b>112.979</b>	<b>122.439</b>	<b>129.694</b>	<b>136.946</b>	<b>141.319</b>	<b>141.087</b>	<b>140.728</b>	<b>136.946</b>
Titrierte Euro-Schuld	92.103	98.187	107.057	112.412	121.408	125.314	125.180	124.849	121.407
Anleihen	90.470	96.744	104.647	108.813	115.711	120.348	119.968	119.238	115.711
Bundesobligationen	951	835	1.718	3.336	5.441	4.756	4.989	5.372	5.441
Bundesschatzscheine	681	608	692	264	256	210	223	239	256
Nichttitrierte Euro-Schuld	16.146	14.792	15.382	17.282	15.539	16.005	15.907	15.878	15.539
Versicherungsdarlehen	7.586	6.863	6.065	4.919	3.134	3.413	3.386	3.373	3.134
Bankendarlehen	7.458	6.802	8.541	11.938	12.357	12.444	12.373	12.357	12.357
Sonstige Kredite	1.101	1.127	776	426	48	148	148	148	48
<b>Fremdwährungsschuld</b>	<b>15.705</b>	<b>13.899</b>	<b>13.112</b>	<b>11.635</b>	<b>8.319</b>	<b>8.626</b>	<b>8.549</b>	<b>8.449</b>	<b>8.319</b>
Titrierte Fremdwährungsschuld	14.748	13.129	12.611	11.275	8.064	8.358	8.281	8.188	8.064
Anleihen	13.976	12.414	11.908	10.572	7.679	7.953	7.877	7.794	7.678
Schuldverschreibungen	773	715	703	703	385	405	404	395	385
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	957	770	501	360	255	268	267	261	255
<b>Finanzschuld des Bundes</b>	<b>123.953</b>	<b>126.878</b>	<b>135.550</b>	<b>141.329</b>	<b>145.265</b>	<b>149.944</b>	<b>149.636</b>	<b>149.177</b>	<b>145.265</b>

Quelle: ÖBFA.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.**7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Tilgungen	10.995	11.559	13.320	11.357	14.435	16.269	15.056	19.561	17.551
Zinsen	6.549	6.641	6.761	6.560	6.577	6.302	6.362	6.789	6.753
Sonstige Kosten <sup>2)</sup>	-295	4	231	-96	-9	-46	-131	-323	82
<b>Finanzschuldenaufwand des Bundes</b>	<b>17.249</b>	<b>18.205</b>	<b>20.313</b>	<b>17.820</b>	<b>21.003</b>	<b>22.525</b>	<b>21.288</b>	<b>26.027</b>	<b>24.385</b>

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2005: Bundesrechnungsabschluss, 2006: Bundesvoranschlag.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.<sup>2)</sup> Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

**7.23 Staatsquoten**

in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Struktur der Einnahmen</b>									
Laufende Einnahmen	51,7	51,6	51,3	50,2	51,2	50,2	49,3	48,9	48,2
Direkte Steuern	13,4	13,6	13,2	13,1	15,0	14,0	13,6	13,4	12,9
Indirekte Steuern	15,6	15,5	15,5	15,1	15,0	15,2	15,0	14,9	14,7
Sozialbeiträge	17,1	17,0	17,0	16,6	16,5	16,3	16,3	16,1	16,1
Sonstige laufende Einnahmen <sup>1)</sup>	2,4	2,2	2,6	2,6	2,8	2,7	2,6	2,5	2,5
Verkaufserlöse	3,2	3,2	3,0	2,9	2,0	2,1	1,9	2,0	2,0
Vermögenseinnahmen <sup>2)</sup>	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
<b>Staatseinnahmen insgesamt</b>	<b>52,0</b>	<b>51,7</b>	<b>51,6</b>	<b>50,4</b>	<b>51,3</b>	<b>50,4</b>	<b>49,6</b>	<b>49,2</b>	<b>48,5</b>
<b>Struktur der Ausgaben</b>									
Laufende Ausgaben	49,7	49,7	49,6	48,5	47,7	47,5	47,7	46,7	46,5
Personalaufwand <sup>3)</sup>	11,4	11,2	11,2	10,9	9,7	9,6	9,5	9,3	9,3
Sachaufwand	5,1	5,1	5,2	4,8	4,2	4,4	4,3	4,4	4,5
Laufende Transfers	29,6	29,7	29,7	29,2	30,3	30,2	30,8	30,1	29,9
Zinszahlungen	3,6	3,7	3,5	3,7	3,6	3,3	3,1	3,0	2,9
Vermögensausgaben <sup>4)</sup>	4,1	4,3	4,2	3,5	3,7	3,6	3,6	3,8	3,6
davon Bruttoanlageinvestitionen	1,9	1,8	1,7	1,5	1,1	1,3	1,2	1,1	1,1
<b>Staatsausgaben insgesamt</b>	<b>53,8</b>	<b>54,1</b>	<b>53,8</b>	<b>52,0</b>	<b>51,4</b>	<b>51,1</b>	<b>51,3</b>	<b>50,5</b>	<b>50,1</b>

Quelle: Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

**7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation<sup>1)</sup>**

	2002	2003	2004	2005	2006
<b>in Mio EUR</b>					
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-1.087	-3.669	-2.868	-3.709	-4.300
Bundessektor <sup>2)</sup>	-2.369	-4.229	-3.304	-4.472	-5.500
Länder <sup>3)</sup>	763	355	332	445	700
Gemeinden <sup>3)</sup>	551	391	368	499	600
Sozialversicherungsträger	-33	-185	-262	-181	-100
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	6.905	6.591	6.683	6.823	6.900
<b>Primärsaldo des Staates</b>	5.818	2.922	3.815	3.114	2.600
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	145.234	146.099	150.569	155.336	160.600
<b>in % des BIP</b>					
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-0,5	-1,6	-1,2	-1,5	-1,7
Bundessektor <sup>2)</sup>	-1,1	-1,9	-1,4	-1,8	-2,1
Länder <sup>3)</sup>	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3
Gemeinden <sup>3)</sup>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sozialversicherungsträger	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	3,1	2,9	2,8	2,8	2,7
<b>Primärsaldo des Staates</b>	2,6	1,3	1,6	1,3	1,0
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	65,8	64,6	63,8	63,4	62,5

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

<sup>1)</sup> Budgetäre Notifikation vom September 2006; unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.<sup>2)</sup> Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).<sup>3)</sup> Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.**7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung<sup>1)</sup>**

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>in Mio EUR</b>									
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-4.375	-4.316	-3.091	88	-1.087	-3.669	-2.868	-3.709	-4.300
Bundessektor <sup>2)</sup>	-5.659	-4.780	-3.359	-1.447	-2.369	-4.229	-3.304	-4.472	-5.500
Länder <sup>3)</sup>	835	523	414	984	763	355	332	445	700
Gemeinden <sup>3)</sup>	272	-24	78	555	551	391	368	499	600
Sozialversicherungsträger	177	-35	-224	-5	-33	-185	-262	-181	-100
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	6.815	6.809	7.376	7.439	6.905	6.591	6.683	6.823	6.900
<b>Primärsaldo des Staates</b>	2.439	2.493	4.285	7.527	5.818	2.922	3.815	3.114	2.600
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	123.614	133.031	137.839	142.398	145.234	146.099	150.569	155.336	160.600
<b>in % des BIP</b>									
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-2,3	-2,2	-1,5	0,0	-0,5	-1,6	-1,2	-1,5	-1,7
Bundessektor <sup>2)</sup>	-2,9	-2,4	-1,6	-0,7	-1,1	-1,9	-1,4	-1,8	-2,1
Länder <sup>3)</sup>	0,4	0,3	0,2	0,5	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3
Gemeinden <sup>3)</sup>	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sozialversicherungsträger	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	3,5	3,4	3,5	3,4	3,1	2,9	2,8	2,8	2,7
<b>Primärsaldo des Staates</b>	1,3	1,2	2,0	3,5	2,6	1,3	1,6	1,3	1,0
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	64,3	66,5	65,5	66,0	65,8	64,6	63,8	63,4	62,7

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.<sup>2)</sup> Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).<sup>3)</sup> Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

**8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften**

in Mio EUR

	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Bestand</b>								
Bargeld und Einlagen	34.423	37.250	37.553	37.594	37.250	38.921	40.345	40.302
Kurzfristige Kredite	7.583	7.846	7.183	7.134	7.846	8.567	8.196	5.709
Langfristige Kredite	8.485	9.751	8.106	9.506	9.751	10.628	10.615	10.896
Festverzinsliche Wertpapiere	10.996	12.528	11.732	12.353	12.528	14.149	15.918	15.943
Börsennotierte Aktien	17.945	25.244	22.931	25.147	25.244	28.617	30.592	31.515
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	54.466	60.833	56.314	59.296	60.833	61.062	61.633	62.725
Investmentzertifikate	18.542	21.614	21.405	22.238	21.614	22.730	22.295	23.156
Übrige Forderungen <sup>1)</sup>	12.177	13.048	12.882	13.457	13.048	13.809	13.738	14.559
<b>Geldvermögen</b>	<b>164.616</b>	<b>188.113</b>	<b>178.106</b>	<b>186.725</b>	<b>188.113</b>	<b>198.482</b>	<b>203.330</b>	<b>204.805</b>
<b>Transaktionen</b>								
Bargeld und Einlagen	3.313	2.923	296	64	-320	1.673	1.436	-231
Kurzfristige Kredite	374	167	-890	-58	695	755	-350	-1.108
Langfristige Kredite	930	984	-57	850	-337	919	-23	295
Festverzinsliche Wertpapiere	-675	1.222	494	656	33	501	1.854	-155
Börsennotierte Aktien	-2.645	-411	340	-1.097	-411	-87	3.521	12
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	3.664	6.111	37	3.037	1.347	229	571	-1.643
Investmentzertifikate	-408	1.783	525	379	-378	861	117	-132
Übrige Forderungen <sup>1)</sup>	178	974	540	644	-341	762	-95	-129
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>4.731</b>	<b>13.754</b>	<b>1.286</b>	<b>4.476</b>	<b>288</b>	<b>5.613</b>	<b>7.031</b>	<b>-3.092</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: September 2006.

<sup>1)</sup> Einschließlich offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen und Handelskredite.

**8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften**

in Mio EUR

	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Bestand</b>								
Kurzfristige Kredite	38.279	43.393	43.460	43.709	43.393	43.323	45.512	43.921
Langfristige Kredite	118.679	121.351	122.134	125.688	121.351	121.546	123.274	127.082
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	83	91	333	432	91	98	153	134
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	24.020	26.484	25.075	25.476	26.484	26.676	27.379	28.037
Börsennotierte Aktien	39.137	60.842	51.649	59.892	60.842	69.253	71.220	72.871
Sonstige Anteilsrechte	83.361	88.607	85.440	86.851	88.607	89.805	88.017	90.135
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	10.961	11.817	11.801	11.302	11.817	12.017	12.309	13.419
<b>Verpflichtungen</b>	<b>314.521</b>	<b>352.585</b>	<b>339.891</b>	<b>353.350</b>	<b>352.585</b>	<b>362.719</b>	<b>367.863</b>	<b>375.598</b>
<b>Nettovermögensposition</b>	<b>-149.905</b>	<b>-164.471</b>	<b>-161.784</b>	<b>-166.626</b>	<b>-164.471</b>	<b>-164.236</b>	<b>-164.533</b>	<b>-170.792</b>
<b>Transaktionen</b>								
Kurzfristige Kredite	-280	1.889	754	250	453	-42	2.265	-415
Langfristige Kredite	4.965	4.755	369	3.250	-38	570	1.864	3.342
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-30	-93	-79	71	-370	12	55	-19
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	2.938	4.345	99	48	3.443	393	703	373
Börsennotierte Aktien	-883	2.278	1.622	-376	552	355	7.137	419
Sonstige Anteilsrechte	5.476	4.915	1.649	1.044	726	1.198	-1.789	-2.010
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	562	552	310	-871	143	204	541	-124
<b>Finanzierung</b>	<b>12.748</b>	<b>18.642</b>	<b>4.724</b>	<b>3.415</b>	<b>4.908</b>	<b>2.691</b>	<b>10.776</b>	<b>1.566</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-8.017</b>	<b>-4.888</b>	<b>-3.438</b>	<b>1.061</b>	<b>-4.619</b>	<b>2.922</b>	<b>-3.745</b>	<b>-4.659</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: September 2006.

<sup>1)</sup> Einschließlich Handelskredite.



**8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Bestand</b>								
Bargeld und Einlagen	9.825	10.549	14.850	13.072	10.549	9.719	11.001	11.251
Kredite	28.440	30.131	28.572	28.945	30.131	28.812	29.525	29.565
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	661	450	10.285	9.396	450	6.343	11.432	5.984
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	15.784	17.792	14.691	16.388	17.792	14.940	14.375	13.535
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	16.794	17.869	16.942	17.758	17.869	18.079	17.662	19.442
Investmentzertifikate	2.732	3.016	2.780	2.881	3.016	3.112	3.070	3.186
Übrige Forderungen	5.901	6.387	6.832	5.964	6.387	6.267	6.567	6.385
<b>Geldvermögen</b>	<b>80.138</b>	<b>86.194</b>	<b>94.952</b>	<b>94.404</b>	<b>86.194</b>	<b>87.271</b>	<b>93.631</b>	<b>89.349</b>
<b>Transaktionen</b>								
Bargeld und Einlagen	-598	719	4.793	-1.794	-2.525	-830	1.282	250
Kredite	1.053	1.826	51	373	1.322	-1.308	769	40
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-312	-218	3.506	-889	-8.940	5.908	5.091	-5.562
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	505	2.036	1.185	1.728	1.570	-2.514	-455	-978
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	1.026	-1.185	-302	-203	-48	-232	-119	269
Investmentzertifikate	210	140	-176	63	176	95	39	-4
Übrige Forderungen	1.981	485	451	-869	423	-120	300	-182
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>3.865</b>	<b>3.803</b>	<b>9.509</b>	<b>-1.590</b>	<b>-8.021</b>	<b>999</b>	<b>6.906</b>	<b>-6.166</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: September 2006.

<sup>1)</sup> Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

**8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Bestand</b>								
Kredite	28.835	31.600	31.208	31.933	31.600	30.551	31.433	31.178
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	2.028	1.708	5.242	3.457	1.708	6.355	6.821	4.508
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	145.889	152.800	163.037	163.119	152.800	152.395	156.162	153.747
Übrige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	2.563	2.619	2.563	2.563	2.619	2.619	2.619	2.619
<b>Verpflichtungen</b>	<b>179.316</b>	<b>188.727</b>	<b>202.051</b>	<b>201.072</b>	<b>188.727</b>	<b>191.920</b>	<b>197.035</b>	<b>192.052</b>
<b>Nettovermögensposition</b>	<b>-99.179</b>	<b>-102.533</b>	<b>-107.099</b>	<b>-106.668</b>	<b>-102.533</b>	<b>-104.649</b>	<b>-103.404</b>	<b>-102.704</b>
<b>Transaktionen</b>								
Kredite	1.623	2.498	2.408	733	-602	-1.050	882	-255
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	322	-513	852	-1.777	-1.739	4.723	652	-2.313
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	3.226	4.630	6.900	710	-8.697	1.549	6.284	-4.329
Übrige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	1.428	1.102	32	191	693	608	35	-66
<b>Finanzierung</b>	<b>6.600</b>	<b>7.718</b>	<b>10.192</b>	<b>-143</b>	<b>-10.345</b>	<b>5.830</b>	<b>7.853</b>	<b>-6.963</b>
<b>Finanzierungssaldo<sup>3)</sup></b>	<b>-2.734</b>	<b>-3.915</b>	<b>-683</b>	<b>-1.446</b>	<b>2.324</b>	<b>-4.831</b>	<b>-947</b>	<b>797</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: September 2006.

<sup>1)</sup> Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

<sup>2)</sup> Einschließlich Handelskredite.

<sup>3)</sup> Theoretisch entspricht der Finanzierungssaldo der Finanzkonten jenem der realwirtschaftlichen Konten. In der Praxis kommt es allerdings aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Quelldaten bzw. anderer statistischer Phänomene zu Unterschieden.

**8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Bestand</b>								
Bargeld	12.907	13.349	12.207	12.519	13.349	12.449	12.729	12.875
Einlagen	163.501	168.261	167.342	168.583	168.261	169.653	171.059	172.649
Festverzinsliche Wertpapiere	26.674	28.163	27.919	27.952	28.163	28.803	29.721	30.774
Inländische Emittenten	22.706	24.015	23.867	23.911	24.015	24.427	25.253	26.170
Ausländische Emittenten	3.968	4.148	4.052	4.042	4.148	4.377	4.468	4.604
Börsennotierte Aktien	13.185	18.693	16.444	17.891	18.693	21.208	21.293	22.345
Inländische Aktien	7.902	12.011	10.643	11.667	12.011	14.498	14.962	15.588
Ausländische Aktien	5.283	6.682	5.802	6.224	6.682	6.710	6.331	6.757
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	9.221	9.202	9.129	9.114	9.202	9.202	9.442	9.046
Investmentzertifikate	34.317	41.469	37.722	39.689	41.469	43.063	42.151	43.980
Emittiert von inländischen Fonds	32.871	38.917	35.894	37.514	38.917	40.330	39.445	41.016
Emittiert von ausländischen Fonds	1.446	2.552	1.828	2.175	2.552	2.733	2.706	2.964
Lebensversicherungen	47.238	52.935	50.276	51.534	52.935	54.499	54.947	56.123
Pensionskassenansprüche	12.000	12.920	12.355	12.699	12.920	13.075	13.199	13.377
Übrige Forderungen <sup>2)</sup>	11.167	12.085	12.029	12.118	12.085	12.882	12.970	13.094
<b>Geldvermögen</b>	<b>330.209</b>	<b>357.077</b>	<b>345.424</b>	<b>352.099</b>	<b>357.077</b>	<b>364.835</b>	<b>367.510</b>	<b>374.263</b>
<b>Transaktionen</b>								
Bargeld	738	442	120	312	830	-900	280	146
Einlagen	5.171	4.774	2.424	1.245	-319	1.417	1.430	1.590
Festverzinsliche Wertpapiere	2.490	1.520	585	357	293	749	1.046	686
Inländische Emittenten	2.427	1.461	654	382	145	559	896	600
Ausländische Emittenten	63	59	-69	-25	148	190	149	86
Börsennotierte Aktien	567	1.658	833	-26	149	366	1.033	170
Inländische Aktien	-174	1.394	910	-19	40	649	1.135	202
Ausländische Aktien	741	265	-77	-6	108	-283	-102	-32
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	395	120	-72	4	86	0	239	-99
Investmentzertifikate	2.883	3.761	-2.423	1.787	2.518	1.551	250	57
Emittiert von inländischen Fonds	2.787	3.160	-2.424	1.615	2.171	1.276	194	57
Emittiert von ausländischen Fonds	96	601	1	172	347	275	56	0
Lebensversicherungen	3.238	4.748	1.153	1.055	1.212	1.148	658	885
Pensionskassenansprüche	927	920	238	343	221	169	124	178
Übrige Forderungen <sup>2)</sup>	604	962	245	100	-22	797	88	124
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>17.013</b>	<b>18.905</b>	<b>3.103</b>	<b>5.178</b>	<b>4.967</b>	<b>5.298</b>	<b>5.147</b>	<b>3.737</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: September 2006.

<sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

<sup>2)</sup> Einschließlich Schillingbanknoten und Schillingmünzen, Ansprüchen gegenüber Mitarbeitervorsorgekassen und offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen.

**8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
<b>Bestand</b>								
Kredite	119.107	132.656	123.656	126.155	132.656	132.928	134.883	136.441
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	98.329	111.271	102.506	104.863	111.271	111.367	113.325	114.693
Sonstige Kreditgeber	20.778	21.386	21.150	21.292	21.386	21.561	21.557	21.748
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	70.479	76.321	73.111	74.306	76.321	76.722	77.779	78.907
Konsumkredite	23.998	26.998	26.155	27.017	26.998	26.952	27.473	27.596
Sonstige Kredite	24.630	29.337	24.390	24.832	29.337	29.253	29.631	29.938
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	12.756	16.287	14.715	14.960	16.287	16.123	16.295	16.259
Langfristige Kredite	106.351	116.370	108.941	111.195	116.370	116.805	118.588	120.182
Übrige Verbindlichkeiten	216	221	218	220	221	221	221	221
<b>Verpflichtungen</b>	119.323	132.877	123.874	126.374	132.877	133.149	135.104	136.662
<b>Nettovermögensposition</b>	210.887	224.200	221.550	225.725	224.200	231.686	232.406	237.601
<b>Transaktionen</b>								
Kredite	7.549	7.921	2.756	2.621	1.311	815	1.729	2.013
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	6.711	7.325	2.553	2.473	1.244	639	1.677	1.830
Sonstige Kreditgeber	838	596	203	148	67	175	52	183
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	4.973	4.657	1.238	1.279	1.354	716	921	1.401
Konsumkredite	799	2.167	1.028	895	-16	45	485	199
Sonstige Kredite	1.776	1.097	491	447	-26	53	323	413
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	82	2.008	1.203	245	543	-164	172	-36
Langfristige Kredite	7.467	5.913	1.554	2.377	769	979	1.557	2.049
Übrige Verbindlichkeiten	-4	-3	-1	-1	-1	0	0	0
<b>Finanzierung</b>	7.545	7.918	2.756	2.621	1.311	815	1.729	2.013
<b>Finanzierungssaldo</b>	9.468	10.986	347	2.558	3.657	4.483	3.418	1.724

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: September 2006.

<sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

**9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum**

Saldo in Mio EUR

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Gesamtübersicht</b>								
Leistungsbilanz	-478	1.076	3.242	108	2.301	382	-914	1.473
Güter und Dienstleistungen	2.615	4.396	6.469	475	3.292	1.326	57	1.793
Güter	967	2.498	2.327	31	609	896	311	511
Dienstleistungen	1.647	1.898	4.142	444	2.683	430	-253	1.282
Einkommen	-1.049	-1.072	-1.112	-81	-419	-408	-194	-91
Laufende Transfers	-2.044	-2.247	-2.115	-285	-573	-535	-777	-230
Vermögensübertragungen	13	-275	-189	-67	-47	-70	-25	-48
Kapitalbilanz	-496	-568	-738	-521	-2.036	873	408	17
Direktinvestitionen	7	-3.552	-787	-2.683	-580	410	-1.132	515
Portfolioinvestitionen	4.032	-1.068	-10.926	-1.608	470	-5.674	-4.928	-795
Sonstige Investitionen	-5.661	2.986	10.435	4.022	-1.329	5.236	6.223	305
Finanzderivate	-670	-493	156	-626	-463	287	206	127
Offizielle Währungsreserven <sup>1)</sup>	1.795	1.558	385	373	-133	613	40	-135
Statistische Differenz	962	-234	-2.315	480	-218	-1.186	531	-1.443
<b>Intra-Euroraum</b>								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	-4.183	-6.061	-3.967	-2.333	888	-1.284	-1.848	-1.723
Güter	-5.505	-7.260	-7.036	-2.441	-1.372	-1.425	-1.897	-2.342
Dienstleistungen	1.322	1.199	3.069	107	2.260	141	49	619
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	-347	-608	-437	-109	-66	-248	-106	-16
Vermögensübertragungen	6	-208	-132	-34	-5	-31	-31	-66
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	1.566	518	3.607	423	222	852	93	2.439
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	797	9.613	9.061	7.351	2.424	2.007	4.969	-338
<b>Extra-Euroraum</b>								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	6.798	10.457	10.436	2.808	2.405	2.610	1.905	3.516
Güter	6.473	9.759	9.363	2.472	1.981	2.321	2.208	2.853
Dienstleistungen	325	698	1.074	336	423	289	-302	663
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	-1.697	-1.639	-1.678	-176	-506	-287	-671	-214
Vermögensübertragungen	7	-67	-57	-33	-42	-39	6	18
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	-1.559	-4.069	-4.394	-3.106	-803	-442	-1.225	-1.924
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	-6.457	-6.626	1.374	-3.328	-3.753	3.230	1.254	643

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

<sup>1)</sup> Seit Jahresbeginn 1999 werden – gemäß der neuen im Eurosystem einheitlichen Abgrenzung – unter der Position „offizielle Währungsreserven“ neben dem Goldbestand und der IWF-Position nur mehr jene Forderungen in Fremdwährung ausgewiesen, die die OeNB gegenüber Gebietsansässigen außerhalb des Eurowährungsgebiets hält. Alle anderen grenzüberschreitenden Forderungen und Verpflichtungen der OeNB sind den entsprechenden Finanzierungsinstrumenten zugeordnet.



**9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global**

in Mio EUR		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Leistungsbilanz	Netto	-478	1.076	3.242	108	2.301	382	-914	1.473
	Credit	135.453	149.915	163.377	39.852	38.399	40.646	41.204	43.128
	Debet	135.931	148.838	160.134	39.743	36.098	40.263	42.118	41.655
Güter	Netto	967	2.498	2.327	31	609	896	311	511
	Credit	79.236	90.137	98.425	24.089	23.082	24.977	24.233	26.133
	Debet	78.268	87.639	96.098	24.058	22.473	24.081	23.922	25.622
Dienstleistungen	Netto	1.647	1.898	4.142	444	2.683	430	-253	1.282
	Credit	38.038	39.529	40.558	10.078	9.950	8.558	11.443	10.607
	Debet	36.391	37.632	36.416	9.634	7.267	8.128	11.696	9.325
Einkommen	Netto	-1.049	-1.072	-1.112	-81	-419	-408	-194	-91
	Credit	14.309	15.998	19.359	4.338	4.092	5.905	4.516	4.846
	Debet	15.358	17.070	20.471	4.420	4.511	6.313	4.710	4.937
Laufende Transfers	Netto	-2.044	-2.247	-2.115	-285	-573	-535	-777	-230
	Credit	3.871	4.250	5.035	1.346	1.275	1.206	1.012	1.542
	Debet	5.915	6.497	7.150	1.632	1.847	1.741	1.789	1.772

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum**

in Mio EUR		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Intra-Euroraum</b>									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	72.580	78.900	84.976	20.489	21.078	20.636	21.714	21.548
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	-5.505	-7.260	-7.036	-2.441	-1.372	-1.425	-1.897	-2.342
	Credit	42.402	47.907	51.936	12.749	12.556	13.394	12.635	13.351
	Debet	47.907	55.168	58.972	15.190	13.928	14.819	14.532	15.693
Dienstleistungen	Netto	1.322	1.199	3.069	107	2.260	141	49	619
	Credit	22.295	22.347	22.802	5.431	6.190	4.614	6.505	5.493
	Debet	20.972	21.148	19.733	5.324	3.930	4.473	6.456	4.874
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	6.238	6.862	8.020	1.813	1.818	2.127	1.999	2.075
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-347	-608	-437	-109	-66	-248	-106	-16
	Credit	1.646	1.783	2.219	495	515	501	575	628
	Debet	1.993	2.391	2.655	605	581	749	681	644
<b>Extra-Euroraum</b>									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	62.873	71.015	78.400	19.363	17.320	20.009	19.491	21.580
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	6.473	9.759	9.363	2.472	1.981	2.321	2.208	2.853
	Credit	36.834	42.230	46.488	11.340	10.526	11.583	11.598	12.781
	Debet	30.361	32.471	37.126	8.868	8.545	9.262	9.390	9.928
Dienstleistungen	Netto	325	698	1.074	336	423	289	-302	663
	Credit	15.743	17.182	17.757	4.646	3.760	3.945	4.938	5.114
	Debet	15.418	16.483	16.683	4.310	3.336	3.655	5.240	4.451
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	8.071	9.136	11.339	2.526	2.274	3.777	2.517	2.771
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-1.697	-1.639	-1.678	-176	-506	-287	-671	-214
	Credit	2.224	2.467	2.816	851	760	705	438	914
	Debet	3.922	4.106	4.494	1.027	1.266	992	1.108	1.128

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global**

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Dienstleistungen	Netto	1.647	1.898	4.142	444	2.683	430	-253	1.282
	Credit	38.038	39.529	40.558	10.078	9.950	8.558	11.443	10.607
	Debet	36.391	37.632	36.416	9.634	7.267	8.128	11.696	9.325
Reiseverkehr	Netto	1.939	2.736	3.549	619	2.912	400	-629	867
	Credit	12.336	12.327	12.432	2.253	4.218	2.345	3.756	2.113
	Debet	10.397	9.591	8.883	1.634	1.306	1.945	4.386	1.246
Internationaler Personentransport	Netto	1.208	1.225	1.580	242	341	341	522	376
	Credit	2.212	2.495	2.996	569	645	718	916	718
	Debet	1.003	1.270	1.417	327	304	377	393	342
Transport	Netto	2.435	2.407	2.710	575	589	627	840	653
	Credit	6.529	7.530	8.577	1.936	1.865	2.108	2.407	2.197
	Debet	4.094	5.124	5.868	1.361	1.276	1.481	1.567	1.544
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-4.352	-4.363	-4.082	-969	-1.280	-1.257	-882	-664
	Credit	8.216	8.556	6.522	2.707	888	847	2.109	2.678
	Debet	12.568	12.919	10.605	3.676	2.168	2.104	2.990	3.343

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum**

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Dienstleistungen	Netto	1.322	1.199	3.069	107	2.260	141	49	619
	Credit	22.295	22.347	22.802	5.431	6.190	4.614	6.505	5.493
	Debet	20.972	21.148	19.733	5.324	3.930	4.473	6.456	4.874
Reiseverkehr	Netto	3.460	3.951	4.526	708	2.725	589	374	838
	Credit	9.137	9.052	9.284	1.524	3.390	1.611	2.816	1.467
	Debet	5.677	5.101	4.758	816	665	1.022	2.442	628
Internationaler Personentransport	Netto	170	-103	67	-46	6	-22	67	15
	Credit	611	471	584	99	131	132	197	125
	Debet	441	574	518	145	125	153	129	110
Transport	Netto	1.080	885	1.137	256	255	264	355	262
	Credit	3.286	3.625	3.958	961	888	989	1.097	983
	Debet	2.206	2.740	2.820	705	633	725	742	721
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-3.884	-3.931	-3.471	-986	-926	-906	-848	-791
	Credit	4.324	4.163	3.173	1.317	432	412	1.026	1.303
	Debet	8.208	8.094	6.644	2.303	1.358	1.318	1.873	2.094

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum**

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Dienstleistungen	Netto	325	698	1.074	336	423	289	-302	663
	Credit	15.743	17.182	17.757	4.646	3.760	3.945	4.938	5.114
	Debet	15.418	16.483	16.683	4.310	3.336	3.655	5.240	4.451
Reiseverkehr	Netto	-1.521	-1.214	-976	-88	187	-189	-1.003	29
	Credit	3.199	3.275	3.148	729	828	733	940	646
	Debet	4.720	4.489	4.125	817	641	922	1.944	617
Internationaler Personentransport	Netto	1.038	1.328	1.513	287	335	363	455	361
	Credit	1.600	2.024	2.412	470	514	586	719	593
	Debet	562	696	899	182	179	223	264	232
Transport	Netto	1.355	1.522	1.573	320	334	363	485	391
	Credit	3.243	3.905	4.620	975	976	1.119	1.310	1.214
	Debet	1.887	2.383	3.047	656	643	756	825	823
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-469	-432	-611	17	-354	-351	-34	127
	Credit	3.892	4.393	3.349	1.390	456	435	1.083	1.375
	Debet	4.361	4.825	3.961	1.373	810	786	1.117	1.248

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global**

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Einkommen	Netto	-1.049	-1.072	-1.112	-81	-419	-408	-194	-91
	Credit	14.309	15.998	19.359	4.338	4.092	5.905	4.516	4.846
	Debet	15.358	17.070	20.471	4.420	4.511	6.313	4.710	4.937
Erwerbseinkommen	Netto	582	507	568	176	118	136	136	179
	Credit	1.112	1.256	1.489	390	315	364	366	444
	Debet	530	749	921	215	198	228	230	265
Vermögenseinkommen	Netto	-1.631	-1.579	-1.680	-257	-537	-544	-330	-269
	Credit	13.197	14.742	17.870	3.948	3.777	5.541	4.150	4.403
	Debet	14.827	16.321	19.550	4.205	4.314	6.085	4.480	4.672
aus Direktinvestitionen	Netto	-209	164	60	43	15	17	13	15
	Credit	3.093	4.196	5.617	1.054	1.062	2.435	1.059	1.061
	Debet	3.302	4.032	5.557	1.011	1.047	2.418	1.046	1.046
aus Portfolioinvestitionen	Netto	-2.790	-2.661	-2.207	-580	-603	-658	-495	-450
	Credit	5.874	6.479	7.574	1.699	1.710	1.994	1.917	1.952
	Debet	8.665	9.140	9.781	2.280	2.313	2.653	2.412	2.402
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.368	918	466	281	52	97	152	165
	Credit	4.230	4.067	4.679	1.195	1.005	1.112	1.173	1.389
	Debet	2.861	3.149	4.213	914	953	1.014	1.022	1.224

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum**

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	6.238	6.862	8.020	1.813	1.818	2.127	1.999	2.075
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	384	312	356	105	74	86	86	110
	Credit	600	642	762	200	161	186	187	227
	Debet	216	330	406	95	87	101	101	117
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	5.638	6.219	7.258	1.613	1.657	1.941	1.812	1.848
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	-1.652	-1.628	-1.554	-408	-386	-389	-389	-390
	Credit	546	755	1.107	189	279	277	276	275
	Debet	2.198	2.384	2.661	597	665	666	665	665
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	3.654	4.129	4.709	1.056	1.089	1.264	1.167	1.189
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	-25	-459	-867	-100	-293	-117	-183	-274
	Credit	1.437	1.335	1.442	368	289	401	369	384
	Debet	1.463	1.794	2.310	468	582	518	552	658

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum**

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	8.071	9.136	11.339	2.526	2.274	3.777	2.517	2.771
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	198	194	212	71	43	50	50	69
	Credit	512	613	727	191	154	178	179	217
	Debet	314	419	515	120	111	128	129	148
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.559	8.523	10.612	2.335	2.120	3.599	2.338	2.554
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	1.443	1.792	1.614	451	401	406	402	406
	Credit	2.546	3.441	4.510	865	783	2.158	783	786
	Debet	1.103	1.649	2.896	414	382	1.752	381	381
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	2.221	2.350	2.865	643	621	731	750	763
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.394	1.377	1.334	381	345	215	335	439
	Credit	2.792	2.732	3.237	827	716	711	804	1.005
	Debet	1.398	1.355	1.903	447	371	496	469	566

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.



**9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global**

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Direktinvestitionen im Ausland</b>	Netto	-6.323	-6.685	-8.060	-3.386	-1.636	-1.380	-1.929	-3.114
davon Liegenschaften	Netto	-246	-218	-462	-127	-61	-169	-28	-203
Beteiligungen	Netto	-4.338	-4.781	-5.565	-3.016	-953	-1.079	-887	-2.646
	Credit	2.235	3.094	1.987	1.178	344	267	671	705
	Debet	6.573	7.876	7.553	4.193	1.297	1.346	1.558	3.351
Reinvestitionen	Netto	-1.380	-2.209	-1.623	-362	-692	-301	-534	-96
Sonstiges Kapital	Netto	-606	306	-872	-9	9	-1	-508	-372
<b>Direktinvestitionen im Inland</b>	Netto	6.330	3.133	7.273	704	1.056	1.791	797	3.629
davon Liegenschaften	Netto	841	569	444	106	75	135	119	115
Beteiligungen	Netto	2.800	1.512	4.811	415	637	1.802	-689	3.061
	Credit	5.038	3.862	9.022	1.007	881	2.169	1.768	4.205
	Debet	2.239	2.350	4.211	592	244	367	2.456	1.144
Reinvestitionen	Netto	838	1.301	1.479	183	652	-60	511	377
Sonstiges Kapital	Netto	2.693	321	982	105	-233	49	974	191

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum**

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Intra-Euroraum</b>									
<b>Direktinvestitionen im Ausland</b>	Netto	-1.011	-1.197	-2.265	-45	-575	-606	-383	-701
davon Liegenschaften	Netto	-146	-128	-375	-91	-58	-113	-21	-183
Beteiligungen	Netto	-951	-1.135	-1.727	-122	-392	-483	-178	-674
	Credit	786	1.141	403	626	122	76	74	132
	Debet	1.737	2.276	2.130	747	514	559	251	805
Reinvestitionen	Netto	154	-160	-628	73	-198	-121	-209	-100
Sonstiges Kapital	Netto	-213	98	90	4	15	-2	4	73
<b>Direktinvestitionen im Inland</b>	Netto	2.576	1.715	5.871	468	797	1.458	475	3.140
davon Liegenschaften	Netto	763	496	297	87	15	117	75	89
Beteiligungen	Netto	1.133	832	4.067	143	316	1.720	-818	2.848
	Credit	3.189	2.657	6.698	542	420	2.043	338	3.898
	Debet	2.056	1.825	2.632	398	104	323	1.155	1.050
Reinvestitionen	Netto	199	856	662	321	406	-299	319	236
Sonstiges Kapital	Netto	1.244	27	1.143	3	75	37	974	56
<b>Extra-Euroraum</b>									
<b>Direktinvestitionen im Ausland</b>	Netto	-5.312	-5.488	-5.795	-3.341	-1.061	-774	-1.547	-2.413
davon Liegenschaften	Netto	-100	-89	-87	-36	-3	-56	-7	-20
Beteiligungen	Netto	-3.387	-3.646	-3.839	-2.894	-561	-596	-710	-1.973
	Credit	1.449	1.953	1.584	552	222	191	597	573
	Debet	4.836	5.600	5.423	3.446	783	787	1.307	2.546
Reinvestitionen	Netto	-1.533	-2.050	-994	-435	-494	-180	-325	5
Sonstiges Kapital	Netto	-392	208	-962	-13	-6	1	-512	-445
<b>Direktinvestitionen im Inland</b>	Netto	3.754	1.418	1.401	235	258	332	321	489
davon Liegenschaften	Netto	78	73	147	19	59	18	43	26
Beteiligungen	Netto	1.667	680	745	272	321	82	129	213
	Credit	1.850	1.205	2.324	466	461	126	1.430	307
	Debet	183	526	1.579	193	140	44	1.301	94
Reinvestitionen	Netto	638	445	818	-138	245	239	192	141
Sonstiges Kapital	Netto	1.448	294	-161	101	-308	12	0	135

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.



**9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum**

Saldo in Mio EUR

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Gesamtübersicht</b>								
<b>Ausländische Wertpapiere im Inland</b>	-16.854	-26.920	-34.380	-783	-14.587	-16.027	-5.529	1.763
Anteilspapiere	-2.418	-3.281	-4.561	-779	-1.558	-389	-1.466	-1.147
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-17.761	-22.286	-30.060	-4.824	-7.185	-10.716	-5.331	-6.827
Geldmarktpapiere	3.325	-1.353	240	4.820	-5.844	-4.922	1.268	9.738
<b>Inländische Wertpapiere im Ausland</b>	20.886	25.852	23.454	-825	15.057	10.354	601	-2.558
Anteilspapiere	2.145	5.493	4.759	2.603	1.172	2.154	1.395	38
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	17.933	19.084	17.737	-3.902	12.444	7.733	-126	-2.314
Geldmarktpapiere	808	1.275	958	475	1.441	466	-668	-282
<b>Intra-Euroraum</b>								
<b>Ausländische Wertpapiere im Inland</b>	-13.319	-17.008	-20.725	-2.773	-7.806	-8.478	-2.632	-1.809
Anteilspapiere	-1.596	-2.333	-2.511	-881	-851	-227	-947	-487
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-13.285	-14.202	-17.437	-2.613	-4.429	-5.697	-2.447	-4.864
Geldmarktpapiere	1.563	-473	-777	720	-2.526	-2.554	762	3.542
<b>Extra-Euroraum</b>								
<b>Ausländische Wertpapiere im Inland</b>	-3.535	-9.912	-13.656	1.990	-6.781	-7.549	-2.898	3.572
Anteilspapiere	-821	-947	-2.050	102	-707	-163	-519	-660
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-4.476	-8.084	-12.623	-2.211	-2.756	-5.019	-2.885	-1.963
Geldmarktpapiere	1.762	-880	1.017	4.099	-3.318	-2.368	506	6.196

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum**

Saldo in Mio EUR

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Gesamtübersicht</b>								
<b>Forderungen</b>	-15.357	-17.354	-23.032	5.265	-14.012	-8.364	-1.208	552
Handelskredite	12	-395	-576	-23	-99	-417	-1	-60
Kredite	-12.695	-6.730	-12.393	1.901	-3.200	1.218	-6.206	-4.204
Sicht- und Termineinlagen	-2.700	-9.754	-9.959	3.300	-10.723	-8.929	4.912	4.780
Sonstige Forderungen	26	-475	-103	86	10	-236	86	36
<b>Verpflichtungen</b>	9.697	20.340	33.466	-1.242	12.682	13.600	7.431	-247
Handelskredite	134	409	63	-24	252	126	81	-397
Kredite	2.629	1.829	6.408	-866	2.351	4.293	1.572	-1.807
Sicht- und Termineinlagen	6.270	18.000	26.409	-407	10.179	9.350	5.511	1.368
Sonstige Verpflichtungen	664	102	586	55	-100	-170	267	588
<b>Intra-Euroraum</b>								
<b>Forderungen</b>	-5.380	-4.344	-15.582	7.166	-9.034	-6.091	-571	114
Handelskredite	3	-451	-348	-244	-55	-222	0	-71
Kredite	-4.479	-4	-5.874	2.711	-1.331	3.334	-4.666	-3.210
Sicht- und Termineinlagen	-856	-3.827	-9.352	4.627	-7.644	-8.986	3.985	3.293
Sonstige Forderungen	-48	-63	-7	71	-3	-218	110	103
<b>Verpflichtungen</b>	6.177	13.957	24.643	185	11.457	8.098	5.540	-452
Handelskredite	86	254	41	-15	160	81	51	-252
Kredite	1.231	1.073	7.718	397	2.866	3.458	1.533	-139
Sicht- und Termineinlagen	4.811	12.569	16.386	-199	8.442	4.654	3.801	-511
Sonstige Verpflichtungen	49	61	499	1	-12	-95	155	450
<b>Extra-Euroraum</b>								
<b>Forderungen</b>	-9.977	-13.010	-7.450	-1.901	-4.978	-2.272	-637	438
Handelskredite	9	56	-228	221	-44	-195	0	11
Kredite	-8.216	-6.726	-6.518	-810	-1.868	-2.116	-1.540	-994
Sicht- und Termineinlagen	-1.844	-5.927	-607	-1.327	-3.078	57	927	1.487
Sonstige Forderungen	74	-412	-96	15	13	-18	-24	-67
<b>Verpflichtungen</b>	3.520	6.383	8.823	-1.427	1.225	5.502	1.891	205
Handelskredite	48	155	22	-9	92	45	30	-145
Kredite	1.398	757	-1.310	-1.264	-516	835	39	-1.668
Sicht- und Termineinlagen	1.459	5.431	10.023	-208	1.737	4.697	1.710	1.879
Sonstige Verpflichtungen	615	41	87	53	-88	-75	112	139

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global**

in Mrd EUR

Periodenendstand		2000	2001	2002	2003	2004	2005
Vermögensposition	Netto	-45,6	-53,7	-41,8	-29,5	-33,1	-38,4
	Aktiva	276,1	304,0	319,7	351,2	402,8	487,0
	Passiva	321,7	357,7	361,4	380,7	436,0	525,5
Direktinvestitionen	Netto	-5,4	-5,9	-0,5	1,4	3,8	4,0
	Aktiva	28,2	34,0	42,0	46,2	52,1	60,1
	Passiva	33,6	39,9	42,5	44,8	48,3	56,1
Portfolioinvestitionen	Netto	-54,0	-66,9	-62,7	-59,1	-61,4	-56,3
	Aktiva	119,4	127,6	145,4	163,9	194,2	240,9
	Passiva	173,5	194,5	208,1	223,0	255,6	297,2
Sonstige Investitionen	Netto	-5,0	1,4	9,0	18,1	15,6	3,8
	Aktiva	109,6	124,7	119,8	131,1	147,7	176,0
	Passiva	114,6	123,3	110,8	113,0	132,1	172,2
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1
	Aktiva	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1
	Passiva	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum**

in Mrd EUR

Periodenendstand		2001	2002	2003	2004	2005
<b>Intra-Euroraum</b>						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	135,9	145,4	166,0	191,3	234,7
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	-17,6	-16,5	-15,8	-16,2	-23,7
	Aktiva	10,1	12,5	12,8	14,0	14,6
	Passiva	27,7	29,0	26,7	30,2	38,3
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	75,9	90,8	106,8	126,9	153,5
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	1,9	-3,0	1,7	-11,0	-19,5
	Aktiva	49,9	42,1	46,3	50,3	66,6
	Passiva	48,0	45,0	47,3	61,3	86,1
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x
<b>Extra-Euroraum</b>						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	168,1	174,2	185,2	211,5	252,4
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	11,7	15,9	17,2	20,0	27,7
	Aktiva	23,8	29,5	33,4	38,1	45,5
	Passiva	12,2	13,6	18,1	18,1	17,8
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	51,7	54,6	57,1	67,3	87,4
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-0,4	12,1	16,4	26,6	23,3
	Aktiva	74,8	77,7	84,8	97,3	109,4
	Passiva	75,3	65,8	65,7	70,8	86,1
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1
	Aktiva	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1
	Passiva	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Gesamtübersicht</b>								
<b>Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren</b>	176.141	184.622	191.647	194.213	211.265	233.086	241.602	240.885
Aktien	24.315	25.068	24.342	25.692	27.402	28.869	31.708	32.706
Investmentzertifikate	12.674	13.121	13.441	14.639	16.023	17.423	19.566	21.177
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	134.225	138.316	145.234	150.067	158.179	172.166	176.953	183.243
Geldmarktpapiere	4.928	8.117	8.630	3.815	9.660	14.629	13.376	3.758
<b>Auslandsbesitz von inländischen Wertpapieren</b>	240.667	247.764	254.299	255.582	273.279	294.215	297.931	297.207
Aktien	14.172	15.345	16.226	21.115	22.684	28.126	31.066	32.398
Investmentzertifikate	10.625	10.898	11.020	12.055	13.201	14.598	16.317	17.815
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	209.082	214.588	220.055	215.277	228.596	241.795	241.436	238.030
Geldmarktpapiere	6.787	6.933	6.999	7.134	8.798	9.696	9.112	8.964
<b>Intra-Euroraum</b>								
<b>Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren</b>	114.521	118.810	122.180	126.917	135.944	147.843	151.856	153.521
Aktien	9.594	9.840	9.622	10.598	11.242	11.611	12.501	12.481
Investmentzertifikate	10.815	11.081	11.183	12.217	13.393	14.658	16.521	17.707
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	91.761	94.681	98.652	102.067	106.737	114.436	116.437	120.354
Geldmarktpapiere	2.351	3.208	2.723	2.035	4.572	7.139	6.397	2.979
<b>Extra-Euroraum</b>								
<b>Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren</b>	61.621	65.812	69.467	67.296	75.320	85.243	89.746	87.364
Aktien	14.721	15.228	14.719	15.094	16.160	17.258	19.207	20.226
Investmentzertifikate	1.859	2.040	2.258	2.422	2.630	2.765	3.045	3.470
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	42.464	43.635	46.582	48.000	51.442	57.729	60.516	62.890
Geldmarktpapiere	2.577	4.909	5.908	1.780	5.088	7.491	6.978	779

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung**

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Emittiert in EUR</b>								
von Emittenten des Euroraums	89.841	94.254	97.502	100.236	107.102	116.390	117.507	117.785
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	88.115	91.142	94.898	98.329	102.781	109.661	111.473	115.100
von anderen ausländischen Emittenten	23.324	26.789	29.516	27.161	32.145	38.827	40.358	36.557
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	21.544	22.819	24.976	26.498	28.166	32.382	34.440	36.293
<b>Emittiert in anderen Währungen</b>								
von Emittenten des Euroraums	4.272	3.635	3.872	3.866	4.207	5.185	5.327	5.548
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	3.646	3.538	3.753	3.738	3.956	4.775	4.963	5.253
von anderen ausländischen Emittenten	21.716	21.756	22.974	22.619	24.386	26.393	27.137	27.112
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	20.920	20.817	21.606	21.502	23.277	25.348	26.076	26.597

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.10 Außenhandel<sup>1)</sup>**

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	
2003	78.903	1,9	80.993	5,0	-2.091
2004	89.848	13,9	91.094	12,5	-1.247
2005	94.705	5,4	96.499	5,9	-1.793
Okt. 05	8.548	5,6	8.518	2,5	30
Nov. 05	9.099	6,8	9.133	6,0	-34
Dez. 05	7.892	6,8	8.496	5,5	-604
Jän. 06	7.647	18,1	7.958	20,2	-311
Feb. 06	7.995	10,8	8.079	11,7	-84
März 06	9.968	22,3	9.554	14,7	414
Apr. 06	8.042	0,8	8.215	1,1	-173
Mai 06	9.196	22,5	9.200	20,2	-4
Juni 06	9.005	5,9	8.946	7,6	59
Juli 06	8.648	10,7	8.721	13,0	-73
Aug. 06	7.996	15,1	8.411	12,9	-415
Sep. 06	9.285	8,3	9.166	3,0	119
Okt. 06	9.479	10,9	8.957	5,2	522

Quelle: Statistik Austria.  
 Revisionen erfolgen laufend.  
<sup>1)</sup> Nomineller Außenhandel mit Waren.

**9.11 Tourismus**

	Übernachtungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	117.924	1,0	31.604	1,9	86.320	0,6
2004	117.243	-0,7	31.326	-1,0	85.917	-0,6
2005	119.242	1,8	31.501	0,6	87.741	2,2
Nov. 05	3.158	1,4	1.476	4,5	1.682	-1,2
Dez. 05	8.222	5,5	1.768	7,3	6.454	5,1
Jän. 06	13.467	-1,5	2.463	0,5	11.004	-1,9
Feb. 06	15.425	0,9	3.337	3,6	12.088	0,2
März 06	12.479	-14,3	2.614	-5,6	9.865	-16,4
Apr. 06	7.181	50,8	2.003	11,3	5.177	74,8
Mai 06	5.818	-10,3	2.379	0,4	3.439	-16,5
Juni 06	8.541	7,4	2.807	3,7	5.733	9,2
Juli 06	13.859	0,7	3.964	1,7	9.895	0,3
Aug. 06	15.373	-7,8	4.237	-3,0	11.136	-9,5
Sep. 06	9.426	4,5	2.797	4,0	6.629	4,7
Okt. 06	5.930	4,3	2.103	5,9	3.827	3,4
Nov. 06	3.295	4,3	1.613	9,2	1.682	0,0

Quelle: Statistik Austria.

## 10.1 Währungsreserven ohne Gold

in Mrd EUR

	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
EZB	28,8	27,2	31,4	28,9	30,5	30,0	30,7	30,5	29,6
Belgien	8,7	7,6	7,0	6,8	6,8	7,2	6,8	6,4	6,6
Deutschland	40,1	35,8	38,3	33,9	34,2	33,5	33,6	33,3	32,1
Griechenland	3,5	0,9	0,4	0,6	0,5	0,6	0,6	0,5	0,7
Spanien	15,7	9,1	8,2	7,7	7,6	7,8	8,4	8,3	8,2
Frankreich	23,9	25,9	23,5	25,5	26,0	27,5	29,7	30,4	29,4
Irland	3,2	2,1	0,7	0,6	0,6	0,7	0,6	0,5	0,6
Italien	24,0	20,5	21,6	20,3	20,0	20,0	20,3	20,2	20,4
Luxemburg	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Niederlande	8,8	7,5	7,7	7,8	7,8	7,1	8,0	7,9	7,4
Österreich	6,6	5,7	5,9	6,5	6,1	6,1	5,6	6,0	6,0
Portugal	4,7	3,8	2,9	1,3	1,6	1,3	1,5	1,6	1,4
Finnland	8,3	9,0	9,0	4,8	4,9	5,0	5,0	5,1	×
<b>Euroraum</b>	176,6	155,3	156,8	145,0	146,8	147,0	150,9	150,8	147,6
Dänemark	30,0	28,8	28,0	23,7	23,7	23,6	23,5	23,5	×
Schweden	15,8	16,5	18,9	17,7	18,9	17,4	17,8	18,1	18,7
Vereinigtes Königreich	30,4	33,7	37,3	32,4	32,4	32,1	32,5	32,5	32,9
Zypern	2,6	4,4	5,1	5,6	5,7	5,7	5,7	5,9	×
Tschechische Republik	21,2	20,8	24,8	23,7	23,9	24,0	24,0	24,0	24,1
Estland	1,1	1,3	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	1,8	2,2
Ungarn	10,1	11,7	15,7	16,5	16,2	16,2	16,4	16,3	16,9
Lettland	1,2	1,4	1,9	2,5	2,7	3,0	3,1	3,3	3,3
Litauen	2,7	2,6	3,2	3,2	3,3	3,2	3,4	3,5	4,1
Malta	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3
Polen	26,1	26,1	34,7	35,4	36,4	36,6	36,8	35,6	36,7
Slowakische Republik	9,3	10,6	12,7	12,2	9,8	9,9	9,9	9,8	9,8
Slowenien	6,8	6,5	6,8	6,4	6,1	5,8	5,8	5,9	×
Norwegen	29,5	32,5	39,8	38,8	40,6	38,8	39,5	42,2	×
Schweiz	39,5	42,5	32,5	30,2	30,0	30,0	30,7	30,4	30,0
USA	58,8	66,2	56,8	55,3	55,0	54,1	54,0	53,5	53,6
Japan	579,1	613,2	706,9	667,8	672,4	676,0	682,0	684,6	680,5

Quelle: EZB, Eurostat.

## 10.2 Goldreserven

in Mio Feinunzen

	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
EZB	25,00	25,00	23,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00
Belgien	8,00	8,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Deutschland	111,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00
Griechenland	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Spanien	17,00	17,00	15,00	15,00	15,00	15,00	14,00	14,00	13,00
Frankreich	97,00	96,00	91,00	89,00	89,00	89,00	89,00	88,00	88,00
Irland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Italien	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00
Luxemburg	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Niederlande	25,00	25,00	22,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00
Österreich	10,00	10,00	10,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Portugal	17,00	15,00	13,00	13,00	13,00	13,00	12,00	12,00	12,00
Finnland	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
<b>Euroraum</b>	<b>394,00</b>	<b>390,00</b>	<b>376,00</b>	<b>371,00</b>	<b>370,00</b>	<b>370,00</b>	<b>368,00</b>	<b>367,00</b>	<b>366,00</b>
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	×
Schweden	5,96	5,96	5,41	5,25	5,20	5,17	5,16	5,15	5,12
Vereinigtes Königreich	10,07	10,04	9,99	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98
Zypern	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	×
Tschechische Republik	0,44	0,44	0,44	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Malta	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31
Slowakische Republik	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13
Slowenien	0,24	0,24	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	×
Norwegen	1,18	×	×	×	×	×	×	×	×
Schweiz	52,51	43,54	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48
USA	261,55	261,59	261,55	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60

Quelle: EZB, Thomson Financial.



## 10.3 Geldmenge M3

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
<b>Euroraum<sup>1)</sup></b>	6,4	6,3	8,2	8,5	7,8	8,2	8,5	8,5	9,3
Dänemark	12,5	2,7	14,2	10,7	9,2	9,2	10,5	11,9	11,2
Schweden	5,1	3,0	6,3	10,6	11,0	13,7	14,4	10,6	12,4
Vereinigtes Königreich	8,4	9,8	12,1	11,8	11,4	13,0	12,6	13,1	13,5
Zypern	3,9	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	6,6	10,4	6,5	12,0	12,4	13,6	12,9	13,4	x
Estland	8,8	16,7	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	11,8	11,7	13,8	18,6	17,8	16,9	15,8	14,7	14,2
Lettland	21,1	x	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	20,1	x	x	26,0	25,9	27,4	26,6	23,0	21,5
Malta	2,5	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	5,6	7,0	11,9	11,9	13,0	12,9	13,0	12,3	x
Slowakische Republik	x	10,8	9,2	11,2	11,8	13,6	12,9	13,9	16,7
Slowenien	6,5	6,5	7,0	6,6	8,3	6,7	9,1	8,1	x
Norwegen <sup>2)</sup>	4,6	5,0	9,8	12,2	11,4	11,8	11,4	12,4	12,8
Schweiz	8,3	3,3	4,2	1,3	1,3	2,1	1,7	2,4	1,4
USA	6,4	5,1	6,0	x	x	x	x	x	x
Japan	-1,1	1,5	0,7	4,8	4,4	4,3	x	x	x

Quelle: EZB, Thomson Financial, Eurostat.

1) Saisonal bereinigt.

2) M2.

## 10.4 Leitzinssätze

in %

	2004	2005	2006	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
<b>Euroraum</b>	2,00	2,25	3,50	2,75	3,00	3,00	3,25	3,25	3,50
Dänemark	2,15	2,40	3,75	3,00	3,25	3,25	3,50	3,50	3,75
Schweden	2,00	1,50	3,00	2,25	2,25	2,50	2,50	2,75	3,00
Vereinigtes Königreich	4,75	4,50	5,00	4,50	4,75	4,75	4,75	5,00	5,00
Zypern	5,50	4,25	4,50	4,25	4,25	4,50	4,50	4,50	4,50
Tschechische Republik	3,50	3,00	3,50	3,25	3,25	3,50	3,50	3,50	3,50
Estland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	10,50	7,00	9,00	7,75	8,25	8,75	9,00	9,00	9,00
Lettland	5,00	5,00	6,00	5,50	5,50	5,50	5,50	6,00	6,00
Litauen	3,00	x	x	x	x	x	x	x	x
Malta	4,50	4,25	x	4,50	4,50	4,50	4,75	4,75	x
Polen	8,00	6,00	x	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	x
Slowakische Republik	5,50	4,00	6,25	6,00	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25
Slowenien	5,00	5,00	x	4,50	4,75	4,75	4,75	4,75	x
Norwegen	1,75	2,25	3,50	2,75	3,00	3,00	3,00	3,25	3,50
Schweiz; obere Grenze	1,25	1,50	2,50	2,00	2,00	2,25	2,25	2,25	2,50
Schweiz; untere Grenze	0,25	0,50	1,50	1,00	1,00	1,25	1,25	1,25	1,50
USA	2,25	4,25	x	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	x
Japan	0,00	0,00	0,25	0,27	0,27	0,34	0,26	0,27	0,25

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Financial.

## 10.5 Drei-Monats-Zinssätze

in %

	2004	2005	2006	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
<b>Euroraum</b>	2,11	2,19	3,08	3,10	3,23	3,34	3,50	3,60	3,69
Dänemark	2,19	2,22	3,18	3,20	3,33	3,45	3,61	3,72	3,84
Schweden	2,31	1,89	2,56	2,56	2,70	2,83	2,96	3,08	3,21
Vereinigtes Königreich	4,59	4,70	4,80	4,69	4,90	4,98	5,08	5,18	5,25
Zypern	4,74	4,26	×	3,20	3,21	3,39	3,62	3,80	×
Tschechische Republik	2,31	1,96	2,25	2,24	2,31	2,45	2,60	2,59	2,51
Estland	2,50	2,38	×	3,18	3,32	3,40	3,57	3,66	×
Ungarn	11,32	7,06	7,00	6,89	7,30	7,80	8,23	8,19	8,10
Lettland	4,23	3,07	×	4,43	5,07	4,84	4,97	4,36	×
Litauen	2,68	2,43	×	3,13	3,27	3,38	3,53	3,61	×
Malta	2,94	3,18	×	3,63	3,69	3,65	3,62	3,90	×
Polen	6,11	5,18	4,12	4,10	4,10	4,11	4,11	4,09	4,08
Slowakische Republik	4,53	2,78	4,19	4,77	4,79	4,81	4,88	4,81	4,69
Slowenien	4,66	4,03	×	3,34	3,52	3,55	3,55	3,59	×
Norwegen	2,00	2,22	3,10	3,09	3,23	3,37	3,48	3,62	3,81
Schweiz	0,47	0,80	1,51	1,53	1,61	1,74	1,85	1,90	2,02
USA	1,62	3,57	5,20	5,50	5,42	5,38	5,37	5,37	5,36
Japan	0,09	0,09	0,31	0,40	0,44	0,44	0,44	0,48	0,53

Quelle: Thomson Financial, Eurostat.

## 10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

in %

	2004	2005	2006	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
Belgien	4,15	3,43	3,82	4,04	3,92	3,79	3,83	3,76	3,82
Deutschland	4,04	3,35	3,76	4,01	3,88	3,75	3,79	3,71	3,77
Griechenland	4,26	3,59	4,07	4,33	4,20	4,06	4,08	3,98	4,05
Spanien	4,10	3,39	3,79	4,02	3,89	3,76	3,81	3,75	3,82
Frankreich	4,10	3,41	3,80	4,03	3,90	3,77	3,81	3,74	3,81
Irland	4,08	3,33	3,75	3,76	3,88	3,76	3,78	3,72	3,76
Italien	4,26	3,56	4,05	4,31	4,17	4,04	4,07	3,97	4,03
Luxemburg	4,18	3,37	3,89	4,12	4,00	3,90	3,95	3,89	3,95
Niederlande	4,10	3,37	3,78	3,99	3,90	3,78	3,82	3,75	3,81
Österreich	4,15	3,39	3,80	4,07	3,92	3,80	3,83	3,76	3,81
Portugal	4,14	3,44	3,92	4,14	4,06	3,93	3,98	3,89	3,96
Finnland	4,11	3,35	3,78	4,07	3,94	3,80	3,84	3,75	3,82
<b>Euroraum</b>	4,12	3,42	3,84	4,08	3,96	3,83	3,87	3,79	3,85
Dänemark	4,30	3,40	3,81	4,06	3,93	3,79	3,88	3,78	3,78
Schweden	4,42	3,38	3,71	3,96	3,84	3,70	3,73	3,62	3,65
Vereinigtes Königreich	4,93	4,46	4,37	4,49	4,49	4,44	4,51	4,45	4,54
Zypern	5,80	5,16	4,13	4,21	4,28	4,28	4,26	4,26	4,26
Tschechische Republik	4,75	3,51	3,78	4,04	3,85	3,90	3,89	3,78	3,68
Estland	4,39	3,98	×	4,44	4,38	4,51	4,62	4,49	×
Ungarn	8,19	6,60	7,12	7,55	7,49	7,58	7,47	7,01	6,81
Lettland	4,86	3,88	4,13	4,32	4,36	4,38	4,55	4,95	4,90
Litauen	4,50	3,70	4,08	4,28	4,28	4,28	4,28	4,28	4,28
Malta	4,69	4,56	4,32	4,31	4,34	4,34	4,34	4,34	4,33
Polen	6,90	5,22	5,23	5,56	5,62	5,48	5,40	5,20	5,14
Slowakische Republik	5,03	3,52	4,41	5,42	5,13	4,79	4,42	4,25	4,15
Slowenien	4,68	3,81	3,85	3,86	3,92	3,98	4,02	3,99	3,90
Norwegen	4,37	3,75	4,08	4,31	4,20	4,12	4,18	4,16	4,24
Schweiz	2,74	2,10	2,52	2,74	2,55	2,37	2,50	2,34	2,49
USA	4,26	4,28	4,79	5,10	4,88	4,72	4,73	4,60	4,57
Japan	1,50	1,39	1,74	1,91	1,81	1,68	1,76	1,70	1,64

Quelle: Eurostat, Bank von England, Norges Bank.

10.7 Prognosevergleich<sup>1)</sup>

Veränderung zum Vorjahr in %

Erscheinungsdatum	Dezember 2006			November 2006			November 2006			September 2006		
	Eurosysteem <sup>2)</sup>			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2005	2006	2007
<b>Euroraum</b>												
HVPI	2,1–2,3	1,5–2,5	1,3–2,5	2,2	2,1	1,9	2,2	1,9	1,8	2,2	2,3	2,4
HVPI	2,3–2,5	1,9–2,9	x	2,2	2,2	x	2,1	2,0	x	2,2	2,1	2,2
reales BIP	2,5–2,9	1,7–1,7	1,8–2,8	2,6	2,1	2,2	2,6	2,2	2,3	1,3	2,4	2,0
reales BIP	2,2–2,8	1,6–2,6	x	2,1	1,8	x	2,2	2,1	x	1,3	2,0	1,9
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,0	-1,5	-1,3	-2,1	-1,5	-1,4	-2,2	-2,0	-1,9
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,4	-2,3	x	-2,3	-2,1	x	-2,3	-2,3	-2,1
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	69,4	68,0	66,9	x	x	x	70,6	69,8	69,2
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	70,5	70,1	x	x	x	x	71,2	70,8	70,1
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	8,0	7,7	7,4	7,9	7,4	7,1	8,6	7,9	7,7
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	8,4	8,2	x	8,2	7,9	x	8,6	8,3	8,1
<b>EU-25</b>												
HVPI	x	x	x	2,3	2,3	2,0	x	x	x	x	x	x
HVPI	x	x	x	2,1	2,2	x	x	x	x	x	x	x
reales BIP	x	x	x	2,8	2,4	2,4	x	x	x	1,8	2,8	2,4
reales BIP	x	x	x	2,3	2,2	x	x	x	x	1,8	2,4	2,3
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,0	-1,6	-1,4	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,3	-2,2	x	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	62,5	61,4	60,4	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	63,2	62,9	x	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	8,0	7,6	7,3	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	8,5	8,2	x	x	x	x	x	x	x
<b>USA</b>												
VPI	x	x	x	3,4	2,5	1,9	3,3	2,3	2,3	3,4	3,6	2,9
VPI	x	x	x	2,9	1,6	x	3,3	2,4	x	3,4	3,2	2,5
reales BIP	x	x	x	3,4	2,3	2,8	3,3	2,4	2,7	3,2	3,4	2,9
reales BIP	x	x	x	3,2	2,7	x	3,6	3,1	x	3,5	3,4	3,3
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,2	-2,4	-2,8	-2,3	-2,8	-3,0	-3,7	-3,1	-3,2
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-4,1	-4,4	x	-3,6	-3,7	x	-4,1	-4,3	-4,0
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	61,3	60,9	61,3	x	x	x	62,7	62,5	63,4
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	62,9	64,2	65,9
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,7	5,1	5,4	4,6	4,8	5,1	5,1	4,8	4,9
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,8	5,1	x	4,7	4,7	x	5,1	4,9	5,1
<b>Japan</b>												
VPI	x	x	x	0,3	0,4	0,7	0,3	0,3	0,8	-0,6	0,3	0,7
VPI	x	x	x	0,7	1,0	x	0,7	0,8	x	-0,3	0,3	0,6
reales BIP	x	x	x	2,7	2,3	2,1	2,8	2,0	2,0	2,6	2,7	2,1
reales BIP	x	x	x	2,8	2,4	x	2,8	2,2	x	2,7	2,8	2,1
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-5,6	-5,1	-4,7	-4,6	-4,0	-3,7	-5,6	-5,2	-4,9
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-5,8	-5,4	x	-5,2	-4,7	x	-5,8	-5,7	-5,4
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	161,5	163,7	165,3	x	x	x	181,7	181,8	181,8
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	161,1	162,4	x	x	x	x	175,5	176,2	177,2
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,3	4,3	4,3	4,2	3,9	3,6	4,4	4,1	4,0
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,3	4,3	x	4,0	3,5	x	4,4	4,1	4,0

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

<sup>1)</sup> Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.<sup>2)</sup> Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.<sup>3)</sup> In % des BIP.<sup>4)</sup> In % der Beschäftigten.

**10.8 Bruttoinlandsprodukt – real<sup>1)</sup>**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2005	2006	2007	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06
Belgien	1,1	2,7	2,3	1,3	1,0	1,7	2,8	3,1	3,1
Deutschland	0,9	2,4	1,2	0,8	1,5	1,7	1,9	2,7	2,8
Griechenland	3,7	3,8	3,7	3,7	3,8	3,7	4,1	4,1	x
Spanien	3,5	3,8	3,4	3,5	3,6	3,6	3,6	3,7	3,8
Frankreich	1,2	2,2	2,3	0,8	1,4	0,9	1,4	2,6	1,9
Irland	5,5	5,3	5,3	5,6	6,0	6,6	5,8	5,1	8,0
Italien	0,0	1,7	1,4	0,0	0,1	0,5	1,7	1,7	1,7
Luxemburg	4,0	5,5	4,5	x	x	x	x	x	x
Niederlande	1,5	3,0	2,9	1,5	1,7	2,2	2,4	3,0	2,9
Österreich	2,0	3,1	2,6	2,5	2,6	2,9	3,1	3,3	3,3
Portugal	0,4	1,2	1,5	0,3	0,3	1,0	1,1	0,8	1,5
Finnland	2,9	4,9	3,0	2,3	3,7	3,4	4,9	6,8	5,8
<b>Euroraum</b>	1,4	2,6	2,1	1,2	1,6	1,8	2,2	2,9	2,7
Dänemark	3,0	3,0	2,3	3,1	3,9	3,2	3,5	3,6	x
Schweden	2,7	4,0	3,3	2,5	3,2	3,3	4,4	5,0	4,7
Vereinigtes Königreich	1,9	2,7	2,6	1,7	1,9	2,0	2,4	2,7	2,9
<b>EU-15</b>	1,5	2,6	2,2	1,4	1,7	1,9	2,3	2,9	2,8
Zypern	3,8	3,8	3,8	3,6	3,9	3,7	3,5	3,9	3,6
Tschechische Republik	6,1	6,0	5,1	6,2	6,0	6,7	6,4	6,0	5,8
Estland	10,5	10,9	9,5	10,1	11,9	11,3	11,7	11,7	11,3
Ungarn	4,2	4,0	2,4	4,6	4,3	4,8	4,9	3,8	3,8
Lettland	10,2	11,0	8,9	11,2	11,4	10,6	13,1	11,1	11,8
Litauen	7,6	7,8	7,0	8,3	8,3	8,7	8,5	8,4	6,4
Malta	2,2	2,3	2,1	1,8	3,9	2,8	2,9	2,8	2,7
Polen	3,2	5,2	4,7	1,4	3,7	5,1	5,1	4,9	5,9
Slowakische Republik	6,0	6,7	7,2	5,4	6,3	7,5	6,7	6,7	9,8
Slowenien	4,0	4,8	4,2	5,4	3,8	3,9	5,1	4,8	5,6
<b>EU-25</b>	1,7	2,8	2,4	1,5	1,9	2,0	2,5	3,0	3,0
Norwegen	2,3	3,0	2,4	2,2	4,0	2,6	3,0	2,3	2,5
Schweiz	1,9	2,7	1,9	1,5	2,2	3,2	3,1	3,0	2,4
USA	3,2	3,4	2,3	3,1	3,4	3,1	3,7	3,5	3,0
Japan	2,6	2,7	2,3	1,8	2,2	2,9	2,7	2,2	1,7

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2006).

**10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf<sup>1)</sup>**

in EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	24.200	24.400	24.600	24.700	25.400	25.500	26.100	26.700	27.200
Deutschland	25.900	26.200	26.200	26.100	26.400	26.700	27.300	27.600	28.200
Griechenland	9.800	10.200	10.600	11.000	11.500	11.900	12.300	12.700	13.200
Spanien	13.900	14.200	14.400	14.600	14.800	15.100	15.500	15.800	16.300
Frankreich	22.700	23.000	23.100	23.200	23.500	23.700	24.100	24.500	24.800
Irland	21.500	22.400	23.300	23.900	24.500	25.300	26.000	26.800	27.500
Italien	16.600	16.900	16.900	16.800	16.800	16.700	16.900	17.100	17.300
Luxemburg	48.600	49.400	50.800	51.000	52.500	54.100	56.800	59.000	61.100
Niederlande	24.500	24.800	24.700	24.700	25.100	25.400	26.100	26.900	27.600
Österreich	26.400	26.500	26.600	26.800	27.300	27.700	28.400	29.000	29.500
Portugal	10.400	10.500	10.500	10.400	10.400	10.400	10.500	10.500	10.700
Finnland	24.400	24.900	25.300	25.700	26.500	27.200	28.500	29.300	30.000
<b>Euroraum</b>	20.700	21.000	21.100	21.100	21.400	21.500	22.000	22.400	22.800
Dänemark	30.000	30.100	30.100	30.300	30.800	31.600	32.500	33.200	34.000
Schweden	25.300	25.500	25.900	26.300	27.200	27.800	28.800	29.600	30.500
Vereinigtes Königreich	17.300	17.600	17.900	18.300	18.800	19.000	19.400	19.900	20.300
<b>EU-15</b>	20.400	20.700	20.800	21.000	21.300	21.500	22.000	22.400	22.800
Zypern	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	4.400	4.600	4.700	4.800	5.000	5.300	5.600	5.900	6.200
Estland	2.800	3.000	3.300	3.600	3.800	4.300	4.800	5.200	5.700
Ungarn	4.200	4.400	4.600	4.800	5.000	5.200	5.400	5.600	5.800
Lettland	2.100	2.300	2.400	2.600	2.900	3.200	3.500	3.900	4.200
Litauen	1.800	1.900	2.000	2.300	2.400	2.700	2.900	3.100	3.300
Malta	7.900	7.900	8.000	7.700	7.700	7.800	7.900	8.000	8.100
Polen	3.600	3.700	3.700	3.900	4.100	4.200	4.400	4.600	4.900
Slowakische Republik	3.300	3.400	3.600	3.800	4.000	4.200	4.500	4.800	5.100
Slowenien	9.700	9.900	10.200	10.500	11.000	11.400	11.900	12.400	12.900
<b>EU-25</b>	17.700	18.000	18.100	18.300	18.600	18.800	19.300	19.700	20.100
Norwegen	30.100	30.700	30.900	31.100	31.800	32.299	33.100	33.700	34.300
Schweiz	36.900	37.000	36.700	36.400	37.000	37.900	38.900	39.500	40.100
USA	24.500	24.400	24.500	24.900	25.600	26.200	26.900	27.200	27.700
Japan	33.200	33.200	33.200	33.700	34.500	35.400	36.400	37.300	38.100

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2006, 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2006).

## 10.10 Industrier vertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
Belgien	2	3	3	6	5	4	5	2	4
Deutschland	3	3	5	5	4	7	9	11	9
Griechenland	3	4	6	5	5	7	5	3	4
Spanien	-5	-1	-2	-2	-5	0	-2	-2	3
Frankreich	-2	-2	-2	-2	-1	-2	0	2	0
Irland	2	-2	10	15	4	4	3	3	6
Italien	5	5	7	6	3	6	7	6	6
Luxemburg	-11	-10	-16	-13	-7	-14	-9	-3	0
Niederlande	3	1	4	7	5	5	6	6	5
Österreich	-1	-1	0	2	2	3	4	4	5
Portugal	-11	-9	-9	-6	-9	-7	-8	-4	-6
Finnland	13	16	18	18	11	15	16	15	18
<b>Euroraum</b>	1	2	3	4	2	4	5	6	6
Dänemark	8	9	11	9	8	14	12	10	11
Schweden	1	1	7	7	4	4	4	9	5
Vereinigtes Königreich	-3	-6	-7	-2	-7	-1	-5	1	0
Zypern	3	4	3	2	3	-2	12	2	4
Tschechische Republik	9	10	12	12	15	11	13	15	14
Estland	18	16	20	22	23	21	22	25	29
Ungarn	1	1	-2	0	-4	1	2	1	-2
Lettland	5	5	4	7	7	8	8	7	8
Litauen	5	7	8	5	6	6	8	3	0
Malta	6	-11	-6	4	-7	-7	-14	-17	-12
Polen	-11	-10	-9	-7	-7	-6	-5	-3	-2
Slowakische Republik	8	18	9	10	14	9	17	11	9
Slowenien	9	5	14	13	10	12	11	12	12
<b>EU-25</b>	1	1	2	3	1	4	4	5	5

Quelle: Europäische Kommission.

## 10.11 Verbrauchervertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06
Belgien	-5	-5	-3	-2	-2	-2	4	2	-6
Deutschland	-6	-3	-5	-6	-7	-7	-7	-5	-2
Griechenland	-40	-36	-31	-33	-34	-33	-30	-33	-28
Spanien	-10	-14	-14	-14	-13	-14	-11	-10	-10
Frankreich	-15	-13	-15	-11	-10	-9	-8	-7	-11
Irland	0	-3	-5	-4	-2	1	-2	0	-2
Italien	-17	-14	-16	-14	-16	-14	-18	-17	-13
Luxemburg	-4	-8	-2	-4	-1	2	-1	1	3
Niederlande	5	9	16	15	14	17	21	15	16
Österreich	2	4	5	7	6	8	9	10	8
Portugal	-39	-38	-36	-36	-33	-30	-32	-32	-29
Finnland	11	14	18	16	15	18	17	20	18
<b>Euroraum</b>	-10	-9	-9	-8	-9	-8	-8	-7	-6
Dänemark	18	18	16	16	17	16	16	19	17
Schweden	13	16	12	12	11	14	18	16	18
Vereinigtes Königreich	-3	-6	-5	-6	-6	-7	-4	-5	-6
Zypern	-37	-38	-39	-35	-36	-36	-30	-28	-27
Tschechische Republik	1	1	0	3	3	1	4	-1	2
Estland	13	12	11	8	6	11	12	10	12
Ungarn	-11	-23	-41	-46	-44	-48	-47	-49	-51
Lettland	-7	-5	-5	-4	-5	0	-4	-5	-6
Litauen	0	0	0	0	-1	2	1	3	3
Malta	-36	-34	-35	-35	-31	-28	-27	-22	-24
Polen	-14	-18	-15	-12	-13	-14	-14	-10	-7
Slowakische Republik	-16	-17	-14	-11	-11	-6	-5	-3	7
Slowenien	-19	-16	-13	-13	-13	-13	-14	-11	-12
<b>EU-25</b>	-8	-7	-8	-7	-7	-7	-6	-6	-6

Quelle: Europäische Kommission.

## 10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
Belgien	0,8	3,2	-0,4	3,2	2,9	6,0	2,9	9,4	x
Deutschland	0,4	3,1	3,3	5,8	5,3	7,7	5,6	3,3	5,6
Griechenland	0,3	1,2	-0,7	3,0	1,8	2,5	-2,7	2,3	-1,8
Spanien	1,4	1,6	0,8	4,6	3,9	4,9	3,9	5,2	4,1
Frankreich	-0,4	1,9	0,3	3,3	0,8	1,8	-0,6	2,7	-1,6
Irland	5,0	0,6	3,2	4,2	7,5	5,9	7,9	5,6	-10,8
Italien	-0,4	-0,8	-0,5	3,6	-0,2	3,1	1,3	3,7	x
Luxemburg	3,7	4,1	0,3	-2,1	-1,4	-0,1	1,5	3,8	6,2
Niederlande	-1,5	2,6	-1,2	1,7	0,1	0,2	-0,2	-0,3	-1,1
Österreich	2,1	6,2	4,2	8,4	9,8	11,4	9,0	7,4	x
Portugal	0,2	-2,7	0,5	1,8	1,3	5,7	1,9	3,2	5,3
Finnland	1,4	5,0	-2,2	22,2	13,1	7,9	7,1	-0,8	4,6
<b>Euroraum</b>	0,3	2,0	1,3	4,9	3,4	5,4	3,3	3,6	x
Dänemark	0,2	0,0	1,8	0,4	6,2	4,1	-1,1	4,4	x
Schweden	1,6	3,9	1,9	0,9	-0,9	3,5	2,4	1,5	4,8
Vereinigtes Königreich	-0,3	0,5	-1,4	0,1	-0,2	1,1	0,8	0,5	1,4
<b>EU-15</b>	0,3	1,8	0,8	x	x	x	x	x	x
Zypern	2,2	1,3	0,4	1,0	-1,0	1,9	3,8	0,8	x
Tschechische Republik	5,7	9,2	6,7	10,3	11,1	7,5	7,3	8,8	x
Estland	11,4	9,8	9,2	7,3	6,8	11,2	3,3	6,9	4,8
Ungarn	5,8	6,8	7,1	11,4	12,3	9,3	11,8	10,6	x
Lettland	6,9	6,5	6,1	5,6	3,6	8,3	3,5	4,5	0,5
Litauen	16,4	11,2	7,4	13,9	11,8	5,3	3,4	6,1	-2,2
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	8,3	12,5	4,6	14,5	14,4	12,6	13,8	12,5	9,5
Slowakische Republik	5,1	4,2	3,9	12,0	10,0	14,3	9,7	11,1	9,8
Slowenien	1,0	4,6	3,9	4,2	6,7	10,8	9,5	7,9	8,3
<b>EU-25</b>	0,6	2,2	1,1	4,4	3,3	5,0	3,3	3,6	x
Norwegen	-4,0	2,0	-0,3	1,8	-2,9	-2,9	-4,7	-4,4	-5,8
Schweiz <sup>1)</sup>	0,3	4,1	2,6	5,6	7,5	9,0	8,0	x	x
USA	0,6	4,1	3,3	4,4	5,2	4,6	5,3	x	x
Japan	3,1	5,4	1,2	4,7	4,8	5,7	4,7	x	x

Quelle: Eurostat, OECD.

1) Unterjährig: Quartalswerte.

## 10.13 Produzentenpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
Belgien	-0,5	4,4	2,7	6,1	6,3	5,9	6,2	5,7	×
Deutschland	1,0	1,2	3,3	4,5	4,6	4,5	3,9	3,7	3,8
Griechenland	1,6	3,9	5,3	7,2	7,2	6,7	3,5	2,3	2,7
Spanien	1,5	3,4	4,9	6,3	6,4	5,7	4,2	3,4	3,6
Frankreich	0,2	1,7	2,6	3,3	3,4	3,5	2,4	2,3	×
Irland	-7,7	-1,3	1,3	0,6	0,9	2,0	1,4	1,5	-0,6
Italien	1,6	2,7	4,0	6,2	7,0	6,6	5,5	4,9	5,4
Luxemburg	1,5	8,7	8,3	7,3	10,4	9,3	9,4	10,6	11,8
Niederlande	1,3	3,5	7,9	9,2	9,3	7,9	4,9	3,5	4,2
Österreich	-0,1	1,7	3,2	2,0	1,9	1,9	1,6	1,1	×
Portugal	0,8	2,7	4,1	6,0	4,9	4,9	4,3	2,7	3,3
Finnland	-1,8	-0,1	1,9	4,5	5,2	5,0	4,7	5,2	5,7
<b>Euroraum</b>	0,4	1,8	3,5	4,7	4,9	4,7	3,7	3,4	2,8
Dänemark	0,1	2,2	7,1	7,0	7,3	8,0	4,7	2,7	1,6
Schweden	0,1	0,9	4,0	5,1	4,4	4,8	4,4	4,8	4,1
Vereinigtes Königreich	1,7	3,7	10,4	7,8	7,7	5,3	2,3	2,2	×
<b>EU-15</b>	0,6	2,1	4,8	×	×	×	×	×	×
Zypern	×	×	×	5,0	3,8	4,1	3,8	3,8	3,8
Tschechische Republik	0,1	4,9	1,5	0,8	1,2	1,8	1,9	1,2	×
Estland	0,2	2,9	2,1	4,6	4,6	4,5	5,3	5,3	5,9
Ungarn	2,4	3,5	4,7	7,6	9,1	9,6	9,0	7,3	5,8
Lettland	3,2	8,6	7,8	9,7	11,4	11,1	11,8	12,3	13,0
Litauen	-0,4	6,1	11,4	9,9	9,3	7,6	1,8	-1,6	1,7
Malta	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Polen	2,6	7,1	0,7	2,9	3,4	3,2	3,5	3,1	2,5
Slowakische Republik	8,3	2,6	5,4	7,1	7,8	7,6	5,0	2,9	2,6
Slowenien	2,6	4,3	2,8	2,7	3,0	2,5	2,8	2,7	2,7
<b>EU-25</b>	0,6	2,3	4,7	5,2	5,4	4,8	3,5	3,2	×
Norwegen	3,7	11,9	16,6	13,2	13,7	8,8	5,0	5,8	×
Schweiz	0,0	1,2	0,8	2,7	2,6	2,7	2,1	2,0	×
USA	5,4	6,2	7,3	7,5	6,9	6,5	2,0	×	×
Japan	-0,8	1,1	2,0	3,3	3,4	3,6	3,7	2,8	×

Quelle: Eurostat, OECD.



**10.14 Verbraucherpreisindizes<sup>1)2)</sup>**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2005	2006	2007	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
Belgien	2,5	2,4	1,8	2,5	2,4	2,3	1,9	1,7	2,0
Deutschland	1,9	1,8	2,2	2,0	2,1	1,8	1,0	1,1	1,5
Griechenland	3,5	3,3	3,3	3,4	3,9	3,4	3,1	3,1	3,2
Spanien	3,4	3,6	2,8	4,0	4,0	3,8	2,9	2,6	2,7
Frankreich	1,9	2,0	1,8	2,2	2,2	2,1	1,5	1,2	1,6
Irland	2,2	2,9	2,7	2,9	2,9	3,2	2,2	2,2	2,4
Italien	2,2	2,3	2,0	2,4	2,3	2,3	2,4	1,9	2,0
Luxemburg	3,8	3,2	2,2	3,9	3,4	3,1	2,0	0,6	1,8
Niederlande	1,5	1,6	1,8	1,8	1,7	1,9	1,5	1,3	1,6
Österreich	2,1	1,8	1,8	1,9	2,0	2,1	1,3	1,3	1,6
Portugal	2,1	2,9	2,2	3,5	3,0	2,7	3,0	2,6	×
Finnland	0,8	1,3	1,5	1,5	1,4	1,3	0,8	0,9	1,3
<b>Euroraum</b>	2,2	2,2	2,1	2,5	2,4	2,3	1,7	1,6	1,9
Dänemark	1,7	2,0	2,0	2,1	2,0	1,9	1,5	1,4	1,8
Schweden	0,8	1,5	1,6	1,9	1,8	1,6	1,2	1,2	1,5
Vereinigtes Königreich	2,1	2,4	2,2	2,5	2,4	2,5	2,4	2,4	2,7
<b>EU-15</b>	2,1	2,1	2,2	2,5	2,4	2,3	1,8	1,7	2,0
Zypern	2,0	2,4	2,0	2,6	2,8	2,7	2,2	1,7	1,3
Tschechische Republik	1,6	2,5	2,7	2,3	2,4	2,6	2,2	0,8	1,0
Estland	4,1	4,4	4,2	4,4	4,5	5,0	3,8	3,8	4,7
Ungarn	3,5	3,9	6,8	2,9	3,2	4,7	5,9	6,3	6,4
Lettland	6,9	6,7	5,8	6,3	6,9	6,8	5,9	5,6	6,3
Litauen	2,7	3,8	4,6	3,7	4,4	4,3	3,3	3,7	4,4
Malta	2,5	3,0	2,6	3,3	3,6	3,0	3,1	1,7	0,9
Polen	2,2	1,4	2,5	1,5	1,4	1,7	1,4	1,1	1,3
Slowakische Republik	2,8	4,5	3,4	4,5	5,0	5,0	4,5	3,1	3,7
Slowenien	2,5	2,5	2,5	3,0	1,9	3,1	2,5	1,5	2,4
<b>EU-25</b>	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	1,9	1,8	2,1
Norwegen	1,5	×	×	2,1	2,3	2,1	3,0	3,0	2,8
Schweiz	1,2	×	×	1,6	1,4	1,5	0,8	0,3	×
USA	3,3	3,4	2,5	4,3	4,1	3,8	2,1	1,3	2,0
Japan	-0,3	0,3	0,4	0,5	0,3	0,9	0,6	0,4	0,3

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

1) 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2006).

2) Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, Schweiz, USA, Japan: nationale Verbraucherpreisindizes.

**10.15 Arbeitslosenquoten<sup>1)</sup>**

in % der Erwerbstätigen

	2005	2006	2007	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06
Belgien	8,4	8,6	8,5	8,7	8,5	8,5	8,5	8,2	8,2
Deutschland	9,5	8,9	8,4	8,3	8,3	8,5	8,5	8,1	8,0
Griechenland	9,8	9,3	8,9	9,0	8,7	8,7	8,7	4,2	4,2
Spanien	9,2	8,1	7,9	8,4	8,3	8,3	8,2	8,4	8,4
Frankreich	9,9	9,3	9,0	9,1	9,0	8,9	8,8	8,7	8,6
Irland	4,4	4,3	4,5	4,5	4,4	4,4	4,2	4,2	4,2
Italien	7,7	7,1	7,0	6,9	x	x	x	x	x
Luxemburg	4,5	4,6	4,4	4,7	4,7	4,7	4,8	4,8	4,8
Niederlande	4,7	3,9	3,0	3,9	3,8	4,0	3,8	3,8	3,8
Österreich	5,2	5,1	5,1	4,8	4,8	4,7	4,7	4,6	4,6
Portugal	7,6	7,6	7,7	7,4	7,2	7,2	7,2	7,1	7,1
Finnland	8,4	7,7	7,4	7,8	7,8	7,8	7,8	7,7	7,5
<b>Euroraum</b>	8,6	8,0	7,7	7,8	7,8	7,8	7,7	7,7	7,6
Dänemark	4,8	3,8	3,5	4,1	3,7	3,7	3,5	3,3	x
Schweden	7,8	7,3	7,4	x	x	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	4,8	5,3	5,0	5,4	5,4	5,4	5,5	x	x
<b>EU-15</b>	7,9	7,8	7,6	7,4	7,3	7,3	7,3	7,2	7,2
Zypern	5,2	5,4	5,5	5,3	5,3	5,2	5,1	5,1	5,0
Tschechische Republik	7,9	7,4	7,1	7,2	7,1	7,1	7,1	6,9	6,8
Estland	7,9	5,4	3,8	5,6	5,8	5,7	5,5	4,8	4,5
Ungarn	7,2	7,3	7,7	7,4	7,5	7,6	7,6	7,6	7,7
Lettland	8,9	7,4	7,2	6,9	6,8	6,7	6,5	6,3	6,2
Litauen	8,3	5,9	5,2	5,8	5,8	6,0	6,2	5,7	5,6
Malta	7,3	7,0	7,0	7,6	7,5	7,5	7,5	7,4	7,4
Polen	17,7	13,9	12,2	14,1	14,3	14,1	13,9	13,8	13,6
Slowakische Republik	16,3	14,3	13,3	13,4	13,2	13,0	12,8	12,6	12,3
Slowenien	6,5	6,1	6,1	6,1	6,0	5,9	5,7	5,6	5,6
<b>EU-25</b>	8,8	8,0	7,6	7,9	7,9	7,9	7,8	7,8	7,7
Norwegen	4,6	x	x	3,6	3,5	3,3	3,3	x	x
Schweiz	3,8	x	x	x	x	x	x	x	x
USA	5,1	4,7	5,1	4,6	4,8	4,7	4,6	4,4	4,5
Japan	4,4	4,3	4,3	4,2	4,1	4,2	4,2	4,1	4,0

Quelle: Eurostat, IWF.

<sup>1)</sup> 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2006).

10.16 Budgetsalden<sup>1)</sup>

in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	0,1	0,6	0,0	0,0	0,0	-2,3	-0,2	-0,5	-0,5
Deutschland	1,3	-2,8	-3,7	-4,0	-3,7	-3,2	-2,3	-1,6	-1,2
Griechenland	-4,0	-4,9	-5,2	-6,1	-7,8	-5,2	-2,6	-2,6	-2,4
Spanien	-0,9	-0,5	-0,3	0,0	-0,2	1,1	1,5	1,1	0,9
Frankreich	-1,5	-1,5	-3,2	-4,2	-3,7	-2,9	-2,7	-2,6	-2,2
Irland	4,6	0,8	-0,4	0,3	1,5	1,1	1,2	0,9	0,4
Italien	-0,8	-3,1	-2,9	-3,5	-3,4	-4,1	-4,7	-2,9	-3,1
Luxemburg	6,0	6,1	2,1	0,3	-1,1	-1,0	-1,5	-0,5	-0,3
Niederlande	2,0	-0,2	-2,0	-3,1	-1,8	-0,3	0,0	0,1	0,3
Österreich	-1,5	0,0	-0,5	-1,6	-1,2	-1,5	-1,3	-1,2	-1,0
Portugal	-2,9	-4,3	-2,9	-2,9	-3,2	-6,0	-4,6	-4,0	-3,9
Finnland	6,9	5,0	4,1	2,5	2,3	2,7	2,9	2,9	2,9
<b>Euroraum</b>	0,0	-1,8	-2,5	-3,1	-2,8	-2,4	-2,0	-1,5	-1,3
Dänemark	2,3	1,4	1,2	1,1	2,7	4,9	4,0	4,3	4,2
Schweden	5,0	2,5	-0,2	0,1	1,8	3,0	2,8	2,4	2,5
Vereinigtes Königreich	1,7	1,0	-1,7	-3,3	-3,2	-3,3	-2,9	-2,8	-2,5
<b>EU-15</b>	0,5	-1,1	-2,2	-2,9	-2,6	-2,3	-2,2	-2,2	x
Zypern	-2,4	-2,3	-4,4	-6,3	-4,1	-2,3	-1,9	-1,7	-1,7
Tschechische Republik	-3,7	-5,7	-6,8	-6,6	-2,9	-3,6	-3,5	-3,6	-3,2
Estland	-0,2	-0,3	0,4	2,0	2,3	2,3	2,5	1,6	1,3
Ungarn	-2,9	-3,4	-8,2	-6,3	-5,3	-6,5	-10,1	-7,4	-5,6
Lettland	-2,8	-2,1	-2,3	-1,2	-0,9	0,1	-1,0	-1,2	-1,2
Litauen	-3,2	-2,1	-1,5	-1,3	-1,5	-0,5	-1,0	-1,2	-1,3
Malta	-6,1	-6,4	-5,5	-10,0	-5,0	-3,2	-2,9	-2,7	-2,9
Polen	-1,5	-3,7	-3,2	-4,7	-3,9	-2,5	-2,2	-2,0	-1,8
Slowakische Republik	-11,8	-6,5	-7,7	-3,7	-3,0	-3,1	-3,4	-3,0	-2,9
Slowenien	-3,8	-4,1	-2,5	-2,8	-2,3	-1,4	-1,6	-1,6	-1,5
<b>EU-25</b>	0,4	-1,3	-2,3	-3,0	-2,7	-2,3	-2,0	-1,6	-1,4
Norwegen	15,6	13,6	9,3	7,5	11,4	16,2	19,3	18,0	18,1
Schweiz	2,4	0,9	0,1	-1,3	-1,1	-0,5	0,2	0,5	0,7
USA	1,6	-0,4	-3,8	-5,0	-4,7	-3,8	-2,2	-2,4	-2,8
Japan	-7,7	-6,4	-8,2	-8,0	-6,3	-5,2	-5,6	-5,1	-4,7

Quelle: Eurostat, OECD.

<sup>1)</sup> 2006, 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2006); Norwegen, Schweiz: Prognose der OECD (Herbst 2006).

**10.17 Staatsschuldenquoten<sup>1)</sup>**

in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	109,1	108,0	103,3	98,6	94,3	93,2	89,4	86,3	83,2
Deutschland	60,2	59,6	60,3	63,9	65,7	67,9	67,8	67,7	67,3
Griechenland	114,0	114,4	110,7	107,8	108,5	107,5	104,8	101,0	96,4
Spanien	61,1	56,3	52,5	48,7	46,2	43,1	39,7	37,0	34,7
Frankreich	56,8	56,8	58,2	62,4	64,4	66,6	64,7	63,9	63,3
Irland	38,3	35,9	32,2	31,1	29,7	27,4	25,8	24,4	23,6
Italien	111,2	110,9	105,6	104,3	103,9	106,6	107,2	105,9	105,7
Luxemburg	5,5	6,7	6,5	6,3	6,6	6,0	7,4	7,3	7,1
Niederlande	55,9	51,5	50,5	52,0	52,6	52,7	50,5	47,8	45,4
Österreich	67,0	67,0	65,8	64,6	63,8	63,4	62,1	60,9	59,8
Portugal	53,3	53,6	55,5	57,0	58,6	64,0	67,4	69,4	70,7
Finnland	44,6	43,6	41,3	44,3	44,3	41,3	38,8	37,3	35,8
<b>Euroraum</b>	70,4	69,3	68,2	69,3	69,8	70,8	69,4	68,0	66,9
Dänemark	52,3	48,0	46,8	44,4	42,6	35,9	28,5	24,5	22,0
Schweden	52,8	54,3	52,0	51,8	50,5	50,4	46,7	42,6	38,7
Vereinigtes Königreich	42,0	38,7	37,5	38,9	40,4	42,4	43,2	44,1	44,7
<b>EU-15</b>	64,1	63,1	61,5	63,0	63,3	64,5	64,4	64,0	x
Zypern	61,6	61,9	64,7	69,1	70,3	69,2	64,8	62,2	59,6
Tschechische Republik	18,2	26,3	28,5	30,1	30,7	30,4	30,9	30,8	31,0
Estland	4,7	4,7	5,6	5,7	5,2	4,5	4,0	2,7	2,1
Ungarn	55,4	52,2	54,0	55,8	56,3	57,7	67,6	70,9	72,7
Lettland	12,9	15,0	13,5	14,4	14,5	12,1	11,1	10,6	10,3
Litauen	23,8	22,9	22,2	21,2	19,4	18,7	18,9	19,6	19,8
Malta	56,4	63,5	60,1	70,2	74,9	74,2	69,6	69,0	68,6
Polen	36,8	36,7	39,8	43,9	41,9	42,0	42,4	43,1	42,7
Slowakische Republik	49,9	49,2	43,3	42,7	41,6	34,5	33,0	31,6	31,0
Slowenien	27,4	28,4	29,1	28,5	28,7	28,0	28,4	28,0	27,6
<b>EU-25</b>	62,9	62,0	60,4	62,0	62,4	63,2	62,5	61,4	60,4
Norwegen	34,3	33,2	40,1	49,9	52,5	53,9	48,1	44,8	39,4
Schweiz	25,3	25,0	25,7	28,5	28,4	x	x	x	x
USA	58,2	57,9	60,2	62,5	63,4	60,7	61,3	60,9	61,3
Japan	134,1	142,3	149,5	157,6	164,0	161,9	161,5	163,7	165,3

Quelle: Eurostat, IWF, OECD.

<sup>1)</sup> 2006, 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2006); 2006, 2007, 2008: Norwegen: Prognose der OECD (Herbst 2006).

**10.18 Leistungsbilanzsalden<sup>1)</sup>**

in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	4,2	4,1	5,0	4,5	3,6	2,5	2,4	2,5	2,9
Deutschland	-1,6	0,0	2,2	2,0	3,9	4,2	4,5	5,3	5,4
Griechenland	-8,8	-9,2	-9,7	-10,1	-9,5	-9,2	-8,5	-8,0	-7,5
Spanien	-4,0	-4,3	-3,8	-4,0	-5,9	-7,5	-8,7	-9,6	-10,0
Frankreich	1,1	1,2	0,8	0,2	-0,7	-1,2	-2,1	-2,0	-2,1
Irland	-0,4	-0,6	-1,0	0,0	-1,0	-3,1	-3,2	-4,1	-4,2
Italien	-0,1	0,3	-0,3	-0,9	-0,5	-1,1	-1,4	-1,1	-0,8
Niederlande	4,9	5,2	6,0	6,1	8,6	7,1	7,6	8,1	8,5
Österreich	-1,0	-0,3	2,5	1,7	2,1	2,9	3,0	2,8	2,7
Portugal	-10,8	-10,3	-8,2	-6,5	-7,8	-9,5	-9,0	-8,7	-8,3
Finnland	8,4	9,4	10,0	5,9	7,6	4,6	5,5	5,2	4,7
<b>Euroraum</b>	-0,3	0,2	0,9	0,5	0,8	0,0	-0,1	0,1	0,1
Dänemark	1,4	3,1	2,5	3,3	2,3	2,9	1,9	2,1	2,3
Schweden	4,1	4,6	5,3	6,7	6,6	5,9	6,3	6,4	6,5
Vereinigtes Königreich	-2,6	-2,2	-1,6	-1,3	-1,6	-2,2	-2,5	-2,6	-2,8
<b>EU-15</b>	-0,6	-0,1	0,6	0,4	0,6	-0,2	-0,3	-0,2	-0,2
Zypern	-4,4	-2,1	-3,8	-0,9	-5,3	-5,7	-6,0	-5,9	-5,9
Tschechische Republik	-4,7	-5,3	-6,1	-6,5	-6,3	-2,7	-3,1	-2,3	-1,7
Estland	-5,3	-5,0	-10,4	-11,5	-12,5	-11,1	-11,5	-10,5	-9,6
Ungarn	-8,7	-6,2	-6,9	-7,9	-8,4	-6,8	-7,3	-5,1	-3,5
Lettland	-4,8	-7,6	-6,4	-8,0	-12,9	-12,5	-13,1	-12,6	-16,6
Litauen	-5,9	-4,7	-5,1	-6,8	-7,9	-6,9	-8,9	-9,4	-9,1
Malta	-12,3	-4,2	1,3	-5,0	-7,5	-11,0	-10,9	-10,9	-11,2
Polen	-5,8	-2,8	-2,5	-2,1	-4,2	-2,2	-2,3	-2,7	-2,8
Slowakische Republik	-2,6	-7,4	-7,3	-2,1	-2,5	-7,9	-7,8	-4,8	-3,4
Slowenien	-2,8	0,2	1,1	-0,8	-2,6	-2,0	-1,9	-1,8	-1,4
<b>EU-25</b>	x	-0,3	0,4	0,2	0,3	-0,4	-0,5	-0,4	-0,4
Norwegen	15,6	15,4	12,8	13,0	13,6	16,8	18,3	15,3	x
Schweiz	12,0	8,4	7,5	12,4	13,0	13,7	13,7	13,8	13,1
USA	-4,1	-3,7	-4,4	-4,7	-5,6	-6,2	-6,4	-6,4	-6,5
Japan	2,9	2,5	3,1	3,5	4,0	3,6	3,5	3,0	2,7

Quelle: Europäische Kommission.

<sup>1)</sup> 2006, 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2006).

# Erläuterungen

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter [www.oenb.at/Statistik](http://www.oenb.at/Statistik) und Melderservice abgerufen werden.

## 1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

### 1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

**Beschreibung:** Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

**Methodik:** Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

**Melderkreis:** EZB.

### 1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

**Beschreibung:** Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

**Methodik:** Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

**Melderkreis:** EZB.

### 1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.9 Mindestreserve-Basis

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis



ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

### 1.10 Mindestreserve-Erfüllung

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

## 2 Zinssätze und Wechselkurse

### 2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

**Quelle:** OeNB, EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkret bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendern der Fixzinssatz und bei Zinstendern der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

**Melderkreis:** OeNB.

### 2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinsteuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.6 Euro-Geldmarktsätze

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

**Quelle:** EZB, Reuters.

### 2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

**Beschreibung:** Die Euro-Zinsswap-Sätze werden täglich um 11 Uhr Frankfurter Zeit von einer unabhängigen Stelle (ISDA International Swap and Derivatives Association, Inc.) als Durchschnitt der quotierten Zinssätze von maßgeblichen europäischen Banken ermittelt. Die Quotierungen, die von 16 Banken stammen, stellen einen Zinssatz dar; zu dem diese Banken im Interbankenhandel einen Swap mit entsprechender Laufzeit und entsprechendem Kapitalbetrag kaufen bzw. verkaufen würden. Als Basis dient der Sechs-Monats-EURIBOR mit Ausnahme für die Laufzeit von einem Jahr; hier dient der Drei-Monats-EURIBOR als Basis.

**Quelle:** Reuters.

**Melderkreis:** Maßgebliche europäische Banken.

### 2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.9 Einlagezinssätze – Neugeschäft

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.



**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarkrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

**Quelle:** OeKB-FinanzDatenService.

### 2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

**Beschreibung:** Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

**Beschreibung:** Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.14 Referenzkurse der EZB

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

**Quelle:** EZB, Reuters, IWF.

**Methodik:** Täglich.

**Melderkreis:** EZB, IWF.

### 2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

**Quelle:** Deutsche Bundesbank.

**Methodik:** Monatlich.

### 2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

**Beschreibung:** Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

**Quelle:** BIZ.

### 2.17 Eng verbundene Währungen

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

**Quelle:** OeNB, EZB.

**Rechtsgrundlagen:** § 26 Abs. 2 BWG.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

**Melderkreis:** EZB.

## 3 Finanzinstitutionen

### 3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf Monatsausweisbasis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

**Beschreibung:** Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Bankensektoren und Aktivposten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

**Beschreibung:** Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

**Beschreibung:** Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Kredit- und Finanzinstitute sowie für die Versicherungswirtschaft. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

**Methodik:** Monatlich, elektronischer Datenaustausch (Connect Direct), Secure Reporting Mailing (SRM), Magnetbänder oder Disketten.

**Melderkreis:** Finanzintermediäre.

### 3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

**Beschreibung:** Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf Monatsausweisbasis aufgeschlüsselt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.8 Anzahl der Einlagekonten

**Beschreibung:** Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Quartalsberichts. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des Quartalsberichts (QUAB), quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.10 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf Monatsausweisbasis.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

### 3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

**Beschreibung:** Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** BWG, 6. Monatsausweisverordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne

**Beschreibung:** Diese Tabelle beschreibt die konsolidierten Auslandsaktiva ausgewählter, in Österreich tätiger Kreditinstitute (deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen) gegenüber allen Ländern, die in sieben Ländergruppen (gemäß Definition der BIZ) gegliedert werden. Dazu zählen die Industriestaaten Europas, die Schwellenländer Europas, sonstige Industriestaaten (USA, Japan, Neuseeland, Kanada, Australien), Asien und Pazifik, Lateinamerika und die Karibik, Afrika und Mittlerer Osten sowie die Offshore-Zentren. Das Letztzrisiko zeigt das Länderrisiko nach Berücksichtigung des Risikotransfers.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 74 Bankwesengesetz.

**Methodik:** Quartalsweise Erhebung.

**Melderkreis:** Kreditinstitute, die ein relevantes Auslandsgeschäft aufweisen (d. h. deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen).

### 3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsummen der Abfertigungsanwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Mitarbeitervorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Mitarbeitervorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Mitarbeitervorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz, Bankwesengesetz, 2. Mitarbeitervorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeitervorsorgegesetz.

**Melderkreis:** Von der FMA konzessionierte Mitarbeitervorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

#### 3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

#### 3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

#### 3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

### 3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Vermögensbestands der österreichischen Investmentfonds.

Regional, nach Produkten sowie nach Währungsgruppen gegliedert, gibt die Tabelle einen Überblick über Veranlagungskategorien und Vermögensbestandsveränderungen der Investmentfonds.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

#### 3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

**Beschreibung:** Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

### 3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

**Beschreibung:** Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

## 4 Wertpapiere

### 4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

## 4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnoteierungen des jeweiligen Monats.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Wiener Börse.

## 4.3 Internationale Aktienindizes

**Beschreibung:** Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börseplätze.

Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum.

Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

**Quelle:** Thomson Financial.

**Methodik:** Täglich.

**Melderkreis:** Thomson Financial.

## 5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

### 5.1.1 Banknotenumlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgegliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

**Methodik:** Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

**Melderkreis:** OeNB.

### 5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

**Beschreibung:** Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

**Methodik:** Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

**Melderkreis:** OeNB.

## 5.2 Scheidemünzenumlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

**Quelle:** OeNB.

**Methodik:** Monatliche Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

**Beschreibung:** Beinhaltet Anzahl und Betrag der in ARTIS durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

**Quelle:** OeNB.

**Methodik:** Monatlich.

#### 5.4.1 Bankomat

**Beschreibung:** Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatkarte zur Bargeldbehebung.

**Quelle:** FDA, OeNB.

**Methodik:** Monatlich.

#### 5.4.2 Zahlungskarten

**Beschreibung:** Beinhaltet die Anzahl verschiedener Zahlungskarten (Kreditkarte, elektronische Geldbörse usw.) bezogen auf Maestro und VISA.

**Quelle:** FDA, nationale Quellen.

**Methodik:** Jährlich.

## 6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

### 6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

**Beschreibung:** In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

**Quelle:** Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

**Melderkreis:** Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preisermittlungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

### 6.2 Implizite Preisdeflatoren

**Beschreibung:** Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

### 6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

**Beschreibung:** Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden durch EU-Verordnungen geregelt.

**Quelle:** Statistik Austria, Eurostat.

### 6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

**Beschreibung:** Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI 2005 (2005 = 100) basiert auf den Erhebungen der Konsumerhebung 2004/2005 und anderen Quellen (wie z. B. der

Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Der Warenkorb umfasst 760 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden. Im Zuge der Revision 2005 wurde die Berechnung der durchschnittlichen Preisänderung pro Indexposition auf das geometrische Mittel umgestellt, um damit internationalen Standards Rechnung zu tragen. Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2000 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, OeNB.

### 6.5 Baupreis- und Baukostenindex

**Beschreibung:** Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmern, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 54,8% Hochbau, 45,2% Tiefbau. Nähere Informationen finden Sie unter:

[http://www.statistik.at/fachbereich\\_indikatoren/baupreis/revision.shtml](http://www.statistik.at/fachbereich_indikatoren/baupreis/revision.shtml)  
Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2005 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können. Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 1990 und 2000 finden Sie unter:

[http://www.statistik.at/fachbereich\\_indikatoren/baukosten/revision.shtml](http://www.statistik.at/fachbereich_indikatoren/baukosten/revision.shtml)

**Quelle:** Statistik Austria, OeNB.

### 6.6 Immobilienpreisindex

**Beschreibung:** Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

**Quelle:** OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

### 6.7 Tariflohnindex

**Beschreibung:** Dieser Index beinhaltet ausgewählte kollektivvertragliche Mindestlöhne und Mindestgehälter. Er ist nach diversen Branchen des privaten Sektors sowie für öffentliche Bedienstete und die Bediensteten der Verkehrsbetriebe verfügbar.

Verkettungsfaktor zum TLI 1976: 1,785. Basis 1986 = 100 (ab Jänner 1987).

**Quelle:** Statistik Austria.

### 6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

**Beschreibung:** Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie (SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Warenkorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

**Quelle:** WIFO.

### 6.9 Internationale Rohstoffpreise

**Beschreibung:** Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des HWWA mit und ohne Energie dargestellt.

**Quelle:** Thomson Financial, HWWA.



## 6.10 Gold- und Silberpreise

**Beschreibung:** Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

**Quelle:** The London Bullion Market Association ([www.lbma.org.uk](http://www.lbma.org.uk)), Reuters.

**Methodik:** Täglich.

## 7 Realwirtschaftliche Indikatoren

### 7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

**Beschreibung:** Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

#### 7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

**Beschreibung:** Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

**Quelle:** OeNB, WIFO, IHS.

#### 7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

**Beschreibung:** Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

**Quelle:** Europäische Kommission, IWF, OECD.

### 7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen auf-

gliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

**Quelle:** Eurostat.

### 7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

**Quelle:** Eurostat.

### 7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

**Beschreibung:** Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

## 7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

**Beschreibung:** Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

**Quelle:** Eurostat.

**Methodik:** Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

## 7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbständigen-einkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

## 7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

**Beschreibung:** Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar, von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

**Beschreibung:** Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher; Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 7.14 Vorauseilende Konjunkturindikatoren

**Beschreibung:** Die Zusammenstellung vorauseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur-reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

**Quelle:** WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Statistik Austria.

## 7.15 Konsumentenvertrauen

**Beschreibung:** Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

**Quelle:** GfK Austria GmbH.

**Methodik:** Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

## 7.16 Produktionsindex

**Beschreibung:** Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit. Die Daten für die Berechnung des Produktionsindex werden aus den Monatsmeldungen der Konjunkturstatistik gewonnen (Basis 2000 = 100). Das Gewichtungsschema des Index beruht auf der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aus der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 1995. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstäglich bereinigt. Bei der Veränderungsrate handelt es sich um reale Veränderungen des Output-Niveaus.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Methodik:** Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

**Melderkreis:** Betriebe.

## 7.17 Arbeitsmarktkennziffern

**Beschreibung:** Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

**Quelle:** Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich, Eurostat.

**Melderkreis:** Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

## 7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

**Beschreibung:** Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

**Handelsumsätze:** Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptschichtung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

**Kfz:** Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Melderkreis:** Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

**Kfz-Zulassungsstatistik:** Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

## 7.19 Gebarungserfolg des Bundes

**Beschreibung:** Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt seit 1988 in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

**Quelle:** BMF.

## 7.20 Abgabenerfolg des Bundes

**Beschreibung:** Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben gemäß Kapitel 52 Bundesfinanzgesetz (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben).

**Quelle:** BMF.

## 7.21 Finanzschuld des Bundes

**Beschreibung:** Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird.  
Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahresultimo.

**Quelle:** BMF, ÖBFA, Staatsschuldenausschuss.

## 7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

**Beschreibung:** Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

**Quelle:** BMF, ÖBFA.

## 7.23 Staatsquoten

**Beschreibung:** Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; inklusive EU-Transaktionen. Um den Finanzierungssaldo des Staates nicht zu verändern, beinhalten die ausgabenseitigen EU-Transaktionen einen Ausgleichsposten, der den Nettozahlungen Österreichs an die EU entspricht.

**Quelle:** Statistik Austria.

### 7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

**Beschreibung:** Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

**Quelle:** Statistik Austria, BMF, WIFO.

### 7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

**Beschreibung:** Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

**Quelle:** Statistik Austria, BMF, WIFO.

## 8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

### 8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“ (Unternehmen).

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“ (Unternehmen).

Die Darstellung der Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) und aus der Eigenkapitalfinanzierung (Anteilsrechte) – beide Bereiche bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der finanziellen Aktiva des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

### 8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der Verpflichtungen des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

### 8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und Mitarbeiter-vorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus der Verschuldung des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

## 9 Außenwirtschaft

### 9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die quartalsweise Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Zahlungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Sie unterliegt des weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Die Gesamtübersicht zeigt alle grenzüberschreitenden Transaktionen Österreichs unabhängig davon, ob ausländische Geschäftspartner ihren Sitz im Euroraum oder außerhalb haben. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

**Beschreibung:** Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen.

Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft.

Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die Leistungsbilanz besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

**Beschreibung:** Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.



International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

**Beschreibung:** Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Trans-

aktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und

anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften.

Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private.

### 9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften. Die regionale Darstellung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private.

### 9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen An- und Verkäufen ausländischer Wertpapiere durch österreichische Investoren sowie inländischer Wertpapiere durch ausländische Investoren. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen. Portfolioinvestitionen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Anteilspapieren (Aktien und Investmentzertifikate), langfristigen festverzinslichen Wertpapieren, Geldmarktpapieren. Ausgenommen sind jedoch alle Wertpapiere, die als Direktinvestitionen zu klassifizieren sind sowie Finanzderivate. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen grenzüberschreitenden Transaktionen, die weder den Portfolioinvestitionen, Direktinvestitionen, Finanzderivaten oder den offiziellen Währungsreserven zugerechnet werden können. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Neben dem klassischen Bankengeschäft, Einlagen und Kredite, enthält dieses Aggregat auch Elemente des Liquiditätsmanagements von Unternehmen sowie Teile der Aktivitäten der Notenbank. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Nettoforderungsabbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalimport; Saldo mit negativem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsabbau/Nettokapitalexport.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden. Nettovermögensposition mit positivem

Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.  
Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:  
National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.  
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:  
§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische Wertpapiere und die Veranlagung von ausländischen Investoren in österreichische Wertpapiere, gegliedert nach Wertpapierkategorien.

Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners und kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:  
National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.  
International: Articles of Agreements des IWF;  
Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:  
§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

**Melderkreis:** Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

### 9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische festverzinsliche Wertpapiere, gegliedert nach Region und Nominalwährung (Euro bzw. andere Währungen in Summe). Sie ist eine inhaltliche Erweiterung der entsprechenden Informationen in der Tabelle „Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum“, da zusätzlich zu den Regionen eine Währungsgliederung erfolgt. Die Währungsgliederung der Anteilspapiere (Aktien, Investmentzertifikate) ist direkt aus der Regionalgliederung ersichtlich. Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:  
National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.  
International: Articles of Agreements des IWF;  
Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:  
§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

**Melderkreis:** Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

### 9.10 Außenhandel

**Beschreibung:** Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die

Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versandungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verarbeitet, be- oder verarbeitet werden soll.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Melderkreis:** INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

### 9.11 Tourismus

**Beschreibung:** Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftsarten und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Methodik:** Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigungen pro Jahr verzeichnen.

## 10 Internationale Vergleiche

### 10.1 Währungsreserven ohne Gold

**Beschreibung:** Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

**Quelle:** Eurostat.

### 10.2 Goldreserven

**Beschreibung:** Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

**Quelle:** Eurostat.

### 10.3 Geldmenge M3

**Beschreibung:** Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

**Quelle:** Eurostat.

### 10.4 Leitzinssätze

**Beschreibung:** Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

**Quelle:** Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Financial.

### 10.5 Drei-Monats-Zinssätze

**Beschreibung:** Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

**Quelle:** Eurostat, Thomson Financial.

### 10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

**Beschreibung:** Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

**Quelle:** Eurostat.

## 10.7 Prognosevergleich

**Beschreibung:** Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftliche Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebietes gemeinsam erarbeitet werden.

**Quelle:** Europäische Kommission, IWF, OECD, EZB.

## 10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

**Quelle:** Eurostat.

## 10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf

**Beschreibung:** Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP zu Preisen 1995) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen. Das reale BIP pro Kopf erlaubt den Vergleich der Entwicklung von verschiedenen Volkswirtschaften.

**Quelle:** Eurostat.

## 10.10 Industrievertrauen

**Beschreibung:** Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 10.11 Verbrauchervertrauen

**Beschreibung:** Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

**Beschreibung:** Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

## 10.13 Produzentenpreisindizes

**Beschreibung:** Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

## 10.14 Verbraucherpreisindizes

**Beschreibung:** Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

**Quelle:** Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

## 10.15 Arbeitslosenquoten

**Beschreibung:** Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

**Quelle:** Eurostat, IWF, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

## 10.16 Budgetsalden

**Beschreibung:** Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilsektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

## 10.17 Staatsschuldenquoten

**Beschreibung:** Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilsektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

**Quelle:** Eurostat, IWF.

## 10.18 Leistungsbilanzsalden

**Beschreibung:** In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

**Quelle:** Europäische Kommission.



# Index

## Indikatoren, Stichworte

### A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Aktien, börsennotierte	4.2
Aktienindizes	4.3
ARTIS-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15
ATX	4.3
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Auslandstöchter; -zweigtellen der Kreditinstitute	3.2
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen	
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1
– an öffentliche Haushalte	1.5.3
– an private Haushalte	1.5.2
– für Konsumzwecke	1.5.2
– für Wohnbau	1.5.2
– nach Währungen	1.6.1–2
– sonstige Ausleihungen	1.5.2
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2
Außenhandel	9.11

### B

Banknoten, ausgegebene	1.1.2
Banknoten, Schilling	5.1.2
Banknotenumlauf	5.1.1, 1.2.2
Bankomaten	5.4
Bankomatkarten	5.4
Bargeldumlauf	1.3.1
Basiszinssätze	2.1
Baukostenindex	6.5
Baupreisindex	6.5
Bausparkassen	3.14
Beschäftigung	7.17
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Bildungsquote	7.1
Bruttoinlandsprodukt, BIP	
– Entstehung	7.5
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4
– internationaler Vergleich	10.8–9
– Prognosen	7.2.1–2
– pro Kopf	7.1, 10.9
– Verteilung	7.11
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19

### D

DAX 30 Performance	4.3
Debitkarten	5.4
Deflatoren	6.2
Devisenkurse	2.15.1–3
Direkte Steuern	7.23
Direktinvestitionen, Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1
Dow Jones	4.3
Drei-Monats-Zinssätze	
– EURIBOR	2.6
– internationaler Vergleich	10.5

### E

Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16
Einlagefazität	1.2.2
Einlagen	
– auf Girokonten	1.2.2
– in Euro, von Nichtbanken	3.7
– nach Währungen	1.7.1–2
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2
– von inländischen Nichtbanken	3.7
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3
– von privaten Haushalten	1.4.3
– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3

Tabellennummer	– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	1.4.3
	– von Zentralstaaten	1.4.3
	Einlagekonten (Anzahl)	3.8
	Eigenmittel	
	– Erfordernis	3.10
	– Mitarbeitervorsorgekassen	3.13
	Einlagenzinssätze	
	– Bestand	2.8
	– Neugeschäft	2.9
	Einkommen	
	– pro Kopf	7.1
	– Volkseinkommen	7.11
	– Zahlungsbilanz	9.4
	Elektronische Geldbörsen	5.4
	Emissionen	4.1
	Emissionsrenditen	2.11
	Eng verbundene Währungen	2.17
	EONIA	2.6
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
	Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
	Erwerbsquote	7.1
	Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
	EURIBOR	2.6
	Euro-Banknotenumlauf	
	Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.7
	EURO STOXX 50	4.3
	Europäisches Währungssystem	2.13
	Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
	Exporte	7.1, 7.6–10, 9.10
	<b>F</b>	
	Finanzderivate	9.8.1
	Finanzierungssaldo	7.24
	Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
	Finanzschuld, Bund	7.21–22
	Fiskalindikatoren	7.24
	Forderungen	
	– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
	– laut Zahlungsbilanz	9.7
	– nach der Kredithöhe	3.5
	– nach geographischer Gliederung	3.12
	– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
	Forschungsquote	7.1
	Foyerbankomaten	5.4
	France CAC 40	4.3
	Fremdenverkehr	9.11
	FTSE 100	4.3
	<b>G</b>	
	Gebarungserfolg des Bundes	7.19
	Gegenposten von M3	1.3.1–2
	Geldmarktpapiere	1.1.2
	Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
	Geldmenge	1.3, 10.3
	Geldvermögensbildung	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	
	– Geldvermögen	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
	– Verpflichtungen	8.1.2, 8.2.2, 8.3.2
	Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
	Gesundheitsquote	7.1
	Gold	
	– Forderungen	1.2.1
	– Goldmünzenumlauf	5.2
	– Preise	6.10
	– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
	Großhandelspreisindex	6.1
	Großhandelsumsätze	7.18
	Großkredite	3.6
	<b>H</b>	
	Handelsumsätze	7.18
	Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3
	Haushalt, allgemeiner	7.19
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14

<b>I</b>			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.10		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15		
Investitionen			
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1		
Investitionsquote	7.1		
<b>J</b>			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
<b>K</b>			
Kapitalbilanz	9.1		
Karten (Bankomat-, Debit-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–1.6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsaktiva	3.12		
– Auslandsstöchter, -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
<b>L</b>			
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
<b>M</b>			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Mitarbeitervorsorgekassen	3.13		
Münzumlauf	5.2		
<b>N</b>			
Nächtigungen	9.11		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
<b>O</b>			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1, 9.8.1		
Ölpreise	6.9		
<b>P</b>			
Pensionskassen	3.16		
Portfolioinvestitionen	9.4, 9.8.1–2, 9.8.2		
Portfoliopositionen	9.9.1–2		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
<b>R</b>			
Referenzkurse, EZB	2.14		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
<b>S</b>			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sozialbeiträge	7.23		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparquote, private Haushalte	7.1		
Spitzenrefinanzierungsfazität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
<b>T</b>			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendergeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.11		
<b>U</b>			
Übernachtungen	9.11		
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
<b>V</b>			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögensposition, internationale	9.8.1–2		
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.7		
Versicherungen	3.17		
Vertrauensindikatoren	7.12–13		
– international	10.10–11		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11		
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2		
Vorauselende Indikatoren	7.14		

**W**

Währungen, eng verbundene	2.17
Währungsreserven	
– offizielle	9.1, 9.8.1
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1
Währungssystem, europäisches	2.13
Wechselkurse	
– Devisenkurse	2.15.1–3
– effektive	2.16
– Referenzkurse, EZB	2.14
– Wechselkursmechanismus II	2.13
Wertpapiere	1.8
– Aktien, börsennotierte	4.2
– Aktienindizes	4.3
– ausländische im Inland	9.6
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1
– Emissionen	4.1
– inländische im Ausland	9.6
– nach Währungen	1.8.1–2
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1

**Z**

Zahlungsbilanz	9.1–9
Zahlungskarten	5.4
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Zinssätze	
– Kredite	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.10
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10
– Einlagen	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9
– von privaten Haushalten	2.8–9
– Basiszinssätze	2.1
– EONIA	2.6
– EURIBOR	2.6
– Referenzzinssätze	2.1
Zinsswap-Sätze	2.7
Zinstender	2.3–5
Zinszahlungen, Staat	7.24

**Alphabetisches Verzeichnis  
der Tabellenüberschriften**

Tabellenummer

**A**

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2
Anzahl der Einlagekonten	3.8
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	5.3
Arbeitslosenquoten	10.15
Arbeitsmarktkennziffern	7.17
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Außenhandel	9.10

**B**

Bankenkredite an den Staat	3.18
Banknotenumlauf	5.1.1
Bankomat	5.4.1

Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1
Baupreis- und Baukostenindex	6.5
Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	10.9
Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
Budgetsalden	10.16

**D**

Drei-Monats-Zinssätze	10.5
-----------------------	------

**E**

Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10
Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	4.1.2
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	4.1.3
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Eng verbundene Währungen	2.17
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
Euro-Geldmarktsätze	2.6
Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13
Euro-Zinsswap-Sätze	2.7

**F**

Finanzschuld des Bundes	7.21
Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5

**G**

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Geldmenge M3	10.3
Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.1.1
Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Geldvermögen des Sektors Staat	8.2.1
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Gold- und Silberpreise	6.10
Goldreserven	10.2
Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6

**H**

Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3

**I**

Immobilienpreisindex	6.6
Implizite Preisdeflatoren	6.2
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12
Industrievertrauen	10.10
Internationale Aktienindizes	4.3
Internationale Rohstoffpreise	6.9
Internationale Vermögensposition – Global	9.8.1
Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	9.8.2
Investmentfonds – Vermögensbestand	3.15

<b>K</b>	
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2
Konsumentenvertrauen	7.15
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10
<b>L</b>	
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4
Leistungsbilanzsalden	10.18
Leitzinssätze	10.4
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11
<b>M</b>	
Mindestreserve-Basis	1.9
Mindestreserve-Erfüllung	1.10
Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	3.13
Mitarbeitervorsorgekassen MV und ZV – Geschäft	3.13.2
<b>N</b>	
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4
<b>O</b>	
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2
<b>P</b>	
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16
Portfolioposition –	
Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	9.9.2
Portfolioposition nach Instrumenten –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.9.1
Produktionsindex	7.16
Produzentenpreisindizes	10.13
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –	
Internationale Prognoseinstitute	7.2.2
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –	
Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1
Prognosevergleich	10.7
<b>R</b>	
Referenzkurse der EZB	2.14
Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6
<b>S</b>	
Scheidemünzenumlauf	5.2
Sonstige Tendersgeschäfte des Eurosystems	2.5
Staatsquoten	7.23
Staatsschuldenquoten	10.17
<b>T</b>	
Tariflohnindex	6.7
Tourismus	9.11
<b>U</b>	
Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12
<b>V</b>	
Verbraucherpreisindizes	10.14
Verbrauchervertrauen	10.11
Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.1.2
Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.2
Verpflichtungen des Sektors Staat	8.2.2
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts –	
real auf Vorjahrespreisbasis	7.7
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8
Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14
<b>W</b>	
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10
Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15
Währungsreserven ohne Gold	10.1
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	
von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1
<b>Z</b>	
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	9.3.3
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	9.3.1
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	9.3.2
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	9.5.1
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	9.5.2
Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	9.4.3
Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	9.4.1
Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	9.4.2
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.1
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	9.2.1
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	9.2.2
Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.6
Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.7
Zahlungskarten	5.4.2
Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2



# H I N W E I S E

## Abkürzungen

ARTIS	Austrian Real Time Interbank Settlement	IDB	Inter-American Development Bank (Interamerikanische Entwicklungsbank)
A-SIT	Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria	IFES	Institut für Empirische Sozialforschung
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	ifo	Institute for Economic Research
A-Trust	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH	IHS	Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
ATX	Austrian Traded Index	IIF	Institute of International Finance
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision (Basler Ausschuss für Bankenaufsicht)	ISO	International Organization for Standardization
BGBL	Bundesgesetzblatt	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
BFG	Bundesfinanzgesetz	IVP	Internationale Vermögensposition
BHG	Bundeshaushaltsgesetz	IWF	Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)
BIP	Bruttoinlandsprodukt	IWI	Industriewissenschaftliches Institut
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Bank for International Settlements)	JVI	Joint Vienna Institute
BMF	Bundesministerium für Finanzen	KWG	Kreditwesengesetz
BNP	Bruttonationalprodukt	LIBOR	London Interbank Offered Rate
BSC	Banking Supervision Committee	MFIs	Monetäre Finanzinstitute
BVA	Bundesvoranschlag	MoU	Memorandum of Understanding
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	NACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes
BWA	Bundes-Wertpapieraufsicht	NBG	Nationalbankgesetz
BWG	Bankwesengesetz	NZBen	Nationale Zentralbanken (EU-25)
CACs	Collective Action Clauses	OeBS	Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH
CESR	Committee of European Securities Regulators	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
EBA	Euro Banking Association	OeKB	Oesterreichische Kontrollbank
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)	OeNB	Oesterreichische Nationalbank
ECOFIN-Rat	Economic and Finance Ministers Council (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU)	OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation Erdöl exportierender Länder)
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)	ÖBFA	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
EG	Europäische Gemeinschaft	ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltung-Aktiengesellschaft
EG-V	EG-Vertrag	ÖNACE	Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU
EIB	European Investment Bank (Europäische Investitionsbank)	ÖTOB	Österreichische Termin- und Optionenbörse
EONIA	Euro OverNight Index Average	RTGS	Real Time Gross Settlement
ERP	European Recovery Program	SDRM	Sovereign Debt Restructuring Mechanism
ESAF	Ergänzende/Erweiterte Strukturanpassungsfazität	STUZZA	Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr G.m.b.H.
ESRI	Economic and Social Research Institute	S.W.I.F.T.	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	SZR	Sonderziehungsrecht
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken	TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer
EU	Europäische Union	UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development (Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung)
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate	UNO	United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
EWS	Europäisches Währungssystem	VPI	Verbraucherpreisindex
EZB	Europäische Zentralbank	WBI	Wiener Börse Index
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering	WEF	World Economic Forum (Weltwirtschaftsforum)
Fed	Federal Reserve System	WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
FMA	Finanzmarktaufsicht	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
FMABG	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz	WIIW	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
FOMC	Federal Open Market Committee	WKM	Wechselkursmechanismus
FSAP	Financial Sector Assessment Program	WKO	Wirtschaftskammer Österreich
GAB	General Arrangements to Borrow	WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
GATS	General Agreement on Trade in Services	WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
GFR	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung		
GSA	GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.		
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HIPC	Heavily Indebted Poor Countries		
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex		
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Weltbank)		

# Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank

Verlautbart im  
Amtsblatt zur  
Wiener Zeitung

Veröffentlicht im  
„Monatsheft“ Nr.

## Devisenrechtliche Kundmachungen

DL 3/91	Meldungen	24. 9. 1991	9/1991
	1. Allgemeiner Teil		
	2. Ausnahmen von der Meldepflicht		
	3. Allgemeine Meldung		
	4. Meldungen von Banken		
	5. Meldungen von Nichtbanken und Finanzinstitutionen		
	6. Sondermeldungen		
DL 2/93	Änderung der Kundmachung DL 3/91	5. 5. 1993	4/1993
DL 1/95	Aufhebung der Kundmachung DL 1/93; SR-Resolution 1022 (1995) betreffend die vorläufige Aussetzung der Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien	21. 12. 1995	11/1995
DL 1/96	Änderung der Kundmachung DL 3/91	3. 9. 1996	7/1996
DL 1/99	Änderung der Kundmachungen DL 1/91, DL 2/91 und DL 3/91	3. 11. 1998	12/1998
DL 2/99	Aufhebung der Kundmachung DL 3/93 betreffend Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Libyen	30. 4. 1999	4/1999
DL 3/99	Änderung der Kundmachung DL 3/91	16. 12. 1999	11/1999
DL 1/01	Änderung der Kundmachung DL 3/91	19. 6. 2001	5/2001
DL 1/02	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 und DL 3/91 zum Devisengesetz	25. 2. 2002	1/2002
DL 2/02	Änderung der Kundmachung DL 2/91; Resolution Nr. 1373 (2001) des UN-Sicherheitsrates	2. 9. 2002	7/2002
DL 3/02	Änderung der Kundmachung DL 2/02	20. 1. 2003	12/2002
DL 1/03	Aufhebung der Kundmachung DL 4/91	18. 7. 2003	6/2003
DL 2/03	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	2. 9. 2003	7/2003
DL 3/03	Aufhebung der Kundmachung DL 1/91 und DL 2/91	23. 12. 2003	11/2003
DL 1/04	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	1. 3. 2004	1/2004

## Sonstige devisenrechtliche Verordnungen

Verordnung betreffend statistische Erhebungen über die Importe und Exporte von Dienstleistungen	17. 8. 2004
--	-------------

# Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft

Verlautbart  
im Amtsblatt der EG

## **Mindestreserve-Verordnungen**

Nr. 2531/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht durch die Europäische Zentralbank	23. 11. 1998
Nr. 2532/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über das Recht der Europäischen Zentralbank, Sanktionen zu verhängen	23. 11. 1998
Nr. 2818/98	Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht	1. 12. 1998

# Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter [www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## Quartalshefte

### Heft Q2/06

Executive Summary/Übersicht

Expansion im Ausland hält an

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2005

*Patrick Thienel*

Kreditzinssätze in Österreich weiterhin niedriger als im Euroraum

Entwicklung der Kundenzinssätze in Österreich und im Euroraum im Jahr 2005

*Gunther Swoboda*

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute im Jahr 2005

*Bettina Lamatsch*

Allgemeine Informationen und statistische Daten zu den

Mitarbeitervorsorgekassen

Entwicklungen im Jahr 2005

*Beatrix Streichsbier*

Zurückhaltende Kreditpolitik der österreichischen Banken

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2006

*Walter Waschiczek*

Konzentrationsrisiken und Netzwerkstruktur im ARTIS-System

*Stefan W. Schmitz, Claus Puhr, Hannes Moshhammer*

### Heft Q3/06

Executive Summary/Übersicht

Zugriffe auf die Website der OeNB im Bereich „Statistik und Melderservice“

*Christian Hansen*

Auslandsgeschäft bleibt Motor für Bilanzsummenwachstum

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen

im ersten Quartal 2006

*Patrick Thienel*

Regionale Bankendaten

Ein neues Informationsangebot der Oesterreichischen Nationalbank

*Friedrich Berger, Nikolaus Böck, Bettina Lamatsch*

Kursgewinne bei Aktienfonds, Rentenfonds leicht im Minus

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Quartal 2006

*Christian Probst*

Österreich als aktiver Investor in der globalisierten Wirtschaft

Zahlungsbilanz im Jahr 2005

*Matthias Fuchs*

Zur Aussagefähigkeit der Makrodaten der GFR und der Mikrodaten der OeNB-Geldvermögensbefragung: ein methodischer Vergleich

*Michael Andreasch, Christian Beer, Peter Mooslechner, Martin Schürz, Karin Wagner*

Kreditpolitik gegenüber Unternehmen gelockert  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im April 2006  
*Walter Waschiczek*

#### Heft Q4/06

Executive Summary/Übersicht

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2006  
*Bettina Lamatsch*

Entwicklung der Fremdwährungsausleihungen des österreichischen  
Bankensektors im ersten Halbjahr 2006  
*Michael Strommer*

Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum  
*Patricia Walter*

Zehn Jahre „Special Data Dissemination Standard“  
des Internationalen Währungsfonds  
*Patricia Fahrngruber*

Vorsichtige Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im Juli 2006  
*Walter Waschiczek*

#### Heft Q1/07

Executive Summary/Übersicht

Wachstum der Fremdwährungskredite geht zurück  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im dritten Quartal  
2006  
*Patrick Thienel, Norbert Schuh*

Wirtschaftsstatistik und Globalisierung  
*René Dell'mour*

Kreditvergabepolitik der Banken bleibt verhalten  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im Oktober 2006  
*Walter Waschiczek*

## **Sonderhefte**

### September 04

Bankenstatistisches Jahrbuch 2003

### Oktober 04

Finanzvermögen 2003

### Juni 05

Bankenstatistisches Jahrbuch 2004

Finanzvermögen 2004

### September 05

Direktinvestitionen 2003

### November 05

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2004

### Juni 06

Bankenstatistisches Jahrbuch 2005

Finanzvermögen 2005

### September 06

Direktinvestitionen 2004

### November 06

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2005

# Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Näheres finden Sie unter [www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## **Geldpolitik & Wirtschaft**

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunktorentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

## **Statistiken – Daten & Analysen**

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

## **econ.newsletter**

vierteljährlich

Der quartalsweise im Internet erscheinende Newsletter der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB informiert Kollegen aus anderen Notenbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft. Zusätzlich bietet der Newsletter Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Der Newsletter ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter [www.oenb.at/econ.newsletter](http://www.oenb.at/econ.newsletter)

## **Finanzmarktstabilitätsbericht**

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende *Finanzmarktstabilitätsbericht* umfasst zwei Teile: Der erste Abschnitt enthält eine regelmäßige Analyse finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld. Daneben werden im Rahmen von Schwerpunktartikeln auch gesonderte Themen herausgegriffen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.

## **Focus on European Economic Integration**

halbjährlich

Der englischsprachige *Focus on European Economic Integration*, die Nachfolgepublikation des *Focus on Transition* (letzte Ausgabe 2/2003), konzentriert sich auf die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa und reflektiert damit einen strategischen Forschungsschwerpunkt. Die OeNB publiziert in dieser Reihe einschlägige Länderanalysen sowie empirische und theoretische Studien zu notenbankrelevanten volkswirtschaftlichen Themen. Die Veröffentlichung von extern begutachteten Studien im *Focus on European Economic Integration* dient unter anderem dazu, einen Gedankenaustausch vor einer etwaigen späteren Publikation in Fachjournalen anzuregen.



### **Workshop-Bände**

drei- bis viermal jährlich

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation ist nur in Englisch verfügbar.

### **Working Papers**

etwa 10 Hefte jährlich

Die *Working Paper*-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

### **Volkswirtschaftliche Tagung (Tagungsband)**

jährlich

Die *Volkswirtschaftliche Tagung* der OeNB stellt eine wichtige Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung und ist überwiegend in Englisch verfasst.

### **Conference on European Economic Integration (Konferenzband)**

jährlich

OeNB-Konferenzbandreihe mit Schwerpunkt auf notenbankrelevanten Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Erscheint in einem renommierten internationalen Verlag auf Englisch (Nachfolgekonferenz der „Ost-West-Konferenz“ der OeNB).

Näheres finden Sie unter [ceec.oenb.at](http://ceec.oenb.at)

### **Geschäftsbericht**

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im *Geschäftsbericht* der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss der OeNB.

### **Wissensbilanz**

jährlich

Die seit dem Jahr 2003 veröffentlichte Publikation beschreibt intellektuelles Kapital sowie dessen Einsatz in Geschäftsprozessen und Leistungen der OeNB. Die Steuerung des Human-, Beziehungs-, Struktur- und Innovationskapitals ist von besonderer strategischer Bedeutung; dabei ermöglicht die Wissensbilanz die ganzheitliche Sichtweise. Sie stellt Zusammenhänge dar und macht den Stellenwert einzelner Einflussfaktoren deutlich. Aus ihr gewonnene Erkenntnisse sind für eine Standortbestimmung im Hinblick auf die auf Wissen basierende strategische Ausrichtung notwendig.

# Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

	Postanschrift	Telefon	Fernschreiber
<b>Hauptanstalt</b>			
Wien	Postfach 61	(+43-1) 404 20-0	114669 natbk
9, Otto-Wagner-Platz 3	1011 Wien	Telefax: (+43-1) 404 20-2398	114778 natbk
Internet: <a href="http://www.oenb.at">www.oenb.at</a>			

## Zweiganstalten

### Zweiganstalt Österreich West

<b>Innsbruck</b>	Adamgasse 2	(+43-512) 594 73-0	
Adamgasse 2	6020 Innsbruck	Telefax: (+43-512) 594 73 99	

### Zweiganstalt Österreich Süd

<b>Graz</b>	Postfach 8	(+43-316) 81 81 81-0	
Brockmanngasse 84	8018 Graz	Telefax: (+43-316) 81 81 81 99	

<b>Klagenfurt</b>	10.-Oktober-Straße 13	(+43-463) 576 88-0	
10.-Oktober-Straße 13	9020 Klagenfurt	Telefax: (+43-463) 576 88 99	

### Zweiganstalt Österreich Nord

<b>Linz</b>	Postfach 346	(+43-732) 65 26 11-0	
Coulinstraße 28	4021 Linz	Telefax: (+43-732) 65 26 11 99	

<b>Salzburg</b>	Postfach 18	(+43-662) 87 12 01-0	
Franz-Josef-Straße 18	5027 Salzburg	Telefax: (+43-662) 87 12 01 99	

## Repräsentanzen

Oesterreichische Nationalbank	(+44-20) 7623-6446	
London Representative Office	Telefax: (+44-20) 7623-6447	
5th floor, 48 Gracechurch Street		

### London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich

Oesterreichische Nationalbank	(+1-212) 888-2334	(212) 422509 natb ny
New York Representative Office	(+1-212) 888-2335	
745 Fifth Avenue, Suite 2005	Telefax: (+1-212) 888 2515	

### New York, N. Y. 10151, USA

Ständige Vertretung Österreichs bei der EU	(+32-2) 285 48-41, 42, 43	
Avenue de Cortenberg 30	Telefax: (+32-2) 285 48 48	

### B 1040 Brüssel, Belgien

Ständige Vertretung Österreichs bei der OECD	(+33-1) 53 92 23-39	
3, rue Albéric-Magnard	(+33-1) 53 92 23-44	
<b>F 75116 Paris, Frankreich</b>	Telefax: (+33-1) 45 24 42-49	